LANDESHAUPTSTADT MAGDEBURG
DEZERNAT FINANZEN UND VERMÖGEN

MAGDEBURG
Die Stadt mit Zugkraft

Neunter Beteiligungsbericht 2007

www.magdeburg.de

Inhaltsverzeichnis

1.0 Einführung

4 Vorwort des Beigeordneten für Finanzen und Vermögen der Landeshauptstadt Magdeburg
5 Schwerpunktthema
6 Abkürzungsverzeichnis

2.0 Städtische Unternehmen im Überblick

9 Organigramm der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung
10 Organigramm der Eigenbetriebe und der Stiftungen
11 Eckdaten der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung
13 Eckdaten der Eigenbetriebe und der Stiftungen
14 Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg
17 Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg
20 Zuschüsse an die städtischen Gesellschaften 2006 (Verwaltungshaushalt)
21 Kostenerstattungen/Zuschüsse an die Eigenbetriebe 2006
22 Entwicklung der städtischen Zuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften für die Jahre 1993 - 2006 (Verwaltungshaushalt)
23 Entwicklung der städtischen Zuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften für die Jahre 1993 - 2006 (Vermögenshaushalt)
24 Anteil der Zuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften am Gesamthaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg
25 Anteil der Zuschüsse/Kostenerstattungen an die Eigenbetriebe am Gesamthaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg
26 Anlagenzugänge städtischer Gesellschaften 1990 - 2006
27 Anlagenzugänge städtischer Eigenbetriebe 1994 - 2006

3.0 Darstellung der städtischen Unternehmen

3.1 Ver- und Entsorgung

30 Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH
38 Kommunales Gebäudemanagement (Eigenbetrieb)
40 Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg (Eigenbetrieb)
54 Städtische Werke Magdeburg GmbH

Inhaltsverzeichnis

3.2 Verkehr

65 Flughafen Magdeburg GmbH
75 Magdeburger Hafen GmbH
84 Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH
99 P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg

3.3 Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

105 AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH
113 Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH
120 GISE - Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH
129 GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH
136 Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH
144 Jobcenter-Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH
153 Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH
161 Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH

3.4 Freizeit, Kultur und Stadtentwicklung

169 Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH
175 Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg
182 Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH
191 MESSE und VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT Magdeburg GmbH
201 Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH
210 Puppentheater der Stadt Magdeburg (Eigenbetrieb)
212 Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (Eigenbetrieb)
220 theater magdeburg (Eigenbetrieb)
222 ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH

3.5 Gesundheit und Soziales

233 Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime Magdeburg (Eigenbetrieb)
246 Städtisches Klinikum Magdeburg (Eigenbetrieb)

3.6 Wohnungswirtschaft

258 Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH

1. Abschnitt

Einführung

MAGDEBURG 2007

Dom "St. Mauritius
und St. Katharina"

„Grüne Zitadelle“
von Magdeburg

Kloster
Unser Lieben Frauen

Alter Markt
Goldener Reiter

Altes Rathaus

Lukasklause
O.-v.-Guericke-Museum

Kulturhistorisches
Museum

Johanniskirche

Vorwort

Im Jahr 805 erstmals urkundlich erwähnt, überrascht die kulturelle Vielfalt der sachsen-anhaltischen Landeshauptstadt nach 1.200 Jahren wechselvoller Geschichte. Wer sich auf Magdeburg einlässt, dem erschließt sich eine faszinierende Stadt, die ihr kulturelles Erbe bewahrt und mit der Lebendigkeit einer Großstadt vereint hat. Zum kulturellen Erbe und den historisch überregional bedeutsamen Gebäuden gehört der Dom und das Kloster Unser Lieben Frauen. Aufwendig rekonstruiert und modernisiert wurden in den letzten Jahren u.a. die Johanniskirche, das Kulturhistorische Museum und das Alte Rathaus. Eine neue Attraktion ist das Hundertwasserhaus. Einige dieser Sehenswürdigkeiten sind hier auf einen Blick zusammengestellt.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2007 gibt einen detaillierten Überblick über die städtischen Eigengesellschaften und die Gesellschaften mit städtischer Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg. Um einen besseren Überblick zu vermitteln und den Forderungen der Gemeindeordnung Sachsen-Anhalt zu genügen, sind in den Beteiligungsbericht auch die städtischen Eigenbetriebe und die Stiftungen aufgenommen worden.

Ein wesentliches Ziel dieses Berichtes ist es, neben der Politik und der Verwaltung, insbesondere die städtischen Vertreter in den jeweiligen Gremien über die Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Magdeburg zu informieren. Er bietet aber auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern und außenstehenden Dritten die Möglichkeit, sich mit der vielfältigen wirtschaftlichen Betätigung der Landeshauptstadt Magdeburg vertraut zu machen.

Neben allgemeinen Informationen, wie Gegenstand des Unternehmens, Stammkapital, Anlagevermögen, Gesellschafter, Beteiligungen, Besetzung der Organe, werden die Grundzüge des Geschäftsverlaufes der Gesellschaften und Eigenbetriebe dargestellt. Auf die finanziellen Verflechtungen mit dem Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg wird in diesem Bericht ebenfalls ausführlich eingegangen. Der vorliegende Bericht berücksichtigt in erster Linie die wirtschaftlichen Abschlüsse der städtischen Eigengesellschaften und der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung sowie der Eigenbetriebe und Stiftungen zum 31.12.2006.

Magdeburg, im September 2007

gez.
Zimmermann
Beigeordneter für Finanzen und Vermögen

Die Auswirkungen der kommunalaufsichtlichen Entscheidungen des Landesverwaltungsamtes zur Haushaltssatzung 2007 der Landeshauptstadt Magdeburg auf die Eigengesellschaften und Gesellschaften mit städtischer Beteiligung

Die Haushaltssatzung 2007 der Landeshauptstadt Magdeburg wurde vom Stadtrat am 11.12.2006 beschlossen (Beschluss-Nr.: 1326-4(IV)06) und mit Schreiben vom 19.12.2006 dem Landesverwaltungsamt zur kommunalrechtlichen Prüfung übergeben.

Mit Schreiben vom 02.02.2007 hat das Landesverwaltungsamt zur Haushaltssatzung 2007 folgende wesentliche Entscheidungen getroffen:

„Es wird angeordnet, dass die Landeshauptstadt Magdeburg bis spätestens zum 30.06.2007 ergänzende Maßnahmen zum Haushaltskonsolidierungskonzept zu beschließen hat, durch die das Entstehen struktureller Fehlbedarfe spätestens ab dem Jahr 2010 vermieden sowie zum frühestmöglichen Zeitpunkt, jedoch spätestens im Jahr 2015, der vollständige Haushaltsausgleich einschließlich des Abbaus sämtlicher auflaufender Fehlbeträge erreicht wird. Der Beschluss ist dem Landesverwaltungsamt unverzüglich nach der Beschlussfassung zur Bestätigung der Erfüllung der Anordnung vorzulegen.“

In den vom Stadtrat in seiner Sitzung am 26.04.2007 in diesem Zusammenhang beschlossenen Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen wurde das Einsparpotential der städtischen Zuschussgesellschaften beginnend ab dem Haushaltsjahr 2008 bei einem Gesamtvolumen von gut 30 Mio. EUR mit insgesamt ca. 5,5 Mio. EUR beziffert.

Die konkrete Umsetzung der unvermeidlichen Sparmaßnahmen in den Gesellschaften gestaltete sich äußerst schwierig, schließlich wurden in den letzten Jahren bereits eine Vielzahl von Sparmaßnahmen umgesetzt.

Vor diesem Hintergrund bestand zur Sicherung der Umsetzung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen die Notwendigkeit, Ende September 2007 im Stadtrat eine Beschlussfassung über die Begrenzung der Haushaltsansätze für die Jahre 2008 bis 2011 für die Zuschüsse der Gesellschaften herbeizuführen, um die Einsparpotentiale konkret zu untersetzen.

gez.
Koch
Beteiligungsverwaltung

Abkürzungsverzeichnis

ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
AFG	Arbeitsförderungsgesetz
AG	Aktiengesellschaft
AHG	Altschuldenhilfegesetz
AIF	Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungseinrichtungen
ALG	Arbeitslosengeld
AMO	AMO Kultur- und Kongresshaus
AN-Institute	Private Forschungsgesellschaften (GmbH)
AO	Abgabenordnung
APH	Altenpflegeheim
AR	Aufsichtsrat
ASP	Active Server Pages
BA	Bundesanstalt für Arbeit
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BKF	Betriebswirtschaftlich Kameralistisches Finanzwesen
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BSHG	Bundessozialhilfegesetz
BTL	Biomass to Liquid, deutsch: Biomasse zu Flüssigkeit
BUGA	Bundesgartenschau
BVS	Bundesanstalt für Vereinigungsbedingte Sonderaufgaben
DEHOGA	Deutscher Hotel- und Gaststättenverband
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DKF	Doppisch Kommunales Finanzwesen
DRG	Diagnosis Related Groups
DV-Endgeräte	Datenverarbeitungs-Endgeräte
EB	Eigenbetrieb
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EK	Eigenkapital
EP	Einstellplätze
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EXFA	Experimentelle Fabrik
FH	Fachhochschule
FSJ	freiwilliges soziales Jahr
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GE	Gewerbeeinheiten
GF	Geschäftsführung
GIS	Geografische Informationssysteme
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GO LSA	Gemeindeordnung Land Sachsen-Anhalt
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GV	Gesellschafterversammlung
GVZ	Güter-Verkehrs-Zentrum
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HNO	Hals-Nasen-Ohren
HRB	Handelsregisterbuch
HzA	Hilfe zur Arbeit
IFAT	Internationale Fachmesse für Wasser-Abwasser-Abfall-Recycling
IFF	Institut für Fabrikbetrieb und Fabrikautomatisierung

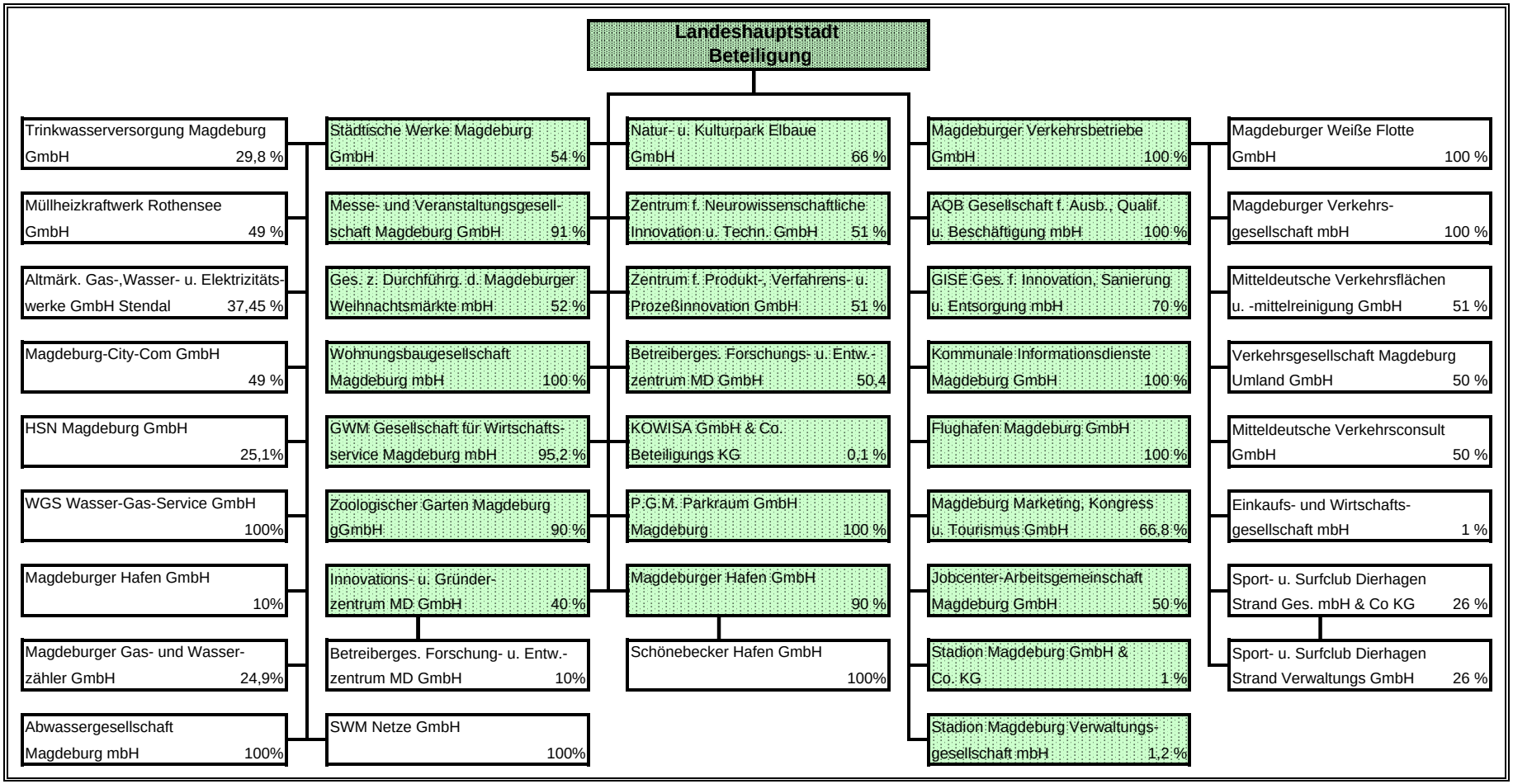
Abkürzungsverzeichnis

IFR	IFR Engineering GmbH
IGZ	Innovations- und Gründerzentrum
IHK	Industrie- und Handelskammer
IT	Informationstechnik
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
KMU	Kleinere und mittlere Unternehmen
KTQ	Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus
LFI	Landesförderinstitut Sachsen-Anhalt
LHO	Landeshaushaltsordnung
LIST	Landesinnovationsstrategie
LSA	Land Sachsen-Anhalt
MHKW	Müllheizkraftwerk
NAM	Neue Arbeit Magdeburg
NV	Normalvertrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖTV	Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr
PbefG	Personenbeförderungsgesetz
PIZ IF Rota	Produktentwicklung und Innovationszentrum für Integrierte Fertigungszellen der Rotationsbearbeitung
PR	Public Relations
QMS-UMS	Qualitätsmanagementsystem-Umweltmanagementsystem
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SAM	Strukturanpassungsmaßnahmen
SGB	Sozialgesetzbuch
SHE	Sozialhilfeempfänger
SP	Sonderposten
SV-Konto	Sonderverlustkonto
SWA	Seniorenwohnanlage
TGL	Trägergesellschaft Land Sachsen-Anhalt
THA	Treuhandanstalt
TIM	Tourist-Information Magdeburg
TK-Anlagen	Telekommunikations-Anlagen
TLG	Treuhandliegenschaftsgesellschaft
TPO	Technologiepark Ostfalen
TVK	Tarifvertrag Kulturorchester
TvöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
UmwG	Umwandlungsgesetz
UV	Umlaufvermögen
VDTC	Virtuel Development and Training Centre
WE	Wohneinheiten
ZDL	Zivildienstleistende
WSG	Wettbewerbsstärkungsgesetz

2. Abschnitt

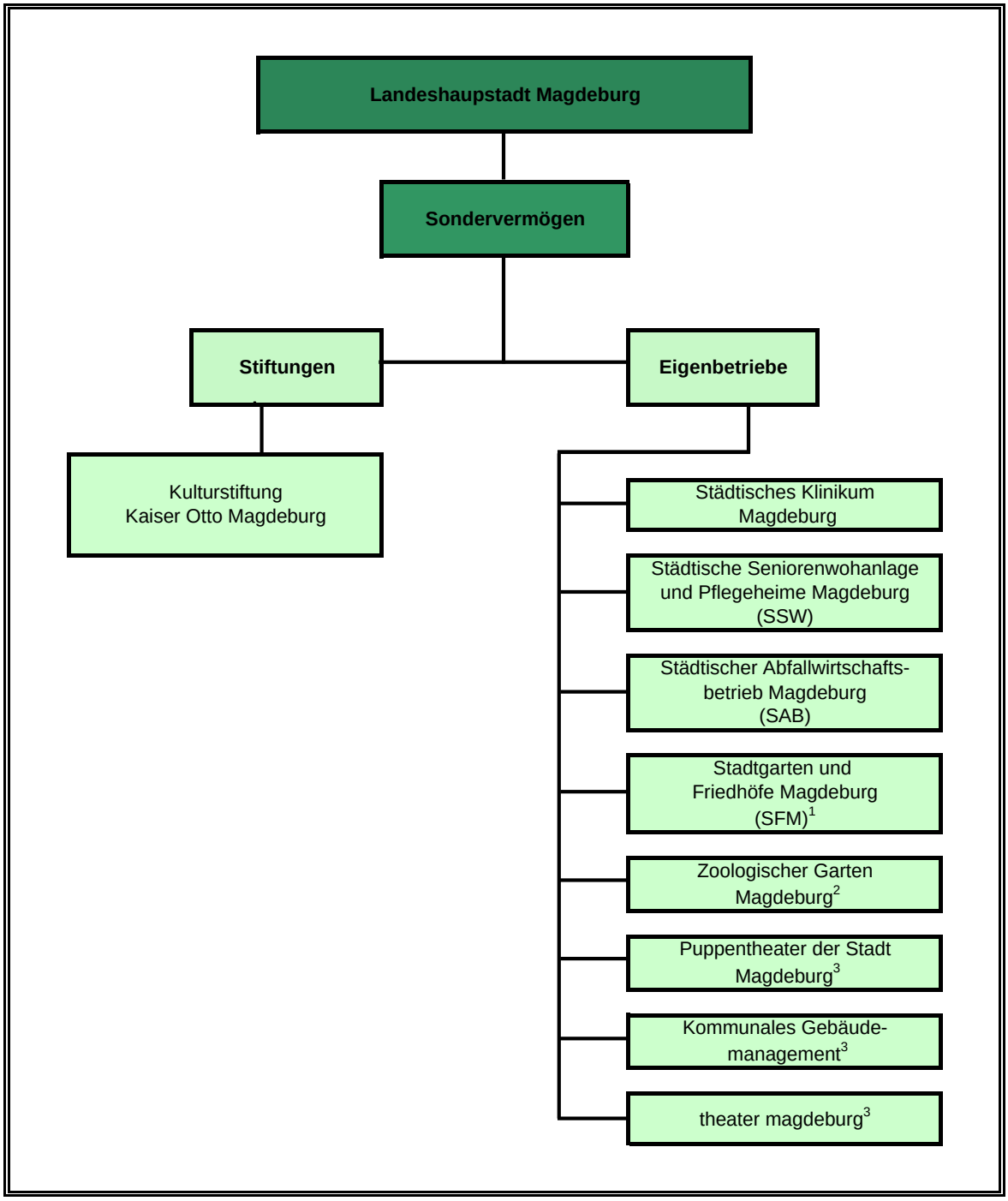
Städtische Unternehmen im Überblick

Organigramm der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung



Anmerkung:
- In Liquidation befindliche Gesellschaften wurden nicht berücksichtigt

Organigramm der Eigenbetriebe und der Stiftungen



Anmerkung:

Eckdaten der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung

Unternehmen	Gründungs-jahr	Stammkapital per 31.12.06	Beteiligung der Stadt 31.12.2006	Anzahl der Mitarbeiter (ohne GF, ohne Azubi) per 31.12.06	Bilanzsumme		Umsatzerlöse		Anlagevermögen	
					31.12.05	31.12.06	lt. GuV 2005	lt. GuV 2006	31.12.05	31.12.06
		Tsd. EUR			Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH	1990	21.986	100,0%	840	119.203	117.218	32.992	30.312	83.973	82.266
GISE - Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH	1991	26	70,0%	12	14.560	11.388	792	560	587	818
AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH	1991	26	100,0%	10	4.463	4.368	0	0	317	418
Flughafen Magdeburg GmbH	1991	7.823	100,0%	11	9.633	9.418	753	663	9.181	8.916
Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH *	1991	26	40,0%	6	28.341	———	2.291	———	26.826	———
Magdeburger Hafen GmbH	1992	1.418	90,0%	60	46.575	57.286	6.249	6.408	41.735	52.463
Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH	1992	153.388	100,0%	322	973.085	940.135	110.681	106.518	879.051	846.423
GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH	1993	2.306	95,2%	6	11.380	10.481	488	486	8.038	7.663
Städtische Werke Magdeburg GmbH	1993	50.000	54,0%	730	558.348	553.373	260.579	283.309	495.515	474.160
Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) GmbH	1994	26	51,0%	4	22.024	28.826	1.118	1.171	20.431	27.220
Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH	1995	26	66,0%	0	69.430	66.578	841	523	68.722	65.756
P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg	1995	4.090	100,0%	2	5.538	5.654	188	181	3.081	3.003
Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeß-innovation GmbH	1996	26	51,0%	4	9.539	8.887	328	311	9.043	8.336

Unternehmen	Gründungs-jahr	Stammkapital per 31.12.06	Beteiligung der Stadt 31.12.2006	Anzahl der Mitarbeiter (ohne GF ohne Azubi) per 31.12.06	Bilanzsumme		Umsatzerlöse		Anlagevermögen	
					zum 31.12.05	zum 31.12.06	lt. GuV 2005	lt. GuV 2006	zum 31.12.05	zum 31.12.06
		Tsd. EUR			Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH	1997	26	50,4%	0	3.305	3.279	175	175	3.058	2.981
MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH	1997	7.745	91,0%	68	15.544	13.470	3.971	5.253	13.379	12.728
Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH	1998	1.000	100,0%	54	4.753	5.127	7.631	7.777	1.349	1.541
Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH	1999	28	66,8%	15	597	640	392	565	136	242
Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH*	2003	25	52,0%	0	52	62	423	438	0	1
Jobcenter Arbeitsgemeinschaft-Magdeburg mbH**	2004	25	50,0%	0	29	———	0	———	0	———
Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG	2004	10,1	1,0%	0	5.322	16.991	45	30.747	0	0
Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH	2004	25	1,2%	0	26	27	0	0	0	0
Summe				2.144	1.901.747	1.853.208	429.937	475.397	1.664.422	1.594.935

* Jahresabschluss zum 31.03.

** geprüfter Jahresabschluss lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor

In dieser Aufstellung wurden die städtischen Gesellschaften, die sich in Liquidation befinden, nicht berücksichtigt.

Eckdaten der Eigenbetriebe und Stiftungen

Eigenbetrieb	Gründungs-jahr	Stammkapital per 31.12.06	Anzahl der Mitarbeiter	Bilanzsumme		Umsatzerlöse		Anlagevermögen	
				31.12.05	31.12.06	lt. GuV 2005	lt. GuV 2006	31.12.05	31.12.
		Tsd. EUR	(ohne Azubi) per 31.12.06	Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
Städtisches Klinikum	1994	35.790	1.225	222.869	207.550	86.764	89.970	150.318	157
Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime	1997	15.339	374	76.108	(1)	16.536	(1)	71.591	(1)
Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb	1998	5.113	292	66.249	(1)	25.172	(1)	28.005	(1)
Zoologischer Garten Magdeburg[1]	2000	3.579	70	6.915	6.974	1.145	1.108	5.074	4
Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg[2]	2004	6.212	205*	20.911	(1)	11.132	(1)	15.033	(1)
Kommunales Gebäudemanagement[3]	2007	-		-	-	-	-	-	-
theater magdeburg[3]	2007	-		-	-	-	-	-	-
Puppentheater der Stadt Magdeburg[3]	2007	-		-	-	-	-	-	-
Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg	2003	236	0	363	(1)	0	(1)	305	(1)
Summe		66.269	1.961	393.415	214.524	140.749	91.078	270.326	161

1 - ab 01.01.2007 gGmbH
2 - Zusammenlegung der Eigenbetriebe Friedhofs- und Bestattungsbetrieb und Magdeburger Stadtgartenbetrieb zum 01.01.2004
3 - Eigenbetriebe wurden zum 01.01.2007 gegründet
* - per 31.12.2005
(1) - geprüfter Jahresabschluss 2006 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor

Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg

Anteil Stammkapital

Gesellschaft (Kurztitel)	Grün-dungs-jahr	aktuelle Beteiligung %	1990/ 1991 EUR	1992 + Zug./ - Abg.	1992 EUR	1993 + Zug./ - Abg.	1993 EUR	1994 + Zug./ - Abg.	1994 EUR	1995 + Zug./ - Abg.	1995 EUR	1996 + Zug./ - Abg.	1996 EUR
MVB	1990	100	21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551
Stadtwerke Magdeburg GmbH i.L.	1990	0	25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
FMG	1991	100	25.565		25.565		25.565		25.565		25.565	7.797.201	7.822.766
IGZ	1991	40	10.226		10.226		10.226		10.226		10.226	0	10.226
GISE	1991	70	2.556		2.556		2.556	15.339	17.895		17.895	0	17.895
AQB	1991	100	25.565		25.565		25.565	0	25.565		25.565	0	25.565
Wobau	1992	100		153.387.564	153.387.564		153.387.564	0	153.387.564		153.387.564	0	153.387.564
MHG	1992	90		25.053	25.053		25.053	0	25.053		25.053	669.792	694.846
Stadthallenbetriebsgesellschaft	1992	0		25.565	25.565		25.565	0	25.565		25.565	0	25.565
SGM i.L.	1992	0		25.565	25.565		25.565	0	25.565		25.565	0	25.565
GEV	1992	0		13.294	13.294		13.294	0	13.294		13.294	0	13.294
SKL Sanierungsgesell. mbH i.L.	1992	0		2.556	2.556		2.556	0	2.556		2.556	0	2.556
SWM	1993	54				13.805	13.805	27.610	41.415		41.415	0	41.415
GWM	1993	95,2				25.565	25.565	0	25.565		25.565	0	25.565
ZENIT	1994	51						13.038	13.038		13.038	0	13.038
Rennwiesen GmbH	1994	0						3.068	3.068		3.068	0	3.068
BUGA (neu NKE)	1995	66								16.873	16.873	0	16.873
IGZ NAROSSA i.L.	1995	51								13.038	13.038	0	13.038
P.G.M.	1995	100								4.090.335	4.090.335	0	4.090.335
TASA	1995	0								256	256	0	256
KOWISA	1995	0,1								51	51	0	51
ZPVP	1996	51										13.038	13.038
Messe Magdeburg GmbH	1997	91											
FEZM	1997	50,4											
BSM Veranstaltungsges.mbH i.L.	1998	61											
BSM FAIR GmbH & Co. KG i.L.	1998	61											
KID	1999	100											
MMKT	1999	66,8											
Summe			22.075.027	153.479.597	175.554.624	39.369	175.593.993	59.054	175.653.048	4.120.552	179.773.600	8.480.031	188.253.631

Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg

Anteil Stammkapital

Gesellschaft	Grün-dungs-jahr	aktuelle Beteiligung %	1997		1998		1999		2000		2001		2002	
			+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
MVB	1990	100		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551
Stadtwerke Magdeburg GmbH i.L.	1990	0		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565	-25.565	0
FMG	1991	100		7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766
IGZ	1991	40		10.226		10.226		10.226		10.226		10.226		10.226
GISE	1991	70		17.895		17.895		17.895		17.895		17.895		17.895
AQB	1991	100		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
Wobau	1992	100		153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564
MHG	1992	90		694.846		694.846		694.846		694.846		694.846		694.846
Stadthallenbetriebsgesellschaft	1992	0		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
SGM i.L.	1992	0		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
GEV	1992	0		13.294		13.294		13.294		13.294		13.294		13.294
SKL Sanierungsgesell. mbH i.L.	1992	0		2.556		2.556		2.556		2.556		2.556	-2.556	0
SWM	1993	54		41.415		41.415		41.415		41.415	1.785	43.200	26.956.800	27.000.000
GWM	1993	95,2	997.019	1.022.584		1.022.584		1.022.584		1.022.584	1.178.416	2.201.000		2.201.000
ZENIT	1994	51		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
Rennwiesen GmbH	1994	0		3.068		3.068	-3.068	0		0		0		0
BUGA (neu NKE)	1995	66		16.873		16.873		16.873		16.873		16.873		16.873
IGZ NAROSSA i.L.	1995	51		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
P.G.M.	1995	100		4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335
TASA	1995	0		256		256		256	-256	0		0		0
KOWISA	1995	0,1		51		51		51		51		51	49	100
ZPVP	1996	51		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
Messe Magdeburg GmbH	1997	91	3.497.236	3.497.236		3.497.236		3.497.236	1.789.522	5.286.758		5.286.758		5.286.758
FEZM	1997	50,4	6.442	6.442		6.442		6.442		6.442		6.442		6.442
BSM Veranstaltungsges.mbH i.L.	1998	61			15.594	15.594		15.594		15.594		15.594		15.594
BSM FAIR GmbH & Co. KG i.L.	1998	61			296.294	296.294		296.294		296.294		296.294		296.294
KID	1999	100					700.000	700.000		700.000		700.000	300.000	1.000.000
MMKT	1999	66,8					18.100	18.100		18.100		18.100		18.100
Summe			4.500.698	192.754.329	311.888	193.066.217	715.032	193.781.249	1.789.266	195.570.515	1.180.201	196.750.717	27.228.728	223.979.445

Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg

Anteil Stammkapital

Gesellschaft	Grün-dungs-jahr	aktuelle Beteiligung %	2003		2004		2005		2006		2007	
			+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
MVB	1990	100		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551
Stadtwerke Magdeburg GmbH i.L.	1990	0		0		0		0		0		0
FMG	1991	100		7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766
IGZ	1991	40		10.226		10.226		10.226		10.226		10.226
GISE	1991	70		17.895		17.895		17.895		17.895		17.895
AQB	1991	100		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
Wobau	1992	100		153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564
MHG	1992	90	553.013	1.247.859		1.247.859	28.377	1.276.236		1.276.236		1.276.236
Stadthallenbetriebsgesellschaft	1992	0		25.565		25.565	-25.565	0		0		0
SGM i.L.	1992	0		25.565		25.565	-25.565	0		0		0
GEV	1992	0	-13.294	0		0		0		0		0
SKL Sanierungsgesell. mbH i.L.	1992	0		0		0		0		0		0
SWM	1993	54		27.000.000		27.000.000		27.000.000		27.000.000		27.000.000
GWM	1993	95,2		2.201.000		2.201.000		2.201.000	-6.550	2.194.450		2.194.450
ZENIT	1994	51		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
Rennwiesen GmbH	1994	0		0		0		0		0		0
NKE (vormals BUGA)	1995	66		16.873		16.873		16.873		16.873		16.873
IGZ NAROSSA i.L.	1995	51		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
P.G.M.	1995	100		4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335
TASA	1995	0		0		0		0		0		0
KOWISA	1995	0,1		100		100		100		100		100
ZPVP	1996	51		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
MVGM (vormals Messe)	1997	91		5.286.758	1.738.442	7.025.200	25.000	7.050.200		7.050.200		7.050.200
FEZM	1997	50,4		6.442		6.442		6.442	6.758	13.200		13.200
BSM Veranstaltungsges.mbH i.L.	1998	61		15.594		15.594		15.594		15.594		15.594
BSM FAIR GmbH & Co. KG i.L.	1998	61		296.294		296.294		296.294		296.294		296.294
KID	1999	100	-100.000	900.000		900.000		900.000		900.000		900.000
MMKT	1999	66,8	400	18.500		18.500		18.500		18.500		18.500
Weihnachtsmarkt GmbH	2003	52	13.000	13.000		13.000		13.000		13.000		13.000
ARGE	2004	50			12.500	12.500		12.500		12.500		12.500
Stadion GmbH & Co KG	2004	1			100	100		100		100		100
Stadion Verwaltungs-GmbH	2004	1,2			300	300		300		300		300
Zoologischer Garten Magdeburg gGmbH	2006	90							22.500	22.500	100	22.600
Summe			453.119	224.432.564	1.751.342	226.183.906	2.247	226.186.153	22.708	226.208.861	100	226.208.961

Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg

Stammkapital

Eigenbetrieb (Kurztitel)	Grün-dungs-jahr	1994		1995		1996		1997		1998	
		+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
Städtisches Klinikum	1994	35.790.432	35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432
SSW	1997							15.338.756	15.338.756		15.338.756
SAB	1998									5.112.918	5.112.918
MSB[2]	1999										
FSM[2]	1999										
Zoo[1]	2000										
SFM[2]	2004										
KGm[3]	2007										
theater magdeburg[3]	2007										
Puppentheater der Stadt Magdebu	2007										

1 - ab 01.01.2007 gGmbH
2 - Zusammenlegung der Eigenbetriebe Friedhofs- und Bestattungsbetrieb und Magdeburger Stadtgartenbetrieb zum 01.01.2004
3 - Eigenbetriebe wurden zum 01.01.2007 gegründet

Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg

Stammkapital

Eigenbetrieb (Kurztitel)	Grün-dungs-jahr	1999		2000		2001		2002		2003	
		+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
Städtisches Klinikum	1994		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432
SSW	1997		15.338.756		15.338.756		15.338.756		15.338.756		15.338.756
SAB	1998		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918
MSB[2]	1999	1.278.230	1.278.230		1.278.230		1.278.230		1.278.230		1.278.230
FSM[2]	1999	5.112.919	5.112.919		5.112.919		5.112.919		5.112.919		5.112.919
Zoo[1]	2000			3.579.043	3.579.043		3.579.043		3.579.043		3.579.043
SFM[2]	2004										
KGm[3]	2007										
theater magdeburg[3]	2007										
Puppentheater der Stadt Magdeburg[3]	2007										

1 - ab 01.01.2007 gGmbH
2 - Zusammenlegung der Eigenbetriebe Friedhofs- und Bestattungsbetrieb und Magdeburger Stadtgartenbetrieb zum 01.01.2004
3 - Eigenbetriebe wurden zum 01.01.2007 gegründet

Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg

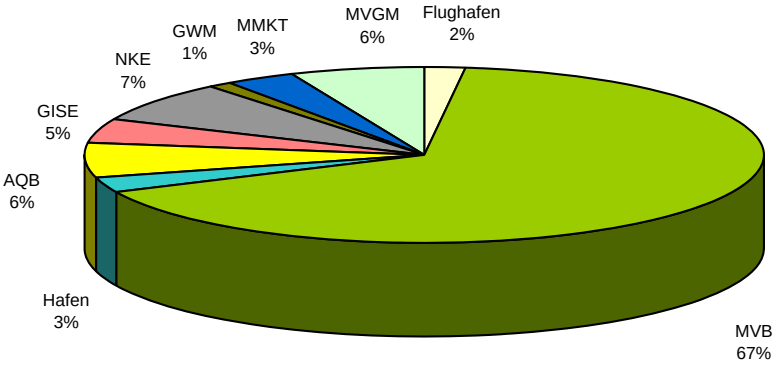
Stammkapital

Eigenbetrieb (Kurztitel)	Grün-dungs-jahr	2004		2005		2006		2007	
		+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
Städtisches Klinikum	1994		35.790.432		35.790.432		35.790.432		-
SSW	1997		15.338.756		15.338.756		15.338.756		15.338.756
SAB	1998		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918
MSB[2]									
FSM[2]									
Zoo[1]	2000		3.579.043		3.579.043		3.579.043		-
SFM[2]	2004	6.212.000	6.212.000		6.212.000		6.212.000		6.212.000
KGm[3]	2007							25.000	25.000
theater magdeburg[3]	2007							150.000	150.000
Puppentheater der Stadt Magdeburg[3]	2007							500.000	500.000

1 - ab 01.01.2007 gGmbH
2 - Zusammenlegung der Eigenbetriebe Friedhofs- und Bestattungsbetrieb und Magdeburger Stadtgartenbetrieb zum 01.01.2004
3 - Eigenbetriebe wurden zum 01.01.2007 gegründet

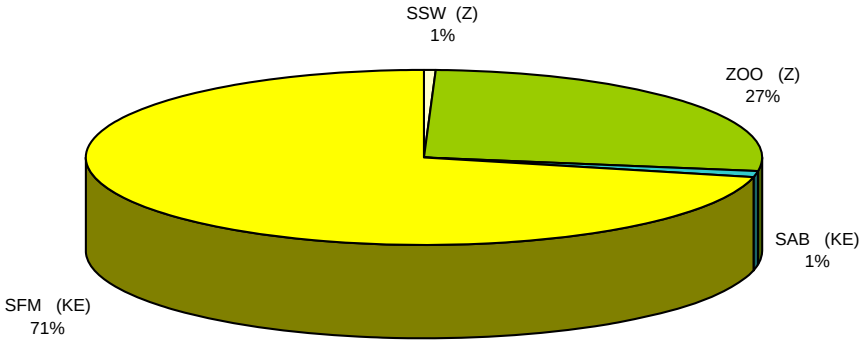
Zuschüsse an die städtischen Gesellschaften 2006
(Verwaltungshaushalt)

Gesellschaft		Zuschuss in Tsd. EUR
Flughafen Magdeburg GmbH	Flughafen	551,3
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH	MVB	19.836,4
Magdeburger Hafen GmbH	Hafen	818,1
Gesell. für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH	AQB	1.892,0
Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH	GISE	1.390,5
Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH	NKE	2.214,0
GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH	GWM	314,0
Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH	MMKT	1.018,5
MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH	MVGM	1.920,9
	Summe	29.955,7



Kostenerstattungen/Zuschüsse an die Eigenbetriebe 2006
(Verwaltungshaushalt)

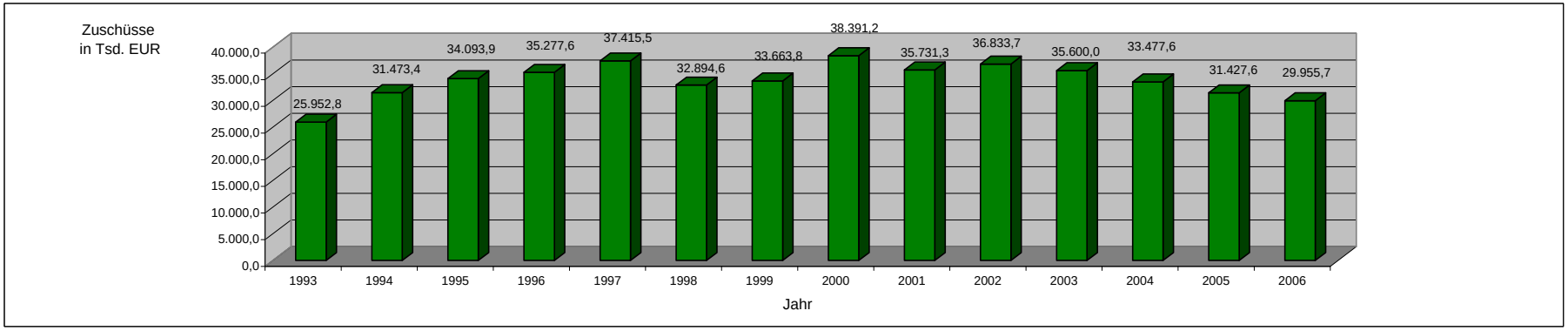
Eigenbetrieb		Kostenerstattungen (KE) Zuschuss (Z) in Tsd. EUR
Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime Magdeburg	SSW (Z)	63,6
Zoologischer Garten Magdeburg	ZOO (Z)	3.325,4
Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg	SAB (KE)	147,3
Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg	SFM (KE)	8.789,0
	Summe	12.325,3



Entwicklung der städtischen Zuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften für die Jahre 1993-2006 (Verwaltungshaushalt - Einzelplan 8)

(Werte in Tsd. EUR)

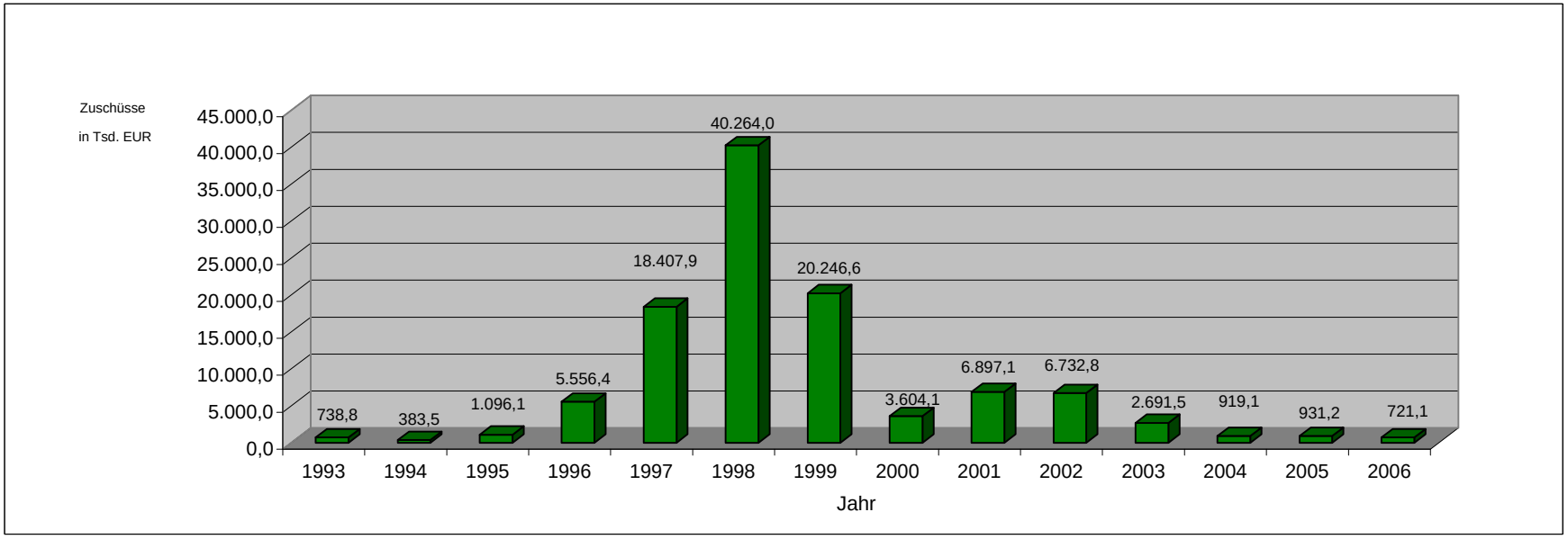
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Flughafen	687,7	607,5	607,5	843,0	842,2	582,0	611,9	675,2	687,0	719,6	751,8	521,0	535,2	551,3
Stadthalle	884,5	703,1	802,7	794,2	1.052,3	314,0	616,1	885,4	846,2	1.333,2	1.192,1	1.073,9	-	-
MVB	21.929,4	26.019,7	26.617,4	25.564,6	25.564,6	25.053,3	25.053,3	24.542,0	24.286,4	24.286,4	23.679,2	21.579,2	20.079,2	19.836,4
Hafen	269,4	982,3	982,3	1.032,8	1.022,9	971,4	1.315,3	920,3	843,6	818,0	818,0	818,1	818,1	818,1
AQB	1.379,1	1.761,4	2.194,5	2.113,7	2.524,9	2.294,9	2.718,2	2.351,2	2.110,4	2.139,1	2.126,7	2.021,2	1.753,4	1.892,0
SGM	802,7	1.399,4	1.778,0	1.548,4	2.288,3	1.952,5	1.760,2	806,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-
GISE	0,0	0,0	690,2	1.606,9	1.904,4	1.642,2	1.458,4	1.861,7	1.776,8	1.709,4	1.740,2	1.689,6	1.451,0	1.390,5
Buga/NKE	0,0	0,0	421,3	1.774,0	2.215,9	84,3	130,4	3.728,4	3.439,9	3.013,0	2.659,0	2.514,0	2.555,0	2.214,0
GWM	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	460,0	494,0	351,0	536,0	314,0
MMKT	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.086,8	1.076,3	1.400,0	1.328,0	1.298,6	1.139,7	1.018,5
MVGM	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.533,9	664,7	955,0	811,0	1.611,0	2.560,0	1.920,9
Summe	25.952,8	31.473,4	34.093,9	35.277,6	37.415,5	32.894,6	33.663,8	38.391,2	35.731,3	36.833,7	35.600,0	33.477,6	31.427,6	29.955,7



Entwicklung der städtischen Zuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften für die Jahre 1993-2006 (Vermögenshaushalt - Einzelplan 8)

(Werte in Tsd. EUR)

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Flughafen	0,0	383,5	468,3	320,8	783,6	281,8	101,2	71,1	0,0	0,0	850,0	33,7	0,0	0,0
MVB	639,1	0,0	0,0	0,0	0,0	310,9	199,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Hafen	0,0	0,0	0,0	255,6	0,0	0,0	0,0	0,0	1.227,1	203,0	0,0	350,0	500,0	0,0
AQB	33,2	0,0	0,0	0,0	20,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SGM	66,5	0,0	177,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Buga/NKE	0,0	0,0	286,3	4.294,9	17.603,8	39.671,3	19.946,0	1.903,5	937,4	1.185,8	1.793,5	469,4	409,0	409,0
MMKT	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	35,4	144,9	9,9	0,0	22,2	0,0
GWM	0,0	0,0	163,6	685,1	0,0	0,0	0,0	1.210,2	4.697,2	5.179,1	0,0	0,0	0,0	0,0
MVGM	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	20,0	38,1	66,0	0,0	312,1
KID	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	419,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	738,8	383,5	1.096,1	5.556,4	18.407,9	40.264,0	20.246,6	3.604,1	6.897,1	6.732,8	2.691,5	919,1	931,2	721,1



Anteil der Zuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften am Gesamthaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg

Jahr	Gesamtsumme (Anordnungssoll = L) in EUR	Gesellschaften in EUR	Anteil (%)
	Verwaltungshaushalt		
1991	436.342.145	62.250.963	14,27
1992	451.760.619	36.956.791	8,18
1993	508.818.233	25.952.920	5,10
1994	589.865.668	31.473.492	5,34
1995	586.578.070	34.094.067	5,81
1996	543.943.521	35.277.913	6,49
1997	503.028.796	37.415.215	7,44
1998	453.468.093	32.895.190	7,25
1999	452.595.515	33.663.764	7,44
2000	443.165.601	38.391.220	8,66
2001	439.821.347	35.731.173	8,12
2002	448.005.886	36.833.700	8,22
2003	456.976.511	35.600.000	7,79
2004	467.255.544	33.477.600	7,16
2005	509.900.779	31.427.600	6,16
2006	559.918.631	29.955.700	5,35
	Vermögenshaushalt		
1991	221.194.610	72.859	0,03
1992	137.944.632	0	0,00
1993	153.509.027	738.817	0,48
1994	165.261.828	383.469	0,23
1995	117.178.301	1.096.159	0,94
1996	132.958.228	5.556.362	4,18
1997	200.372.337	18.407.837	9,19
1998	262.548.892	40.264.031	15,34
1999	153.459.392	20.246.647	13,19
2000	128.842.270	3.604.100	2,80
2001	109.194.828	6.897.072	6,32
2002	102.433.359	6.732.800	6,57
2003	144.666.241	2.691.500	1,86
2004	121.425.653	919.100	0,76
2005	131.699.653	931.200	0,71
2006	218.599.210	721.100	0,33
	Gesamthaushalt		
1991	657.536.755	62.323.822	9,48
1992	589.705.251	36.956.791	6,27
1993	662.327.260	26.691.737	4,03
1994	755.127.496	31.856.961	4,22
1995	703.756.371	35.190.226	5,00
1996	676.901.750	40.834.275	6,03
1997	703.401.133	55.823.052	7,94
1998	716.016.985	73.159.221	10,22
1999	606.054.907	53.910.411	8,90
2000	572.007.871	41.995.320	7,34
2001	549.016.175	42.628.245	7,76
2002	550.439.245	43.566.500	7,91
2003	601.642.752	38.291.500	6,36
2004	588.681.197	34.396.700	5,84
2005	641.600.432	32.358.800	5,04
2006	778.517.841	30.676.800	3,94

Anteil der Zuschüsse/Kostenerstattungen an die Eigenbetriebe am Gesamthaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg

Jahr	Gesamtsumme (Anordnungssoll) in EUR	Eigenbetriebe Zuschüsse in EUR	Eigenbetriebe Kosten-erstattungen in EUR	Anteil (%)
	Verwaltungshaushalt			
1994	589.865.668	0	0	0,00
1995	586.578.070	0	0	0,00
1996	543.943.521	0	0	0,00
1997	503.028.796	0	0	0,00
1998	453.468.093		152.313	0,03
1999	452.595.515	594.121	9.251.139	2,18
2000	443.165.601	3.923.347	11.477.900	3,48
2001	439.821.347	3.353.244	11.646.949	3,41
2002	448.005.886	3.227.500	10.801.743	3,13
2003	456.976.511	3.230.000	10.297.214	2,96
2004	467.255.544	3.460.645	8.988.677	2,66
2005	509.900.779	3.486.985	8.858.268	2,42
2006	559.918.631	3.388.957	8.936.317	2,20
	Vermögenshaushalt			
1994	165.261.828	0	0	0,00
1995	117.178.301	0	0	0,00
1996	132.958.228	0	0	0,00
1997	200.372.337	0	0	0,00
1998	262.548.892	0	0	0,00
1999	153.459.392	0	0	0,00
2000	128.842.270	0	0	0,00
2001	109.194.828	0	0	0,00
2002	102.433.359	0	0	0,00
2003	144.666.241	0	0	0,00
2004	121.425.653	109.463	0	0,09
2005	131.699.653	142.716	0	0,11
2006	218.599.210	148.643	0	0,07
	Gesamthaushalt			
1994	755.127.496	0	0	0,00
1995	703.756.371	0	0	0,00
1996	676.901.750	0	0	0,00
1997	703.401.133	0	0	0,00
1998	716.016.985	0	152.313	0,02
1999	606.054.907	594.121	9.251.139	1,62
2000	572.007.871	3.923.347	11.477.900	2,69
2001	549.016.175	3.353.244	11.646.949	2,73
2002	550.439.245	3.227.500	10.801.743	2,55
2003	601.642.752	3.230.000	10.297.214	2,25
2004	588.681.197	3.570.108	8.988.677	2,13
2005	641.600.432	3.629.701	8.858.268	1,95
2006	778.517.841	3.537.600	8.936.317	1,60

Anlagenzugänge städtischer Gesellschaften 1990 - 2006

Angaben in Tsd. EUR	Werte laut Anlagenspiegel der Bilanz (ohne Finanzanlagen)															Gesamt
Name der Gesellschaft	**1990/91/92**	**1993**	**1994**	**1995**	**1996**	**1997**	**1998**	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**1990-2006**
MVB	76.653,0	33.593,0	28.413,5	31.838,7	29.493,7	36.375,2	37.986,0	18.126,1	32.416,0	30.466,0	12.647,7	6.549,9	11.008,5	10.634,8	11.012,3	407.214,4
SWM	8.882,1	74.122,0	171.088,5	80.384,8	59.988,9	54.190,8	70.526,6	38.581,1	27.449,2	27.878,0	26.111,0	19.478,0	30.520,0	22.340,0	18.592,0	730.133,0
Wobau	30.841,9	47.784,5	74.014,5	48.486,2	49.148,4	50.690,2	52.324,1	80.946,2	79.741,3	93.319,6	32.295,1	13.449,2	2.261,3	949,7	1.537,3	657.789,5
FMG	338,4	11.197,1	1.397,2	1.797,5	2.136,9	1.533,3	1.089,5	1.574,1	239,3	163,4	69,8	98,2	142,6	64,7	492,4	22.334,4
MHG	343,0	4.418,5	6.177,7	3.902,0	4.773,9	1.339,6	3.713,0	2.433,5	1.866,3	547,4	2.345,4	494,2	7.930,4	6.618,4	12.337,0	59.240,3
Stadthallenbetriebsgesellschaft	0,0	48,8	105,8	14,5	66,5	20,0	37,3	27,6	50,0	36,1	10,9	13,0	26,4	—	—	456,9
GWM	-	100,8	80,7	4,0	17,7	38,0	35,6	659,5	2.071,6	5.889,1	733,0	26,4	7,5	2,4	1,1	9.667,4
IGZ	734,3	145,2	3.332,0	9.476,5	4.776,9	1.716,4	733,9	249,2	104,5	73,3	273,3	5.958,8	7.179,4	3.367,3	[2]	38.121,0
GISE	2.419,1	869,5	320,4	204,5	238,7	72,2	61,4	138,0	60,0	127,5	270,5	400,9	162,3	219,5	523,1	6.087,6
AQB	958,9	156,5	99,1	154,8	160,3	65,3	114,9	140,8	145,7	172,9	104,2	107,2	197,0	71,3	227,6	2.876,5
ZENIT	-	-	-	5,2	2.149,2	10.589,6	11.349,2	475,5	154,4	6,8	9,6	9,8	254,1	2.106,3	7.512,2	34.621,9
Buga/NKE	-	-	-	31,9	1.802,1	11.910,3	37.158,9	34.807,7	3.715,5	211,0	109,8	489,7	665,2	160,4	44,8	91.107,3
P.G.M.	-	-	-	0,0	231,2	290,7	475,3	3.086,9	819,4	15,6	28,6	801,6	3,2	7,3	0,7	5.760,5
ZPVP	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	1.737,5	6.262,5	5.224,5	967,5	68,8	1,2	2,1	6,5	14.270,6
FEZM	-	-	-	-	-	0,0	1.342,0	2.212,8	3,2	4,8	1,4	0,0	0,1	8,7	2,4	3.575,4
MVGM (bis 2004 Messe MD)	-	-	-	-	-	3.595,8	15.338,8	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	346,4	333,7	190,3 [3]	19.805,6
KID	-	-	-	-	-	-	0,0	3.738,8	1.431,4	1.459,6	1.460,4	1.318,2	577,4	440,5	927,0	11.353,3
MMKT	-	-	-	-	-	-	-	0,0	8,1	42,6	124,7	37,4	15,9	43,0	143,2	414,9
Weihnachtsmarkt GmbH [1]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13,7	0,0	1,9	15,6
Gesamtinvestitionsvolumen	**121.170,7**	**172.435,9**	**285.029,4**	**176.300,6**	**154.984,4**	**172.427,4**	**232.286,5**	**188.935,9**	**156.538,4**	**165.638,2**	**77.562,9**	**49.301,3**	**61.312,6**	**47.370,1**	**53.551,8**	**2.114.846,1**

[1] Jahresabschluss zum 31.03.

[2] geprüfter Jahresabschluss lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor

[3] die Stadthallenbetriebsgesellschaft wurde zum 1.1.05 auf die Messe MD zur MVGM verschmolzen

Anlagenzugänge städtischer Eigenbetriebe 1994 - 2006

Angaben in Tsd. EUR	**Werte laut Anlagenspiegel der Bilanz (ohne Finanzanlagen)**													**Gesamt**
Name des Eigenbetriebes	**1994**	**1995**	**1996**	**1997**	**1998**	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**1994-2006**
Städtisches Klinikum Magdeburg	5.832,7	7.928,5	5.682,5	3.239,0	6.959,7	6.708,4	8.707,4	13.648,7	23.969,8	19.306,6	17.257,6	17.291,0	13.455,0	149.98
SSW[1]				5.821,5	5.915,8	2.727,7	2.508,8	2.532,9	7.197,1	11.414,3	12.828,6	10.425,8		61.37
SAB[1]					6.682,5	5.330,4	6.890,9	3.729,7	4.030,5	7.036,5	4.068,8	3.603,7		41.37
												.		
Zoo							859,5	444,8	736,1	275,4	140,6	42,8	222,7	2.72
SFM[1]											683,4	700,7		1.38
Gesamtinvestitionsvolumen	**5.832,7**	**7.928,5**	**5.682,5**	**9.060,5**	**19.558,0**	**14.766,5**	**18.966,6**	**20.356,1**	**35.933,5**	**38.032,8**	**34.979,0**	**32.064,0**	**13.677,7**	**256.83**

[1)] geprüfter Jahresabschluss 2006 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor

3. Abschnitt

Darstellung der städtischen Unternehmen

Unterabschnitt 3.1

Ver- und Entsorgung

Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH - KID -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Alter Markt 15,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/2 44 64-0, Fax 0391/2 44 64-400
  E-Mail: info@kid-magdeburg.de
  Internet: www.kid-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1998
  Handelsregister:
  HR B 11448 beim Amtsgericht Magdeburg
  Stammkapital: 900.000 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Erbringung informationstechnischer und beratender Dienstleistungen aller Art für die Landeshauptstadt Magdeburg, sonstige Kommunalverwaltungen, kommunale Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt sowie weitere Interessenten aus Wirtschaft und Verwaltung zur Ausschöpfung vorhandener Kapazitäten sowie der Betrieb und die Überwachung des bestehenden Übertragungsnetzes der Verwaltung und der TK-Anlagen für die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die der Gesellschaftszweck mit sich bringt oder die diesem dienlich sind.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

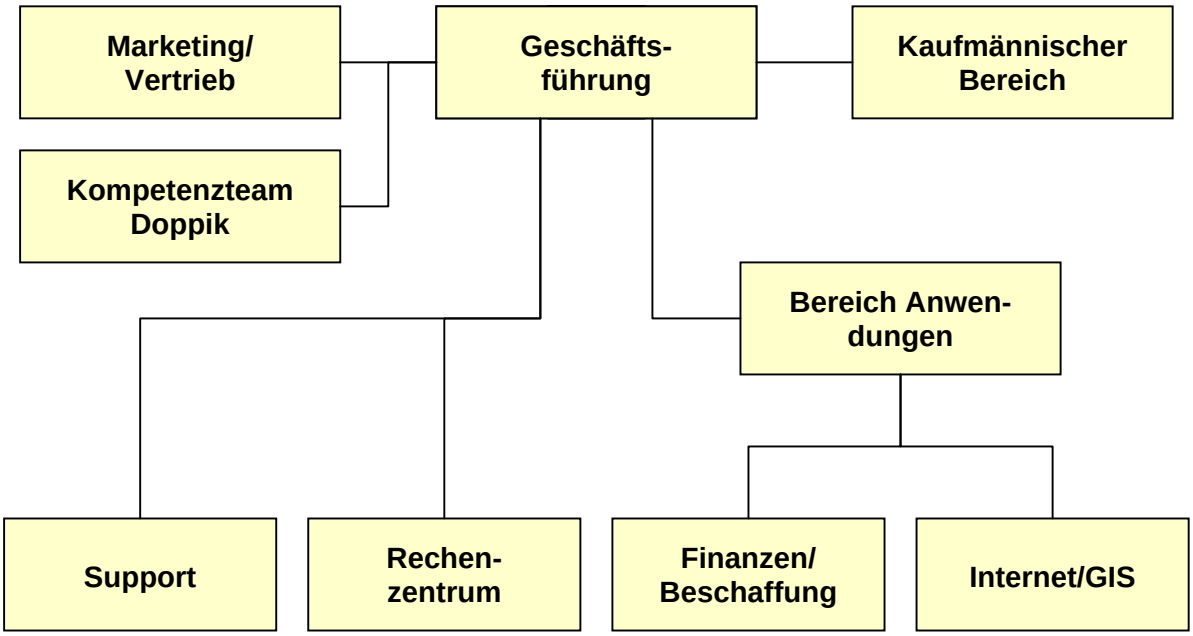
  Geschäftsführung:
  Herr Dr. Michael Wandersleb
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Brüning (Stadtrat)
  Herr Heinemann (Stadtrat)
  Herr Salzborn (Stadtrat)
  Herr Westphal (Stadtrat)
  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Bork (Stadträtin)
  Herr Czogalla (Stadtrat)
  Herr Schwenke (Stadtrat)
  Herr Franke (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH beschäftigte zum 31.12.2006 durchschnittlich 54 Mitarbeiter. Die Gesellschaft gliedert sich in folgende Bereiche:

- Geschäftsführung
- Kaufmännischer Bereich
- Marketing und Vertrieb
- Kompetenzteam Doppik
- Anwendungen
- Rechenzentrum
- Support

Organigramm der Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH (KID)



Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht im Betrieb des städtischen Netzes für Sprach- und Datenkommunikation sowie im Betrieb des Rechenzentrums. Mit der Vorhaltung von anwenderfreundlichen Tele- und IT-Kommunikationswegen zwischen den Bürgern und ihrer Stadtverwaltung sowie für Kultur, Tourismus und Wirtschaft wird eine infrastrukturelle Basis für die verschiedensten Bereiche des öffentlichen Lebens gesichert. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2006

Folgende Aktivitäten der KID waren im Geschäftsjahr 2006 schwerpunktmäßig zu verzeichnen:

1. Fortführung der Prüfung und Neugestaltung der Prozessabläufe nach ITIL (IT Infrastructure Library Standard für IT-Serviceunternehmen); weitere Verbesserung der Organisation des Service Desk,
2. Aufbau einer OSCI–Plattform zur Gewährleistung des automatisierten Datenaustauschs im Meldewesen; Gewinnung von über 63 Meldebehörden, die dafür ihr elektronisches Postfach bei der KID führen,
3. weitere Positionierung am Markt zum Thema „Kommunale Doppik"; Einführung des Finanzsystems „newsystem®kommunal" inklusive Schulung, Beratung, Datenübernahme in vier Eigenbetrieben durch die KID,
4. Abschluss der durch die KID gemeinsam mit der Landeshauptstadt Magdeburg federführend bearbeiteten Themen eReporting und eProcurement im Rahmen des bundesweiten Projekts „MEDIA@KOMM-Transfer" des Bundesministeriums für Wirtschaft,
5. weiterer Ausbau des Kundenservices einschließlich der Durchführung einer dritten Umfrage zur Kundenzufriedenheit,
6. Unterzeichnung eines Entwicklungspartnerschaftsvertrages mit der INFOMA Software Consulting GmbH zur Fortentwicklung des Systems „newsystem®kommunal",
7. Einführung eines einheitlichen Berichtswesens für Projekte in der KID,
8. Durchführung eines Überprüfungsaudits IT-Security mit abschließender ISO 27001 Zertifizierung,
9. Untersuchung und Planung gemeinsamer Aktivitäten mit kommunalen IT-Dienstleistern zur Optimierung der IT-Prozesse,
10. Erfolgreiche Durchführung des kompletten Umzugs des Rechenzentrums innerhalb von zwei Tagen bei gleichzeitiger Verbesserung der Funktionalitäten (Erhöhung der Ausfallsicherheit etc.).

Die KID konnte im Jahr 2006 ihre Umsatz- und ihre Ergebnisziele erreichen. Dazu trug die Verbesserung der Prozessabläufe in der KID bei.

Weiterhin konnte durch zielgerichtete Qualifizierung des eigenen Personals zunehmend auf den Einkauf von Consulting- und Schulungsleistungen durch Externe verzichtet und damit Kosten eingespart werden.

Ihre Kompetenz als IT-Komplettdienstleister im öffentlichen Sektor, insbesondere ausgerichtet auf die Begleitung der Kommunen zur Doppik, konnte die KID im Jahr 2006 im kommunalen Markt weiter stärken und damit nicht zuletzt zum Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region beitragen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens stellt sich zum Jahresabschluss 2006 wie folgt dar: Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2006 um 1,9 % auf 7.777 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.631 Tsd. EUR) gestiegen. Ursache für den Umsatzanstieg sind die erhöhten Umsatzerlöse mit Ei-

genbetrieben und mit Dritten. Dagegen wurden um 143 Tsd. EUR verminderte Umsatzerlöse aus Lichtwellenleiter-Bauvorhaben in Höhe von 53 Tsd. EUR erzielt.

Die rückläufigen Materialaufwendungen sind darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr noch verstärkt Aufwendungen für Fremdleistungen im Rahmen des Projekts Infoma-Finanzwesen enthalten waren. Die im Berichtsjahr um 439 Tsd. EUR gestiegenen Personalkosten sind insbesondere auf den Anstieg der Altersteilzeitrückstellung um 318 Tsd. EUR auf Grund des Abschlusses von drei zusätzlichen Verträgen zurückzuführen. Darüber hinaus wurden Bonusverpflichtungen für Mitarbeiter in Höhe von 123 Tsd. EUR für das Jahr 2006 berücksichtigt. Die gesunkenen Abschreibungen sind auf die Altersstruktur des Anlagevermögens zurückzuführen, da im Vorjahr einige Vermögensgegenstände letztmalig abgeschrieben wurden. Außerdem wurden die Investitionen in den Jahren 2004 und 2005 sehr restriktiv durchgeführt und auf geringerem Niveau realisiert.

Das um 99 Tsd. EUR verbesserte Finanzergebnis in Höhe von 59 Tsd. EUR (Vorjahr: -40 Tsd. EUR) ist insbesondere auf im Vorjahr erfasste Nachzahlungszinsen (80 Tsd. EUR) aus der Betriebsprüfung zurückzuführen.

Die operative Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2006 verbessert, was in dem gestiegenen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Ausdruck kommt.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 374 Tsd. EUR erhöht. Auf der Aktivseite liegt die Ursache dafür hauptsächlich im gestiegenen Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, Anlagevermögen und Finanzmittelbestand begründet. Auf der Passivseite führte bei einem um 100 Tsd. EUR gesunkenen Fremdkapital im Wesentlichen das im Berichtsjahr erzielte positive Ergebnis von 475 Tsd. EUR zu einer höheren Bilanzsumme.

Die Gesellschaft verfügt über eine gute Liquidität, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert.

Wesentliche Finanzinstrumente für die Gesellschaft stellen die kurzfristigen Forderungen, die liquiden Mittel sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dar.

Das Bonitäts- und Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch ein Vermögensverlust entsteht. Derartige Risiken sind durch Wertberichtigungen bereits berücksichtigt. Ausfallrisiken sind relativ gering, da größter Kunde der Gesellschaft die Stadt Magdeburg ist. Durch das Mahnwesen der Gesellschaft wird sichergestellt, dass die offenen Forderungen zeitnah überwacht werden.

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2006 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2006 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 27.03.2007 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 06.06.2007 wurde der Jahresabschluss 2006 festgestellt und der Geschäftsführung sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2006 Entlastung erteilt. Der Jahresüberschuss wird mit dem Verlustvortrag verrechnet und der verbleibende Jahresüberschuss wurde an die Gesellschafterin Landeshauptstadt Magdeburg ausgeschüttet. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 wurde erneut die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2006 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Der nach der Verrechnung des Jahresüberschusses 2006 mit dem Verlustvortrag aus Vorjahren verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von 42.445,10 EUR wurde an die Landeshauptstadt Magdeburg ausgeschüttet und dem städtischen Haushalt im Jahr 2007 zugeführt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2006 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2006 für den Aufsichtsrat 0,6 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Vor der KID stehen 2007 insbesondere nachfolgende Aufgaben, die zur Sicherung des Unternehmens mit einer erfolgreichen Tendenz in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung gelöst werden sollen:

1. Aufbau werthaltiger Partnerschaften zur Realisierung von Synergieeffekten,
2. Weitere Verbesserung der internen Organisation und Optimierung des Ressourceneinsatzes,
3. Durchführung von Preis-Leistungs-Vergleichen mit anderen kommunalen IT-Dienstleistern (Benchmarking),
4. Fortführung der Prüfung und Neugestaltung der Prozessabläufe nach ITIL (IT Infrastructure Library-Standard für IT-Serviceunternehmen) und ISO 9001,
5. Marktausbau – weitere Steigerung des Umsatzes bei gleichzeitiger Kostenoptimierung,
6. Ausbau des Kundenservices und der Kundenzufriedenheit.

Risiken der künftigen Entwicklung

Neben neuen gesetzlichen Regelungen für kommunale Verwaltungen, die sich zunehmend auf den IT-Bereich auswirken und technologische Veränderungen sowie steigende fachliche Anforderungen verlangen, üben sinkende Finanzbudgets in den Verwaltungen gleichzeitig einen ständig zunehmenden Kostendruck auf die kommunalen IT-Dienstleister aus.

Die Einführung und Umsetzung neuer Technologien bleiben für einen IT-Dienstleister ein ständiges Erfordernis. Die regelmäßige Überprüfung der Leistungsfähigkeit der IT-Infrastruktur, die Gewährleistung der Datensicherheit und die Optimierung der IT-Prozesse haben gravierenden Einfluss auf die Tätigkeit des Unternehmens. Dabei spielen Wirtschaftlichkeit und Kostensenkung gerade für ein Rechenzentrum eine entscheidende Rolle.

Um allen Anforderungen gerecht zu werden, erweist sich zunehmend eine Bündelung von IT-Ressourcen als notwendig.

Vermögenslage

	31.12.2002			31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	642,8			551,6			379,4			293,4			637,6		
Sachanlagen	1.784,9			1.888,1			1.389,4			1.055,6			903,5		
Anlagevermögen	**2.427,7**	44	0,0	**2.439,7**	48	0,0	**1.768,8**	43	0,0	**1.349,0**	28	0,0	**1.541,1**	30	0,0
Vorräte	3,5			99,7			9,3			8,5			6,1		
Liefer- und Leistungsforderungen	90,0			137,5			183,2			46,1			74,1		
Sonstige Vermögensgegenstände	212,9			351,6			456,4			232,6			299,2		
Liquide Mittel	2.534,8			1.652,7			1.493,5			2.916,6			3.041,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	206,9			382,9			231,9			200,0			165,3		
Umlaufvermögen/RAP	**3.048,1**	56	3.048,1	**2.624,4**	52	2.624,4	**2.374,3**	57	2.374,3	**3.403,8**	72	3.403,8	**3.585,7**	70	3.585,7
Gesamtvermögen	**5.475,8**	100	3.048,1	**5.064,1**	100	2.624,4	**4.143,1**	100	2.374,3	**4.752,8**	100	3.403,8	**5.126,8**	100	3.585,7
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	1.000,0			1.000,0			1.000,0			1.000,0			1.000,0		
Kapitalrücklage	2.089,4			2.089,4			2.089,4			1.889,4			1.889,4		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			0,0			0,0			-233,2			-432,6		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	305,9			22,3			-233,2			-199,4			475,1		
Eigenkapital	**3.395,3**	62	0,0	**3.111,7**	61	0,0	**2.856,2**	69	0,0	**2.456,8**	52	0,0	**2.931,9**	57	0,0
Steuerrückstellungen	40,0			40,0			0,0			503,1			77,2		
Sonstige Rückstellungen	578,8			613,2			718,2			1.024,3			1.401,4		
Erhaltene Anzahlungen	0,0			0,0			0,4			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	747,0			573,9			153,9			174,2			282,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	282,1			441,8			206,1			219,5			321,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	432,6			283,5			208,3			374,9			112,3		
Fremdkapital	**2.080,5**	38	2.080,5	**1.952,4**	39	1.688,2	**1.286,9**	31	905,3	**2.296,0**	48	1.821,0	**2.194,9**	43	1.381,9
Kapital	**5.475,8**	100	2.080,5	**5.064,1**	100	1.688,2	**4.143,1**	100	905,3	**4.752,8**	100	1.821,0	**5.126,8**	100	1.381,9

Ertragslage

	2002		2003		2004		2005		2006	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	7.521,3	98,6	7.364,4	98,7	7.835,3	99,6	7.631,1	96,9	7.777,2	98,8
Bestandsveränderung	0,0	0,0	82,9	1,1	-82,9	-1,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	104,1	1,4	11,7	0,2	113,0	1,4	171,2	2,2	94,8	1,2
Betriebsleistung	7.625,4	100,0	7.459,0	100,0	7.865,4	100,0	7.802,3	99,1	7.872,0	100,0
Materialaufwand	2.305,5	30,2	2.144,6	28,8	2.434,3	30,9	2.031,1	25,8	1.710,8	21,7
Personalaufwand	2.382,0	31,2	2.773,3	37,2	2.940,3	37,4	2.910,7	37,0	3.350,4	42,7
Abschreibungen	1.211,7	15,9	1.294,7	17,4	1.247,4	15,9	858,8	10,9	718,1	9,1
Sonstige Steuern	23,0	0,3	0,4	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0
Andere Aufwendungen	1.333,5	17,5	1.393,7	18,7	1.413,0	18,0	1.650,8	21,0	1.717,9	21,8
Betriebsaufwand	7.255,7	95,1	7.606,7	102,1	8.035,1	102,2	7.451,4	94,7	7.498,1	95,3
Betriebsergebnis	**369,7**	4,9	**-147,7**	-2,1	**-169,7**	-2,2	**350,9**	4,5	**373,9**	4,7
Zinsergebnis	47,6	0,6	39,9	0,5	37,2	0,5	-40,3	-0,5	58,8	0,8
Neutrales Ergebnis	51,1	0,7	145,6	2,0	-58,1	-0,7	-30,0	-0,4	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	468,4	6,2	37,8	0,4	-190,6	-2,4	280,6	3,6	432,7	5,5
Ertragssteuern	162,5	2,1	15,5	0,2	42,6	0,5	480,0	6,1	-42,4	-0,5
Jahresergebnis	**305,9**	4,1	**22,3**	0,2	**-233,2**	-3,0	**-199,4**	-2,5	**475,1**	6,0

Kommunales Gebäudemanagement (Eigenbetrieb) - KGm -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Gerhard-Hauptmann-Straße 24-26, 39108 Magdeburg
  Tel. 0391/540500, Fax 0391/5405502
  E-Mail:
  Gebaedemanagement@kgm.mgdeburg.de
  Gründungsjahr: 2007
  Stammkapital: 25.000 EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Zweck des Unternehmens ist die Verwaltung und Bewirtschaftung aller Liegenschaften, die durch die Verwaltung oder durch Dritte für Verwaltungszwecke genutzt werden sowie leerstehender Gebäude bis zu deren Vermarktung/ Veräußerung oder Abbruch einschließlich Rekultivierung der Flächen. Zweck ist ferner die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten der Stadtverwaltung mit Gebäuden/Räumen und dazugehöriger Grundstücke. Das Unternehmen sorgt für die Erbringung, einschließlich Fremdvergaben, aller im Zusammenhang stehenden Bauunterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen sowie Dienstleistungen und übernimmt die Bauherrenfunktion für sämtliche in der LH MD zu tätigenden Hochbauinvestitionen.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - der Betriebsleiter
  - der Klinikausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiter: Herr Heinz Ulrich
  Betriebsausschuss:
  Vorsitzender: Herr Dr. Trümper, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg
  Herr W. Meinecke (Stadtrat)
  Herr S. Meinecke (Stadtrat)
  Herr Schuster (Stadtrat)
  Herr Reppin (Stadtrat)
  Herr Danicke (Stadtrat)
  Herr Balzer (Stadtrat)
  Herr Franke (Stadtrat)
  Frau Göcke (Beschäftigten-vertreterin)
  Herr Wieland (Beschäftigten-vertreter)

Gründung des Eigenbetriebes

Mit Beschluss des Stadtrates vom 12.10.2006 Beschluss - Nr. 1169-38(IV)06 wird der Fachbereich 03 **ab dem 01.01.2007 als Eigenbetrieb** unter dem Namen **„Kommunales Gebäudemanagement“** geführt.

Das „Kommunale Gebäudemanagement“ wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach den geltenden Gesetzen und Verordnungen, insbesondere der Gemeindeordnung für das Land Sachsen – Anhalt, den Bestimmungen des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Land Sachsen – Anhalt sowie den Bestimmungen der Betriebsatzung geführt. Das „Kommunale Gebäudemanagement“ ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwalten und nachzuweisen.

Der Eigenbetrieb zeichnet sich verantwortlich für die Verwaltung und Bewirtschaftung aller Liegenschaften, die durch die Verwaltung oder Dritte für Verwaltungszwecke genutzt werden. Weiterhin sorgt der Eigenbetrieb für die Erbringung, einschließlich der Fremdvergabe, der erforderlichen Bauunterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen sowie Dienstleistungen entsprechend des geltenden Leistungskataloges. Im Auftrag der Landeshauptstadt Magdeburg schließt der Eigenbetrieb alle Miet-, Leih-, Pacht-, Geschäftsbesorgungs- und ähnliche Verträge sowie Nutzungs- und Servicevereinbarungen für die zu bewirtschaftenden Liegenschaften ab. Ebenso hat der Eigenbetrieb leerstehende Gebäude bis zu deren Vermarktung/Veräußerung oder Abbruch zu verwalten und zu bewirtschaften. Weiterhin ist der Eigenbetrieb für die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten der Stadtverwaltung mit Gebäuden und Räumen und den dazugehörigen Grundstücken verantwortlich.

Im Jahr 2007 werden im Eigenbetrieb „Kommunales Gebäudemanagement“ insgesamt 277 Planstellen besetzt. Die Beschäftigten unterliegen alle dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TvöD).

Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg (Eigenbetrieb) - SAB -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Sternstraße 13,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5404600, Fax 0391/5404605
  E-Mail: abfallberatung@sab.magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1998
  Stammkapital: 5,1 Mio. EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Zweck des Unternehmens ist die im öffentlichen Interesse liegende Abfallsammlung und Abfallentsorgung, die Straßenreinigung und der Winterdienst der LH MD sowie der Betrieb, die Stilllegung, Sanierung und Nachsorge der Deponien, des Weiteren die Instandhaltung der städtischen Fahrzeuge sowie die Konzeption und der Betrieb der WC – Anlagen.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - die Betriebsleiterin
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiterin: Frau Doris König
  Betriebsausschuss:
  Vorsirzender: Herr Platz, (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Czogalla (Stadtrat)
  Herr Gripinski (Stadtrat)
  Herr Hoffmann (Stadtrat)
  Herr Seifert (Stadtrat)
  Frau Szydzick (Stadträtin)
  Herr Dr. Zimmer (Stadtrat)
  Herr Wähnelt (Stadtrat)
  Herr Brett (Beschäftigtenvertreter)
  Herr Richter (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Der SAB gliedert sich in folgende Bereiche:

- Abfallwirtschaft (Einsammlung von Siedlungsabfällen, Deponiebetrieb)
- Straßenreinigung und Winterdienst
- Werkstatt
- Öffentliche Toiletten

Der Eigenbetrieb SAB ist nach seiner Aufgabengliederung folgendermaßen strukturiert:

- Betriebsleiterin
- Allgemeine Verwaltung, Organisation, Vergaben, Personalwesen
- Rechnungswesen, Kostenrechnung
- Bearbeitung Anträge, Widersprüche, Verwaltungsrecht
- Abfallrecht, Abfallberatung, Abfallwirtschaftskonzept, Schadstoffsammlung
- Arbeitssicherheit, Schadensregulierung, Tourenplanung
- Hausmüll-, Bioabfallabfuhr, Papiereinsammlung, Behälterverwaltung,
- Sperrmüllabfuhr, Containerabfuhr verschiedener Abfallarten
- Straßenreinigung, Winterdienst, öffentliche Toiletten
- Reinigung der Containerstellplätze für Wertstoffe
- Kfz- und Reparaturwerkstatt für den Fuhrpark Stadt und SAB
- Planung und Bau von Abfallentsorgungsanlagen, Deponiestilllegung, Nachsorge Deponie
- Deponiebetrieb, Wertstoffhöfe, Abfallbehandlung, Deponieanträge

Der SAB beschäftigte im Geschäftsjahr 2006 im Durchschnitt 291 (Vorjahr: 294,50) Mitarbeiter.

Die Beschäftigten gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.05	01.01.06	31.12.06
Arbeiter	245,75	241,75	242,75
Angestellte	49,75	48,75	48,75

Des Weiteren bildet der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb Auszubildende in der Fachrichtung Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft aus.

Im Wirtschaftsjahr 2006 und 2007 werden jeweils drei Auszubildende mit der Ausbildung beginnen. Insgesamt lernen ab August 2007 dann 9 Auszubildende im Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Abfallentsorgung und Straßenreinigung in der Landeshauptstadt Magdeburg. Ziel ist die Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit bei bestmöglichem Service und hohem ökologischen Standard.

Geschäftsverlauf 2006

Aufgabe des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes ist es, sich ständig und flexibel den vielfältigen Anforderungen zu stellen. Ziel ist die Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit bei bestmöglichem Service und hohem ökologischen Standard.

Der Eigenbetrieb nimmt weiterhin die Aufgaben der öffentlichen Einrichtungen Abfallentsorgung und Straßenreinigung für die Landeshauptstadt Magdeburg wahr. Die übertragenen Aufgaben der Abfallentsorgung und Straßenreinigung werden vom Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb wirtschaftlich erbracht. Ressourcen- und Umweltschutz sollen bei der Beurteilung von Maßnahmen zur Abfallbehandlung und -verwertung im Vordergrund stehen.

Grundlage für die Dienstleistungen des Bereiches Abfallwirtschaft sind die Abfallwirtschafts- und Abfallgebührensatzung der Landeshauptstadt Magdeburg. Für das Jahr 2006 war die Satzung zur Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen der Landeshauptstadt Magdeburg (Abfallwirtschaftssatzung), veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 41/04 vom 22. Dezember 2004, in der Fassung der Ersten Änderungssatzung der Abfallwirtschaftssatzung, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 19/05 vom 30. Juni 2005, gültig.

Zum 01. Januar 2006 trat die 2. Änderungssatzung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung in der Stadt Magdeburg (Abfallgebührensatzung) vom 01. Dezember 2005, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 40/2005 vom 22. Dezember 2005, in Kraft. Für den Kalkulationszeitraum 2006 ergaben sich folgende Ergebnisse:

Die Gebühren für die regelmäßige Rest- und Bioabfallabfuhr, für die Container für Sperrmüll und für Garten- und Parkabfälle werden gegenüber dem Jahr 2005 nicht geändert.

Die Deponiegebühren für die verschiedenen Abfallarten wurden entsprechend der Behandlungsart der Abfälle (Ablagerung auf Deponie, Verwertung, Verbrennung im Müllheizkraftwerk Rothensee) neu ermittelt.

Zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit wurde bereits im Jahr 2002 ein Vertrag zur Behandlung und Entsorgung der Restabfälle der Landeshauptstadt Magdeburg mit einer 15-jährigen Laufzeit ab dem 01. Juni 2005 abgeschlossen. Alle Restabfälle, die dem Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb überlassen werden, sind seit diesem Stichtag zur thermischen Restabfallbehandlung ins Müllheizkraftwerk Rothensee verbracht worden.

Das Aufkommen an Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen lag für das Jahr 2006 bei 250 kg je Einwohner (Vorjahr: 259 kg).

Das Behältervolumen der Restabfallbehälter sank von 2005 mit 565.130.800 Liter auf 547.219.400 Liter im Jahr 2006. Zum 31. Dezember 2006 sind 34.585 Restabfallbehälter gegenüber 34.249 Restabfallbehältern 2005 bereitgestellt.

Das Behältervolumen für Bioabfälle stieg gegenüber 2005 mit 61.779.380 Liter auf 62.015.200 Liter im Jahr 2006. Zum 31. Dezember 2006 sind 16.414 Bioabfallbehälter gegenüber 16.187 Bioabfallbehältern 2005 bereitgestellt.

Die Touren für die Depotcontainerstellplätze zur Entsorgung des überlassungspflichtigen Altpapiers und der gebrauchten Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe, Karton wurden 2006 weiter an die örtlichen Gegebenheiten und dem Bedarf angepasst. Um das Stadtbild weiter zu verbessern, wurden 2006 weitere Baumaßnahmen an den Containerstellplätzen, darunter die Befestigung der Stellflächen oder die Schaffung von Umzäunungen, fortgesetzt. Leider ist es auch im Jahr 2006, trotz Erhöhung der Reinigungseinsätze, nicht gelungen, die Verschmutzungen an den Containerstellplätzen zur Zufriedenheit aller zu beseitigen.

Zum Ende des Jahres 2006 erfolgte ein Entsorgerwechsel bei der Sammlung und Entsorgung der Wertstofffraktion Leichtverpackungen (Gelbe Tonne). Die Ausschreibung wurde von der DSD GmbH (Grüner Punkt) durchgeführt, mit der die Landeshauptstadt Magdeburg eine Abstimmungsvereinbarung abgeschlossen hat. Aufgrund der Anfangsschwierigkeiten beim Entsorgerwechsel mussten die Reinigungsleistungen an den Wertstoffcontainerplätzen erhöht werden.

Im März 2006 mussten die Regelungen des Elektro- und Elektrogerätegesetzes, die der öffentlich-rechtliche Entsorger wahrnehmen muss, umgesetzt sein. Die Stadt richtete auf den Abfallentsorgungsanlagen Sammelstellen für Altgerätegruppen ein. Hier können Altgeräte aus privaten Haushalten von Endnutzern und Vertreibern unentgeltlich angeliefert werden. Haushaltsgroßgeräte, Kühlgeräte und Elektrogeräte können von privaten Haushalten auch weiterhin über die Sperrmüllabfuhr zur Abholung angemeldet werden. Für die Sammelgruppe 1, Haushaltsgroßgeräte, hat der SAB für das Jahr 2006 die Eigenvermarktung bei der Stiftung Elektro-Altgeräte Register (EAR) angemeldet.

Der Städtische Abfallwirtschaftaftsbetrieb führt die Straßenreinigung nach dem vorgegebenen Umfang der Satzung über die Straßenreinigung aus. Für das Jahr 2006 ist die Satzung über die Straßenreini-

gung in der Landeshauptstadt Magdeburg (Straßeneinigungssatzung) vom 01. Dezember 2005, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 40/05 vom 22. Dezember 2005 gültig. Grundlage für die Gebührenerhebung für die Straßenreinigung war im Jahr 2006 die Satzung über die Erhebung der Straßenreinigungsgebühren in der Landeshauptstadt Magdeburg (Straßenreinigungsgebührensatzung) vom 09. Februar 2006, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 07/06 vom 27. Februar 2006.

Die Gebührensätze für die Gehbahnreinigung und Fahrbahnreinigung bleiben gegenüber dem Jahr 2005 für die Jahre 2006 und 2007 konstant.

Die Leistungen der Straßenreinigung sollen auch zur Stadtbildpflege beitragen.

Im Jahr 2006 hat der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb sich an der Aktion „Bleib sauber Magdeburg“ zu den Themen Frühjahrsputz und Hundekot aktiv beteiligt.

Die Papierkörbe der Stadt wurden mit Aufklebern zur Hundekotaktion versehen, mit dem Ziel, die Verunreinigungen zu verringern.

Der Eigenbetrieb hat im Jahr 2006 mit seinen Betriebsbereichen Sonderleistungen beim Hochwasser, beim Frühjahrsputz, bei den Feiern zur Fußball-WM und anderen städtischen Veranstaltungen erbracht.

Folgende abfallwirtschaftliche Maßnahmen für die ordnungsgemäße Verwertung und die gemeinwohlverträgliche Beseitigung von Abfällen wurden im Geschäftsjahr 2006 durchgeführt:

- Kontinuierliche Erweiterung der Angebote der Abfallberatung durch Informationsmaterial, Ausgabe des Abfallkalenders für jeden Haushalt für das Jahr 2006 mit Bestellkarten für die Sperrmüllabfuhr sowie Ansprechpartnern und Telefonnummern, Erweiterung des Internetangebotes
- Umsetzung des Gesetzes über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (Elektro- und Elektronikgerätegesetz – ElektroG) zur getrennten Erfassung und Verwertung von Elektroaltgeräten, Vorbereitung der Sammelstellen
- Information und Beratung der Bürger zur besseren Trennung von Wertstoffen, insbesondere Bioabfällen, Nutzung Wertstoffcontainerplätze, Elektro- und Elektronikgerätegesetz
- Maßnahmen zur Stilllegung des Altkörpers (Baubeginn des 2. Bauabschnitts zur temporären Oberflächenabdeckung) und Maßnahmen der Stilllegungsphase der Deponie Hängelsberge (Verwertung von Deponiegas im Blockheizkraftwerk)
- Testversuche zur Sickerwasserrückführung auf dem Deponiekörper Hängelsberge
- Nutzung des Kleinmengenlagers für schadstoffhaltige Abfälle auf der Deponie Hängelsberge
- Anpassung der Tourenplanung im Bereich Restabfall- und Bioabfallentsorgung, Papiereinsammlung (Depotcontainer und haushaltsnahe Einsammlung)

- Umstellung aller Fahrzeuge (nach Zulassung durch den Hersteller) auf die Betankung mit Biodiesel
- Betreuung der Containerstellplätze für Wertstoffe mit dem Ziel, dass diese durch die Abfallbesitzer angenommen und entsprechend der vorgesehenen Abfalltrennung genutzt werden, Vorbereitung der Aktion „Bleib sauber Magdeburg“ zum Thema Wertstoffcontainerstellplätze
- Beibehaltung der Sonderregelungen im Kleinannahmebereich der Deponie Hängelsberge und auf den Wertstoffhöfen, darunter das Angebot der kostenlosen Abgabe von Garten- und Parkabfällen bis zu einem Kubikmeter als unterstützende Maßnahme zur Durchsetzung des Verbrennungsverbotes von Gartenabfällen
- Eröffnung einer neuen Grünabfallannahmestelle

Als Mitglied des Verbandes der Kommunalen Abfallwirtschaft und Stadtreinigung e. V. im Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKS im VKU) nutzt der Eigenbetrieb den Erfahrungsaustausch auf verschiedenen Aufgabengebieten und nimmt an den Arbeitstagungen regelmäßig teil. Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb der Landeshauptstadt Magdeburg ist Mitglied in der Fördergemeinschaft Kreislaufwirtschaft (FGK) e. V.

Im Jahr 2006 wurde die Jahresfachtagung und die Mitgliederversammlung der Ländergruppe Ost des VKS im VKU in der Landeshauptstadt Magdeburg, betreut durch den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb, durchgeführt.

Als wichtige Themenschwerpunkte wurden u. a. folgende diskutiert:
- die Zukunftsfähigkeit Dualer Systeme im Wettbewerb
- der Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes aus der Sicht gleiche Chancen für private und kommunale Entsorgungsunternehmen
- Entsorgungsengpässe und Zwischenlager für gewerbliche Abfälle
- Pro und Kontra zum Thema Liberalisierung - Rekommunalisierung.

Ertragslage:

Grundlage für die Finanzierung des Eigenbetriebes ist die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung und die Straßenreinigung in der Stadt Magdeburg nach den Straßenreinigungs- und Abfallgebührensatzungen in den jeweils gültigen Fassungen.

Die Kalkulation der Gebühren wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen, durch gesonderte Kostenrechnungen durchgeführt.

Die Leistungen der Kfz-Werkstatt für den städtischen Fuhrpark werden nach Stundenverrechnungssatz berechnet.

Die erwirtschaftete Eigenkapitalverzinsung des Jahres 2006 wird an den Haushalt der Stadt abgeführt.

Die Umsatzerlöse für die Leistungen des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes gliedern sich wie folgt:

	IST 2006 EUR
Umsatzerlöse	24.461.956,39
davon	
Abfallgebühren	19.055.509,25
Gebühreneinnahmen aus Anlieferung Deponie	776.841,52
Straßenreinigungsgebühren	1.648.716,11
Erträge Leistungen Straßenreinigung für Dritte	107.568,59
Werkstattleistung für Ämter	548.183,82
Anteil Stadt Straßenreinigung/Winterdienst	2.325.137,10

Die Umsatzerlöse der Abfallentsorgung setzen sich aus verschiedenen Teilbereichen zusammen:

	Ist 2006 EUR
Veranlagung Abfallgebühren (Rest- und Bioabfall)	18.134.609,24
Sonderabfuhren Rest- und Bioabfall	42.675,61
Containerabfuhr hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle	771.108,80
Containerabfuhr Sperrmüll	54.696,00
Containerabfuhr Garten- und Parkabfälle	19.988,00
Abfallsäcke	10.948,80
Anlieferung auf der Deponie, Wertstoffhöfe	776.841,52
Behälteraustauschgebühr/Reinigung Behälter	21.482,80

Die Entwicklung des Abfallaufkommens zeigt sich wie folgt:

Zusammenfassung der abgelagerten Abfälle auf der Entsorgungsanlage Deponie Hängelsberge (Abfälle zur Beseitigung) und der Anlieferungen zum Müllheizkraftwerk

Abfallart in t	2006	2005	2004	2003	2002
Hausmüll, Papierkorb, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	57.452	59.243	61.183	62.894	67.773
Sperrmüll	3.003	2.157	3.995	4.002	7.125
Baustellenabfälle	5.695	9.017	28.393	6.338	9.387
Straßenkehricht	68	681	1.477	1.354	1.122
Abfälle der Leichtfraktion/ Gewerbeabfallsortierreste	3.616	2.070	196	235	6.882

Garten- und Parkabfälle	120	287	347	49	134
Schlämme	70	649	2.306	1.851	2.665
Gießerei-, Putzerei- und Strahlensande, Asche/Schlacken	910	1.265	1.327	1.277	2.310
Verbotswidrig abgelagerte Abfälle	972	926	910	865	737
Asbestzementabfälle	158	196	216	144	212
Bodenaushub	0	0	0	0	3.960
Gesamt	72.064	76.491	100.350	79.009	102.307

Folgende Abfälle wurden getrennt erfasst oder auf der Deponie zum Wegebau bzw. zur Abdeckung der abgelagerten Abfälle verwertet:

Getrennt gesammelte Wert-stoffe (Verwertung)	Einheit	2006	2005	2004	2003	2002
Metallschrott	t	667	595	600	698	730
Sperrmüll (einschl. Altteppi-che)	t	8.079	6.896	6.203	4.915	5.587
Bauschutt, Bodenaushub	t	13.616	29.194	9.099	5.789	5.353
Straßenkehricht	t	1.755	1.491	1.692	2.566	3.231
Schlämme	t	622	1.448	1.872	545	982
Gießerei-, Putzerei- und Strahlensande, Asche/ Schlacken	t	2.819	1.133	-	-	-
Kühlgeräte	t	222	191	184	178	261
Haushaltsgroßgeräte	t	255	229	252	252	239
Bildschirmgeräte/PC	t	444	183	147	103	69
Altreifen	t	58	44	69	46	80
Elektrokleingeräte	t	147	214	191	156	132
Bioabfall einschließlich Grün-abfall	t	20.377	19.350	15.518	13.555	14.136
Pappe/Papier/Karton (DSD)	t	15.544	15.667	15.360	24.314	25.334
Glas (DSD)	t	4.769	4.909	5.342	5.586	6.199
Leichtverpackung (DSD)	t	6.699	6.624	6.560	7.274	7.457
Schadstoffhaltige Abfälle	kg	209.038	174.270	157.496	167.605	188.364
Papierkorbentleerung	Stück	142.444	139.360	145.317	147.125	143.616

Die Stadt hat in der Vergangenheit mit hohen Investitionen Strukturen aufgebaut, die eine flächendeckende Entsorgung auf gutem technischen und ökologischen Niveau gewährleisten.

Die Deponie Hängelsberge ist eine der wenigen Deponien in Sachsen-Anhalt, die nach dem 01. Juni 2005 Abfälle entsprechend der Abfallablagerungsverordnung annehmen kann.

Der Verfüllungsgrad der Deponie Hängelsberge beträgt seit Dezember 2006 ca. 77,88 Prozent der Ablagerungskapazität. Mit der vorgesehenen Verlängerung der Deponiegenehmigung für mindestens weitere 15 Jahre über das Jahr 2008 hinaus und der Annahmemöglichkeit von Abfällen aus anderen Regionen kann eine optimale Verfüllung der Deponie erreicht werden.

Für die Verlängerung der Deponielaufzeit der Deponieerweiterung Hängelsberge ist seitens des Landesverwaltungsamtes, Referat Abfallwirtschaft, Bodenschutz, die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens einschließlich Umweltverträglichkeitsprüfung vorgeschrieben.

Sollte die Laufzeit der Deponiegenehmigung nicht verlängert werden, hat dies erhebliche Auswirkungen auf die Entwicklung der Abfallgebühren. Die erforderlichen Nachsorgekosten und Abschreibungen im Deponiebereich müssten in einem geringeren Zeitraum gebildet werden, was zu einer nicht unwesentlichen Erhöhung der Abfallgebühren führen würde. Der Ablauf des Planfeststellungsverfahrens hat entscheidende Auswirkungen auf die Entwicklung der Abfallentsorgung der Landeshauptstadt Magdeburg.

Mit der Umsetzung des Europäischen Rechts ist die Nachsorgezeit für Deponien auf mindestens 30 Jahre nach der Stilllegung festgesetzt. Damit erhöhen sich die finanziellen Anforderungen für die Umsetzung der Umweltstandards.

Die Altdeponie Hängelsberge wird im Jahr 2006/2007 mit einer temporären Oberflächenabdeckung versehen. Der Beginn und das Ende der Nachsorgephase können zurzeit noch nicht festgelegt werden. Bis zur Festlegung der endgültigen Oberflächenabdichtung, in den nächsten drei bis fünf Jahren, werden neue technische Verfahren ausgetestet sein. Die Nachsorgekostenberechnungen sind regelmäßig auf der Grundlage neuer gesetzlicher Regelungen und fachlicher Kenntnisse zu überarbeiten.

Im Jahr 2007 ist eine Anpassung der Rückstellungsbeträge für beide Deponieteile, unter Beachtung der Mehrwertsteuererhöhung, allgemeiner Preissteigerungen und veränderter Gesetzeslage, vorzunehmen.

Die Annahme der Abfälle zur Restabfallbehandlung erfolgte im Jahr 2006 kontinuierlich und ohne größere Störungen. Eventuell auftretende technische Ausfälle im Müllheizkraftwerk Rothensee werden kurzfristig beseitigt oder durch andere Kapazitäten abgedeckt.

Als kommunales Unternehmen trägt der SAB die Verantwortung für die hoheitlichen Entsorgungsaufgaben und entwickelt sich zu einem kundenorientierten und wirtschaftlich arbeitenden Dienstleistungsunternehmen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb wird 2007 die leistungsorientierte Vergütung nach § 18 des Tarifvertrages öffentlicher Dienst einführen. Dazu wird es notwendig sein, betriebliche Rege-

lungen aufzustellen, die dazu beitragen, die Dienstleistungen zu verbessern, Motivation und Wirtschaftlichkeit zu steigern sowie Eigenverantwortung und Führungskompetenz zu stärken.

Der Eigenbetrieb stellt täglich sein Leistungsvermögen durch die erfolgreiche Bewältigung der unterschiedlichen Anforderungen unter Beweis. Es werden neue Konzepte entwickelt, die die aktuellen Entscheidungen und Entwicklungen in der Abfallentsorgung und Straßenreinigung aufgreifen und zeitnah umsetzten.

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts des Eigenbetriebes „Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg“ für das Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2006 wurde von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte gemäß § 131 GO LSA, § 6 und 18 EigVO LSA und §§ 316 ff. HGB sowie § 53 HGrG. Es wurde eine Bilanzsumme von 66.230.016,32 EUR und ein Jahresgewinn von 1.961.727,22 EUR festgestellt. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2006 wurde noch nicht im Betriebsausschuss behandelt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2006 auf den städtischen Haushalt

Entsprechend der jeweils gültigen Straßenreinigungsgebührensatzung trägt die Landeshauptstadt Magdeburg die Kosten für den öffentlichen Anteil an der Straßenreinigung und dem Winterdienst. Im Wirtschaftsjahr 2006 betrug der öffentliche Anteil 2.325.137,10 EUR.

Dem Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb wurde von der Landeshauptstadt Magdeburg die Bewirtschaftung sowie die bauliche Instandhaltung der öffentlichen WC-Anlagen übertragen. Der Eigenbetrieb "Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg" hat im Wirtschaftsjahr 2006 eine Kostenerstattung der entstandenen Aufwendungen in Höhe von 158.398,92 EUR erhalten.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Betriebsleiterin wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2006 für den Betriebsausschuss 0,6 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Im Bereich der Abfallentsorgung und Straßenreinigung sind durch den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb die Umsetzung bzw. Weiterführung folgender Maßnahmen geplant:

- Auf der Grundlage von § 8 Abs. 1 Abfallgesetz des Landes Sachsen-Anhalt stellt der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger für sein Gebiet ein Abfallwirtschaftskonzept auf, mit dem die Entsorgungssicherheit für zehn Jahre nachzuweisen ist. Das Abfallwirtschaftskonzept wird im Jahr 2007 fortgeschrieben.
- Verbesserung des Systems zur haushaltsnahen Wertstoffsammlung, Analyse zur Veränderung der Wertstoffcontainerstellplätze,
- Senkung des Störstoffanteils im eingesammelten Bioabfall,
- Unterstützung der Aktionen zur Sortierung und zum Recycling von Gerätebatterien,
- Weitere Optimierung der Einsammlung des überlassungspflichtigen Altpapiers in der Stadt Magdeburg mit dem Ziel der Erhöhung der Wirtschaftlichkeit, Tourenplanung der haushaltsnahen Papiereinsammlung,
- Untersuchungen und Umsetzung von Projekten zum Thema erneuerbare Energien, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen - Nutzung Biomasse als Energieträger,
  Projekt - Nutzung Solarenergie durch Anlagen auf den Deponiekörpern,
- Verlängerung der Deponiegenehmigung ab Ende 2008 für mindestens weitere 15 Jahre, Durchführung Planfeststellungsverfahren,
- Aufgaben der Stilllegung und Nachsorge der Deponie kostengünstig gestalten, Prüfung des Einsatzes neuer technologischer Verfahren,
- Umsetzung des ElektroG zur getrennten Erfassung und Verwertung von Elektroaltgeräten, Eigenvermarktung der Gerätegruppen 1 und 3,
- Nutzung der Möglichkeiten der Arbeitszeitgestaltung auf Grundlage des Tarifvertrages öffentlicher Dienst zur optimalen Ausnutzung der Kapazitäten (Beispiel: Kundenservice Sperrmüll) ,
- Überprüfung der Reinigungsleistungen der Straßenreinigung entsprechend dem Reinigungsbedarf in Bezug auf die Zuordnung der Reinigungsklassen,
- Modellversuche zum Reinigungsumfang bei der Fahrbahn- und Gehwegreinigung

Als Bauvorhaben ist für das Wirtschaftsjahr 2007 im Bereich Abfallentsorgung der Bau einer Umladestation auf der Deponie vorgesehen. Für den Bereich Straßenreinigung soll im Jahr 2007 eine Streugutlagerhalle gebaut und der Betriebshof Marschweg ausgebaut werden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für die künftige Entwicklung des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes können die folgenden Sachverhalte Auswirkungen haben und stellen teilweise auch Risiken dar.

Der Eigenbetrieb befindet sich im Rechtsstreit mit einer Baufirma, die für einen bereits fertiggestellten Deponieabschnitt Forderungen anmahnt. Der SAB hält die Forderungen für unbegründet. Es besteht aber das Risiko, dass das Gericht einen Teil der Forderungen für gerechtfertigt hält.

Der Aufbau eines Qualitäts- und Umweltmanagements, eines erweiterten Controllingsystems und eines Risikomanagements ist im Jahr 2006 nicht durchgesetzt wurden. Dies wird in den kommenden Jahren unter Einbeziehung von Praktikanten oder anderen externen Bearbeitern erarbeitet.

Der Eigenbetrieb wird sich 2007 als Projektpartner der Stadtverwaltung beim Projekt der Verknüpfung eines aufzubauenden Systems von Arbeitsschutz- und Qualitätsmanagement bezogen auf den Bereich Deponie beteiligen.

Die Deponie Hängelsberge ist eine der wenigen Deponien in Sachsen-Anhalt, die nach dem 01.06.2005 Abfälle entsprechend der Abfallablagerungsverordnung annehmen kann. Mit der vorgesehenen Verlängerung der Deponiegenehmigung für mindestens weitere 15 Jahre über das Jahr 2008 hinaus und der Annahmemöglichkeit von Abfällen aus anderen Regionen kann eine optimale Verfüllung erreicht werden.

Aus dem Betrieb der Deponie resultiert ein Haftungsrisiko für nicht völlig auszuschließende Umweltschäden an Luft, Wasser und Boden. Regelmäßige Grundwasserproben, Überwachungen und Kontrollen relativieren das Risiko.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat im Vertrag mit dem Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bei einer 15 jährigen Laufzeit eine jährliche Mindestanlieferungsmenge fixiert. Hier besteht das Risiko, dass das Entgelt je Tonne auch durch Nichterreichen der Mindestmenge erhöht wird. Dies soll durch Poolbildung bei den Anlieferungsmengen mit dem Börde- und Ohrekreis minimiert werden.

Risiken, die den Bestand des Eigenbetriebes gefährden, sind zum Jahresabschluss 2006 nicht erkennbar.

Vermögenslage

	31.12.2002			31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006 vorläufig		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	34,0			22,9			24,4			29,9			29,2		
Sachanlagen	28.290,0			30.409,9			28.112,6			27.975,3			25.908,7		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	**28.324,0**	52	0,0	**30.432,8**	51	0,0	**28.137,0**	44	0,0	**28.005,2**	42	0,0	**25.937,9**	39	0,0
Vorräte	63,8			119,5			105,8			69,4			95,5		
Liefer- und Leistungsforderungen	234,5			211,1			341,1			820,9			742,9		
Forderungen an den Aufgabenträger	447,4			597,8			364,5			53,2			0,0		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	25.434,6			27.997,0			35.237,3			37.241,7			39.404,8		
Kassenbestand	0,8			1,0			0,8			0,8			0,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	47,2			48,0			48,9			57,5			48,0		
Umlaufvermögen/RAP	**26.228,3**	48	27.835,8	**28.974,4**	49	33.669,9	**36.098,4**	56	34.042,9	**38.243,5**	58	38.037,3	**40.292,1**	61	35.229,6
Gesamtvermögen	**54.552,3**	100	27.835,8	**59.407,2**	100	33.669,9	**64.235,4**	100	34.042,9	**66.248,7**	100	38.037,3	**66.230,0**	100	35.229,6
Kapital															
Stammkapital	5.112,9			5.112,9			5.112,9			5.112,9			5.112,9		
Allgemeine Rücklage	5.633,4			6.250,8			11.333,1			11.236,4			16.260,1		
Zweckgebundene Rücklage	13.374,6			4.273,8			7,0			2.108,4			2.567,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-3.135,9			-1.697,3			3.511,6			3.568,9			-30,0		
Jahresgewinn/-fehlbetrag	-7.044,8			5.865,9			2.062,0			2.681,9			1.961,7		
Eigenkapital	**13.940,2**	26	0,0	**19.806,1**	33	0,0	**22.026,6**	34	0,0	**24.708,5**	37	0,0	**25.871,7**	39	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			175,0			303,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	35.326,1			34.367,6			37.699,2			36.771,7			36.365,3		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstiuten	4.059,3			3.706,8			3.259,0			2.793,9			2.310,9		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1.130,8			1.277,5			744,8			1.543,1			1.471,7		
Verbindlichkeiten gegenüber Aufgabenträger	15,6			7,0			12,8			4,0			86,9		
Verbindl. geg. beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	80,3			242,2			315,7			118,4			116,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0			2,3			6,1			7,2		
Fremdkapital	**40.612,1**	74	23.384,0	**39.601,1**	67	20.099,0	**42.208,8**	66	15.822,0	**41.540,2**	63	19.208,0	**40.358,3**	61	18.128,0
Kapital	**54.552,3**	100	23.384,0	**59.407,2**	100	20.099,0	**64.235,4**	100	15.822,0	**66.248,7**	100	19.208,0	**66.230,0**	100	18.128,0

Ertragslage

	2002		2003		2004		2005		2006 vorläufig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	18.035,8	95,0	27.251,8	87,6	26.913,7	91,7	25.172,2	84,6	24.461,9	78,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	78,7	0,3	0,8	0,0	55,3	0,2	0,0	0,0
Andere Erträge	942,9	5,0	3.751,8	12,1	2.433,4	8,3	4.515,7	15,2	6.839,3	21,8
Betriebsleistung	18.978,7	100,0	31.082,3	100,0	29.347,9	100,0	29.743,2	100,0	31.301,2	100,0
Materialaufwand	5.571,0	29,4	5.427,3	17,5	3.481,8	11,9	9.969,9	33,5	12.751,1	40,7
Personalaufwand	10.040,5	52,8	10.564,1	33,9	10.655,9	36,3	10.256,3	34,5	10.338,1	33,0
Abschreibungen	5.021,9	26,5	4.914,7	15,8	6.330,8	21,6	3.692,8	12,4	3.338,5	10,7
Sonstige Steuern	58,7	0,3	58,7	0,2	62,6	0,2	58,9	0,2	57,2	0,2
Andere Aufwendungen	5.597,1	29,5	4.318,0	13,9	6.698,1	22,8	3.151,1	10,6	3.262,1	10,4
Betriebsaufwand	26.289,2	138,5	25.282,8	81,3	27.229,2	92,8	27.129,0	91,2	29.747,0	95,0
Betriebsergebnis	**-7.310,5**	-38,5	**5.799,5**	18,7	**2.118,7**	7,2	**2.614,2**	8,8	**1.554,2**	5,0
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	265,7	1,4	66,4	0,2	118,3	0,4	195,7	0,6	517,8	1,6
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-7.044,8	-37,1	5.865,9	18,9	2.237,0	7,6	2.809,9	9,4	2.072,0	6,6
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	-175,0	-0,6	-128,0	-0,4	-110,3	-0,3
Jahresergebnis	**-7.044,8**	-37,1	**5.865,9**	18,9	**2.062,0**	7,0	**2.681,9**	9,0	**1.961,7**	6,3

Städtische Werke Magdeburg GmbH

- SWM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Am Alten Theater 1,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/587-0, Fax 0391/587-2828
  E-Mail: herdt@sw-magdeburg.de
  Internet: www.sw-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1993
  Handelsregister:
  HR B 102039 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 50.000.000 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen der Versorgung vornehmlich der Stadt Magdeburg mit Strom, Fernwärme, Gas und Wasser sowie die Abwasser- und Abfallbeseitigung, ferner Telekommunikationsdienstleistungen.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 54,00 %
  - E.ON Avacon AG 26,67 %
  - Gelsenwasser AG 19,33 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Ass. jur. Helmut Herdt
  (Sprecher der Geschäftsführung)
  Herr Dipl.- Ing. Johannes Kempmann
  Herr Dipl.-Kfm. Winfried Schubert
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  je ein Vertreter der Mitgesellschafter
  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Stern (Stadtrat)
  Herr Dr. Scholle (Gelsenwasser AG)
  Herr Dipl. Ing. Schnoor (E.ON Avacon AG) bis 31.07.2007
  Herr Loof (Betriebsrat)
  Herr Ziemann (Betriebsrat)

Struktur der Gesellschaft

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH (SWM) beschäftigte zum 31. Dezember 2006 neben den drei Geschäftsführern insgesamt 730 Mitarbeiter. Die Aufteilung auf die einzelnen Geschäftsbereiche der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

Hauptverwaltung: 392 Mitarbeiter
Betriebsführungen: 142 Mitarbeiter
Stromversorgung: 68 Mitarbeiter
Wasser- und Gasversorgung: 70 Mitarbeiter
Wärmeversorgung: 61 Mitarbeiter.

Mit zusätzlich 51 Auszubildenden bildet die SWM weiterhin deutlich über den betrieblichen Bedarf aus. Damit leistet die SWM auch weiterhin einen gewichtigen Beitrag für die Verbesserung des Berufseinstiegs gerade der jungen Menschen in der Region. Die auf zwölf Monate befristete Übernahme im Anschluss an die Ausbildung trägt wesentlich dazu bei.

Mit der Übernahme der vollständigen Betriebsführung der AGM zum 01. März 2006 wurden 42 Mitarbeiter(innen) der AGM übernommen.

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Magdeburg mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser sowie in der Abwasserbeseitigung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2006

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH ist ein mehrheitlich kommunales Unternehmen. Mit rd. 283 Mio. EUR Umsatz und 733 Beschäftigten zählt die SWM zu den größeren Unternehmen Sachsen-

Anhalts. Mit einem Jahresüberschuss von rd. 25,6 Mio. EUR nach Steuern hat die Gesellschaft in 2006 ihre Ertragskraft behaupten können. Entscheidend hierfür sind die Zuwächse im Kerngeschäft sowie die stabile Entwicklung der Beteiligungen.

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH entwickelte sich in den vergangenen Jahren zunehmend vom reinen Energieversorger zum wettbewerbsfähigen Energie- und Entsorgungsdienstleister. Im Querverbund von Strom-, Gas-, Wärme- und Trinkwasserversorgung sichert die SWM die bedarfsgerechte, kostengünstige und ressourcenschonende Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft der Landeshauptstadt Magdeburg. Neben dem Kerngeschäft orientierte sich die SWM weiterhin verstärkt auf energienahe Dienstleistungen.

Die SWM hat die Marktführerschaft in der Landeshauptstadt Magdeburg bei der Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme weiter gefestigt. Das neue Energiewirtschaftsgesetz und die erlassenen Verordnungen haben neue Rahmenbedingungen für den Wettbewerb bei Strom und Gas definiert. SWM hat diese neuen Rahmenbedingungen offensiv angenommen und zügig umgesetzt.

Als ein wesentliches Standbein der SWM haben sich die Beteiligungen entwickelt. Von A wie Abwassergesellschaft Magdeburg mbH bis W wie WGS Wasser-Gas-Service GmbH war eine positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2006 zu verzeichnen. Damit hat die regionale Bedeutung und Präsenz der SWM zugenommen.

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2006 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2006 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 27.04.2007 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung hat am 11.07.2007 den Jahresabschluss festgestellt. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2006 Entlastung erteilt. Der Jahresüberschuss wurde vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 wurde erneut die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2006 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Gemäß Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2006 wurde der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2006 in Höhe von 25.553 Tsd. EUR vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet. Die Landeshauptstadt Magdeburg erhielt im Jahr 2007 einen anteilmäßigen Ausschüttungsbetrag in Höhe von 12.343,1 Tsd. EUR.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

WGS Wasser-Gas-Service GmbH

Die SWM ist Alleingesellschafter der WGS Wasser-Gas-Service GmbH mit Sitz in Magdeburg (Stammkapital der Gesellschaft: 153 Tsd. EUR). Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Instandhaltung und Unterhaltung von Anlagen zur Gas- und Wasserversorgung sowie zur Abwasserbeseitigung. Die Gesellschaft hat sich insbesondere auf die Rohrnetzüberprüfung erdverlegter Gasleitungen sowie erdverlegter Trinkwasserleitungen spezialisiert. Im Geschäftsjahr 2006 wurde ein Jahresüberschuss von 39 Tsd. EUR erzielt.

Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM)

In 2005 wurde durch die SWM die Abwasserbetriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH erworben und in die Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM) umfirmiert. Die Gesellschaft hat ein Stammkapital in Höhe von 25 Tsd. EUR. Zweck der Gesellschaft ist die Abwasserentsorgung im Satzungsgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft begann zum 01.01.2006. Im Geschäftsjahr 2006 wurde ein Jahresüberschuss von 1.934 Tsd. EUR erzielt.

SWM Netze GmbH (SWN)

Zum 01.01.2007 hat die Städtische Werke Magdeburg GmbH die SWM Netze GmbH (SWN) gegründet. Die SWN ist der für das Nieder- und Mittelspannungsnetz in der Landeshauptstadt der verantwortliche Netzbetreiber. Die Stromversorgungsanlagen werden von der SWM Magdeburg gepachtet.

Beteiligungen

MDCC Magdeburg-City-Com GmbH

Die SWM ist mit 49 % an der MDCC Magdeburg-City-Com GmbH (Stammkapital der Gesellschaft: 39 Tsd. EUR) beteiligt. Die ewt communication GmbH – ein großer deutscher Kabelnetzbetreiber – ist mit 51 % Mehrheitsgesellschafter. Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb einer an den Interessen des Wirtschaftsraumes Magdeburg orientierten Telekommunikations-Infrastruktur. Zusammen mit der ewt versorgt die Gesellschaft nunmehr über 50.000 Haushalte in Magdeburg mit Telekommunikationsdiensten und zählt damit zu den örtlichen Marktführern. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2006 einen Jahresüberschuss von 446 Tsd. EUR.

Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW)

Die SWM ist mit 49 % an der Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (Stammkapital der Gesellschaft: 50 Tsd. EUR) beteiligt. Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb einer thermischen Restmüllbehandlungsanlage am Standort Magdeburg-Rothensee. Die Linien 1 und 2 des Müllheizkraftwerkes Rothensee haben termingerecht zum 1. Juni 2005 den Betrieb aufgenommen. Für die Linien 3 und 4 begann der Regelbetrieb in Verantwortung des MHKW am 08.09.2006. Damit können jährlich mehr als 630.000 Tonnen Müll öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger aus Sachsen-Anhalt und Niedersachsen sowie von privaten Entsorgungsunternehmen umweltgerecht entsorgt werden. Im Geschäftsjahr 2006 konnte ein Jahresüberschuss von 16.052 Tsd. EUR erwirtschaftet werden.

Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS)

Die SWM ist mit 37,45 % an der Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH (Stammkapital der Gesellschaft: 5.000 Tsd. EUR) in Stendal beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von Strom und Wärme, die Wassergewinnung, die Entsorgung von Abwasser, die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Wasser sowie alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Trotz sehr schwieriger Rahmenbedingungen durch Bevölkerungsrückgang und stagnierende wirtschaftliche Entwicklung im Versorgungsgebiet konnte sich die SWS in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung stabilisieren. Die SWS hat das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.667 Tsd. EUR abgeschlossen.

Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM)

An der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (Stammkapital der Gesellschaft: 26 Tsd. EUR) ist die SWM mit 29,8 % beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung von Wasser durch Fassung, Förderung, Aufbereitung sowie Kauf von Dritten und der Transport des Wassers bis an die Übergabepunkte, an denen die Weiterverteiler das Wasser zur Nutzung übernehmen. Trotz eines im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Trinkwasserabsatzes im Versorgungsgebiet, konnte in 2006 ein gutes Geschäftsergebnis mit einem Jahresüberschuss von voraussichtlich 1.255 Tsd. EUR erzielt werden.

Hochspannungsnetz Magdeburg GmbH (HSN)

Die Hochspannungsnetze Magdeburg GmbH (Stammkapital der Gesellschaft: 1.000 Tsd. EUR), ein Tochterunternehmen der E.ON Avacon AG (74,9 %) und der SWM (25,1 %), hat sich als 110 kV-Netzbetreiber etabliert und das Geschäftsjahr 2006 erfolgreich abgeschlossen. Die Gesellschaft betreibt 110 kV-Netze im nördlichen Sachsen-Anhalt, die im Eigentum der E.ON Avacon AG bzw. der SWM stehen. Das Jahresergebnis beträgt 36 Tsd. EUR.

Magdeburger Gas- und Wasserzähler GmbH (MWZ)

Mit 24,9 % ist die SWM an der Magdeburger Gas- und Wasserzähler GmbH (Stammkapital der Gesellschaft: 400 Tsd. EUR) beteiligt. Die MWZ ist ein bundesweit anerkannter Hersteller von Gas- und Wasserzählern und bietet darüber hinaus umfangreiche Dienstleistungen rund um das Zählerwesen an. Trotz eines hohen Wettbewerbs auf diesem Markt konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 mit 432 Tsd. EUR ein gutes Ergebnis erwirtschaften.

Magdeburger Hafen GmbH (MHG)

Mit 10% ist die SWM an der Magdeburger Hafen GmbH (Stammkapital der Gesellschaft: 1.418 Tsd. EUR) beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb (einschließlich Umschlag), die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau von Häfen einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen sowie die Förderung der Hafenentwicklung und der Binnenschifffahrt sowie alle jeweils damit zusammenhängenden Geschäfte.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2006 für die Geschäftsführung 579 Tsd. EUR und für den Aufsichtsrat 15 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Für das Geschäftsjahr 2007 geht die Gesellschaft von einem Jahresüberschuss von rd. 27 Mio. EUR bei einem Umsatz von ca. 342 Mio. EUR aus. Damit bleibt die Ertragslage auch im liberalisierten Wettbewerb weiterhin auf hohem Niveau.

Die weitere Entwicklung der SWM wird wesentlich vom Wettbewerb auf dem Strom- und Gasmarkt bestimmt. Die durch die Bundesregierung beabsichtigte Anreizregulierung beim Betrieb der Strom- und Gasnetze wird erhebliche Auswirkungen auf die SWM haben.

Um die hohe Ertragskraft der SWM auch langfristig zu sichern, werden die Beteiligungs- und Kooperationsaktivitäten weiter intensiv vorangetrieben. Insbesondere in der Kooperation von Netzbetreibern sieht die SWM Potential im Hinblick auf die Anreizregulierung.
Die SWM wird auch zukünftig ein zuverlässiger und stabiler Dienstleister für seine Kunden sein. Den Gesellschaftern sichern sie eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals.

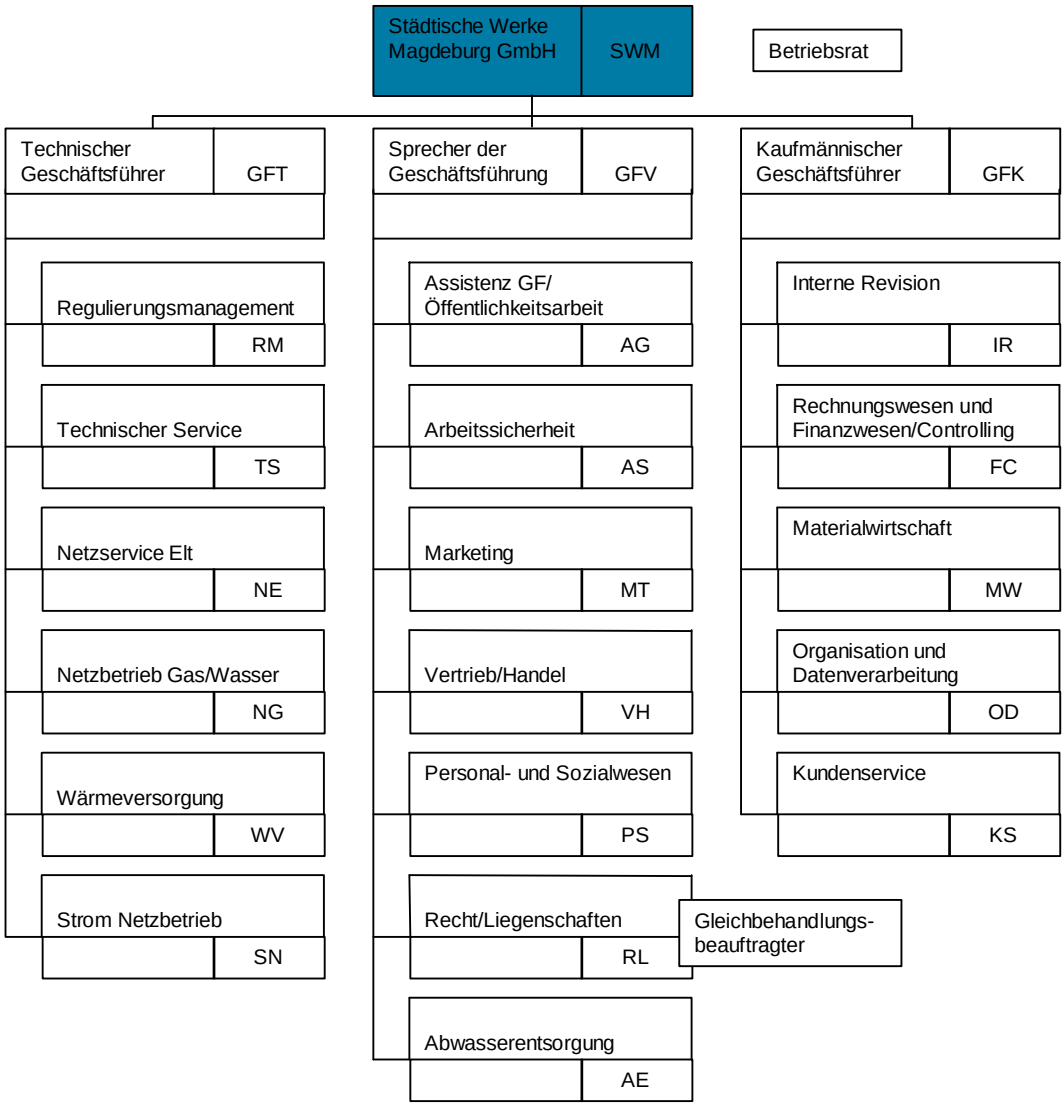
Risiken der künftigen Entwicklung

Die zukünftigen Herausforderungen durch die beabsichtigte Anreizregulierung im Strom- und Gassektor sind noch nicht eindeutig abzusehen. Dabei ist es aus Sicht der SWM unabdingbar, dass faire Wettbewerbsbedingungen für die Netzbetreiber geschaffen werden und nicht formell administrativ reguliert wird. Einem fairen Wettbewerb sieht die SWM optimistisch entgegen. Die bisher gesammelten Erfahrungen mit der Regulierungspraxis lassen erkennen, dass die Ergebnisse aus der Netznutzung rückläufig sein werden – die Anreizregulierung wird diese Tendenz verstärken. Eine ausreichende Kapitalverzinsung ist ebenso wie eine entsprechende Substanzerhaltung bei den technischen Anlagen mittelfristig nicht zu erwarten. Willkürliche regulative Eingriffe auf Netzentgelte und Netzführung werden sich immer stärker auf die Versorgungssicherheit auswirken. Notwendige Investitionen in die Netze wirken sich negativ auf die Ertragslage aus. Die weitere Hebung von vorhandenen Synergien wird diese Entwicklung nur zum Teil kompensieren können.

Auch im Vertrieb von Strom und Gas sind Einbußen zu erwarten. Neben dem verschärften Wettbewerb sind vor allem durch die stetig steigenden Beschaffungskosten weitere Preisanhebungen für Endkunden unabdingbar, die im Wettbewerb durchzusetzen sind. Dies wird jedoch zu weiteren Einsparungen bei den Kunden führen, die entsprechende Absatzrückgänge erwarten lassen.

Trotz der vielfältigen positiven Signale hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region und in der Landeshauptstadt Magdeburg ist ein nachhaltiger Aufschwung in Ostdeutschland noch nicht zu erkennen. Eine gute Infrastruktur verbunden mit moderaten Preisen in der Ver- und Entsorgung sind wesentliche Voraussetzungen für wirtschaftliches Wachstum. Hierin sieht die SWM eine wichtige regionale Aufgabe.

Organigramm zur Struktur der *Gesellschaft am 31.12.2006*



Vermögenslage

	31.12.2002			31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	443,0			354,0			610,0			452,0			405,0		
Sachanlagen	397.017,0			387.133,0			368.479,0			365.121,0			357.217,0		
Finanzanlagen	9.593,0			15.004,0			33.320,0			129.942,0			116.538,0		
Anlagevermögen	**407.053,0**	84	0,0	**402.491,0**	86	0,0	**402.409,0**	87	0,0	**495.515,0**	91	0,0	**474.160,0**	88	0,0
Vorräte	1.096,0			1.130,0			1.452,0			1.372,0			1.209,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	37.437,0			21.372,0			18.073,0			17.642,0			20.850,0		
Forderungen gegen verbundene Untern.	345,0			484,0			0,0			0,0			598,0		
Forder. gegen Untern. mit Beteiligungsver.	149,0			101,0			550,0			511,0			814,0		
Forderungen gegen Gesellschafter	415,0			357,0			294,0			228,0			155,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	29.359,0			28.464,0			29.145,0			28.567,0			26.405,0		
Liquide Mittel	8.564,0			11.502,0			9.060,0			1.327,0			16.084,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	340,0			100,0			157,0			169,0			181,0		
Umlaufvermögen/RAP	**77.705,0**	16	77.705,0	**63.510,0**	14	63.510,0	**58.731,0**	13	58.731,0	**49.816,0**	9	24.636,0	**66.296,0**	12	41.101,0
Gesamtvermögen	**484.758,0**	100	77.705,0	**466.001,0**	100	63.510,0	**461.140,0**	100	58.731,0	**545.331,0**	100	24.636,0	**540.456,0**	100	41.101,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	50.000,0			50.000,0			50.000,0			50.000,0			50.000,0		
Kapitalrücklage	49.875,0			50.177,0			64.148,0			64.148,0			64.230,0		
Sonderrücklagen	15.375,0			15.375,0			15.375,0			15.375,0			15.375,0		
Jahresüberschuss	14.371,0			12.661,0			19.790,0			26.687,0			25.553,0		
abzügl. Sonderverlustkto. Rückstellungsbild.	-13.352,0			-13.377,0			-13.078,0			-13.017,0			-12.917,0		
Eigenkapital	**116.269,0**	24	0,0	**114.836,0**	25	0,0	**136.235,0**	30	0,0	**143.193,0**	26	0,0	**142.241,0**	26	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	**27.547,0**	6	0,0	**25.498,0**	6	0,0	**23.473,0**	5	0,0	**21.472,0**	4	0,0	**19.465,0**	4	0,0
Sonderpost. für Ertrags- u. Invest.-zuschüsse	**72.269,0**	15	0,0	**71.976,0**	15	0,0	**72.314,0**	15	0,0	**70.726,0**	13	0,0	**71.098,0**	13	0,0
Sonderpost. für Schadstoffemissionsrechte	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**30,0**	0	0,0	**30,0**	0	0,0
Rückstellungen für Pensionen	2.474,0			2.649,0			2.837,0			3.070,0			4.337,0		
Steuerrückstellungen	9.596,0			7.004,0			1.931,0			7.967,0			8.604,0		
Sonstige Rückstellungen	75.429,0			68.976,0			62.847,0			65.889,0			74.882,0		
Bankverbindlichkeiten	118.018,0			115.868,0			126.316,0			176.202,0			177.444,0		
Erhaltene Anzahlungen	229,0			130,0			828,0			1.143,0			47,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	32.985,0			27.685,0			13.178,0			13.051,0			11.227,0		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	2.303,0			8.953,0			4.241,0			3.522,0			5.883,0		
Verbindl. gegen verbundene Unternehmen	0,0			32,0			31,0			23.428,0			7.788,0		
Verbindl. gegen Untern. mit Beteiligungsver.	256,0			317,0			2.076,0			971,0			1.417,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	27.255,0			22.054,0			14.806,0			14.642,0			15.950,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	128,0			23,0			27,0			25,0			43,0		
Fremdkapital	**268.673,0**	55	159.535,0	**253.691,0**	54	154.191,0	**229.118,0**	50	111.657,0	**309.910,0**	57	145.011,0	**307.622,0**	57	144.711,0
Kapital	**484.758,0**	100	159.535,0	**466.001,0**	101	154.191,0	**461.140,0**	100	111.657,0	**545.331,0**	100	145.011,0	**540.456,0**	100	144.711,0

Ertragslage

	2002		2003		2004		2005		2006	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	223.003,0	98,1	222.766,0	97,8	230.789,0	97,9	239.695,0	97,9	266.775,0	98,1
Bestandsveränderungen	61,0	0,0	85,0	0,0	29,0	0,0	-82,0	0,0	54,0	0,0
Erträge aus aktivierte Eigenleistungen	1.290,0	0,6	945,0	0,4	1.364,0	0,6	1.189,0	0,4	1.063,0	0,4
Andere Erträge	2.877,0	1,3	4.036,0	1,8	3.640,0	1,5	4.115,0	1,7	4.100,0	1,5
Betriebsleistung	227.231,0	100,0	227.832,0	100,0	235.822,0	100,0	244.917,0	100,0	271.992,0	100,0
Materialaufwand	108.865,0	47,9	115.946,0	50,9	118.536,0	50,3	122.500,0	50,0	135.575,0	49,8
Personalaufwand	34.390,0	15,1	34.749,0	15,3	34.934,0	14,8	34.414,0	14,1	37.560,0	13,8
Abschreibungen	27.742,0	12,2	26.676,0	11,7	26.770,0	11,4	25.428,0	10,4	25.763,0	9,5
Sonstige Steuern	2.172,0	1,0	358,0	0,2	409,0	0,2	324,0	0,1	2.233,0	0,8
Andere Aufwendungen	19.205,0	8,5	21.716,0	9,5	20.869,0	8,8	20.526,0	8,4	20.386,0	7,5
Betriebsaufwand	192.374,0	84,7	199.445,0	87,6	201.518,0	85,5	203.192,0	83,0	221.517,0	81,4
Betriebsergebnis	**34.857,0**	15,3	**28.387,0**	12,4	**34.304,0**	14,5	**41.725,0**	17,0	**50.475,0**	18,6
Finanzergebnis	-7.272,0	-3,2	-7.760,0	-3,4	-5.633,0	-2,4	-4.258,0	-1,7	-3.104,0	-1,1
Neutrales Ergebnis	-3.091,0	-1,4	1.658,0	0,7	2.674,0	1,1	7.286,0	3,0	-3.231,0	-1,2
Ergebnis vor Ertragssteuern	24.494,0	10,7	22.285,0	9,7	31.345,0	13,2	44.753,0	18,3	44.140,0	16,3
Ertragssteuern	-10.123,0	-4,5	-9.624,0	-4,2	-11.555,0	-4,9	-18.066,0	-7,4	-18.587,0	-6,8
Jahresergebnis	**14.371,0**	6,2	**12.661,0**	5,5	**19.790,0**	8,3	**26.687,0**	10,9	**25.553,0**	9,5

Unterabschnitt 3.2

Verkehr

Flughafen Magdeburg GmbH
- FMG -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Ottersleber Chaussee 91
  39120 Magdeburg
  Tel. 0391/62599-0, Fax 0391/62599-99
  E-Mail: info@flugplatz-magdeburg.de
  Internet: www.flugplatz-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1991
  Handelsregister:
  HR B 102106 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 15.300.000 DM
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Betrieb und Unterhaltung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg für den Geschäftsreiseverkehr, den privaten Luftverkehr und Förderung der Luftfahrt auf diesem Flugplatz sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**
  Geschäftsführung:
  Herr Dipl.-Ing. Peter Fechner
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Marx (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Czogalla (Stadtrat)
  Herr Heynemann (Stadtrat)
  Herr Müller (Stadtrat)
  Herr Franke (Stadtrat)
  Aufsichtsrat:
  Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Bischoff (Stadtrat)
  Herr Boeck (Stadtrat)
  Herr Bromberg (Stadtrat)
  Herr Klein (Stadtrat)
  Herr Meinecke, W. (Stadtrat)
  Herr Reppin (Stadtrat)
  Herr Salzborn (Stadtrat)
  Herr Westphal (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Die Flughafen Magdeburg GmbH beschäftigte zum 31.12.2006 neben dem Geschäftsführer insgesamt 11 Mitarbeiter. Die Aufteilung auf die einzelnen Geschäftsbereiche der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

Bereich Luftaufsicht:	3,5 Mitarbeiter
Bereich Betrieb und Technik:	5,0 Mitarbeiter
Bereich Verwaltung:	2,5 Mitarbeiter
Geschäftsführung:	1,0 Mitarbeiter

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Sicherung der Versorgung der Landeshauptstadt Magdeburg und des Oberzentrums mit einer angemessenen Luftverkehrsanbindung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2006

Grundlage für die weitere Entwicklung des Flugplatzes Magdeburg bildet das Entwicklungskonzept der Stadt Magdeburg zum Verkehrslandeplatz aus dem Jahr 1995. Während die 1. Entwicklungsphase mit der Inbetriebnahme des Abfertigungsgebäudes im August 1999 erfolgreich abgeschlossen werden konnte, hängt die weitere Entwicklung des Flugplatzes Magdeburg entscheidend von der Umsetzung des Planfeststellungsbeschlusses zur Erweiterung des Flugplatzes mit Teilverlegung der Bundesstrasse B 71 ab. Den Schwerpunkt wird dabei die Finanzierung des Vorhabens darstellen.

Die Zielfunktion des Flugplatzes Magdeburg ist die Versorgung der Landeshauptstadt und des Oberzentrums mit einer guten Luftverkehrsanbindung. Damit ist eine Steigerung der Attraktivität und eine Verbesserung der Wettbewerbssituation in der Region im nationalen und internationalen Vergleich verbunden.

Der Flugplatz Magdeburg stellt somit ein wichtiges Element der Verkehrsinfrastruktur des Landes Sachsen-Anhalt dar. Seine Bedeutung als Standortfaktor ergibt sich aus seiner Funktion als Verkehrsstation und seiner Wirkung als Diffusionszentrum für den Strukturwandel, insbesondere als Standortorientierung für innovations- und produktionsorientierte Dienstleistungsunternehmen. Das genehmigte Vorhaben entspricht dem steigenden Mobilitätsanspruch insbesondere im Hinblick auf die Globalisierung der Wirtschaft.

Von 1991 – 2006 wurden im Rahmen der Herrichtung des Flugplatzes nach dem derzeitigen Stand der Technik und damit auch zur Verbesserung der Sicherheitsausstattung Investitionen in Höhe von rund 14,5 Mio. EUR getätigt. Als wichtigste Investitionen wurden realisiert:

- Befestigung der Start- und Landebahn,
- Befestigung der Rollwege,
- Befestigung der Standflächen,
- Befestigung der Betankungsplätze,
- Befeuerung der Start- und Landebahn und der Rollwege,
- Anflugbefeuerung,
- NDB/DME (Instrumentenanflugverfahren),
- Hubschraubernachtlandeplatz,
- Towergebäude,
- Flugzeugunterstellhallen,
- Terminal für Passagierabfertigung,
- Parkierung für zukünftiges Terminal,
- Ergänzung des Betriebsstraßensystems,
- Erneuerung der Zaun- und Toranlagen,
- Wetterstation,
- Winterdiensttechnik,
- Feuerwehrtechnik,
- Tanktechnik,
- Erschließung flugplatzeigenes Gewerbegebiet,
- Regenrückhaltebecken,
- Modernisierung des Fahrzeugparks,
- Bodenstromversorgungsgerät,
- Ausbauplanung Start- und Landebahn,
- Neugestaltung landseitiger Zufahrtsbereich,
- Betriebs- und Kontrollweg Anflug 27,
- Einführung Safety Management System,
- Ausstattung der Start- und Landebahn mit Antiskid-Belag.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden 15.508 Motorflugbewegungen (2005: 15.546) am Flughafen Magdeburg ausgewiesen. Die Anzahl der Passagiere entwickelt sich von 37.616 Fluggästen im Vorjahr auf 31.675 Fluggäste im Berichtsjahr 2006. Die Verringerung der Passagierzahlen zum Vorjahr liegt im Rückgang des nichtgewerbliches Verkehrs begründet. Der Sitzladefaktor, der das Verhältnis von Ein- und Aussteigern zu den Flugzeugbewegungen verdeutlicht, sank dadurch ebenfalls von 2,42 im Jahr 2005 auf 2,04 im Jahr 2006.

Ein Vergleich zu Flugplätzen annähernd gleicher Kategorie bzw. Aufgabenstellung der ADV-Mitgliedergruppe RVV kann derzeitig nur aus den Angaben der am Betriebsvergleich des Jahres 2005 beteiligten Betreibergesellschaften abgeleitet werden. Als vergleichbar mit Magdeburg bieten sich folgende Flugplätze an:

- Barth,
- Essen/Mülheim,
- Jena-Schöngleina,
- Kassel,
- Siegerland.

Der durchschnittliche Zuschussbedarf, um ein ausgeglichenes Ergebnis vorweisen zu können, lag 2005 bei ca. 820 Tsd. EUR pro Flugplatz. Damit lag der Flugplatz Magdeburg mit rd. 752 Tsd. EUR Zuschuss im Vergleichsjahr unterhalb dieses Durchschnittswertes.

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2006 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.
Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2006 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 10.08.2007 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 735,0 Tsd. EUR einschließlich des Verlustvortrages in Höhe von 28,1 Tsd. EUR soll mit den von der Landeshauptstadt Magdeburg erhaltenen Betriebskostenzuschüssen in Höhe von 551,3 Tsd. EUR verrechnet werden. Der verbleibende Restbetrag in Höhe von 211,8 Tsd. EUR soll durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen werden. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 wurde vom Aufsichtsrat erneut die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG vorgeschlagen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2006 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2006 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 551,3 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Aufsichtsrat hat in seiner Beschlussempfehlung an die Gesellschafterversammlung am 10.08.2007 die Verrechnung des unterjährigen Liquiditätszuschusses mit dem Jahresfehlbetrag 2006 vorgeschlagen. Ein entsprechender Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2006 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2006 für den Aufsichtsrat 1,0 Tsd. EUR. Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die weitere Entwicklung des Flugplatzes Magdeburg und der Flughafen Magdeburg GmbH hängt entscheidend von den zukünftigen Entscheidungen des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg im Rahmen der Beschlussfassung zu den Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung ab.

Die derzeitige Zielfunktion des Flugplatzes ist die Versorgung der Landeshauptstadt und des Oberzentrums Magdeburg mit einer insbesondere für den Geschäftsreiseluftverkehr ausgestatteten Luftverkehrsanbindung. Damit ist eine Steigerung der Attraktivität und eine Verbesserung der Wettbewerbssituation der Region im nationalen und internationalen Vergleich verbunden. Dies wurde durch einen gemeinsamen Antrag der Landeshauptstadt Magdeburg und der Landkreise Schönebeck, Bördekreis, Ohrekreis und Jerichower Land zur Investitionsförderung dieses Vorhabens im Dezember 2000 zu Ausdruck gebracht. Durch Beschluss des Entwurfs des Regionalen Entwicklungsplanes für die Planungsregion Magdeburg wurde die Bedeutung des Ausbaus der Luftverkehrsanbindung am Standort Magdeburg verstärkt hervorgehoben. Der Flugplatz Magdeburg stellt somit ein wichtiges

Element der Verkehrsinfrastruktur des Landes Sachsen-Anhalt dar. Seine Bedeutung als Standortfaktor ergibt sich aus seiner Funktion als Verkehrsstation und seiner Wirkung als Diffusionszentrum für den Strukturwandel, insbesondere als Standortorientierung für innovations- und produktionsorientierte Dienstleistungsunternehmen. Das genehmigte Vorhaben entspricht dem steigenden Mobilitätsanspruch gerade im Hinblick auf die Globalisierung der Wirtschaft.

Das Luftverkehrskonzept des Landes Sachsen-Anhalt weist den Flugplatz Magdeburg als Business Airport aus. Im Flugplatzkonzept des Bundes wird darüber hinaus für den Flugplatz Magdeburg ein dringender Ausbaubedarf ausgewiesen. Im Mitteldeutschen Flughafenkonzept ist die Luftverkehrsanbindung des Raumes Magdeburg und darüber hinaus die Erhaltung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg festgeschrieben.

Zur Gewährleistung der Wettbewerbsfähigkeit des Flugplatzes Magdeburg und somit des Betriebes von Flugzeugen der wirtschaftlich bedeutsamen Gewichtsklassen I und G im gewerblichen Verkehr sowie der damit verbundenen Verbesserung der Ertragslage, ist die Realisierung des Planfeststellungsbeschlusses erforderlich. Die Sicherung des Beschlusses stellt sich in der derzeitigen Situation als vorrangige Aufgabe dar.

Risiken der künftigen Entwicklung

Sicherheitsanforderungen der Europäischen Union gewinnen auch für den Flugplatz Magdeburg immer mehr an Bedeutung, da dem unberechtigten Gebrauch von Luftfahrzeugen entgegen zu wirken ist. Hier sind neben der Einführungsnotwendigkeit eines Sicherheits-Management-Systems zukünftig weitere nicht unerhebliche Aufwendungen für Flugplatzbetreiber zu erwarten.

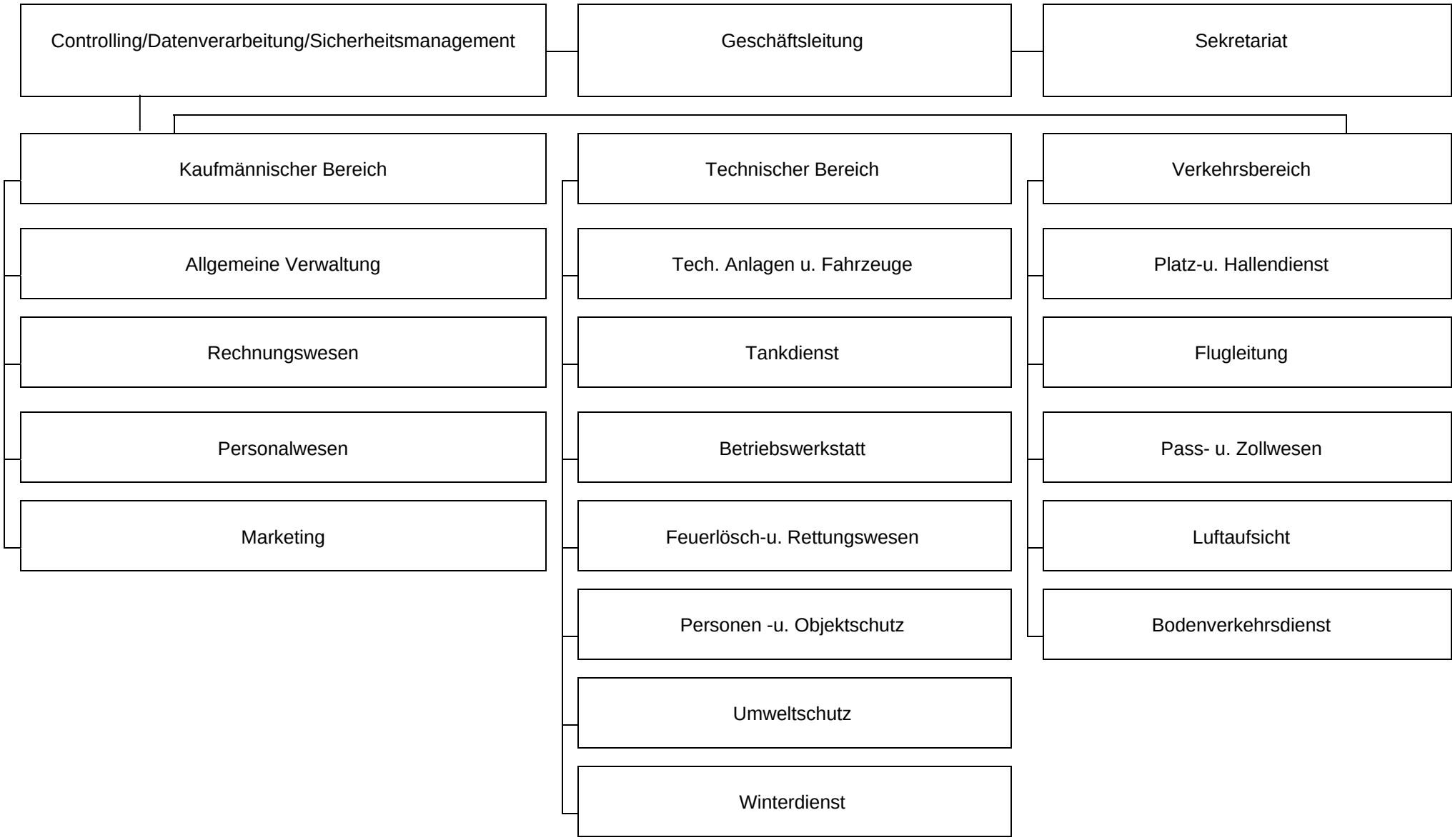
Die aktuelle Diskussion zur vorgeschlagenen Schließung des Flugplatzes Magdeburg zu Gunsten des Standortes Cochstedt wirkt sich durch Verunsicherung der Nutzer und Mieter des Business Airports Magdeburg sowie weiterer Neuinteressenten negativ auf die geschäftliche Entwicklung der FMG aus. Des Weiteren wird durch Verunsicherung der Aussteller die erfolgreiche Weiterführung der Luftfahrtmesse Air Magdeburg in Frage gestellt.

Gleichwohl bietet die aktuelle Entwicklung am Luftverkehrsmarkt insbesondere im Bereich des Geschäftsreiseluftverkehrs als auch auf dem Sektor der privaten Luftfahrzeugnutzung und der Flugschulausbildung im Zuge des konjunkturellen Anziehens der Wirtschaft Chancen für eine optimierte Nutzung des Flugplatzes Magdeburg.

Während für die Partizipierung am Netzaufbau der individuellen Geschäftsluftfahrt die Verbesserung der Start- und Landebahnkapazität gemäß dem Ergebnis der Planfeststellung erforderlich wäre, ist für die steigende Nachfrage privater Nutzer zur Stationierung ihrer Luftfahrzeuge am Flugplatz Magde-

burg die Erweiterung der Hallenkapazität maßgebend. Mit diesen Investitionsmaßnahmen würden sich auch die Voraussetzungen für eine weiterhin erfolgreiche Durchführung der Messe AIR MAGDEBURG am Standort Magdeburg verbessern. Durch mehr Ausstellungsfläche sowie optimierte Anflugmöglichkeiten für Aussteller des Bereiches Business Aviation wären sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten für diese mittlerweile international angenommene Messe gegeben.

Organigrammm zur Struktur der Gesellschaft



Vermögenslage

	31.12.2002			31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	360,9			357,4			354,7			388,6			29,6		
Sachanlagen	9.667,3			9.367,8			9.133,0			8.792,5			8.886,7		
Anlagevermögen	**10.028,2**	96	0,0	**9.725,2**	98	0,0	**9.487,7**	99	0,0	**9.181,1**	95	0,0	**8.916,3**	95	0,0
Vorräte	0,0			0,7			0,4			0,5			1,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	28,3			48,5			52,2			59,9			66,9		
Sonstige Vermögensgegenstände	292,9			91,2			17,4			44,2			24,1		
Liquide Mittel	98,1			37,6			38,5			344,9			400,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	5,3			3,7			1,5			1,9			8,3		
Umlaufvermögen/RAP	**424,6**	4	424,6	**181,7**	2	181,7	**110,0**	1	110,1	**451,4**	5	451,4	**500,7**	5	500,7
Gesamtvermögen	**10.452,8**	100	424,6	**9.906,9**	100	181,7	**9.597,7**	100	110,1	**9.632,5**	100	451,4	**9.417,0**	100	500,7
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	7.822,7			7.822,7			7.822,7			7.822,7			7.822,7		
Kapitalrücklage	611,9			1.461,9			1.580,0			1.580,0			1.101,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-695,4			-738,2			-779,8			-810,6			-28,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-729,8			-761,2			-782,6			-752,0			-734,9		
Eigenkapital	**7.009,4**	67	0,0	**7.785,2**	79	0,0	**7.840,3**	82	0,0	**7.840,1**	81	0,0	**8.161,3**	87	0,0
Noch nicht verrechnete Zuwendungen der Stadt Magdeburg	**1.524,7**	15	1.524,7	**1.589,5**	16	1.589,5	**1.272,8**	13	1.272,8	**1.056,2**	11	1.056,2	**551,3**	6	551,3
Sonstige Rückstellungen	55,9			64,9			41,5			271,8			45,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	90,1			48,2			19,1			42,2			277,0		
Bankverbindlichkeiten	1.261,3			15,3			3,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	118,8			20,5			47,8			54,8			15,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	392,6			383,3			373,2			367,4			366,5		
Fremdkapital	**1.918,7**	18	519,0	**532,2**	5	158,1	**484,6**	5	127,0	**736,2**	8	389,0	**704,4**	7	368,0
Kapital	**10.452,8**	100	2.043,7	**9.906,9**	100	1.747,6	**9.597,7**	100	1.399,8	**9.632,5**	100	1.445,2	**9.417,0**	100	919,3

Ertragslage

	2002		2003		2004		2005		2006	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	641,0	84,1	617,0	80,0	590,0	83,3	753,0	86,0	662,0	82,6
Andere Erträge	121,0	15,9	154,0	20,0	118,0	16,7	123,0	14,0	139,0	17,4
Betriebsleistung	762,0	100,0	771,0	100,0	708,0	100,0	876,0	100,0	801,0	100,0
Materialaufwand	212,0	27,8	229,0	29,7	228,0	32,2	221,0	25,2	270,0	33,7
Personalaufwand	600,0	78,7	651,0	84,4	638,0	90,1	614,0	70,1	580,0	72,4
Abschreibungen	436,0	57,2	401,0	52,0	380,0	53,7	371,0	42,4	371,0	46,3
Sonstige Steuern	8,0	1,0	9,0	1,2	9,0	1,3	8,8	1,0	8,0	1,0
Andere Aufwendungen	182,8	23,9	210,2	27,3	168,0	23,7	162,2	18,5	164,0	20,5
Betriebsaufwand	1.438,8	188,6	1.500,2	194,6	1.423,0	201,0	1.377,0	157,2	1.393,0	173,9
Betriebsergebnis	**-676,8**	-88,6	**-729,2**	-94,6	**-715,0**	-101,0	**-501,0**	-57,2	**-592,0**	-73,9
Zinsergebnis	-54,0	-7,1	-30,0	-4,0	0,0	0,0	-1,0	-0,1	5,0	0,6
Neutrales Ergebnis	1,0	0,1	-2,0	-0,3	-68,0	-9,6	-250,0	-28,5	-148,0	-18,5
Ergebnis vor Ertragssteuern	-729,8	-95,6	-761,2	-98,9	-783,0	-110,6	-752,0	-85,8	-735,0	-91,8
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-729,8**	-95,6	**-761,2**	-98,9	**-783,0**	-110,6	**-752,0**	-85,8	**-735,0**	-91,8

Magdeburger Hafen GmbH
- MHG -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Saalestraße 20
  39126 Magdeburg
  Tel. 0391/5939162, Fax 0391/5939210
  E-Mail: info@magdeburg-hafen.de
  Internet: www.magdeburg-hafen.de
  Gründungsjahr: 1992
  Handelsregister:
  HR B 103092 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 2.773.500 DM
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Betrieb (einschließlich Umschlag), Verwaltung, Unterhaltung und Ausbau von Häfen einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen sowie die Förderung der Hafenentwicklung und Binnenschifffahrt sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 90 %
  - Städtische Werke Magdeburg GmbH 10 %

- **Organe der Gesellschaft**
  Geschäftsführung:
  Herr Karl-Heinz Ehrhardt
  Gesellschafterversammlung:
  Frau Marxmeier (Landeshauptstadt Magdeburg)
  ein Vertreter der Städtische Werke Magdeburg GmbH
  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Puchta (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Brüning (Stadtrat)
  Herr Herdt (GF der Städtische Werke Magdeburg GmbH)
  Herr Löhr (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft und Mitarbeiter

Die Magdeburger Hafen GmbH beschäftigte zum 31.12.2006 insgesamt 61 Mitarbeiter. Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

Spedition/Betrieb/Technik: 43 Mitarbeiter
Hafenbahn: 4 Mitarbeiter
Verwaltung/Recht/Liegenschaften/Finanzen/Personal: 7 Mitarbeiter
Infrastruktur: 3 Mitarbeiter
Geschäftsführung: 2 Mitarbeiter
Befristete Beschäftigte: 2 Mitarbeiter

Mit zusätzlich 10 Auszubildenden leistet die Magdeburger Hafen GmbH einen Beitrag zur Schaffung von Berufsausbildungsmöglichkeiten in der Stadt Magdeburg.

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht im Vorhalten der Infrastruktur des Magdeburger Hafens sowie in einer aktiven Ansiedlungspolitik von Unternehmen auf dem Gelände des Magdeburger Hafens. Damit ist der Magdeburger Hafen ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor der Region. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2006

Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens hat im Berichtsjahr weiter zugenommen. Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 160,0 Tsd. EUR gesteigert werden. Gegenüber dem Wirtschaftsplan sind 992,8 Tsd. EUR mehr Umsatzerlöse erzielt worden. Das Geschäftsjahr 2006 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 734,4 Tsd. EUR ab (Vorjahr: -361,2 Tsd. EUR). Gegenüber dem geplanten Ergebnis ist eine Verbesserung um 24,4 Tsd. EUR erzielt worden.

Der Gesamtumschlag in den Magdeburger Häfen stieg im Berichtsjahr um insgesamt 2,1 % an und belief sich auf 2.970.437 t. Von den Anliegern sind 2.174.328 t an hafeneigenen Anlagen und

204.210 t an Privatanlagen umgeschlagen worden. Der Eigenumschlag der MHG betrug 591.899 t und verteilte sich mit 519.298 t auf Kai-, Schiff- und Landumschlag und mit 72.601 t auf die Hafenbahn. Die Überfuhr der Hafenbahn für die Hafenanlieger nahm um 1,5 % zu. Während die Umschlagstätigkeit der Anlieger um 7,3 % zu nahm, hat sich die der MHG um 14,7 % verringert. Dieser Umschlagsrückgang hat sich jedoch wegen eines anderen Produktmix umsatzmäßig nicht ausgewirkt.

Bedingt durch den lang anhaltenden Winter mit Eisgang und das sich anschließende Hochwasser gab es im ersten Quartal 2006 Mindereinnahmen aus dem Ufergeld. Diese wurden zum Teil kompensiert durch eine Verlagerung der Mineralöltransporte auf die Schiene, wovon die Hafenbahn profitierte. Im Mai 2006 endete die Zuckerkampagne und ein Großkunde im Containerbereich stellte seine Zahlungen ein. Dadurch gab es im Speditionsgeschäft im 2. Halbjahr 2006 erhebliche Umsatzeinbußen, während im Umschlagsbereich durch einen veränderten Produktmix eine Kompensation erreicht werden konnte. Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr ca. 70 % ihres Umsatzes aus Umschlagstätigkeit für Dritte, aus dem Speditionsgeschäft und aus Leistungen der Hafenbahn. Außerdem hält das Unternehmen die Hafeninfrastruktur vor und vermarktet sie vornehmlich an die Anliegerbetriebe. Insoweit stellt sie den Anliegern Umschlagsanlagen und -einrichtungen gegen Entgelt zur Verfügung. Ebenso vermietet und verpachtet sie zum Betriebsvermögen gehörende Grundstücke und Gebäude. Die Erlöse aus diesen Tätigkeiten (Mieten, Pachten, Ufer- und Liegegebühren) machten im Berichtsjahr ca. 30 % der Umsatzerlöse aus. Allerdings kann die MHG ihre Verpflichtungen nicht ohne Betriebskostenzuschüsse erfüllen. Diese beliefen sich im Berichtsjahr wie im Vorjahr auf 818,1 Tsd. EUR.

Das Berichtsjahr war gekennzeichnet von einer intensiven Bautätigkeit im Bereich des Hansehafens und einem sehr schwankenden Geschäftsverlauf innerhalb des Berichtsjahres. So konnte das KV/Container-Terminal bereits im Dezember 2006 seinen Betrieb aufnehmen, die Spundwände fertiggestellt, die Baggerungen vor den Spundwänden und die Geländeauffüllung weitestgehend abgeschlossen werden. Die Straßen- und Gleisbauarbeiten verliefen nach Plan.

Die Investitionstätigkeit nahm im Berichtsjahr – bedingt durch den Bau des Hansehafens – zu. Das Investitionsvolumen belief sich auf 12.336,5 Tsd. EUR. Davon entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände 4,4 Tsd. EUR, auf Grundstücksbeschaffungen 3.236,6 Tsd. EUR, auf technische Anlagen und Maschinen 2.827,2 Tsd. EUR und auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 62,3 Tsd. EUR. Die für den Hansehafen getätigten Anzahlungen auf Anlagen im Bau betrugen im Berichtsjahr 6.206,0 Tsd. EUR.

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2006 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.
Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2006 soll vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 26.09.2007 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2006 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2006 von der Landeshauptstadt Magdeburg einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 818,1 Tsd. EUR (Vorjahr: 818,1 Tsd. EUR) aus dem Verwaltungshaushalt. Dieser wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2006 noch nicht festgestellt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Schönebecker Hafen GmbH
Die Magdeburger Hafen GmbH hält 100 % der Anteile an der Schönebecker Hafen GmbH. Das Stammkapital der Schönebecker Hafen GmbH beträgt 100 Tsd. DM (51,1 Tsd. EUR). Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau des Schönebecker Hafens, einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen, die Förderung der Hafenentwicklung und der Binnenschifffahrt, der Erwerb und die Veräußerung von Grundbesitz sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Beteiligung wurde im Jahr 1998 wegen nachhaltiger Ertraglosigkeit auf 1,- DM abgeschrieben und wird in den Büchern mit 0,51 EUR Erinnerungswert fortgeführt.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2006 für den Aufsichtsrat 0,6 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Für die Grundstücke im Hansehafen nahmen im Geschäftsjahr 2006 die Vermarktungsaktivitäten erheblich zu. Hiervon verspricht sich das Unternehmen neue Wachstumsimpulse, wenn es gelingt, dort die richtigen Ansiedlungen zu etablieren, die Willens und in der Lage sind, die dort dann vorhandene Infrastruktur auch umfänglich zu nutzen. Durch gezielte Ansiedlungen von Industrieunternehmen mit hafenaffinem Geschäft ist das stark schwankende Umschlagsgeschäft auf eine solidere Basis zu stellen. Dadurch lassen sich dann auch wieder die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung steigern, die durch die Übertragung der im Handelshafen gelegenen Grundstücke an die Landeshauptstadt Magdeburg vorübergehend eingebrochen waren. Alles in allem hat die Gesellschaft Grund genug, erwartungsvoll und optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Risiken der künftigen Entwicklung

Bundesweit ist das Massengutaufkommen rückläufig, während das Containergeschäft enorme Zuwachsraten aufweist. Festzustellen ist ebenfalls, dass durch den Strukturwandel in den Bereichen Industrie, Handel und Energie alle Häfen in einen Umstrukturierungsprozess gezwungen werden, und zwar hin zum Allround-Logistikdienstleister. In den ostdeutschen Häfen, die zudem über eine ungleich schwächere Kapitalbasis verfügen, ist dieser Prozess am deutlichsten zu spüren. Für die Magdeburger Häfen stellte darüber hinaus die in der Vergangenheit geführte politische Diskussion über den Elbausbau ein erhebliches Risiko dar, weil derartige infrastrukturelle Beeinträchtigungen nachteilige Auswirkungen auf das Umsatzpotenzial haben.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Gesellschaft mit Ausnahme der Miet- und Pachtverträge über nur wenige langfristige Liefer- und Leistungsverträge verfügt. Die Umschlagstätigkeit lässt sich daher nur sehr schwer planen und ist darüber hinaus einer Vielzahl externer Einflüsse ausgesetzt. So spielt nicht nur der unterjährig zum Teil sehr stark schwankende Wasserstand eine große Rolle, sondern auch die konjunkturellen Schwankungen bei den Kunden wirken sich direkt auf das Umschlags- und Speditionsgeschäft aus.

Um diesen Risiken entgegen zu wirken, ist die Gesellschaft bemüht, mehr Einfluss auf die Entwicklung des Logistikgeschäfts zu bekommen. An erster Stelle ist dabei die Schaffung und Vermarktung logistischer Dienstleistungsketten zu nennen, wobei mindestens eine Komponente dieser Ketten im Selbsteintritt erstellt werden sollte. Des Weiteren wird versucht, den Standort Magdeburg als logistische Drehscheibe weiter zu entwickeln und ihm eine Hinterlandfunktion in Verbindung mit einer Schnittstelle zu den stark zunehmenden Ost/West-Landverkehren für die Seehäfen an Nord- und Ostsee zukommen zu lassen. Beides ist nur durch intensive Akquise zu erreichen. Im Bereich Vermietung und Verpachtung werden längere Vertragslaufzeiten angestrebt, um die daraus erzielbaren Erlöse planbarer zu machen.

Ungeachtet dessen hat die Sicherung der Liquidität oberste Priorität. Trotz aller Bemühungen durch die Nutzung von Einsparungspotenzialen und die Ausweitung der Geschäftstätigkeit erfolgt die Liquiditätssicherung vornehmlich durch die Landeshauptstadt Magdeburg in Form von Betriebskostenzuschüssen. Solange diese auch weiterhin gewährt werden, ist die Existenz des Unternehmens nicht gefährdet. Dass die MHG auf einem guten Weg zu mehr Eigenwirtschaftlichkeit ist, belegt die Tatsache, dass der angemeldete Zuschussbedarf für 2007 bereits um weitere 68,1 Tsd. EUR reduziert wurde. Diese Bemühungen sollen in den nächsten Jahren konsequent fortgesetzt werden, damit das Unternehmen mittelfristig ganz ohne Betriebskostenzuschüsse auskommen kann.

Organigramm MHG

Geschäftsführung

Betriebsrat (BKZ)

Vertrieb/Betrieb/ Technik

Logistik

Vertrieb Hafenbahn

Technik/Instandh.
Zentralwerkstatt
Hafenaufsicht

Hafenbahn-Infrastruktur

Eisenbahnbetriebsleiter
Fahrwege
Stellwerk
Sicherungstechnik

Verwaltung

Finanzen

Liegenschaften
Allg. Verwaltung
Recht

Personal

Infrastruktur

Infrastruktur
Projekte
Dokumentation
Sicherheit

www.magdeburg-hafen.de

info@magdeburg-hafen.de

Vermögenslage

	31.12.2002			31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006		
	gesamt		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,4			5,6			3,3			1,2			4,2		
Sachanlagen	30.319,0			29.596,3			36.066,0			41.734,0			52.459,1		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	**30.319,4**	93	0,0	**29.601,9**	93	0,0	**36.069,3**	92	0,0	**41.735,2**	90	0,0	**52.463,3**	92	0,0
Vorräte	4,9			4,5			6,2			33,0			13,4		
Liefer- und Leistungsforderungen	824,5			865,2			770,3			1.034,4			1.176,3		
Forderungen gegen verbund. Untern.	7,9			0,0			0,0			0,0			0,0		
Forderungen gegen Gesellschafter	1.321,3			1.013,5			117,2			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	6,0			6,8			451,9			1.315,3			1.393,8		
Liquide Mittel	251,2			218,6			1.887,0			2.372,5			2.208,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	8,9			3,5			25,6			84,7			30,9		
Umlaufvermögen/RAP	**2.424,7**	7	1.095,5	**2.112,1**	7	1.098,6	**3.258,2**	8	3.258,0	**4.839,9**	10	4.839,9	**4.823,0**	8	4.823,0
Gesamtvermögen	**32.744,1**	100	1.095,5	**31.714,0**	100	1.098,6	**39.327,5**	100	3.258,0	**46.575,1**	100	4.839,9	**57.286,3**	100	4.823,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	1.418,1			1.418,1			1.418,1			1.418,1			1.418,1		
Kapitalrücklage	27.008,5			27.008,5			31.573,9			31.573,9			31.573,9		
Gewinn-/Verlustvortrag	-8.007,4			-9.019,0			-3.710,7			-3.961,4			-4.322,6		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.011,6			5.308,2			-250,7			-361,2			734,4		
Eigenkapital	**19.407,6**	59	0,0	**24.715,8**	78	0,0	**29.030,6**	74	0,0	**28.669,4**	62	0,0	**29.403,8**	51	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**0,0**	0	0,0	**46,8**	0	0,0	**2.672,5**	7	0,0	**8.333,5**	18	0,0	**18.220,4**	32	0,0
Steuerrückstellungen	132,3			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	180,7			179,4			119,5			441,9			429,6		
Bankverbindlichkeiten	5.005,9			4.677,5			3.811,0			2.867,3			2.419,1		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	398,4			616,7			266,9			1.791,6			1.631,9		
Verbindlichkeiten Gesellschafter	1.615,6			1.258,7			1.287,2			1.737,2			1.687,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	6.003,2			219,1			2.095,1			2.704,2			3.494,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,4			0,0			44,7			30,0			0,0		
Fremdkapital	**13.336,5**	41	2.288,4	**6.951,4**	22	2.053,9	**7.624,4**	19	1.668,0	**9.572,2**	20	3.025,0	**9.662,1**	17	2.872,0
Kapital	**32.744,1**	100	2.288,4	**31.714,0**	100	2.053,9	**39.327,5**	100	1.668,0	**46.575,1**	100	3.025,0	**57.286,3**	100	2.872,0

Ertragslage

	2002		2003		2004		2005		2006	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	4.803,1	99,4	4.803,8	99,4	4.808,0	74,2	6.248,9	86,9	6.407,8	83,8
Bestandsänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	26,4	0,4	-22,0	-0,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	1,5	0,0	0,0	0,0	12,8	0,2	73,8	1,0	244,8	3,2
Andere Erträge	28,0	0,6	29,2	0,6	1.661,0	25,6	844,0	11,7	1.020,0	13,3
Betriebsleistung	4.832,6	100,0	4.833,0	100,0	6.481,8	100,0	7.193,1	100,0	7.650,6	100,0
Materialaufwand	804,5	16,6	969,4	20,1	955,5	14,7	1.959,1	27,2	2.106,0	27,5
Personalaufwand	3.045,0	63,0	3.246,4	67,2	3.177,0	49,0	3.082,0	42,9	2.633,0	34,4
Abschreibungen	1.520,9	31,5	1.211,7	25,1	1.084,0	16,8	951,2	13,2	939,0	12,3
Andere Aufwendungen	1.111,8	23,0	1.153,1	23,9	1.083,0	16,7	973,0	13,5	1.183,0	15,5
Sonstige Steuern	69,9	1,4	51,6	1,1	53,0	0,8	57,0	0,8	57,6	0,8
Betriebsaufwand	6.552,1	135,5	6.632,2	137,4	6.352,5	98,0	7.022,3	97,6	6.918,6	90,5
Betriebsergebnis	**-1.719,5**	-35,5	**-1.799,2**	-37,4	**129,3**	2,0	**170,8**	2,4	**732,0**	9,5
Beteiligungsergebnis	-54,6	-1,1	-50,0	-1,0	-66,0	-1,0	-54,0	-0,8	-17,5	-0,2
Zinsergebnis	-590,4	-12,2	-291,6	-6,0	-241,0	-3,7	-220,0	-3,1	-203,1	-2,7
Neutrales Ergebnis	1.352,9	28,0	7.449,0	154,1	-73,0	-1,1	-258,0	-3,6	223,0	2,9
Ergebnis vor Ertragssteuern	**-1.011,6**	-20,8	**5.308,2**	109,7	**-250,7**	-3,8	**-361,2**	-5,1	**734,4**	9,5
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-1.011,6**	-20,8	**5.308,2**	109,7	**-250,7**	-3,8	**-361,2**	-5,1	**734,4**	9,5

Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH

- MVB -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 25, 39104 Magdeburg
  Tel. 0391/548-0, Fax 0391/5430046
  E-Mail: info@mvbnet.de
  Internet: www.mvbnet.de
  Gründungsjahr: 1990
  Handelsregister:
  HR B 100281 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 43 Mio. DM
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Erfüllung von Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs insbesondere der Nahverkehr mit Straßenbahnen, Omnibussen und Fähren in der Stadt Magdeburg und Umgebung sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte, insbesondere auch Gelegenheitsverkehre und Reisebusverkehr. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie kann weitere Gesellschaften gründen, sich an Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck beteiligen, solche Unternehmen übernehmen und deren Geschäfte führen.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**
  Geschäftsführung:
  Herr Klaus Regener
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Wübbenhorst (Stadträtin)
  Herr Dr. Hildebrandt (Stadtrat)
  Herr Schwenke (Stadtrat)
  Herr Wähnelt (Stadtrat)
  Aufsichtsrat:
  Herr Marx (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Balzer (Stadtrat)
  Herr Canehl (Stadtrat)
  Herr Brüning (Stadtrat)
  Frau Frömert (Stadträtin)
  Herr Schindehütte (Stadtrat)
  Herr Salzborn (Stadtrat)
  Herr Franke (Stadtrat)
  Herr Kaleschky (Pensionär)
  Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
  Herr Jordan (Arbeitnehmervertreter)
  Herr Wilke (Arbeitnehmervertreter)
  Herr Doepelheuer (Arbeitnehmervertreter)
  Herr Christjani (Arbeitnehmervertreter)
  Herr Müller (Arbeitnehmervertreter)

Struktur der Gesellschaft

Das Unternehmen wurde zum 31.12.2006 von einem Geschäftsführer geleitet, da der kaufmännische Geschäftsführer mit Datum vom 31. Mai 2006 in den Ruhestand verabschiedet wurde. Der kaufmännische und technische Geschäftsbereich ist jeweils in drei Abteilungen untergliedert. Hinzu kommen noch Querschnittsabteilungen.

Die Struktur des Personalbestandes stellte sich per 31.12.2006 folgendermaßen dar:

Gesamtbeschäftigte	**867**
davon Angestellte	195
davon Arbeiter	645
davon Busfahrer	129
davon Straßenbahnfahrer	265
davon Auszubildende	27

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Beförderung von Personen im ÖPNV in der Landeshauptstadt Magdeburg und der Umgebung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2006

In einem angespannten wirtschaftlichen Umfeld, geprägt durch steigende Preise in den originären Kostenfaktoren und rückläufigen Unternehmenserträgen, konnte durch die konsequente Weiterführung und Fortentwicklung der in Vorjahren definierten Restrukturierungsmaßnahmen ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet werden.

Die Entwicklung wettbewerbsfähiger Strukturen im Sinne der vom EuGH aufgestellten Kriterien stand auch in 2006 im Mittelpunkt der Geschäftspolitik. Die in diesem Zusammenhang erfolgreich abgeschlossene Zertifizierung der Kostenstruktur im Sinne eines „durchschnittlich gut geführten Unternehmens“ im Jahr 2005 ist die Voraussetzung der künftigen Bezuschussung durch die Stadt Magdeburg. Zur Gewährleistung der EuGH-rechtlichen Vorgaben bezüglich der Bezuschussung konnte in 2006 der Betrauungsakt durch eine entsprechende Betrauungsvereinbarung mit der Stadt als Aufgabenträger erfolgreich abgeschlossen werden.

Der Betrauungsvertrag regelt detailliert die quantitativen und qualitativen Vorgaben des ÖPNV-Angebotes in der Stadt Magdeburg bei einer klaren Abgrenzung zu den übrigen Geschäftsfeldern. Damit wurde die Basis geschaffen, dass die MVB im Rahmen der marktorientierten Direktvergabe auch in Zukunft den Fahrgästen in der Stadt Magdeburg Mobilität auf hohem Niveau anbieten kann.

Vor dem Hintergrund auslaufender Buslinienkonzessionen in 2009 ist zur Sicherung des Fortbestandes des Unternehmens die konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung der definierten Restrukturierungs- und Reorganisationsmaßnahmen zwingend notwendig.

Fahrgastbeförderung und Verkehrsleistung

Die Zahl der Beförderungsfälle, die insbesondere durch Ausnutzungsfaktoren aus Erhebungen geprägt wird, reduzierte sich im Vergleich zu 2005, dem Jahr des 1200-jährigen Stadtjubiläums, auf 58,7 Mio. (Vorjahr: 60,0 Mio.).

Neben negativen Mengeneffekten aufgrund der Tarifanpassung 2005 und der über mehrere Monate währenden Bauarbeiten am sensiblen Gleisknotenpunkt Ernst-Reuter-Allee führten der lange Sommer und der milde Winter zu dieser Entwicklung.

Korrespondierend zur Entwicklung der Beförderungsfälle verringerten sich die Verkehrseinnahmen ohne Zuschüsse um 829 Tsd. EUR bzw. 3,9 % auf 20.196 Tsd. EUR. Unter Berücksichtigung des drastischen Rückganges der Zuschüsse für die Schüler- und Schwerbehindertenbeförderung sowie der reduzierten Landeszuschüsse gemäß § 8 ÖPNVG nahmen die Umsatzerlöse insgesamt um 2.676 Tsd. EUR ab.

Im Auftrag der Stadt Magdeburg unterhielt die MVB im Geschäftsjahr 2006 12 Straßenbahn- und 14 Buslinien. Die Erbringung der ÖPNV-Leistungen erfolgte dabei mit 147 Straßenbahntriebwagen, 29 Straßenbahnbeiwagen und 58 Bussen.

Die MVB war in 2006 in eine Reihe infrastrukturerneuernde Maßnahmen eingebunden. Nennenswert in diesem Zusammenhang ist die grundhafte Erneuerung des Gleisviereckes Ernst-Reuter-Allee. Dieses Projekt als eine technische und ablauforganisatorische Herausforderung stellt einen Eingriff am Herzstück der Infrastruktur dar, da dieser sensible Gleisknoten sämtliche Himmelsrichtungen in der Stadtmitte bedient. Aufeinander abgestimmte Umleitungsverkehre für einen durchgängigen Straßenbahnverkehr sowie das intensive Einbeziehen der Öffentlichkeit konnten einen durch die Beeinträchtigungen induzierten Fahrgastrückgang nicht verhindern. Nach Fertigstellung der Bauarbeiten am Nordkopf und an der östlichen Einfädelung in 2007 wird diese Investition in der Zukunft ihren Beitrag für einen hochwertigen und störungsfreien ÖPNV in der Stadt Magdeburg leisten.

Unter Berücksichtigung verkehrstechnologischer und betriebswirtschaftlicher Aspekte wurde mit Wirkung vom 16. Oktober 2006 ein weiter optimierter Jahresfahrplan etabliert. Im Jahr 2006 hat die MVB planmäßig 9,0 Mio. km (Vorjahr: 9,0 Mio. km) zurückgelegt.

Durch die Fremdvergabe von Busleistungen, korrespondierend zum Fahrerbedarf der MVB aufgrund natürlicher Altersfluktuation, werden Effizienzsteigerungen erzielt. Im Geschäftsjahr 2006 wurden durchschnittlich ca. 15 % der Busleistungen fremd vergeben. Zur Ausweitung der Fremdvergabe wurde die 100%-ige Tochtergesellschaft Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH gegründet, die das operative Geschäft ab dem 1. Januar 2007 aufnahm.

Die Zuverlässigkeit ist unter der Berücksichtigung der zwischen Bus und Bahn stark differierenden Altersstruktur der Fahrzeugflotte mit über 99 % beispielhaft. Der Pünktlichkeitsgrad entwickelte sich trotz erheblicher baulicher Maßnahmen im Vorjahresvergleich mit 93,0% (Vorjahr: 84,9%) bei Straßenbahn und 87,7% (Vorjahr: 83,0%) bei Bus positiv.

In 2006 wurde die Erneuerung des Busfahrzeugbestandes mit weiteren 11 Niederflur-Linienbussen mit EURO 5 Einstufung fortgesetzt.

Die sich abzeichnende drastische Verringerung der Fördermittel für Investitionen in Folgejahren führt zu einem deutlich erhöhten Instandhaltungsbedarf unserer Infrastruktur, um weiterhin einen qualitativ hochwertigen ÖPNV zu gewährleisten.

Die Leistungen der MVB GmbH sind in ihrer Gesamtheit als zuverlässig, sicher und stabil zu bewerten.

Qualität und Umwelt

Die MVB ist das größte Verkehrsunternehmen im Norden Sachsen-Anhalts. Anfang 2001 wurde für den Busbereich das Qualitäts- und Umweltmanagementzertifikat nach den europäischen Normen ISO 9001 und 14001 erreicht. Am Ende des Jahres schlossen sich die übrigen Unternehmensbereiche dieser qualitativen Herausforderung mit Erfolg an, die Übergabe der Zertifizierungsurkunden erfolgte Anfang 2002. In 2006 wurde die QMS-UMS Zertifizierung fortgeschrieben und im Mai 2007 konnte die Rezertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 und 14001:2005 erfolgreich abgeschlossen werden.

Investitionstätigkeit

Das seitens der Landeshauptstadt Magdeburg vertretene ÖPNV-Konzept mit seiner Orientierung auf die Straßenbahn als Hauptträger der Verkehrsleistungen bleibt die Richtschnur für die Geschäftstätigkeit der MVB. So werden auch alle infrastrukturellen Entwicklungsschritte daraufhin orientiert sein.

Zur Verbesserung des an den Mobilitätsbedürfnissen unserer Fahrgäste ausgerichteten Verkehrsangebotes investierte die MVB in ihre immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen insgesamt 11.067 Tsd. EUR. Für diese Investitionen wurden Kapitalzuschüsse von insgesamt 6.336 Tsd. EUR gewährt. Wesentliche Anschaffungen und Investitionsprojekte in 2006 waren:

- 11 Niederflur-Linienbusse
- Gleisanlage Ernst-Reuter-Allee
- Gleis- und Haltestellenanlage Zwischenschleife Sandbreite
- Fahrleitung Olvenstedter Platz
- Umgestaltung Petriförder
- Ausbau Gleichrichterunterwerk Mitte mit Netz- und Betriebsleitzentrale
- Neubau Gleichrichterunterwerk Wiener Straße

Nennenswerte geplante Projekte für das Jahr 2007 sind neben der Fortführung jahresübergreifender Maßnahmen aus 2006 die Anschaffung weiterer Busse, der Beginn der Bauarbeiten an der Gleisanlage Otto-von-Guericke-Straße sowie die Fortführung der 2. Nord/Süd-Verbindung im Bereich Leipziger Straße.

Öffentliche Zuschüsse und Leistungsentgelte der Stadt

Im Jahr 2006 erhielt die MVB von der Stadt Magdeburg als Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 19,8 Mio. EUR (Vorjahr: 20,1 Mio. EUR).

Am 16.01.2001 wurde zwischen der Stadt Magdeburg (Sozialamt) und der MVB eine Vereinbarung geschlossen, in der sich die MVB verpflichtet, Inhabern des „Magdeburg-Passes“ Fahrausweise ermäßigt zu verkaufen. Das daraus entstehende Defizit wird monatlich der Stadt Magdeburg in Rechnung gestellt. In diesem Zusammenhang erhielt die MVB im Jahr 2006 125 Tsd. EUR. Für die Betreibung des Zentralen Omnibusbahnhofes in 2006 wurden von der Landeshauptstadt 161 Tsd. EUR an die MVB gezahlt.

Weiterhin sind der MVB konsumtive Zuwendungen gemäß § 8 ÖPNVG Sachsen-Anhalt in Höhe von 3.026 Tsd. EUR und für den Ausgleich der Durchtarifierungsverluste aus den „Magdeburg-Umland-Tarif-Verträgen“ 153 Tsd. EUR zugeflossen.

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2006 der Gesellschaft wurde von der WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.
Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2006 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 06.07.2007 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31.12.2006 mit einer Bilanzsumme von 117.218.227,16 EUR und einem Jahresüberschuss von 40.678,67 EUR festzustellen, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen, den Geschäftsführern, Herrn Dr. Preil und Herrn Regener und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2006 Entlastung zu erteilen sowie zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH zu bestellen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2006 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2006 einen Tarifausgleich in Höhe von 19.836.406,28 EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Dieser wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt. Entgegen der Beschlussempfehlung des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung zur Ergebnisverwendung des Geschäftsjahres 2006 wird vom Dezernat für Finanzen und Vermögen vorgeschlagen, den Jahresüberschuss 2006 in Höhe von 40.678,67 EUR an die Gesellschafterin auszuschütten. Der entsprechende Stadtratsbeschluss/Gesellschafter-beschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Die MVB hält zum 31.12.2006 zur Erfüllung ihres Unternehmenszwecks mehrheitliche Beteiligungen an der

- Magdeburger Weiße Flotte GmbH (100%)
- Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigungs GmbH (51%)

Zur Ausweitung der Fremdvergabe von Busleistungen wurde die 100%-ige Tochtergesellschaft Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH gegründet, die das operative Geschäft jedoch erst ab dem 1. Januar 2007 aufnahm.

Im Geschäftsjahr 2006 konnten die Magdeburger Weiße Flotte GmbH mit 78,2 Tsd. EUR und die Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigungs GmbH mit 25,0 Tsd. EUR Jahresüberschüsse erwirtschaften.

Magdeburger Weiße Flotte GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben der Schifffahrt, Durchführung und Organisation von Veranstaltungen einschließlich Märkte und sonstige Touristik- und Serviceleistungen. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2006 150,0 Tsd. EUR. Alleinige Gesellschafterin ist die MVB GmbH. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2006 367,9 Tsd. EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresüberschuss von 78,2 Tsd. EUR.

Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigungs GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Verkehrsmittel- und Verkehrsflächenreinigung (insbesondere Fahrzeuge, Fahrwege, Gebäude) sowie sonstige Reinigungs- und Pflegearbeiten. Die MVB GmbH hält 51 % (26 Tsd. EUR) und Herr Günter Hartung, Duisburg, hält 49 % (25 Tsd. EUR) der Anteile am Stammkapital. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2006 96,8 Tsd. EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresüberschuss von 24,8 Tsd. EUR ab.

Beteiligungen

Mitteldeutsche Verkehrsconsult GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung, Planung und die weitere Entwicklung und Forschung im Bereich des Verkehrs- und Straßenbauwesens, deren Baudurchführung und -überwachung sowie die Beratung für Betriebsführungs- und Personalkonzeptionen und alle sonstigen damit unmittelbar oder mittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Das Stammkapital wird je zur Hälfte von der MVB GmbH und der TransTec Bauplanungs Managementgesellschaft Hannover mbH gehalten. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2006 134,7 Tsd. EUR EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresüberschuss von 18,5 Tsd. EUR ab.

Verkehrsgesellschaft Magdeburg Umland mbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordinierung sowie Durchführung des öffentlichen Personenverkehrs einschließlich des Schienenverkehrs sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte, einschließlich Gelegenheitsverkehre und Reisebusverkehr. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2006 25,0 Tsd. EUR und wird je zur Hälfte von der MVB GmbH und vom Busunternehmen Vetter GmbH gehalten. Am 14.11.2006 hat die MVB GmbH den bestehenden Verkehrsbedienungs-

und Geschäftsbesorgungsvertrag gekündigt. Gleichzeitig wurde der Gesellschaftsvertrag ohne Zustimmung des Gesellschafters Vetter GmbH zum 31.12.2007 gekündigt. Die Gesellschaft wird ihre Geschäftstätigkeit zum 31.12.2007 einstellen.

Sport- und Surfclub Dierhagen Strand Gesellschaft mbH & Co. KG

Der Gesellschaftszweck ist der Erwerb eines Erbbaurechts an dem Grundstück in Dierhagen sowie die Sanierung der auf dem Grundstück aufstehenden Gebäude und die Nutzung als Ferienanlage und deren Vermietung. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Sport- und Surfclub Dierhagen Strand Verwaltungs GmbH. Das Kommanditkapital beträgt 1.041 Tsd. EUR. Die MVB GmbH hält Kapitalanteile von 26 % (271 EUR).

Sport- und Surfclub Dierhagen Strand Verwaltungs GmbH

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25,0 Tsd. EUR. Von der MVB GmbH werden 26 % der Anteile (6,5 Tsd EUR) gehalten.

Darüber hinaus ist die MVB GmbH an der Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe mbH, Köln, mit einem Buchwert von 3,0 Tsd. EUR beteiligt.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2006 für den Aufsichtsrat 4,8 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Umsetzung klar definierter Restrukturierungsmaßnahmen zur Erreichung der Kostenstruktur eines „durchschnittlich gut geführten Unternehmens“ im EuGH-rechtlichen Sinne in 2007 ist wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dies gilt als große Chance für die MVB, sich dem Wettbewerb zu stellen, Konzessionen zu verteidigen sowie den Fortbestand des Unternehmens im Ganzen zu sichern.

Die erfolgreiche Zertifizierung der Kostenstruktur in 2005 und der Abschluss des Betrauungsvertrages mit der Stadt Magdeburg in 2006 bilden die Voraussetzungen für die Stadt, auslaufende Konzessionen der MVB im Zuge einer marktorientierten Direktvergabe zu übertragen.

Die Abnahme der ÖPNV-Zuschüsse und der unausweichliche Anstieg wesentlicher Kostenfaktoren erfordern neben gezielten Sparmaßnahmen und Reorganisation im Unternehmen auch erlösseitig Potentiale zu erzielen. Demgemäß erfolgte eine moderate Anpassung der Beförderungstarife mit Wirkung zum 1. Mai 2007.

Die demographische Entwicklung, geprägt durch einen stetig wachsenden Altersdurchschnitt der Bevölkerung in der Stadt Magdeburg sowie die steigenden Mineralölpreise, können künftig zu einer erhöhten ÖPNV-Nachfrage führen.

Die Ausweitung der Fremdvergabe von Busleistungen, korrespondierend zum Fahrerbedarf der MVB durch Altersfluktuation, soll weitere Kostenentlastungen generieren.

Des Weiteren wird der Ausbau der 2. Nord-Süd-Verbindung zu erheblichen Effizienzsteigerungen des ÖPNV in der Landeshauptstadt Magdeburg führen, da die Straßenbahn mit konstantem Angebot weiterverkehrt, während mehrere aufkommensstarke Buslinien eingestellt bzw. stark reduziert werden können. Durch neue Direktverbindungen, verbunden mit Reisezeitverkürzungen birgt dieses Projekt ein bedeutsames Neukundenpotential.

Die optimale Erschließung des Verkehrsmarktes in der Stadt Magdeburg sowie die Gewährleistung der Sicherheits- und Qualitätsstandards werden langfristig zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit führen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entsprechend hatte auch im Jahr 2006 das Erkennen und Vermeiden existenzbedrohender Risiken vorrangige Bedeutung. Ausgangspunkt bildet die vierteljährlich durchgeführte Risikoinventur und deren Fortschreibung gemäß den Festlegungen des Risikomanagement-Handbuchs der MVB. Durch den Bereich Controlling wird die vollständige Erfassung der Risikofelder des Unternehmens sowie die Umsetzung bzw. Beachtung der Risikohandhabung überprüft und die Fortschreibung der Risiken überwacht. Zur Unterstützung dieser Maßnahmen wird dabei die Nutzung einer kennzahlenbasierten Darstellung gewählt. Als unterjähriges Kontrollmittel berichtet zudem der monatliche Geschäftsbericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.

Aufgrund der nicht kostendeckenden Tarife im ÖPNV erhält die Gesellschaft öffentliche Zuwendungen. Diese Zuwendungen umfassen Ausgleichszahlungen nach dem PBefG, Zuschüsse nach dem Gesetz der Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX) sowie Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt und der Stadt Magdeburg. Damit ist die Gesellschaft auf diese

öffentlichen Zuschüsse angewiesen und unterliegt somit in besonderer Weise politischen Entscheidungen und Gesetzesänderungen.

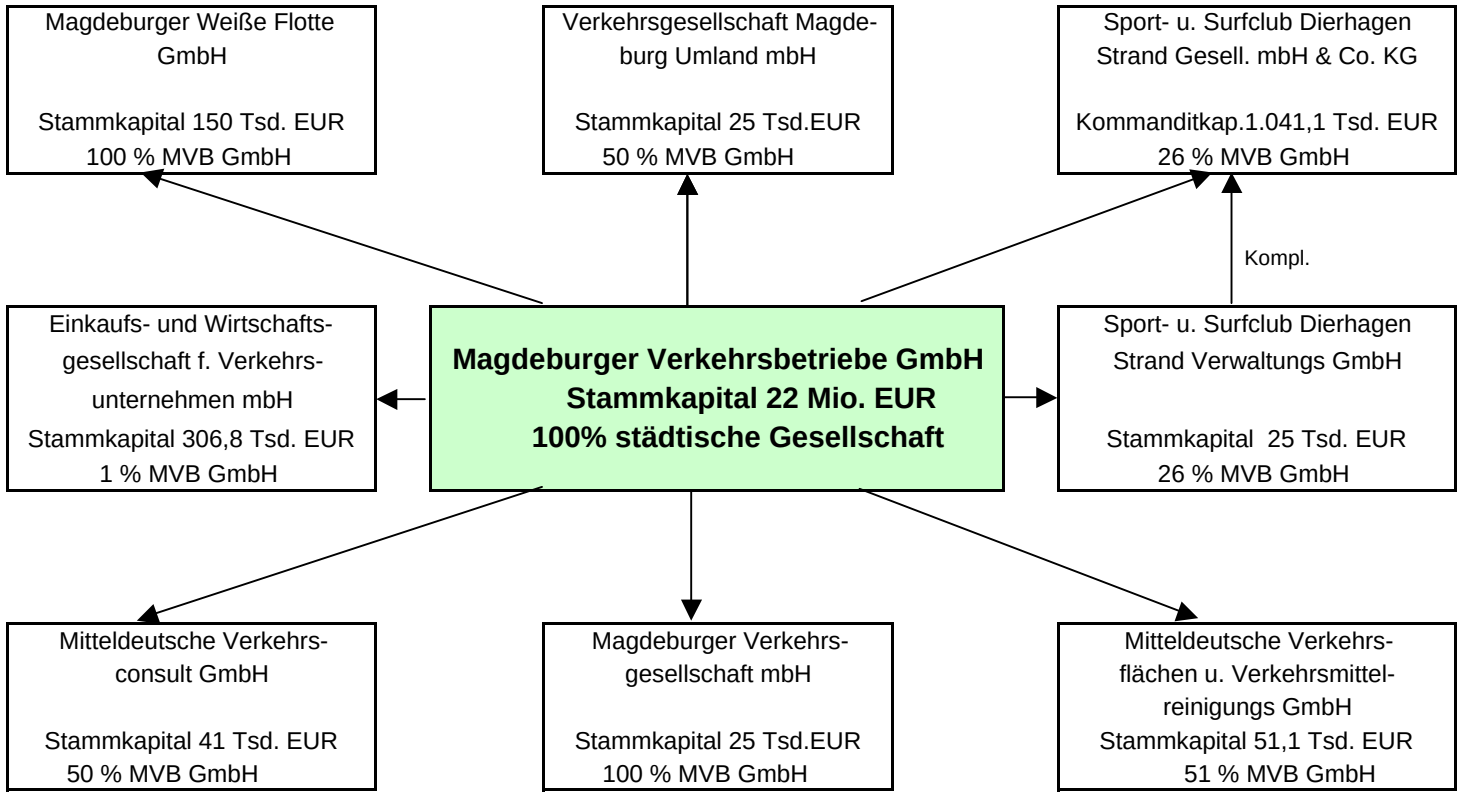
Die voranschreitende Liberalisierung im ÖPNV, sinkende Zuschusszahlungen für die Schüler- und Schwerbehindertenbeförderung sowie die angespannte finanzielle Lage des Aufgabenträgers mit der Konsequenz drohender Mittelkürzungen in den Folgejahren stellen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens dar.

Zudem stellen mögliche Einschränkungen bei der Gewährung von Fördermitteln und die Verschärfung der Modalitäten bei der Kreditvergabe wesentliche Risiken für die bereits angelaufenen und die geplanten Investitionsprojekte dar.

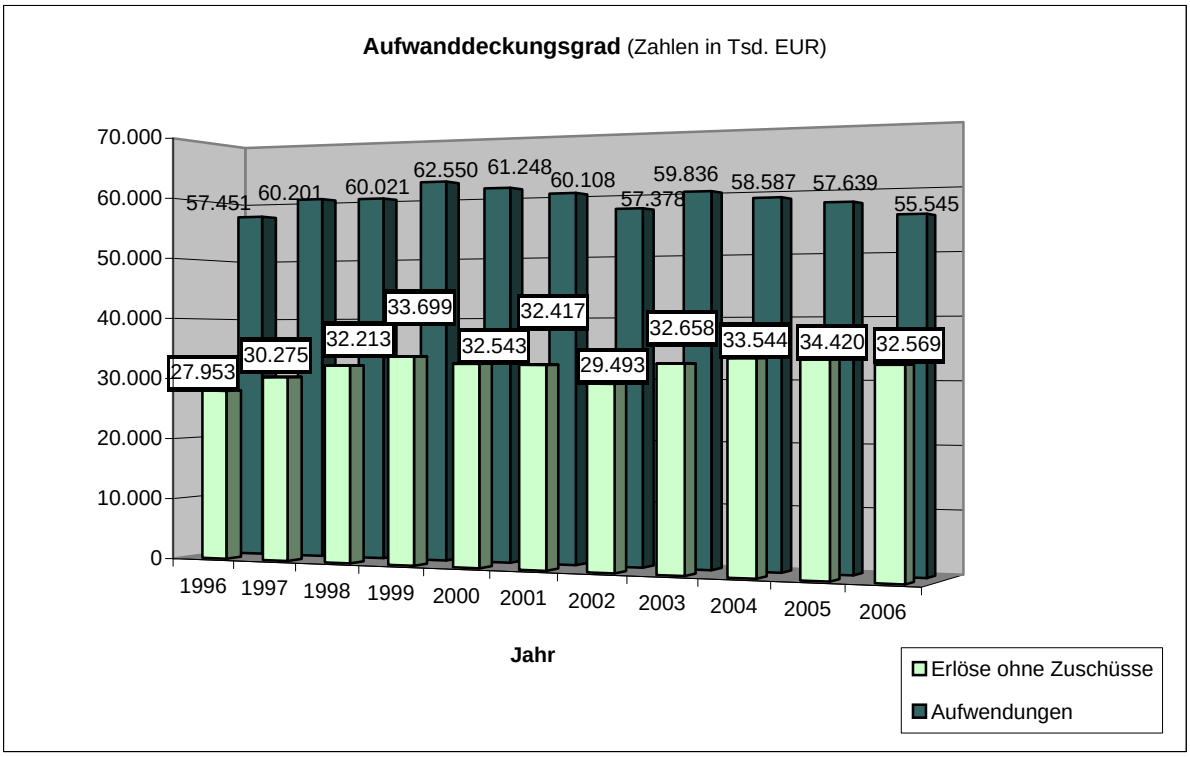
Vor dem Hintergrund auslaufender Buslinienkonzessionen in 2009 ist die Umsetzung klar definierter Restrukturierungsmaßnahmen zur Erreichung einer Kostenstruktur eines „durchschnittlich gut geführten Unternehmens“ im EuGH-rechtlichen Sinne zwingend notwendig.

Einem möglichen Risiko aus aktuellen Entwicklungen und Diskussionen in den USA bezüglich US-Cross-Border-Leasing Geschäften entgegnet die MVB durch ein aktives Monitoring der Vertragsverpflichtungen.

Beteiligungen der MVB GmbH



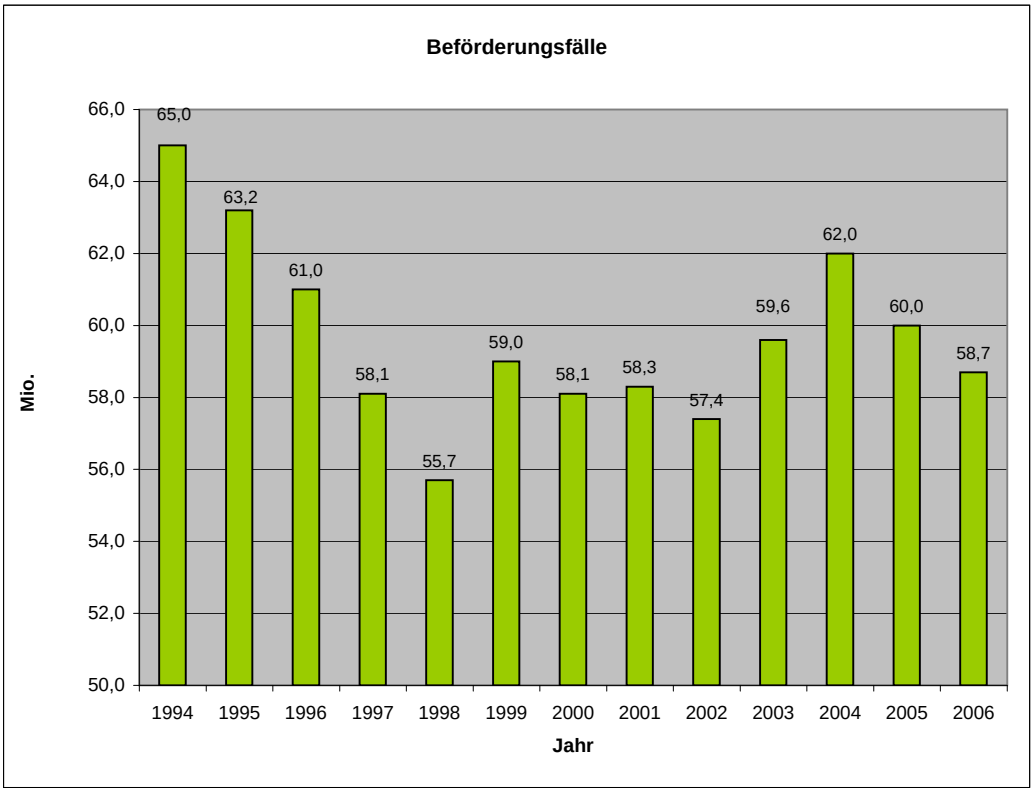
Sonstige wirtschaftliche Daten

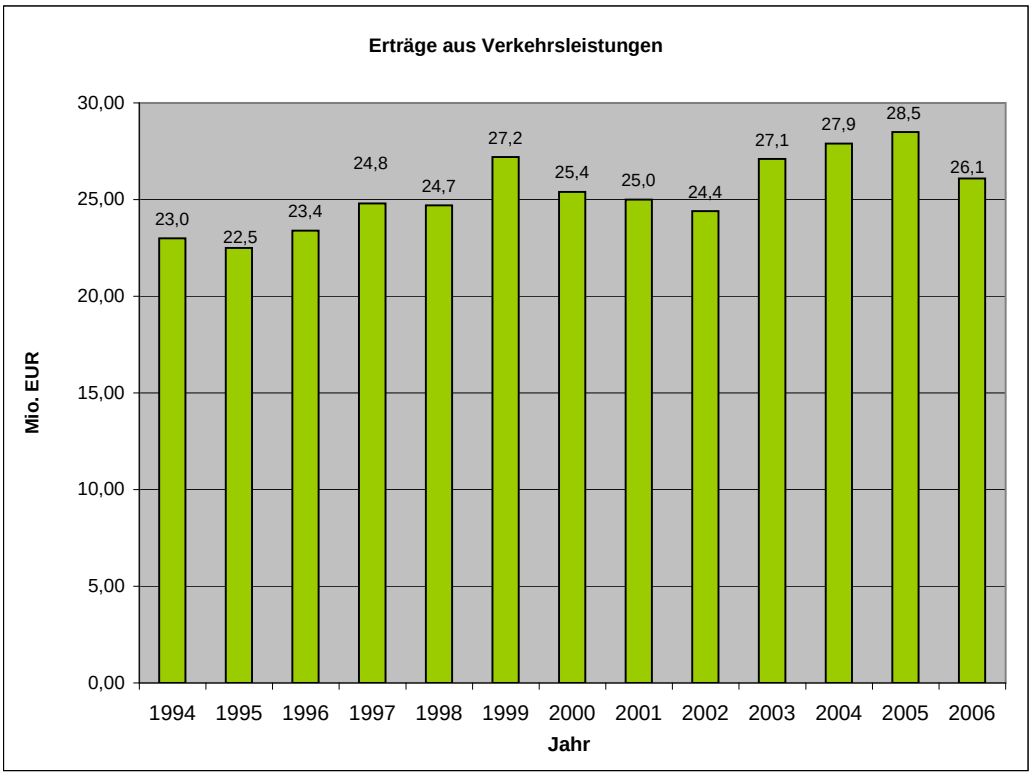


In der Verkehrswirtschaft wird im Bereich des ÖPNV der Aufwanddeckungsgrad als Kennzahl zur Wirtschaftlichkeit des Unternehmens ermittelt. Er weist aus, zu welchem Anteil die Erlöse die Aufwendungen des Unternehmens decken.

Für die Ermittlung des Aufwanddeckungsgrades wurden gemäß dem Berechnungsschema des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen die erhaltenen Zuwendungen aus Landesmitteln sowie die Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg nicht berücksichtigt.
Danach errechnet sich folgender Deckungsgrad:

1996	48,9%
1997	50,1%
1998	53,7%
1999	53,9%
2000	53,2%
2001	53,9%
2002	51,4%
2003	54,6%
2004	57,3%
2005	59,7%
2006	58,6%


Beförderungsfälle
Mio.
66,0
64,0
62,0
60,0
58,0
56,0
54,0
52,0
50,0
65,0
63,2
61,0
58,1
55,7
59,0
58,1
58,3
57,4
59,6
62,0
60,0
58,7
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
Jahr


Erträge aus Verkehrsleistungen
Mio. EUR
30,00
25,00
20,00
15,00
10,00
5,00
0,00
23,0
22,5
23,4
24,8
24,7
27,2
25,4
25,0
24,4
27,1
27,9
28,5
26,1
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
Jahr

Vermögenslage

	31.12.2002			31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	226,8			139,1			162,2			212,8			160,8		
Sachanlagen	91.734,7			87.489,8			84.835,6			82.251,6			80.492,0		
Finanzanlagen	459,5			529,5			516,1			1.509,0			1.613,3		
Anlagevermögen	**92.421,0**	73	0,0	**88.158,4**	72	0,0	**85.513,9**	69	0,0	**83.973,4**	70	0,0	**82.266,1**	70	0,0
Vorräte	1.074,3			1.010,5			917,9			809,5			898,9		
Liefer- und Leistungsforderungen	1.581,0			2.665,9			2.324,4			1.800,4			1.083,3		
Forderungen gegen verb. Unternehmen	335,3			292,6			43,7			6,8			14,4		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	15,7			11,0			28,3			104,2			90,3		
Sonstige Vermögensgegenstände	2.704,3			1.688,3			1.434,6			1.721,0			2.040,1		
Liquide Mittel	27.957,3			28.365,6			33.279,9			30.644,3			30.626,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	2,0			9,0			8,5			143,4			198,7		
Umlaufvermögen/RAP	**33.669,9**	27	33.669,9	**34.042,9**	28	34.042,9	**38.037,3**	31	38.037,3	**35.229,6**	30	35.229,6	**34.952,1**	30	34.952,1
Gesamtvermögen	**126.090,9**	100	33.669,9	**122.201,3**	100	34.042,9	**123.551,2**	100	38.037,3	**119.203,0**	100	35.229,6	**117.218,2**	100	34.952,1
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	21.985,6			21.985,6			21.985,6			21.985,6			21.985,6		
Kapitalrücklage	35.996,7			35.996,4			37.692,9			37.678,8			37.688,0		
Gewinnrücklagen	5.226,6			5.226,6			3.723,8			3.743,6			3.743,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	4,6			44,6			139,3			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	40,0			95,0			87,1			257,2			40,7		
Eigenkapital	**63.253,5**	50	0,0	**63.348,2**	52	0,0	**63.628,7**	52	0,0	**63.665,2**	54	0,0	**63.457,9**	55	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**740,4**	1	0,0	**672,5**	1	0,0	**613,5**	0	0,0	**556,0**	0	0,0	**499,6**	0	0,0
Rückstellungen f. Pensionen u.ä.	454,0			1.106,2			1.146,2			1.176,6			1.629,8		
Sonstige Rückstellungen	9.275,2			13.355,5			18.409,6			20.877,2			18.916,6		
Bankverbindlichkeiten	27.632,8			25.440,9			24.442,1			20.341,0			18.398,4		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	8.471,3			3.589,1			3.361,1			2.420,8			4.164,5		
Verbindl. geg. verb. Unternehmen	145,0			129,3			110,6			105,4			207,1		
Verbindl. geg. beteil. Unternehmen	68,9			36,5			11,6			181,8			216,4		
Sonstige Verbindlichkeiten	5.509,4			4.534,0			2.265,7			1.189,9			1.704,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	10.540,4			9.989,1			9.562,1			8.689,1			8.023,1		
Fremdkapital	**62.097,0**	49	20.099,0	**58.180,6**	47	15.822,0	**59.309,0**	48	19.208,0	**54.981,8**	46	18.128,0	**53.260,7**	45	17.390,0
Kapital	**126.090,9**	100	20.099,0	**122.201,3**	100	15.822,0	**123.551,2**	100	19.208,0	**119.203,0**	100	18.128,0	**117.218,2**	100	17.390,0

Ertragslage

	2002		2003		2004		2005		2006	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	29.525,0	52,9	31.925,0	55,3	32.683,1	58,0	32.992,0	59,8	30.312,4	57,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	212,0	0,4	168,0	0,3	325,6	0,6	178,9	0,3	41,9	0,1
Andere Erträge	26.063,0	46,7	25.659,0	44,4	23.360,0	41,4	22.067,0	39,9	22.062,0	42,1
Betriebsleistung	55.800,0	100,0	57.752,0	100,0	56.368,7	100,0	55.237,9	100,0	52.416,3	100,0
Materialaufwand	10.866,0	19,5	9.996,0	17,3	14.139,5	25,6	12.737,1	23,1	11.669,5	22,3
Personalaufwand	33.583,0	60,2	33.779,0	58,5	32.466,0	58,7	32.978,9	59,6	33.111,0	63,1
Abschreibungen	6.246,0	11,2	6.234,0	10,8	6.000,1	10,9	5.769,8	10,4	5.950,7	11,4
Sonstige Steuern	81,0	0,1	79,0	0,1	88,0	0,2	88,0	0,2	89,0	0,2
Andere Aufwendungen	3.346,0	6,0	3.063,0	5,3	3.190,0	5,8	3.906,5	7,1	3.322,3	6,3
Betriebsaufwand	54.122,0	97,0	53.151,0	92,0	55.883,6	99,1	55.480,3	100,4	54.142,5	103,3
Betriebsergebnis	**1.678,0**	3,0	**4.601,0**	8,0	**485,1**	0,9	**-242,4**	-0,4	**-1.726,2**	-3,3
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Zinsergebnis	-1.201,0	-2,2	-1.070,0	-1,9	-892,0	-1,6	-799,5	-1,4	-422,0	-0,8
Neutrales Ergebnis	-437,0	-0,8	-3.436,0	-5,9	494,0	0,9	1.299,0	2,3	2.188,8	4,2
Ergebnis vor Ertragssteuern	40,0	0,0	95,0	0,2	87,1	0,2	257,2	0,5	40,7	0,1
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**40,0**	0,0	**95,0**	0,2	**87,1**	0,2	**257,2**	0,5	**40,7**	0,1

P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg
- P.G.M. -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Leiterstraße 8,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5406817, Fax 0391/5406818
  E-Mail: parkraum.gmbh@web.de
  Gründungsjahr: 1995
  Handelsregister: HR B 109133 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 8 Mio. DM
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Die Errichtung von Parkierungseinrichtungen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie kann insbesondere Parkierungsflächen bewirtschaften, zu diesem Zweck weitere Gesellschaften gründen, sich an Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck beteiligen oder solche Unternehmen übernehmen.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**
  Geschäftsführung:
  Herr Thorsten Gebhardt
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Marx (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Balzer (Stadtrat)
  Herr Grünert (Stadtrat)
  Herr Reppin (Stadtrat)
  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Brakmann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Müller (Stadtrat)
  Herr Schindehütte (Stadtrat)
  Herr Lischka (Stadtrat)
  Herr Franke (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Zum 31.12.2006 waren in der P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg neben dem Geschäftsführer eine Sekretärin und ein gewerblicher Arbeitnehmer in der Funktion als Parkwart beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Errichtung und Betreibung von Parkierungseinrichtungen im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg für die Magdeburger Bevölkerung und deren Besucher. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2006

Die P.G.M. betreibt und bewirtschaftet die Tiefgarage Friedensplatz mit einer Stellplatzkapazität von 191 Einstellplätzen.

Daneben erfolgt die Bewirtschaftung von Parkplätzen im Auftrag Dritter. Es handelt sich um folgende Anlagen:

- Parkplätze Elbe Schwimmhalle	62 EP	(Eigentümer Landeshauptstadt)
- Parkplatz Alter Busbahnhof	171 EP	(Eigentümer Landeshauptstadt/Ohrekreis)
	233 EP	

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfer

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2006 der P.G.M. wird am 18.09.2007 in der Aufsichtsratssitzung der P.G.M. behandelt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2006 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2006 keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2006 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2006 für den Aufsichtsrat 0,8 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Durch eine schrittweise, kontinuierliche Erweiterung des Geschäftsumfanges wird mittelfristig das Betriebsergebnis verbessert.

Die geplante Investitionsmaßnahme „Bau einer Parkpalette“ Große Steinernetischstraße wird bis auf Weiteres nicht weiter verfolgt. Das Grundstück wird zum Verkauf angeboten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken bestehen insbesondere aus der Rückzahlung eines zinslosen Darlehens aus dem Förderfonds „Förderung einer nachhaltigen Stadtentwicklung“ des Landes zur Errichtung der Tiefgarage Friedensplatz vom Oktober 1999. Die Tilgung des Darlehen war zum 31. Dezember 2004 fällig. Eine Verschiebung des Rückzahlungstermins wurde beantragt. Zwischenzeitlich liegt vom Landesverwaltungsamt eine Stundungsvereinbarung zur Tilgung des Darlehens im Entwurf vor. Über die Stundungsvereinbarung zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg wurde noch nicht abschließend entschieden.

Vermögenslage

	31.12.2002			31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006		
	gesamt		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Sachanlagen	3.400,1			4.044,5			3.901,5			3.081,3			3.003,0		
Anlagevermögen	**3.400,1**	56	0,0	**4.044,5**	64	0,0	**3.901,5**	63	0,0	**3.081,3**	56	0,0	**3.003,0**	53	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	34,1			6,7			25,6			0,4			1,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	78,2			47,7			40,3			36,0			173,3		
Liquide Mittel	2.523,0			2.246,5			2.223,9			2.416,8			2.473,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	5,8			7,3			5,1			3,7			2,9		
Umlaufvermögen/RAP	**2.641,1**	44	2.641,1	**2.308,2**	36	2.308,2	**2.294,9**	37	2.294,9	**2.456,9**	44	2.456,9	**2.650,7**	47	2.650,7
Gesamtvermögen	**6.041,2**	100	2.641,1	**6.352,7**	100	2.308,2	**6.196,4**	100	2.294,9	**5.538,2**	100	2.456,9	**5.653,7**	100	2.650,7
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	4.090,0			4.090,0			4.090,0			4.090,0			4.090,0		
Kapitalrücklage	0,0			664,7			664,7			664,7			664,7		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-520,6			-1.503,1			-1.635,2			-1.687,1			-2.513,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-982,5			-132,1			-51,9			-826,8			80,9		
Eigenkapital	**2.586,9**	43	0,0	**3.119,5**	49	0,0	**3.067,6**	50	0,0	**2.240,8**	40	0,0	**2.321,7**	41	0,0
Sonstige Rückstellungen	104,5			41,2			22,5			88,5			115,8		
Steuerrückstellungen	240,9			100,1			3,6			117,1			119,1		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	10,0			7,0			1,1			3,8			3,4		
Sonstige Verbindlichkeiten	3.098,9			3.084,9			3.101,6			3.087,9			3.093,6		
Rechnungsabgrenzungspostren	0,0			0,0			0,0			0,1			0,1		
Fremdkapital	**3.454,3**	57	386,0	**3.233,2**	51	3.233,2	**3.128,8**	50	3.128,8	**3.297,4**	60	3.297,4	**3.332,0**	59	3.332,0
Kapital	**6.041,2**	100	386,0	**6.352,7**	100	3.233,2	**6.196,4**	100	3.128,8	**5.538,2**	100	3.297,4	**5.653,7**	100	3.332,0

Ertragslage

	2002		2003		2004		2005		2006	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	275,0	98,9	277,0	98,9	279,4	99,3	188,1	100,0	181,2	98,9
Andere Erträge	3,0	1,1	3,0	1,1	2,0	0,7	0,0	0,0	2,0	1,1
Betriebsleistung	278,0	100,0	280,0	100,0	281,4	100,0	188,1	100,0	183,2	100,0
Materialaufwand	1,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	127,0	45,7	132,0	47,1	93,0	33,0	64,0	34,0	65,7	35,9
Abschreibungen	155,0	55,8	129,0	46,1	131,0	46,6	85,0	45,2	79,1	43,2
Sonstige Steuern	22,0	7,9	23,0	8,2	26,0	9,2	17,0	9,0	17,0	9,3
Andere Aufwendungen	145,0	52,2	145,0	51,8	135,3	48,1	112,0	59,5	108,4	59,2
Betriebsaufwand	450,0	161,9	429,0	153,2	385,3	136,9	278,0	147,8	270,2	147,6
Betriebsergebnis	**-172,0**	-61,9	**-149,0**	-53,2	**-103,9**	-36,9	**-89,9**	-47,8	**-87,0**	-47,6
Zinsergebnis	77,0	27,7	56,0	20,0	43,0	15,3	48,0	25,5	7,0	3,8
Neutrales Ergebnis	-888,0	-319,4	-39,0	-13,9	9,0	3,2	-784,9	-417,3	160,9	87,8
Ergebnis vor Ertragssteuern	-983,0	-353,6	-132,0	-47,1	-51,9	-18,4	-826,8	-439,6	80,9	44,0
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-983,0**	-353,6	**-132,0**	-47,1	**-51,9**	-18,4	**-826,8**	-439,6	**80,9**	44,0

Unterabschnitt 3.3

Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH - AQB -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Porsestr. 13,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/727260, Fax 0391/7272611
  E-Mail: info@aqb-md.de
  Gründungsjahr: 1991
  Handelsregister:
  HRB 2773 beim Amtsgericht Magdeburg
  Stammkapital: 50.000 DM
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungs-struktur sowie die Wohlfahrtspflege, Jugend- und Altenpflege in Magdeburg, insbesondere:
  - Ausbildung und Qualifizierung
    a) Erstausbildung von kaufmännischen und technisch- gewerblich Auszubildenden, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind,
    b) die Umschulung und Qualifizierung von Arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Arbeitnehmern,
    c) die weitere, insbesondere auch praktische Qualifizierung von Absolventen von Hoch- und Fachhochschulen;
  - Weiterbildung zur Aufholung eines technischen und dienstleistungsbezogenen Rückstandes;
  - Vorbereitung und begleitende Betreuung bei der Durchführung von Projekten wie Sicherstellung der Finanzierung, insbesondere unter Berücksichtigung von Mitteln der Arbeitsförderung;
  - Selbstlose Unterstützung von Personen mit nur geringen Bezügen i.S.v. § 53 Nr. 2 AO;
  - Mitwirkung bei der Betreuung von Jugendlichen und alten Menschen.

  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Frau Ursula Fahtz
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Klaffehn (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Dr. Reichel (Stadtrat)
  Herr Gripinski (Stadtrat)
  Herr Heinl (Stadtrat)
  Herr Giefers (Stadtrat)
  Verwaltungsrat:
  Herr Fahlke (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Grünert (Stadtrat)
  Herr Dr. Zimmer (Stadtrat)
  Herr Rink (Stadtrat)
  Frau Wübbenhorst (Stadträtin)
  Herr Dr. Schmidt (Stadtrat)
  Herr Herbstreit (IHK Magdeburg)
  Herr Rost (Kreishandwerkerschaft Magdeburg)
  Herr Oelze (IG Metall Magdeburg)
  Herr Mory (ver.di Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH beschäftigte zum 31.12.2006 im Management 10 Mitarbeiter unbefristet und weitere 6 Mitarbeiter über das Fachkräfteprogramm des Landes Sachsen-Anhalt.

Das Management gliedert sich in die Sachgebiete Projektarbeit und Finanzen mit jeweils drei Mitarbeitern sowie in die Sachgebiete Personal und Arbeitssicherheit/Technik mit jeweils zwei Mitarbeitern.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Bereitstellung von sozialverträglichen Alternativen zum 1. Arbeitsmarkt, um einen entscheidenden Beitrag zur Milderung der Arbeitslosigkeit und deren Folgen für die Landeshauptstadt Magdeburg zu leisten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2006

Das Sozialgesetzbuch II, dessen Einführung die AQB im Vorjahr noch vor große Herausforderungen stellte, ist im Geschäftsjahr 2006 zur von allen Seiten akzeptierten Arbeitsgrundlage geworden.

In den Instrumenten ABM, den so genannten Arbeitsgelegenheiten in der „Entgeltvariante“ (EGV), den Arbeitsgelegenheiten mit „Mehraufwandsentschädigung“ (MAE) und einem kleinen Rest an Beschäftigungsstellen nach dem 814-Personen-Programm ist die Gesellschaft im Januar, resultierend aus den hohen Beschäftigungszahlen des letzten Quartals 2005, mit 1.883 Beschäftigungsstellen gestartet. Am 31.12.2006 waren 1.494 Beschäftigte in ca. 120 Projekten tätig.

Das im April 2005 begonnene Projekt zur Integration von Bürgern ohne festen Wohnsitz hat sich sehr erfolgreich entwickelt. Das angestrebte Ziel einer Resozialisierungsquote von 8 – 10 % wurde weit überschritten. Seit Beginn wurden sieben Teilnehmer in den 1. Arbeitsmarkt, zwei Teilnehmer in Trainingsmaßnahmen der ARGE, drei Teilnehmer in Umschulung, acht jugendliche Teilnehmer zur Aufnahme einer Berufsausbildung und drei Teilnehmer in andere Projekte vermittelt. Insgesamt waren

211 Personen im Projekt beschäftigt. Im Vordergrund der Aktivitäten in diesem Projekt steht auch weiterhin die Begleitung bis zur eigenständigen Lebensführung.

Im Oktober hat die AQB mit der Jobcenter Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH eine Rahmenvereinbarung zur Schaffung und Ausgestaltung von Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II mit dem Ziel einer wirksamen, flexiblen und wirtschaftlichen Umsetzung in der Stadt Magdeburg sowie zur Verfahrensvereinfachung abgeschlossen. Die Rahmenvereinbarung ist für die Laufzeit von 17 Monaten, beginnend mit dem 01.10.2006 und einer Teilnehmerzahl von 200 erwerbsfähigen Hilfebedürftigen ausgelegt. Zielstellung ist die Heranführung und Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt, die Förderung der fachlichen und sozialen Integration, Erlangung, Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Beschäftigungsfähigkeit durch berufliche Praxis sowie die Feststellung von Eignungs- und Interessenschwerpunkten zur Überwindung/Reduzierung der Hilfebedürftigkeit.

An berufsbezogenen Qualifizierungen haben in 2006 insgesamt 1.151 Beschäftigte teilgenommen, dafür wurden finanzielle Mittel in Höhe von 83 Tsd. EUR eingesetzt.

In 2006 haben 151 Teilnehmer aus Maßnahmen den Übergang in den regulären Arbeitsmarkt geschafft, darunter sind 18 Jugendliche, die eine Berufsausbildung aufgenommen haben.

Das Qualitätsmanagementsystem der AQB hat im Sommer 2006 das erforderliche Überwachungsaudit erfolgreich bestanden, das in Vorjahren erworbene Zertifikat besitzt damit weiterhin Gültigkeit.

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2006 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.
Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2006 wurde vom Verwaltungsrat der Gesellschaft am 19.09.2007 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Verwaltungsrates gefolgt werden, wird der Geschäftsführerin und dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2006 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit den geleisteten Liquiditätszuwendungen der Landeshauptstadt Magdeburg verrechnet, die nicht verrechenbaren Zuwendungen an den städtischen Haushalt zurückgeführt und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 erneut die Deloitte & Touche GmbH bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2006 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2006 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.892,0 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2006 in Höhe von 1.308,3 Tsd. EUR soll vollständig mit den an die Gesellschaft geleisteten Liquiditätszuwendungen verrechnet und der Restbetrag in Höhe von 583,7 Tsd. EUR an den städtischen Haushalt zurückgeführt werden. Eine diesbezügliche Empfehlung des Verwaltungsrates erfolgte in der Sitzung am 19.09.2007. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2006 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2006 für den Verwaltungsrat 1,6 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Zusammenarbeit der AQB mit der Jobcenter Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH (ARGE) hat sich sehr gut weiterentwickelt. Die bereits erwähnte Rahmenvereinbarung ist Ausdruck des gegenseitigen Vertrauens, beide Seiten haben ein großes Interesse an der Flexibilität in der Zuweisung der 200 Teilnehmer. In der zweiwöchigen Eingangserprobung haben die Teilnehmer die Möglichkeit, nach verbliebenen Fähigkeiten und Fertigkeiten ihr endgültiges Einsatzfeld zu bestimmen, was zu einer wesentlichen Verbesserung ihrer Motivation führt. Ausfallzeiten durch Krankheit und unentschuldigtes Fehlen sind im Vergleich zu anderen Projekten wesentlich geringer.

Trotz der erfreulichen Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Deutschland ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen in der Landeshauptstadt Magdeburg unverändert hoch. Die individuellen und gesellschaftlichen Folgen sind gravierend und stellen alle Arbeitsmarktpartner vor große Herausforderun-

gen. Auch mit der Belebung der Konjunktur wird die Massenarbeitslosigkeit, insbesondere für Menschen mit multiplen Problemlagen, kein vorübergehendes Problem sein, sondern eine Begleiterscheinung des wirtschaftlichen Wandels in der Region.

Mit den Projekten der AQB, alle im Non-Profit-Sektor, soll die Erwerbsfähigkeit der Maßnahmeteilnehmer langfristig erhalten, gesundheitliche und soziale Folgekosten, die durch Arbeitslosigkeit entstehen, gemindert und die sozialen Bindungen stabilisiert werden. Besonders für Jugendliche sind Projekte zur Vorbereitung auf den 1. Arbeitsmarkt oder die Ausbildung notwendig, um soziale Ausgrenzung und Perspektivlosigkeit zu verhindern.

Neue Projekte, wie die Einrichtung eines Sozialkaufhauses für den Stadtteil Neustädter Feld, sollen das Image der Landeshauptstadt im sozialen Bereich verbessern. Dazu zählen auch Projekte wie das gesunde Schulbrot, die Familiengärten und alle Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungssituation im Breitensport.

Für die Erhaltung des derzeitigen Managements der Gesellschaft ist durchschnittlich eine jährliche Beschäftigtenzahl in Höhe von ca. 1.200 notwendig, da nur bei dieser Anzahl die fixen Betriebskosten auf die Maßnahmeplätze in einer vertretbaren Größe umgelegt werden können.

Risiken der künftigen Entwicklung

Das Risikomanagement der AQB ist in das Qualitätsmanagementsystem, welches durch die TÜV Zertifizierungsstelle jährlich überprüft wird, eingebunden. Die ständigen Veränderungen der Förderkriterien in der aktiven Arbeitsmarktpolitik erfordern eine konsequente Überwachung des Risikomanagements.

Die Finanzierungsrisiken in der Projektförderung in ABM sind unverändert hoch.

Die Risiken in den Förderarten Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung und Entgeltvariante liegen in der hohen Fluktuation bzw. in den Fehlzeiten der Maßnahmeteilnehmer. Das führt dazu, dass Stellen über einen längeren Zeitraum unbesetzt bleiben und deshalb die Fallpauschale durch das Jobcenter nicht in voller Höhe ausgezahlt wird. Die Kosten fallen trotzdem an und sind bei der Gesamtabrechnung durch die AQB auszugleichen. Zukünftig wird die Überwachung der Ausgaben der einzelnen Projekte monatlich mit der zu erwartenden Fallpauschale erfolgen, um Verluste zeitnah zu verhindern.

Besonders wichtig ist die Sicherung der ausreichenden Liquidität der Gesellschaft durch die Gesellschafterin. Haushaltssperren der Landeshauptstadt Magdeburg gefährden geplante Beginne von Be-

schäftigungsprojekten, da bereits bei der Antragstellung schriftlich die Sicherstellung der Gesamtfinanzierung gegenüber der ARGE versichert werden muss.

Nur wenige Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung werden aus AFM (Verlustausgleich) mitfinanziert, dadurch ist der Ausgleich dieser Mehrkosten aus Eigenmitteln im Nachhinein nicht möglich.

Die vielfältigen Risiken in Verbindung mit Beschäftigungsmaßnahmen könnten insbesondere dadurch minimiert werden, wenn die Bewilligungspraxis der ARGE zu einer annähernd konstanten Kapazitätsauslastung in der Gesellschaft führt.

Vermögenslage

	31.12.2002			31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	10,4			5,5			2,4			1,0			0,9		
Sachanlagen	283,0			282,3			346,6			316,0			417,2		
Anlagevermögen	**293,4**	9	0,0	**287,8**	6	0,0	**349,0**	9	0,0	**317,0**	7	0,0	**418,1**	10	0,0
Vorräte	20,8			8,9			10,9			8,1			8		
Liefer- und Leistungsforderungen	102,7			34,6			52,1			4,3			3,5		
Sonstige Vermögensgegenstände	360,0			498,9			293,5			895,0			618,4		
Liquide Mittel	2.465,2			3.765,2			3.021,5			3.228,1			3.312,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	2,7			1,7			1,7			10,9			7,4		
Umlaufvermögen/RAP	**2.951,4**	91	2.951,4	**4.309,3**	94	4.309,3	**3.379,7**	91	3.379,7	**4.146,4**	93	4.146,4	**3.949,7**	90	3.949,7
Gesamtvermögen	**3.244,8**	100	2.951,4	**4.597,1**	100	4.309,3	**3.728,7**	100	3.379,7	**4.463,4**	100	4.146,4	**4.367,8**	100	3.949,7
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.989,7			0,0			-1.945,3			-1.710,7			-124,5		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.087,4			-1.945,3			-1.710,7			-124,5			-1.308,3		
Zum Verlustausgleich erhaltene Zahlungen des Gesellschafters	4.077,1			1.945,3			3.656,0			1.835,2			1.432,8		
Eigenkapital	**25,6**	1	0,0	**25,6**	1	0,0	**25,6**	1	0,0	**25,6**	1	0,0	**25,6**	1	0,0
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	**293,7**	9	0,0	**288,0**	6	0,0	**326,5**	9	0,0	**298,4**	7	0,0	**403,4**	9	0,0
Sonstige Rückstellungen	1.003,6			1.150,1			1.164,5			775,4			825,1		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	75,3			54,0			17,8			120,2			52,3		
Erhaltene Anzahlungen	153,8			161,8			187,5			0,0			0,0		
Verbindl.gegenüber Gesellschaftern	219,1			84,9			242,4			1.718,4			2.110,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.473,7			2.832,7			1.764,4			1.525,4			951,1		
Fremdkapital	**2.925,5**	90	2.925,5	**4.283,5**	93	4.283,5	**3.376,6**	90	3.376,6	**4.139,4**	92	4.139,4	**3.938,8**	90	3.938,8
Kapital	**3.244,8**	100	2.925,5	**4.597,1**	100	4.283,5	**3.728,7**	100	3.376,6	**4.463,4**	100	4.139,4	**4.367,8**	100	3.938,8

Ertragslage

	2002		2003		2004		2005		2006	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Fördermittel und Zuschüsse	17.075,0	94,2	13.657,4	96,4	12.861,5	95,8	11.649,5	97,7	10.588,0	98,7
Andere Erträge	1.058,0	5,8	503,6	3,6	564,3	4,2	279,1	2,3	143,6	1,3
Betriebsleistung	18.133,0	100,0	14.161,0	100,0	13.425,8	100,0	11.928,6	100,0	10.731,6	100,0
Materialaufwand	1.338,6	7,4	869,5	6,1	811,0	6,0	1.189,0	10,0	1.332,6	12,4
Personalaufwand	17.896,0	98,7	14.481,3	102,3	13.500,1	100,6	10.088,9	84,6	8.975,7	83,6
Abschreibungen	108,1	0,6	112,9	0,8	135,2	1,0	102,4	0,9	126,6	1,2
Sonstige Steuern	8,7	0,0	8,2	0,1	8,1	0,1	3,8	0,0	11,0	0,1
Andere Aufwendungen	948,0	5,2	798,3	5,6	787,7	5,8	1.981,1	16,5	2.069,8	19,3
Betriebsaufwand	20.299,4	111,9	16.270,2	114,9	15.242,1	113,5	13.365,2	112,0	12.515,7	116,6
Betriebsergebnis	**-2.166,4**	-11,9	**-2.109,2**	-14,9	**-1.816,3**	-13,5	**-1.436,6**	-12,0	**-1.784,1**	-16,6
Zinsergebnis	-12,5	-0,1	-27,8	-0,2	-27,5	-0,2	23,9	0,2	50,8	0,4
Neutrales Ergebnis	91,5	0,5	191,7	1,4	133,1	1,0	1.288,2	10,8	425,0	4,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-2.087,4	-11,5	-1.945,3	-13,7	-1.710,7	-12,7	-124,5	-1,0	-1.308,3	-12,2
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-2.087,4**	-11,5	**-1.945,3**	-13,7	**-1.710,7**	-12,7	**-124,5**	-1,0	**-1.308,3**	-12,2

Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH - FEZM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Breitscheidstr. 51,
  39114 Magdeburg
  Tel. 0391/8107100, Fax 0391/8107111
  E-Mail: Erik.Dietzel@hs-magdeburg.de
  Internet: www.fez-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1997
  Handelsregister:
  HRB 110260 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 26.200 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Errichten und Betreiben eines Forschungs-, Entwicklungs- und Gründerzentrums für moderne Technologien. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen sowie die Förderung und Entwicklung der Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Wirtschaftsunternehmen und Wissenschaftseinrichtungen, einschließlich der Erbringung diesbezüglicher Dienstleistungen auf vertraglicher, entgeltlicher Basis.
  Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	50,4 %
- Hochschule Magdeburg-Stendal	19,9 %
- IGZ Magdeburg GmbH	9,9 %
- PRO FH Magdeburg e.V.	9,9 %
- ESA Erfinderzentrum Sachsen-Anhalt GmbH	9,9 %

- **Organe der Gesellschaft:**

  Geschäftsführung:
  Herr Erik Dietzel
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Klaffehn (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Dr.-Ing. Häfke (IGZ Magdeburg GmbH)
  Herr Dr. Fischer (ESA Erfinderzentrum Sachsen-Anhalt GmbH)
  Herr Prof. Dr. Grosche (PRO FH Magdeburg e.V.)
  Herr Richter [Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)]
  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Puchta (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Dr. Hein (Stadträtin)
  Herr Prof. Dr. Geiger [Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)]
  Herr Dr. Peters (Institut für Lacke u. Farben e.V.)
  Herr Reiher (PRO FH Magdeburg e.V)
  Herr Dr. Fischer (ESA GmbH)
  Herr Dr. Flohr (Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt)
  Herr Dr. Clobes (RKW Sachsen-Anhalt GmbH)
  Frau Morche (Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt)

Struktur der Gesellschaft

Die Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH beschäftigte neben dem Geschäftsführer zum 31.12.2006 vier Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der Hochschuleinrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2006

Das Geschäftsjahr 2006 stand im Zeichen der erweiterten Umsetzung der durch den Aufsichtsrat erarbeiteten Konzepte für die finanzielle Stabilisierung des FEZ sowie die Neuausrichtung des FEZ als Schnittstelle zwischen Hochschule, Wirtschaft und Gesellschaft. Ziel war es, die Aktivitäten des FEZ als Mittler zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu erhöhen und dadurch die Rentabilität der Gesellschaft langfristig zu sichern. Planmäßig wurden bestehende Projekte ausgebaut und ein neues Forschungsprojekt für das FEZ erfolgreich akquiriert, so dass zum Ende des Geschäftsjahres der Personalbestand auf vier Mitarbeiter erhöht werden konnte.

Das FEZ ist mit einer Auslastung von ca. 85% der vermietbaren Hauptnutzungsfläche vermietet. Es gab 2006 einige Mieterwechsel. Von 23 Unternehmen und Einrichtungen mit einer Beschäftigtenzahl von ca. 75 Personen sind etwa die Hälfte mit der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) wirtschaftlich verbunden.

Vier Unternehmen (dutyfarm GmbH, toolboxx, ArchiGrafik, Modellbau) sind aus studentischen Unternehmungen hervorgegangen, oder werden von Noch-Studenten geführt. Teilweise gehören ihnen auch Professoren der Hochschule an oder fungieren als Förderer, teilweise werden die jungen Unternehmer betreuend gegenüber den Studenten der Hochschule tätig oder nutzen die Einrichtungen der Hochschule. In sechs Unternehmen sind Professoren als Einzelunternehmer oder Gesellschafter aktiv. Die Hochschule ist u. a. mit dem Transfer- und Wissenszentrum, dem Institut Wasserwirtschaft

und Ökotechnologie, dem Projekt ProNinA, KAT und dem Career Center vertreten. Darüber hinaus arbeiten andere Firmen im FEZ und die Hochschule wissenschaftlich zusammen (ESA GmbH, ESA PVA GmbH).

Folgende fachlich-inhaltliche Schwerpunkte haben sich herausgebildet:

- Gestaltung/Industriedesign
- Bauwesen
- Wasserwirtschaft
- Biotechnologie
- Nachwachsende Rohstoffe
- Erneuerbare Energien

Die bedeutendsten Mieter des FEZM in 2006 waren:

- Hochschule Magdeburg-Stendal, div. Fachbereiche und Projekte
- ESA Erfinderzentrum Sachsen-Anhalt GmbH
- ESA GmbH
- IGV software & consult (Grafische Informationsverarbeitung und Verwaltungsbetreuung)
- Felsomat Werkzeugmaschinen GmbH

Die Nutzung des Konferenzraumes war, gemessen am Vorjahr, stabil. Der Auslastungsgrad beträgt ca. 60 %.

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2006 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.
Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2006 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 05.09.2007 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2006 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag zusammen mit dem Verlustvortrag vollständig auf neue Rechnung vorgetragen und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 erneut die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2006 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2006 in Höhe von 1,7 Tsd. EUR soll mit dem Verlustvortrag verrechnet und der gesamte Verlustvortrag auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2006 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Finanz- und Ertragssituation im Jahresverlauf stellt sich 2006 entspannter dar. Maßgeblich zurückzuführen ist das im Wesentlichen auf folgende Ursachen:

- Umsetzung der Einsparpotenziale beim Personal,
- Übernahme des Managements eines beruflichen Weiterbildungsangebotes der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH),
- die Höhe der Zahlungen des Erbbaupachtzinses konnte mit der LIMSA durch Neubewertung des Grundstücks gesenkt werden.

Die Lage wird insgesamt als beherrschbar eingeschätzt, weitere effektivitäts- und liquiditätsstärkende Maßnahmen sind eingeleitet. Hierzu gehört u.a. die Durchführung des Qualifizierungsangebotes „KMU-Management“.

Risiken der künftigen Entwicklung

Das FEZM befindet sich in einem strukturell gefestigtem Zustand. Das bisherige Kerngeschäft, die Vermietung von Gewerbeflächen, genügt allerdings nicht, ein dauerhaft ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

Zu den Tätigkeiten des FEZ gehört neben der Vermietung auch die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Derartige Projekte bieten die Chance, Forschungsergebnisse zur Marktreife zu führen und später vermarktungsfähig zu machen. Gleichzeitig bilden derartige Projekte einen Beitrag zur Profilbildung und zum Kompetenzaufbau. Derartige Projekte bedürfen einer permanenten Risikokontrolle insbesondere auch unter steuerlichen Gesichtspunkten.

Auf Grund der allgemeinen Marktlage wird es schwer sein, eine dauerhaft hohe Mietauslastung zu erreichen. Der durchschnittliche m²-Preis je Mietfläche entspricht zwar denen vergleichbarer Einrichtungen, liegt aber deutlich über dem am Markt verfügbaren Gewerbeflächenangebot. Die Ergebnisse aus den Mieteinnahmen werden sich im Jahr 2007 daher, auch unter dem Aspekt des Auszuges mehrerer Mieter und der bisher nicht erfolgten Neuvermarktung der Flächen, in Zukunft eher verschlechtern.

Eine Kompensation ist nur durch Aktivitäten möglich, die sich insbesondere in einer zunehmenden Vermarktung von Serviceleistungen definieren, in diesem Zusammenhang wurde der Gesellschaftszweck entsprechend angepasst. Die Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) ist als Partner an diesen Vorhaben maßgeblich beteiligt. Die Dauer und Stärke dieser Unterstützung und des Erfolgs unterliegt dem Risiko der Auswirkungen der Hochschulstrukturreform und anderer nicht vorhersehbarer Ereignisse im Umfeld der Gesellschaft.

Vermögenslage

	31.12.2002			31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Ingangsetzung Geschäftsbetrieb	0,4			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sachanlagen	3.286,4			3.208,6			3.131,3			3.058,1			2.980,9		
Anlagevermögen	**3.286,8**	98	0,0	**3.208,6**	98	0,0	**3.131,3**	99	0,0	**3.058,1**	98	0,0	**2.980,9**	97	0,0
Vorräte	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	15,5			34,5			28,3			10,2			4,1		
Sonstige Vermögensgegenstände	3,7			25,1			1,7			0,4			0,6		
Liquide Mittel	35,5			12,9			13,9			39,6			90,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	2,9			2,6			2,8			1,1			6,0		
Umlaufvermögen/RAP	**57,6**	2	57,6	**75,1**	2	75,1	**46,7**	1	46,7	**51,3**	2	51,3	**101,1**	3	101,1
Gesamtvermögen	**3.344,4**	100	57,6	**3.283,7**	100	75,1	**3.178,0**	100	46,7	**3.109,4**	100	51,3	**3.082,0**	100	101,1
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			26,2		
Verlustvortrag/Bilanzverlust	-203,3			-199,7			-221,3			-221,2			-223,0		
Eigenkapital	**-177,7**	-5	0,0	**-174,1**	-5	0,0	**-195,7**	-6	0,0	**-195,6**	-6	0,0	**-196,8**	-6	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**2.407,9**	72	0,0	**2.354,4**	71	0,0	**2.298,6**	72	0,0	**2.240,4**	72	0,0	**2.184,5**	71	0,0
Sonstige Rückstellungen	9,4			9,7			9,5			13,0			7,9		
Bankverbindlichkeiten	1.055,9			1.042,7			1.028,7			1.013,8			998,1		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	17,3			17,0			6,3			19,9			5,1		
Erhaltene Anzahlungen	11,2			6,2			1,1			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	16,8			21,5			23,2			11,2			12,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	3,6			6,3			6,3			6,7			70,5		
Fremdkapital	**1.114,2**	33	71,0	**1.103,4**	34	62,1	**1.075,1**	34	61,3	**1.064,6**	34	58,7	**1.094,3**	35	95,4
Kapital	**3.344,4**	100	71,0	**3.283,7**	100	62,1	**3.178,0**	100	61,3	**3.109,4**	100	58,7	**3.082,0**	100	95,4

Ertragslage

	2002		2003		2004		2005		2006	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	181,7	76,3	187,1	58,0	186,6	65,7	174,9	70,8	174,5	61,7
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	55,9	23,5	55,9	17,4	55,9	19,6	55,9	22,6	55,9	19,8
Andere Erträge	0,4	0,2	79,4	24,6	41,7	14,7	16,4	6,6	52,6	18,5
Betriebsleistung	238,0	100,0	322,4	100,0	284,2	100,0	247,2	100,0	283,0	100,0
Personalaufwand	0,0	0,0	43,0	13,3	49,2	17,3	5,9	2,4	30,3	10,7
Abschreibungen	78,9	33,2	78,2	24,4	77,4	27,2	79,2	32,0	79,2	28,0
Sonstige Steuern	4,7	2,0	4,7	1,5	4,7	1,7	4,7	1,9	4,7	1,7
Andere Aufwendungen	138,8	58,3	211,1	65,5	127,8	45,0	111,6	45,2	111,1	39,2
Betriebsaufwand	222,4	93,5	337,0	104,7	259,1	91,2	201,4	81,5	225,3	79,6
Betriebsergebnis	**15,6**	6,5	**-14,6**	-4,7	**25,1**	8,8	**45,8**	18,5	**57,7**	20,4
Zinsergebnis	-63,7	-26,8	-63,0	-19,5	-61,7	-21,7	-58,6	-23,7	-59,6	-21,1
Neutrales Ergebnis	51,3	21,6	81,2	25,2	15,1	5,3	12,8	5,2	0,1	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	3,2	1,3	3,6	1,0	-21,5	-7,6	0,0	0,0	-1,8	-0,7
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**3,2**	1,3	**3,6**	1,0	**-21,5**	-7,6	**0,0**	0,0	**-1,8**	-0,7

GISE - Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH
- GISE -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Schönebecker Str. 56,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/4095100, Fax 0391/4095101
Internet: www.reinhard.kuhne@gise-md.de
Gründungsjahr: 1991
Handelsregister:
HRB 101846 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 50.000 DM
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des Unternehmens ist auf der Grundlage geltender gesetzlicher Regelungen zur Arbeitsförderung die Reintegration durch Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen, von Arbeitnehmern, die von der Arbeitslosigkeit bedroht sind sowie von Sozialhilfeempfängern unter besonderer Berücksichtigung der Integration von Frauen, Behinderten, Jugendlichen, älteren und schwer vermittelbaren Arbeitnehmern. Der Gegenstand soll hauptsächlich erreicht werden durch Planung, Anbahnung, Vorbereitung, Koordinierung und Durchführung von Projekten im öffentlichen Interesse als Maßnahmeträger oder Betreuer in Anwendung der gesetzlichen Regelungen der Arbeitsförderung und der Sozialhilfe sowie unter Nutzung weiterer gegebener Fördermöglichkeiten, insbesondere auch durch intensive Zusammenarbeit mit regionalen Wirtschaftsunternehmen und durch Kooperation mit anderen Sozialbetrieben.
Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	70 %
- Kreishandwerkerschaft Magdeburg	30 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:
Herr Dr. Reinhard Kuhne
Gesellschafterversammlung:
Herr Klaffehn (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Dr. Reichel (Stadtrat)
Herr Gripinski (Stadtrat)
Herr Heinl (Stadtrat)
Herr Giefers (Stadtrat)
Herr Rost (Kreishandwerkerschaft Magdeburg)
Verwaltungsrat:
Herr Fahlke (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Grünert (Stadtrat)
Herr Dr. Zimmer (Stadtrat)
Herr Rink (Stadtrat)
Frau Wübbenhorst (Stadträtin)
Herr Dr. Schmidt (Stadtrat)
Herr Herbstreit (IHK Magdeburg)
Herr Rost (Kreishandwerkerschaft Magdeburg)
Herr Oelze (IG Metall Magdeburg)
Herr Mory (ver.di Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die GISE-Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH beschäftigte zum 31.12.2006 im Management 11 Mitarbeiter unbefristet und weitere 8 Mitarbeiter über das Fachkräfteprogramm des Landes Sachsen-Anhalt.

Das Management gliedert sich in die Bereiche Geschäftsführung und Projektbereich mit den Untergruppen Projektarbeit, Technischer Bereich und Arbeitssicherheit sowie den kaufmännischen Bereich mit den Untergruppen Antragswesen, Finanzen/Controlling und SAP-Administration/EDV-Organisation.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Bereitstellung von sozialverträglichen Alternativen zum 1. Arbeitsmarkt, um einen entscheidenden Beitrag zur Milderung der Arbeitslosigkeit und deren Folgen für die Landeshauptstadt Magdeburg zu leisten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2006

Das Jahr 2006 war hauptsächlich gekennzeichnet von der Umsetzung des ab 01.01.2005 geltenden Sozialgesetzbuches II und den damit verbundenen neuen Förderinstrumenten wie Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung bzw. nach der Entgeltvariante.

<u>Geförderte Projekte auf Basis des SGB II/III</u>
<u>Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)</u>

In den insgesamt 95 von der GISE mbH vorbereiteten und realisierten ABM im Geschäftsjahr 2006 haben durchschnittlich 533 Arbeitskräfte pro Monat eine Beschäftigung gefunden.

Bezogen auf das Datum des Maßnahmebeginns handelt es sich im Einzelnen um

- 53 Maßnahmen, die im Jahr 2006 fortgeführt und beendet wurden,
- 4 Maßnahmen, die im Jahr 2006 begonnen und beendet wurden,
- 38 Maßnahmen, die im Jahr 2006 begonnen wurden und im Jahr 2007 auslaufen.

Davon ausgehend ergibt sich per 31.12.2006 eine Zahl von 483 Arbeitnehmern in ABM.

Arbeitsgelegenheiten

Für erwerbsfähige Hilfebedürftige, die keine Arbeit finden können, sollen Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden (§ 16 Absatz 3 SGB II). Hierbei ist zu unterscheiden in Arbeitsgelegenheiten nach der Entgeltvariante (§ 16 Abs. 3 Satz 1) und Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (§ 16 Absatz 3 Satz 2).

Arbeitsgelegenheiten nach der Entgeltvariante

Bei den Arbeitsgelegenheiten nach der Entgeltvariante handelt es sich um sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, die für eine Laufzeit von bis zu 11 Monaten durch die Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH bewilligt wurden. In den insgesamt 35 EGV-Projekten wurden durchschnittlich 56 Teilnehmer pro Monat beschäftigt.

Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung

Im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung erhalten die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zuzüglich zum Arbeitslosengeld II eine angemessene Entschädigung für Mehraufwendungen. Diese Arbeiten begründen kein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts. In den insgesamt 77 von der GISE mbH vorbereiteten und realisierten Maßnahmen im Geschäftsjahr 2006 wurden durchschnittlich 623 Teilnehmer pro Monat eingesetzt. Besonders hervorzuheben sind:

- das Projekt LUKSUS (Lebenserfahrung und Kompetenz schulen und spezialisieren),
- das Projekt Integration von Migranten mit Qualifizierung,
- die Rahmenvereinbarung mit der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH auf der Grundlage des § 17 Abs. 2 des SGB II,
- die Jugendmaßnahme „Beschäftigungsmöglichkeit mit Berufsorientierung“.

Sonderprogramme

Bund-Länderinitiative zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit Älterer durch Förderung von bis zu dreijährigen Zusatzjobs

Ab 01.12.2005 wurden durch die GISE mbH Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung für ALG II EmpfängerInnen, die über 58 Jahre alt sind, geschaffen. In insgesamt sechs Ü 58-Projekten wurden in der GISE mbH im Geschäftsjahr 2006 durchschnittlich 13 Teilnehmer pro Monat beschäftigt.

Sonderprogramme des Landes für den Übergang in die neue Programmstruktur mit Mitteln des ESF „814-Personen-Programms“

In insgesamt 15 Projekten wurden in der GISE mbH im Geschäftsjahr 2006 durchschnittlich 8 Arbeitskräfte pro Monat beschäftigt. Dieses Programm endete am 30.06.2006.

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2006 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.
Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2006 wurde vom Verwaltungsrat der Gesellschaft am 20.06.2007 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist für den Herbst 2007 vorgesehen. Sollte der Empfehlung des Verwaltungsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2006 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit den geleisteten Liquiditätszuwendungen der Landeshauptstadt Magdeburg verrechnet, die nicht verrechenbaren Zuwendungen an den städtischen Haushalt zurückgeführt und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 erneut die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2006 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2005 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.390,5 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2006 in Höhe von 1.297,8 Tsd. EUR soll vollständig mit den an die Gesellschaft geleisteten Liquiditätszuwendungen verrechnet und der Restbetrag in Höhe von 92,7 Tsd. EUR an den städtischen Haushalt zurückgeführt werden. Eine diesbezügliche Empfehlung des Verwaltungsrates erfolgte in der Sitzung am 20.06.2007. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2006 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2006 für den Verwaltungsrat 1,5 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Durch die Vorgaben der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH von 1100 Eintritten in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung und 70 Eintritten in ABM und die Vorbindung aus 2006 wird die Zahl der Arbeitsuchenden, die in geförderten Maßnahmen zum Einsatz kommen, die von der GISE mbH angebotene Größenordnung in Höhe von monatlich durchschnittlich 1.200 Personen sicherlich erreichen bzw. überbieten.

Die Projektform Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandentschädigung (MAE) ist mit 1.100 Neueintritten in 2007 Schwerpunkt der geförderten Beschäftigung gegenüber etwa 70 Eintritten in ABM und Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante (EGV). Darüber hinaus soll in Abstimmung mit der ARGE ab Mai ein Projekt zur kurzfristigen Überprüfung auf Arbeitswilligkeit von Neuantragstellern auf ALG II mit ca. 60 Personen pro Monat starten.

Das ab 10/2006 begonnene Modellprojekt zwischen der ARGE Jobcenter Magdeburg GmbH und der GISE mbH auf Basis einer Rahmenvereinbarung ist positiv angelaufen. Gegenstand ist die Schaffung und Ausgestaltung von Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II mit dem Ziel einer wirksamen, flexiblen und wirtschaftlichen Umsetzung in der Stadt Magdeburg sowie zur Verfahrensvereinfachung. Die Zielgröße von 200 ALG II-Beziehern, die darin zum Einsatz kommen sollen, ist erreicht.

Weiterhin sollen Dienstleistungen gegenüber Behörden, Ämtern, Eigenbetrieben und Dritten bezüglich der Erstellung von Ausschreibungsunterlagen für geförderte Vergabemaßnahmen angeboten werden, wobei jedoch auf Grund der Prioritätensetzung kaum Anfragen zu erwarten sind. Auch in 2007 soll intensiv und kontinuierlich nach Praktikums- und Qualifizierungsplätzen in Betrieben, Ämtern und Institutionen gesucht sowie unter Einbindung der Beratung bezüglich jeglicher Einstellungsbeihilfen Dauerarbeitsplätze akquiriert werden. Um die Vermittlung in den ungeförderten Arbeitsmarkt weiter zu steigern, wird die Zusammenarbeit mit einem überregional tätigen gewerblichen Dienstleister intensiviert und soll durch gezielte Qualifizierungen mit diversen Bildungsträgern ergänzt werden.

Auf der Basis des zwischen der GISE mbH und dem Internationalen Bund (Bildungsträger) abgeschlossenen Kooperationsvertrages wird der Erwerb des nachträglichen Hauptschulabschlusses wei-

ter angeboten. Darüber hinaus sollen erfolgreiche Projekte, wie für Migranten und für Jugendliche mit Berufsfindung, neu aufgelegt werden.

Das seit November 2006 laufende Projekt „LUKSUS“ soll in etwas abgewandelter Form im Rahmen eines Netzwerkes ebenfalls neu beantragt werden. Bei der Vorbereitung von arbeitsförderlichen Projekten wird weiterhin die Sachmittelbeistellung durch Dritte eingefordert, um die Aufwendungen anteilig zu kompensieren bzw. die Gesamtfinanzierung zu sichern. Die praktizierte Erarbeitung von Themenvorläufen für Arbeitsfördermaßnahmen wird kontinuierlich fortgesetzt, um kurzfristig und flexibel auf außerplanmäßige Anforderungen reagieren zu können.

Die speziell für die Zielgruppe der Jugendlichen im Alter unter 25 Jahren angekündigten Großprojekte „Wiederaufbau des Kettendampfers Gustav Zeuner“ und Wildtierauffangstation für den Zoo Magdeburg sind angelaufen.

Die Tätigkeitsfelder in der Kreislaufwirtschaft werden kontinuierlich qualitativ und quantitativ erweitert. Im Bereich „Demontage von Elektro-Elektronikaltgeräten“ wurde ab März 2007 zusätzlich die Gerätegruppe 3 über den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb gebunden und über die Genossenschaft der Recyclingunternehmen (RPG) ist ein eigenes Rücknahmesystem für Elektro- und Elektronikaltgeräte in Vorbereitung.

In 2007 soll die Arbeit im Jugendbetrieb für Metallbearbeitung und Holzbearbeitung beginnen. Ausbildungsmodule sind dafür in Vorbereitung. Ziel ist es, diesen Jugendbetrieb perspektivisch eventuell in Form einer ARGE mit einem Bildungsträger zu führen. Der Antrag auf Anerkennung als Freier Träger der Jugendhilfe wurde gestellt. Beide Projekte sind vor allem für die Unterstützung der Vermittlung in den ungeförderten Arbeitsmarkt gedacht.

Dem sorgfältigen und effizienten Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln wird mittels regelmäßiger Controllingberatungen sowie Risikomanagement- und Überwachungssystem Rechnung getragen. Quartalsweise Schwerpunktprüfungen sorgen hierbei für zusätzliche Sicherheit. Zusätzlich finden monatliche Besprechungen zwischen Geschäftsführung und dem Bereich Projektarbeit zu den Einzelprojekten statt.

Die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems wird forciert und soll nach Möglichkeit noch in diesem Jahr erfolgen. Für die Entwicklung der GISE mbH im Wirtschaftsjahr 2007 und darüber hinaus ist eine fundierte Arbeitsgrundlage vorhanden. Vorausschauend werden Voraussetzungen aufgebaut, um schnell auf Veränderungen reagieren zu können. Die Kooperation mit der Wirtschaft wird weiterhin nachhaltig verfolgt. In 2006 konnte ein Auftragsvolumen in Höhe von ca. 3,8 Mio. € an die regionale Wirtschaft vergeben werden.

Die umfassende Nutzung der Fördermöglichkeiten einschließlich ihrer Verzahnung, die ständige Überprüfung sämtlicher Formen der Arbeitsförderung auf mögliche Umsetzung durch die GISE mbH

sowie die Optimierung der zur Verfügung gestellten Zuschüsse durch die Landeshauptstadt Magdeburg werden kontinuierlich weiterverfolgt. Die auslaufenden Landesprogramme und die damit verbundene zusätzliche Mittelbindung über die TGL wird weiterhin bis zum Ende genutzt.

Auf der Basis der abgestimmten Arbeitsteilung und Aufgabenabgrenzung zwischen den beiden Arbeitsfördergesellschaften der Landeshauptstadt Magdeburg wird die GISE mbH weiterhin dazu beitragen, der nach wie vor hohen Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken und Arbeitslosen sowie von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen ein Betätigungsfeld und eine Perspektive zu bieten sowie zur Verbesserung des Gesamtoutfits der Landeshauptstadt beizutragen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Als objektive Risiken für die Arbeit der GISE mbH werden die von der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH angekündigten Veränderungen in der Finanzierung der einzelnen Instrumente im Rahmen von Hartz IV, die Sicherung der Gesamtfinanzierung der geförderten Maßnahmen und die Positionierung der Landeshauptstadt Magdeburg zum geförderten Arbeitsmarkt gesehen. Aus der gemeinsamen Verantwortung von Bund, Land und Kommune gegenüber der großen Zahl von Arbeitslosengeld II-Beziehern ist man sicherlich wie in der Vergangenheit bemüht, Regelungen im positiven Sinne zu finden, doch die Spielräume werden immer enger.

Die begrenzten finanziellen Mittel der Landeshauptstadt, das Auslaufen des kommunalen Rahmenprogramms, das zum Jahresende auslaufende Stammkräfteprogramm des Landes, die von der ARGE beschlossene Reduzierung der Arbeitslosenquote um 1,5 % für 2007 und die damit verbundene Reduzierung in der finanziellen Ausgestaltung der einzelnen Projekte lassen im Vergleich zu 2006 vor allem qualitative Abstriche erwarten. Es muss darauf hingewiesen werden, dass das Engagement der Stadt Magdeburg bezüglich der Förderung von mehreren Tausend Arbeitslosen einen freiwilligen Beitrag darstellt und auf Grund der Vorgaben der Kommunalaufsicht hinsichtlich der Haushaltskonsolidierung diese Förderung ab 2008 erheblich reduziert werden soll.

Das Risiko in der Bewertung der Umsatzsteuerproblematik durch die Finanzbehörde ist weiterhin aktuell, da von der Finanzverwaltung bisher keine verbindlichen Vorgaben hinsichtlich der zukünftigen steuerrechtlichen Behandlung zu bekommen waren.

Bei einer Zahl von mehr als 15.000 arbeitsfähigen ALG II-Beziehern in der Landeshauptstadt Magdeburg, des sich trotz konjunkturellen Aufschwungs abzeichnenden Fehlbedarfs an geringer qualifizierten Arbeitskräften, der Zahl an Neuanträgen auf ALG II und dem wachsenden Bestand an Langzeitarbeitslosen muss das Potential der Arbeitssuchenden weiterhin als eine dauerhaft zu planende, zu verwaltende und auch zu finanzierende Größe betrachtet und bei der Budgetierung von Bund, Land und Kommune entsprechend berücksichtigt werden

Vermögenslage

	31.12.2002			31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,4			17,1			15,3			11,6			9,3		
Sachanlagen	301,4			585,7			579,2			575,4			809,1		
Anlagevermögen	**301,8**	2	0,0	**602,8**	4	0,0	**594,5**	10	0,0	**587,0**	4	0,0	**818,4**	8	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	132,4			152,5			148,8			60,3			77,1		
Forderungen gegen Zuwendungsgeber	10.115,2			11.428,3			2.438,4			9.763,1			6.740,8		
Sonstige Vermögensgegenstände	94,2			45,6			21,6			72,3			50,6		
Liquide Mittel	1.656,5			3.415,3			2.842,4			2.798,5			2.407,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	12,4			14,3			50,4			41,1			20,9		
Umlaufvermögen/RAP	**12.010,7**	98	12.007,6	**15.056,0**	96	15.052,9	**5.501,6**	90	5.498,5	**12.735,3**	96	12.735,3	**9.297,2**	92	9.297,2
Gesamtvermögen	**12.312,5**	100	12.007,6	**15.658,8**	100	15.052,9	**6.096,1**	100	5.498,5	**13.322,3**	100	12.735,3	**10.115,6**	100	9.297,2
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Jahresfehlbetrag/Bilanzverlust	-1.720,4			-1.796,5			-1.669,2			-1.263,2			-1.297,8		
Eigenkapital	**-1.694,8**	-14	0,0	**-1.770,9**	-11	0,0	**-1.643,6**	-27	0,0	**-1.237,6**	-9	0,0	**-1.272,2**	-13	0,0
Sonderposten Zuschüsse Anlagevermögen	**251,0**	2	0,0	**536,9**	3	0,0	**503,7**	8	0,0	**428,7**	3	0,0	**674,1**	7	0,0
Erhaltene Anzahlungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	1.276,9			1.284,2			1.769,7			1.838,5			1.975,7		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	198,3			181,4			139,3			166,6			389,6		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	1.722,3			1.796,9			1.690,0			1.444,3			1.390,5		
Verbindl. gegenüber Zuwendungsgebern	8.460,6			11.585,5			2.670,9			9.168,6			6.293,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.857,5			1.916,3			922,5			1.504,6			655,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	240,7			128,5			43,6			8,6			8,6		
Fremdkapital	**13.756,3**	112	12.034,0	**16.892,8**	108	15.093,9	**7.236,0**	119	5.546,0	**14.131,2**	106	12.686,9	**10.713,7**	106	9.323,2
Kapital	**12.312,5**	100	12.034,0	**15.658,8**	100	15.093,9	**6.096,1**	100	5.546,0	**13.322,3**	100	12.686,9	**10.115,6**	100	9.323,2

Ertragslage

	2002		2003		2004		2005		2006	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	918,9	4,4	1.209,6	7,4	1.226,1	7,6	791,7	5,6	560,5	4,1
Erträge aus Zuwendungen	19.777,9	95,3	15.001,9	92,1	14.795,3	91,6	13.323,3	93,6	12.936,9	94,7
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	40,5	0,2	52,2	0,3	102,0	0,6	116,8	0,8	152,1	1,1
Andere Erträge	20,4	0,1	26,0	0,2	26,2	0,2	4,6	0,0	15,5	0,1
Betriebsleistung	20.757,7	100,0	16.289,7	100,0	16.149,6	100,0	14.236,4	100,0	13.665,0	100,0
Materialaufwand	960,0	4,6	642,4	3,9	945,8	5,8	972,7	6,8	1.303,3	9,5
Personalaufwand	20.345,8	98,0	16.642,6	102,2	14.824,1	91,8	11.742,8	82,5	10.396,0	76,1
Abschreibungen	117,8	0,6	97,7	0,6	170,1	1,0	223,5	1,6	291,7	2,1
Sonstige Steuern	9,8	0,0	8,5	0,1	8,4	0,1	11,7	0,1	15,5	0,1
Andere Aufwendungen	1.163,0	5,6	920,1	5,6	1.913,8	11,9	2.810,8	19,7	3.107,8	22,7
Betriebsaufwand	22.596,4	108,8	18.311,3	112,4	17.862,2	110,6	15.761,5	110,7	15.114,3	110,5
Betriebsergebnis	**-1.838,7**	-8,8	**-2.021,6**	-12,4	**-1.712,6**	-10,6	**-1.525,1**	-10,7	**-1.449,3**	-10,5
Finanzergebnis	27,0	0,1	16,8	0,1	-0,6	0,0	26,2	0,2	44,4	0,3
Neutrales Ergebnis	91,3	0,4	211,7	1,3	44,0	0,3	235,7	1,6	107,1	0,8
Ergebnis vor Ertragssteuern	-1.720,4	-8,3	-1.793,1	-11,0	-1.669,2	-10,3	-1.263,2	-8,9	-1.297,8	-9,4
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-1.720,4**	-8,3	**-1.793,1**	-11,0	**-1.669,2**	-10,3	**-1.263,2**	-8,9	**-1.297,8**	-9,4

GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH
- GWM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Ölweide 12,
  39114 Magdeburg
  Tel. 0391/532940, Fax 0391/5329430
  E-Mail: gwm.tyszkiewicz@gmx.com
  Internet: www.gwm-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1993
  Handelsregister:
  HRB 106003 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 2.306.000 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Einen Beitrag für den Aufbau und die Sicherung von Arbeitsplätzen am Standort Magdeburg und in der Region zu leisten. Dies soll insbesondere in den wirtschaftlichen Kompetenzfeldern geschehen, die jeweils vom Stadtrat zu beschließen sind. Für die Erreichung dieses Zwecks kann die Gesellschaft auf der Grundlage gesonderter Stadtratsbeschlüsse Projektmanagement betreiben (z.B. Errichtung und Management von Gewerbe-, Technologie- und Gründerzentren). Insbesondere erbringt die Gesellschaft Managementleistungen auf den Handlungsfeldern Cluster-Service und Cluster-Marketing.
  Durch die Bereitstellung von Informationsleistungen, wie Marktanalysen, wird eine zielgerichtete Ansiedlungswerbung und eine umfassende Investorenbetreuung unterstützt. Damit sollen die Kompetenzfelder gestärkt werden.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 95,2 %
  - Stadtsparkasse Magdeburg 4,8 %

- **Organe der Gesellschaft**
  Geschäftsführung:
  Geschäftsführer (strategisch)
  Herr Dr. Klaus Puchta
  Geschäftsführer (operativ)
  Herr Ralph Tyszkiewicz
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Boeck (Stadtrat)
  Herr Bromberg (Stadtrat)
  Herr Schwenke (Stadtrat)
  Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
  Beirat:
  Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Brüning (Stadtrat)
  Herr Hoffmann (Stadtrat)
  Herr Schuster (Stadtrat)
  Herr Eckhardt (Stadtsparkasse Magdeburg)
  Herr Grupe (Handwerkskammer Magdeburg)
  Herr Horn (Industrie- und Handelskammer Magdeburg)
  Herr Prof. Dr. Raith (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

In der GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH (GWM) waren zum 31.12.2006 neben einem hauptamtlichen und einem ehrenamtlichen Geschäftsführer insgesamt 6 Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt. Im Rahmen des Projektes „ego.-PilotenNetzwerk-Sachsen-Anhalt“ war darüber hinaus ein weiterer Mitarbeiter befristet eingestellt.

Im Wesentlichen ist die GWM, neben der Bewirtschaftung des 2002 fertiggestellten Gewerbezentrums Berliner Chaussee, in den Kompetenzfeldern (Clustern) Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik, Maschinen- und Anlagenbau sowie Gesundheitswirtschaft tätig.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, sprich Ansiedlung und Unternehmenssicherung in wirtschaftlichen Kompetenzfeldern in Magdeburg und der Region. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen sowie im Ergebnis Arbeitsplätze gesichert und geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2006

Im Jahre 2006 wurde das Clustermanagement auf Basis der gewonnenen Kenntnisse und Erfahrungen fortgesetzt. Insbesondere wurde die kooperative Zusammenarbeit mit diversen Partnern intensiviert mit dem Ziel, bei relativ begrenzten eigenen finanziellen Mitteln weitere finanzielle Unterstützung Dritter einzuwerben, um durch die Bündelung von Ressourcen Projekte für die Unternehmen und Institutionen der Region im Sinne des der GWM vom Hauptgesellschafter erteilten Auftrages realisieren zu können. Dabei werden im Ergebnis je nach konkreter Problemlage neue Geschäftskontakte, Informationen als Basis für Entscheidungsprozesse, vertiefte Kenntnisse über vorhandene Strukturen, Potenziale und Prozesse sowie die Vermittlung der Erfahrungen Dritter entwickelt.

So wurde z. B. auf der Messe Medica 2006 vom 15.-18.11.06 in Düsseldorf – die größte internationale Messe für Medizin und Medizintechnik - der erste Firmen-Gemeinschaftsstand als Landesstand Sachsen-Anhalt mit 16 an diesem Stand vertretenen Firmen aus Magdeburg und der näheren Region durch die GWM realisiert.

Die GWM unterstützte die Vorbereitung von Fördermittelanträgen aus dem universitären Bereich durch Findung und Gewinnung von Partnern aus der Wirtschaft. So wurde der Antrag zur Durchführung eines Innovationsforums in 2007 unter Mitwirkung der GWM erfolgreich verteidigt.

Weiterhin konnte die GWM zu verschiedenen Wirtschaftspublikationen Dritter über die drei Branchen zahlreiche inhaltliche Zuarbeiten leisten, so dass als Ergebnis, das Marketing für den Wirtschaftsstandort Magdeburg und die hier ansässigen Firmen und wissenschaftlichen Einrichtungen kostengünstig und effektiv realisiert werden konnte.

Als Service für die Wirtschaft konnte die GWM im Jahr 2006 zahlreiche Fachveranstaltungen, die den Rahmen für Unternehmenskommunikationen boten, mit Partnern bzw. auch allein organisieren und durchführen.

Des Weiteren unterstützt die GWM Unternehmen und Verbände bei der Positionierung zu Gesetzesvorhaben. Z. B. floss die Erarbeitung einer Stellungnahme des InnoMed e.V. (Zusammenschluss von rund 40 Unternehmen und Instituten der Branche) zu negativen Auswirkungen des neuen Elektronikschrottgesetzes auf die klein- und mittelständischen Medizintechnikfirmen in die Arbeit übergeordneter Verbände ein.

Die erfolgreiche Etablierung und Wahrnehmung der GWM als kompetenter Partner wird nach Einschätzung der Geschäftsführung dadurch bestätigt, dass sie zunehmend von Dritten – insbesondere auf Ebene des Landes Sachsen-Anhalt – um ihre Mitwirkung speziell bei inhaltlichen Fragen gebeten wird. Die Einbindung in das BTL-Forum des Landes, die Zuarbeiten für eine Veröffentlichung einer Broschüre zur Medizintechnik und Pharmazie in Sachsen-Anhalt durch die BioMitteldeutschland GmbH, die Erarbeitung von Vorschlägen zu Unternehmensbesuchen für eine Pressereise u.s.w. boten vielfältige Möglichkeiten, die wirtschaftlichen Ressourcen der Wirtschaftsregion Magdeburg nach außen darzustellen.

Die GWM ist gewähltes Mitglied im Vorstand von InnoMed e.V. (einem Netzwerk von rund 45 Firmen und Forschungseinrichtungen der Neuromedizin und Medizintechnik) und im Vorstand der FGK Fördergemeinschaft Kreislaufwirtschaft e.V. (die Mitgliedschaft umfasst ca. 50 Firmen und Einrichtungen) Ebenfalls arbeitet sie im FASA. e.V. (Zweckverband zur Förderung des Maschinen- und Anlagenbaus) mit. Schwerpunkte der Arbeit aller drei Vereinigungen liegen in der Förderung der Unternehmenskommunikation und in der Anbahnung unterschiedlichster Kooperationen. Die GWM unterstützt diese Aktivitäten auf vielfältige Weise – auch im organisatorischen Bereich. Zugleich ergeben sich vielfältige Synergien zu Unternehmen und Einrichtungen, die den genannten Vereinen nicht angehören.

Das Gewerbezentrum Berliner Chaussee erreichte im Berichtszeitraum einen durchschnittlichen Auslastungsgrad von 90 %. Die Bewirtschaftung erfolgt unverändert kostendeckend.

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2006 der Gesellschaft wurde vom Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kfm. Dr. G. Schlömer geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2006 wurde vom Beirat der Gesellschaft am 20.06.2007 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Sollte der Empfehlung des Beirates gefolgt werden, wird der Jahresabschluss 2006 festgestellt, der Geschäftsführung sowie dem Beirat für das Geschäftsjahr 2006 Entlastung erteilt und der Jahresfehlbetrag mit dem Verlustvortrag verrechnet. Darüber hinaus soll der Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kfm. Dr. G. Schlömer zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 bestellt werden.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung wurde noch kein Gesellschafterbeschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses 2006 gefasst.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2006 auf den städtischen Haushalt

Die GWM erhielt im Jahr 2006 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 314 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2006 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Beiratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Für alle drei Schwerpunktbereiche des Clustermanagements steht die kontinuierliche Fortsetzung des Netzwerkmanagements im Mittelpunkt. Die GWM muss und wird sich weiterhin wie bisher als verlässlicher Ansprechpartner für die Unternehmen erweisen. Der in der GWM vorhandene Kenntnisstand über Unternehmen, Strukturen, das Kontaktpotential sowie der erreichte Stand der Unternehmensakzeptanz der GWM als Partner bei der Lösung von Problemen werden fortgeschrieben und im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel ausgebaut. Damit realisiert sie den flexiblen, fall- und bedarfsweise orientierten Service für die Unternehmen und leistet ihren Beitrag für das Image der Wirtschaftsregion Magdeburg.

Die Vermietungsauslastung im Gewerbezentrum Berliner Chaussee von 90 % soll gehalten bzw. wenn möglich gesteigert werden. Die Mieterzufriedenheit soll durch entsprechenden Service aufrechterhalten werden. Realistischerweise ist aber stets mit Schwankungen des Vermietungsstandes aus verschiedensten Gründen wie z. B. Geschäftsaufgabe, Betriebsverlagerung u.s.w. zu rechen, daher wird allen Planungen ein durchschnittlicher Vermietungsstand von 80 % zu Grunde gelegt. Freigewordene Mietflächen werden wie bisher stets kurzfristig wieder erfolgreich neu angeboten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aus der Geschäftstätigkeit im Rahmen des Clustermanagements bestehen aus Sicht der Geschäftsführung keine Risiken. Die Serviceleistungen für die Unternehmen beinhalten keine Haftungsrisiken, Verträge werden einzelfallbezogen und maßnahmenkonkret abgeschlossen.

Bezüglich der Bewirtschaftung des Gewerbezentrums Berliner Chaussee besteht das im Vermietungsgeschäft generell existierende Risiko des Wegbrechens von Mieteinnahmen in größerem Umfang infolge Ausfalls von Mietern aus den verschiedensten Ursachen (ordentliche Kündigung, Zahlungsschwierigkeiten, Insolvenz etc.) und die damit verbundenen Probleme bei der Erfüllung der mit dem Objekt verbundenen finanziellen Verpflichtungen. Beim gegenwärtigen Vermietungsstand sowie bei der überwiegend zufrieden stellenden Zahlungsmoral der Mieter ist das plötzliche Auftreten einer finanziell kritischen Situation, die erst bei einem längeranhaltenden Rückgang des Vermietungsstandes auf unter 70 % eintreten könnte, aber nicht zu erwarten.

Das Insolvenzrisiko der Gesellschaft aus der Steuerschuld (inkl. Zinsen) gegenüber dem Finanzamt aus dem Klageverfahren gegen den Umsatzsteuerbescheid 1995 und auf Grund der Betriebsprüfung im Jahr 2004 wurde nach Verhandlungen mit dem Finanzamt abschließend durch Stadtratsbeschuss vom 01.12.2005 [Beschluss-Nr. 734-24(IV)05] beseitigt. Ein Urteil ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht ergangen.

Vermögenslage

	31.12.2002			31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006		
	gesamt		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	8,4			15,7			9,7			4,8			0,4		
Sachanlagen	9.130,7			8.787,8			8.436,7			8.038,1			7.663,4		
Anlagevermögen	**9.139,1**	84	0,0	**8.803,5**	86	0,0	**8.446,4**	86	0,0	**8.042,9**	78	0,0	**7.663,8**	76	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	208,0			142,3			40,9			36,1			29,3		
Sonstige Vermögensgegenstände	977,0			825,1			521,4			292,4			182,8		
Liquide Mittel	508,7			497,5			758,2			1.975,2			2.210,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	5,6			4,3			3,6			8,3			7,3		
Umlaufvermögen/RAP	**1.699,3**	16	1.699,3	**1.469,2**	14	907,3	**1.324,1**	14	991,4	**2.312,0**	22	2.216,6	**2.429,5**	24	2.335,4
Gesamtvermögen	**10.838,4**	100	1.699,3	**10.272,7**	100	907,3	**9.770,5**	100	991,4	**10.354,9**	100	2.216,6	**10.093,3**	100	2.335,4
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	1.022,6			2.201,0			2.201,0			2.201,0			2.306,0		
Verlustvortrag	-3.031,6			-2.600,8			-1.862,5			-4.016,9			-2.690,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	430,8			244,3			-2.505,4			790,7			-3,9		
Eigenkapital	**-1.578,2**	-15	0,0	**-155,5**	-2	0,0	**-2.166,9**	-22	0,0	**-1.025,2**	-10	0,0	**-388,1**	-4	0,0
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Sachanlage	**1.178,4**	12	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**5.455,3**	50	0,0	**5.204,4**	51	0,0	**4.979,9**	51	0,0	**5.008,6**	48	0,0	**4.755,2**	47	0,0
Steuerrückstellungen	1.765,0			1.843,7			3.648,3			1.700,0			1.791,7		
Sonstige Rückstellungen	112,8			60,7			42,0			43,7			29,3		
Bankverbindlichkeiten	2.816,2			2.703,7			2.585,5			2.461,1			2.330,5		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	26,0			66,1			39,5			17,1			1,8		
Verb.gegenüber Gesellschaftern	1.009,7			494,0			572,7			1.991,4			1.455,4		
Sonstige Verbindlichkeiten	51,2			53,6			67,1			157,7			117,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	2,0			2,0			2,4			0,5			0,0		
Fremdkapital	**5.782,9**	53	2.103,0	**5.223,8**	51	2.670,5	**6.957,5**	71	4.524,5	**6.371,5**	62	4.070,4	**5.726,2**	57	3.560,7
Kapital	**10.838,4**	100	2.103,0	**10.272,7**	100	2.670,5	**9.770,5**	100	4.524,5	**10.354,9**	100	4.070,4	**10.093,3**	100	3.560,7

Ertragslage

	2002		2003		2004		2005		2006	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	356,0	63,9	430,9	62,4	432,7	60,3	488,1	56,4	486,2	56,3
Auflösung Sonderposten	144,4	25,9	247,8	35,9	238,7	33,3	238,7	27,6	253,4	29,3
Andere Erträge	57,0	10,2	11,3	1,7	45,6	6,4	62,9	7,3	124,7	14,4
Betriebsleistung	557,4	100,0	690,0	100,0	717,0	100,0	789,7	91,4	864,3	100,0
Materialaufwand	91,3	16,4	303,1	43,9	148,4	20,7	121,4	14,0	191,6	22,2
Personalaufwand	702,0	125,9	374,3	54,2	400,8	55,9	445,1	51,6	459,6	53,2
Abschreibungen	213,9	38,4	361,9	52,4	368,4	51,4	365,5	42,3	383,2	44,3
Sonstige Steuern	24,4	4,4	21,5	3,1	16,5	2,3	19,0	2,2	19,0	2,2
Andere Aufwendungen	208,1	37,3	108,9	15,8	71,6	10,0	142,3	16,5	99,6	11,5
Betriebsaufwand	1.239,7	222,4	1.169,7	169,4	1.005,7	140,3	1.093,3	126,5	1.153,0	133,4
Betriebsergebnis	**-682,3**	-122,4	**-479,7**	-69,4	**-288,7**	-40,3	**-303,6**	-35,1	**-288,7**	-33,4
Zinsergebnis	-213,0	-38,2	-210,0	-30,4	-203,6	-28,4	-116,5	-13,5	-74,3	-8,6
Neutrales Ergebnis	1.326,1	237,9	934,0	135,4	-2.013,1	-280,8	1.210,8	140,1	371,8	43,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	430,8	77,3	244,3	35,6	-2.505,4	-349,5	790,7	91,5	8,8	1,0
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12,7	1,5
Jahresergebnis	**430,8**	77,3	**244,3**	35,6	**-2.505,4**	-349,5	**790,7**	91,5	**-3,9**	-0,5

Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH - IGZ -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Steinfeldstraße 3,
39179 Barleben
Tel. 039203/82222, Fax 039203/82229
E-Mail: info-igz@igz-md.de
Internet: www.igz-md.de
Gründungsjahr: 1991
Handelsregister:
HRB 3278 beim Amtsgericht Magdeburg
Stammkapital: 50.000 DM
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Region Magdeburg.
Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft Unternehmen Räumlichkeiten und Einrichtungen mit hoher Flexibilität beim Ausbau und Gestalten der Nutzflächen preiswert zur Verfügung stellen und sie bei der Gründung, Produktentwicklung und Markteinführung beraten, unterstützen und betreuen. Die Gesellschaft kann die wirtschaftliche Verwertung von Innovationen unterstützen, um Unternehmensgründungen zu initiieren, Kooperationen und Synergien aus dem räumlichen Verbund im IGZ sowie aus den Verbindungen zu anderen Unternehmen und der industrienahen Forschung der Region Magdeburg herstellen, fördern und für alle Beteiligten nutzbar machen, Fachseminare, Workshops, Weiterbildungsveranstaltungen, Messen und Ausstellungen organisieren und vermitteln. Sie kann sich an Kompetenzzentren beteiligen, Gründungsprogramme und den Innovations- und Technologietransfer forcieren.
Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	40,0 %
- Industrie- und Handelskammer	25,2 %
- Stadtsparkasse Magdeburg	25,2 %
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	9,6 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Dr. Udo Häfke
Gesellschafterversammlung:
Herr März (Industrie- und Handelskammer Magdeburg)
Herr Dr. Brakmann (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Lehnecke (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Beirat:
Herr Dr. Hieckmann (Industrie- und Handelskammer Magdeburg)
Herr Maas (Investitionsbank Sachsen-Anhalt)
Herr Eckhardt (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Dr. Puchta (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Prof. Jumar (ifak – Institut für Automation und Kommunikation e.V.)
Herr Prof. Schenk (Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung)
Herr Prof. Pollmann (Otto-von Guericke-Universität Magdeburg)
Herr Webel (Landrat Ohrekreis)
Herr Wirth (GWP-GEWIMAR Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Marketing Frankfurt am Main)
Herr Dr. Schmicker (H&B OMEGA Europa GmbH)
Herr Richter [Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)]

Struktur der Gesellschaft

Die Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH beschäftigte neben dem Geschäftsführer zum 31.12.2006 insgesamt 6 Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung und Unternehmenssicherung von innovativen und technologieorientierten Unternehmen im näheren und weiteren Umfeld des IGZ. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2006

Das Geschäftsjahr 2006 war geprägt durch weitere Ansiedlungen, von Unternehmensgründungen und Unternehmenserweiterungen sowie der damit im Zusammenhang stehenden technologieorientierten Erweiterung der Infrastruktur des IGZ und der Erarbeitung von Projekten zu kreativen Potentialen der Region.

Auf einer Fläche von ca. 25.000 m² arbeiteten Ende 2006 im IGZ ca. 75 Unternehmen mit ca. 700 Arbeitsplätzen. Die Auslastung betrug 96 %. Insgesamt gründeten sich 121 Unternehmen aus dem IGZ aus und mit allen Unternehmen wurden mehr als 2.500 vorwiegend innovative und vor allem nachhaltige Arbeitsplätze in der Region geschaffen.

2006 wurden im IGZ 133 Veranstaltungen schwerpunktmäßig zu technologieorientierten Problemen, zum Gründungsgeschehen und zur Innovationsumsetzung durchgeführt.

Weitere Schwerpunkte der Arbeit des IGZ waren:

- Initiierung von Existenzgründungen,
- Coaching von Existenzgründern,
- Ausgründungsunterstützung,
- Projektanbahnung und Netzwerke,

- Kooperationsvermittlung,
- technologieorientierter Ausbau der Nutzerflächen,
- Marketingaktivitäten,
- Weiterbildungsveranstaltungen und
- Mitwirkung bei regionalen Wirtschaftsfördermaßnahmen.

Das IGZ hat auch im Jahre 2006 gezielt kreative Potentiale der Region mit aufgespürt und die jeweiligen Know-how-Träger aus dem Mittelstand beraten. Die Unterstützung, die bereits gegeben wurde, richtete sich auf die Vertiefung der technisch-inhaltlichen Zielstellungen sowie die Herstellung dem jeweiligen Ziel angemessener und geeigneter Kooperationen. Die Konstituierung und Entwicklung der erforderlichen Unternehmensverbünde stand im Mittelpunkt der Bemühungen.

Das beim IGZ vorhandene Erfahrungspotential in der Projektarbeit konnte weiter in die Arbeit des sehr erfolgreichen Netzwerkes „MAHREG Automotive“ eingebracht werden. Die Unterstützung von Seiten des IGZ Magdeburg für das Projekt MAHREG bezog sich auch im Jahre 2006 in erster Linie auf das Lokalisieren technologischer Schwerpunkte. Dazu wurden gemeinsam mit der Geschäftsstelle Unternehmenskooperationen angeregt, die in die Innovationsstrategie des Landes Eingang gefunden haben.

Der Wachstumskern „AL-CAST Weltbester Aluminiumguss aus der Harzregion“ wurde 2006 vom BMBF bestätigt. Die Teilleistungen des IGZ zum Wachstumskern werden zur Zeit definiert, um entsprechende Unternehmensgründungen zu initiieren.

Mit dem Produktentwicklungs- und Innovationszentrum für integrierte Fertigungszellen der Rotationsbearbeitung (PIZ IF Rota) wurde den mittelständischen Unternehmen in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus ein mit exklusiver Technik ausgestattetes Kompetenzzentrum für die Nutzung und Entwicklung innovativer Verfahrenstechnologien zur Komplettbearbeitung von Drehteilsortimenten zur Verfügung gestellt.

Eine fachgerechte und wirtschaftliche Nutzung der Maschinen und Ausrüstungen sowie der Produktionshalle wird durch die Betreibergesellschaft IFR Engineering GmbH garantiert. Es werden die Interessen aller regionalen Kooperationspartner berücksichtigt. Ziel ist, die IFR Engineering GmbH als KMU mit den notwendigen eigenen Ressourcen weiter zu entwickeln. Das 2006 fertig gestellte Funktionsgebäude konnte Ende des Jahres mit 86 % vermietet werden. Die Aktivierung und entgeltliche Bereitstellung der Infrastruktur solcher Projekte durch das IGZ zum Nutzen von Kooperationspartnern und darüber hinaus stellt eine neue Qualität im internen Management des IGZ dar.

Im Rahmen des Regionalen Wachstumskerns ALFA Allianz Faserverbunde Haldensleben konnte die Zusammenarbeit von Kompetenzträgern weiter ausgebaut werden. Neue Produkte konnten weiterentwickelt werden und durch den Auf- und Ausbau von Wertschöpfungsketten wurde die Gründung neuer Unternehmen vorbereitet.

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2006 der Gesellschaft wird von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lag der geprüfte Jahresabschluss noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2006 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH

Das IGZ ist mit 9,9 % an der Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH (Stammkapital der Gesellschaft 26.200,00 EUR) beteiligt. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist das Errichten und Betreiben eines Forschungs-, Entwicklungs- und Gründerzentrums für moderne Technologien. Ziel ist die Förderung innovativer und technologie-orientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen sowie die Förderung und Entwicklung der Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Wirtschaftsunternehmen und Wissenschaftseinrichtungen, einschließlich der Erbringung diesbezüglicher Dienstleistungen auf vertraglicher, entgeltlicher Basis.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Beirat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Das Hauptaugenmerk des IGZ ist und bleibt die Umsetzung von innovativen Ideen. Hierbei sind Methoden und Modelle zu entwickeln, die zielgerichtet auf die Umsetzung von überführungsfähigen Innovationen abzielen. Gleichzeitig sind Unterstützungsmaßnahmen für technologieorientierte Unternehmensgründer wirkungsvoll einzusetzen.

Im Mittelpunkt stehen dabei Ausgründungen aus wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen der Wirtschaft mit expandierenden Technologiefeldern sowie gezielte Anschlussleistungen des IGZ. Notwendig ist weiterhin ein starkes Engagement des IGZ für die Entwicklung komplexer technologischer Schwerpunkte, die Herstellung ihrer regionalen Akzeptanz und die gemeinsame Umsetzung mit Fachleuten aus Wissenschaft und Wirtschaft. Neben den damit im Zusammenhang stehenden technologieorientierten Wirtschaftsförderungen werden Unternehmensgründungen initiiert, die möglichst auch im IGZ Eingang finden.

Im Mittelpunkt steht hier weiterhin die zügige Realisierung des Projektes PIZ IF Rota. Mit Zuversicht kann gesagt werden, dass sich das Projekt PIZ IF Rota in der erfolgreichen Realisierungsphase befindet. Es muss aber nach wie vor erwähnt werden, dass erhebliche Anstrengungen notwendig sind, um eine breite Wirksamkeit des PIZ IF Rota für Unternehmen in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus zu erreichen. Dies erfordert ein hohes Maß an Verantwortung aller Partner und persönlichem Engagement. Aus den bisherigen Erfahrungen kann auch abgeleitet werden, dass mit dem Vorhaben PIZ IF Rota nicht nur Unternehmenssicherungen und –erweiterungen erreicht werden, sondern auch konkrete Ansatzpunkte für Unternehmensgründungen entwickelt werden. Bedeutsam ist ebenfalls, dass durch die Leistungsfähigkeit des PIZ IF Rota nationale und internationale Produktverlagerungen möglich werden und eine wirksame Investorenwerbung darstellbar wird.

Die Mitarbeit an den Wachstumskernen „AL-CAST Weltbester Aluminiumguss aus der Harzregion“ und „ALFA Allianz Faserverbunde Haldensleben“ wird kontinuierlich weitergeführt.

Die Motivation für eine selbständige Beschäftigung sowie die Erhöhung des Interesses junger Menschen an Naturwissenschaft und Technik bleibt weiter ein Schwerpunkt der Arbeit des IGZ.

Die Bemühungen des IGZ, noch mehr Ausbildungsplätze, insbesondere in neuen Ausbildungsberufen zu realisieren, sind weiterzuführen.

Im Rahmen des weiteren Ausbaus des IGZ als Innovationszentrum sind neue Projekte zu initiieren und unter Nutzung des kreativen Potentials der Region weiterzuentwickeln. Neben den inhaltlichen Komponenten ist der kommerzielle Nutzeffekt für das IGZ verstärkt in den Mittelpunkt zu rücken.

Die Kooperationsbeziehungen des IGZ zu wissenschaftlichen Einrichtungen, zu Unternehmen aus Wirtschaft, zu Kammern und Verbänden und zu den politischen Bereichen sind weiter auszubauen und zu nutzen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für das IGZ wurde ein umfassendes Risikofrüherkennungssystem unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken erarbeitet. Das Risikofrüherkennungssystem wird ständig ausgewertet, um Gefahren rechtzeitig zu erkennen, damit entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Die Risiken werden nachfolgend definiert:

- Betriebsrisiken
- Finanzrisiken
- Personalrisiken
- Marktrisiken

Vermögenslage

	31.12.2001			31.12.2002			31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	10,4			12,6			9,7			6,7			3,9		
Sachanlagen	16.079,7			15.502,3			20.255,3			25.665,7			26.819,5		
Finanzanlagen	2,5			2,5			2,5			2,5			2,5		
Anlagevermögen	**16.092,6**	95	0,0	**15.517,4**	95	0,0	**20.267,5**	84	0,0	**25.674,9**	94	0,0	**26.825,9**	96	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	257,1			225,5			274,1			271,4			436,1		
Sonstige Vermögensgegenstände	73,6			32,4			1.024,3			914,8			237,9		
Liquide Mittel	362,8			484,6			2.347,4			491,9			406,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	100,7			86,3			82,3			85,0			39,4		
Umlaufvermögen/RAP	**794,2**	5	728,1	**828,8**	5	759,0	**3.728,1**	16	3.654,5	**1.763,1**	6	1.685,5	**1.120,2**	4	1.038,3
Gesamtvermögen	**16.886,8**	100	728,1	**16.346,2**	100	759,0	**23.995,6**	100	3.654,5	**27.438,0**	100	1.685,5	**27.946,1**	100	1.038,3
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-519,9			-515,2			-501,6			-474,7			-444,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4,7			13,6			26,9			29,8			24,5		
Eigenkapital	**-489,6**	-3	0,0	**-476,0**	-3	0,0	**-449,1**	-2	0,0	**-419,3**	-2	0,0	**-394,8**	-1	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**12.261,6**	73	0,0	**11.811,1**	72	0,0	**15.704,0**	65	0,0	**19.552,2**	71	0,0	**20.818,5**	74	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	**86,4**	1	0,0	**80,9**	0	0,0	**143,9**	1	0,0	**223,8**	1	0,0	**64,3**	0	0,0
Steuerrückstellungen	17,4			18,3			3,2			14,7			28,5		
Sonstige Rückstellungen	89,1			109,9			149,5			223,2			399,0		
Bankverbindlichkeiten	4.623,4			4.535,4			4.441,8			5.514,7			5.525,3		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	131,6			177,8			3.156,7			964,8			363,1		
Sonstige Verbindlichkeiten	54,9			24,8			11,0			19,5			50,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	112,0			64,0			834,6			1.344,4			1.091,7		
Fremdkapital	**5.028,4**	30	425,9	**4.930,2**	31	454,0	**8.596,8**	36	3.410,0	**8.081,3**	30	3.052,6	**7.458,1**	27	2.121,1
Kapital	**16.886,8**	100	425,9	**16.346,2**	100	454,0	**23.995,6**	100	3.410,0	**27.438,0**	100	3.052,6	**27.946,1**	100	2.121,1

Ertragslage

	2001		2002		2003		2004		2005	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	1.827,2	70,6	1.695,9	70,7	1.916,9	66,6	2.193,3	61,1	2.290,8	56,5
Erträge aus der Auflösung der Sonderposten	727,8	28,1	661,0	27,6	931,4	32,4	1.382,4	38,5	1.752,2	43,2
Andere Erträge	33,5	1,3	40,3	1,7	29,0	1,0	14,2	0,4	11,5	0,3
Betriebsleistung	2.588,5	100,0	2.397,2	100,0	2.877,3	100,0	3.589,9	100,0	4.054,5	100,0
Personalaufwand	298,4	11,5	303,4	12,7	331,8	11,5	338,6	9,4	337,8	8,3
Abschreibungen	864,7	33,4	848,6	35,4	1.208,8	42,0	1.772,0	49,4	2.216,3	54,7
Sonstige Steuern	33,5	1,3	35,7	1,5	30,6	1,1	35,5	1,0	40,9	1,0
Andere Aufwendungen	1.129,1	43,6	1.181,9	49,3	1.119,6	38,9	1.275,2	35,5	1.281,4	31,6
Betriebsaufwand	2.325,7	89,8	2.369,6	98,9	2.690,8	93,5	3.421,3	95,3	3.876,4	95,6
Betriebsergebnis	**262,8**	10,2	**27,6**	1,1	**186,5**	6,5	**168,6**	4,7	**178,1**	4,4
Zinsergebnis	-280,0	-10,8	-277,8	-11,6	-272,2	-9,5	-274,0	-7,6	-358,4	-8,8
Neutrales Ergebnis	39,1	1,5	283,1	11,8	133,5	4,6	168,0	4,6	248,5	6,1
Ergebnis vor Ertragssteuern	21,9	0,9	32,9	1,3	47,8	1,6	62,6	1,7	68,2	1,7
Ertragssteuern	-17,2	-0,7	-19,3	-0,8	-20,9	-0,7	-32,8	-0,9	-43,7	-1,1
Jahresergebnis	**4,7**	0,2	**13,6**	0,5	**26,9**	0,9	**29,8**	0,8	**24,5**	0,6

Jobcenter-Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH - ARGE -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 12a
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5621002, Fax 0391/5621005
  Internet: www.jobcenter-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2004
  Handelsregister:
  HR B 114596 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 25.000 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Vermittlung von Arbeitslosengeldbezieher II in Arbeit und Wahrnehmung von Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende für die Agentur für Arbeit Magdeburg und die Stadt Magdeburg, die der ARGE durch Gesetz zugewiesen sind oder ihr von den Gesellschaftern auf der Grundlage des gesondert vereinbarten Errichtungs- und Aufgabenübertragungsvertrages übertragen werden.
  Gesellschafter:
  - Agentur für Arbeit Magdeburg 50 %
  - Landeshauptstadt Magdeburg 50 %

- **Organe der Gesellschaft**
  Geschäftsführung:
  Frau Siegrid Rosam
  Herr Bernd Müller
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Meyer (Agentur für Arbeit Magdeburg)
  Beirat:
  Frau Bröcker (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Langoff (Agentur für Arbeit)
  Herr Stegner (Deutscher Gewerkschaftsbund)
  Herr Bromberg (Stadtrat)
  Herr Dr. Hildebrand (Stadtrat)
  Herr Dr. Schmidt (Stadtrat)
  Herr Schwenke (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Das für die Jobcenter-Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH (ARGE) notwendige Personal zur Erfüllung der ihr übertragenen Aufgaben wurde durch die Landeshauptstadt Magdeburg und die Agentur für Arbeit Magdeburg bereitgestellt. Die ARGE beschäftigt somit kein eigenes Personal. Im Rahmen der Geschäftsführung sind jeweils aus den Reihen der Landeshauptstadt Magdeburg und der Agentur für Arbeit Magdeburg ein Geschäftsführer und eine Prokuristin benannt worden.

Die Rechtsform der GmbH ist als eine rechtliche Hülle zu betrachten. Die steuerrechtlichen Fragen im Zusammenhang mit der ARGE nach § 44b SGB II in der Rechtsform einer GmbH konnte mit dem Ministerium für Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt einer Klärung zugeführt werden. Das Ergebnis verweist auf eine steuerrechtlich neutrale Behandlung der Gesellschaft.

In der ARGE sind per 31.12.2006 399 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tätig.

Die Aufgabenerledigung wird in drei Regionen der Stadt Magdeburg wahrgenommen. Diese Regionen gliedern sich in Teams, in denen die Aufgaben Arbeitsvermittlung, Fallmanagement und Leistungsgewährung erbracht werden. Zusätzlich gibt es Teams für den Eingangs- und Servicebereich, für die Ermittlung von Sachverhalten im Außendienst, die Unterhaltsprüfung und die Bearbeitung von Integrationsleistungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Vermittlung von Beziehern des Arbeitslosengeldes II in Arbeit und in der Wahrnehmung von Aufgaben zur Grundsicherung für Arbeitssuchende für die Landeshauptstadt Magdeburg. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2006

Im Januar 2006 wurden durch das Jobcenter Magdeburg 21.190 Bedarfsgemeinschaften mit insgesamt 35.240 Personen betreut. Im Laufe des Jahres hat sich die Anzahl der Bedarfs-gemeinschaften aufgrund einer Gesetzesänderung auf 20.880 verringert, die Anzahl der zu

betreuenden Personen hat sich auf 36.556 erhöht. Die mit der Ermittlung von Sachverhalten im Außendienst beauftragten MitarbeiterInnen hatten ca. 3.001 Einsätze im Jahr 2006.

Im Jahre 2006 standen dem Jobcenter Magdeburg insgesamt 40,8 Mio. EUR an Ausgabemitteln (davon 24,9 Mio. EUR für Neubindungen) für Leistungen zur Eingliederung in Arbeit zur Verfügung. Eine kontinuierliche Bewirtschaftung dieser Mittel war jedoch von Jahresbeginn an nicht möglich. Aufgrund des Sperrvermerkes des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages vom Dezember 2005 erfolgte die Zuteilung der Haushaltsmittel in 8 Teilbeträgen. Die letzte Mittelzuteilung erfolgte erst im Oktober 2006 und betraf nur Ausgabemittel im Umfang von 4,115 Mio. EUR ohne Verpflichtungsermächtigungen für das Jahr 2007. Um diesen Umständen Rechnung zu tragen, wurden im Jahresverlauf insbesondere für die Initiierung von Marktersatzmaßnahmen alle Aktivitäten darauf ausgerichtet, mögliche Drittfinanzierungen (z.B. „Kommunales Rahmenprogramm“, „Landesprogramm Ü50“, kommunale Arbeitsmarktmittel) auszuschöpfen. Im letzten Quartal 2006 hingegen mussten erhebliche Anstrengungen unternommen werden, um die zuletzt bereitgestellten Mittel zweckmäßig zu verwenden. Insbesondere die Initiierung von Marktersatzmaßnahmen gestaltete sich in diesem engen Zeitfenster (Maßnahmen konnten überwiegend nur bis 12/2006 bewilligt werden) in qualitativer und quantitativer Hinsicht als schwierig.

In 2006 wurden Leistungen zur Eingliederung in Arbeit in Höhe von 38,2 Mio. EUR zahlbar gemacht. Obwohl durch die späte Zuteilung nicht mehr erwarteter Ausgabemittel die verfügbaren Mittel für Neueintritte nicht vollständig ausgegeben wurden, bewegte sich der Einsatz der Arbeitsmarktinstrumente insgesamt weit über dem Niveau der ursprünglichen Planungen für 2006 (plus 60 % Förderfälle).

Insbesondere der gezielte Einsatz von Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die eine Eingliederung in den 1. Arbeitsmarkt unterstützen, wurde in 2006 erfolgreich praktiziert. In erster Linie hat das Ausreichen der Eingliederungsleistungen Vermittlungsgutschein, Eingliederungszuschuss, Einstiegsgeld, Trainingsmaßnahmen und sonstige weitere Leistungen die Entwicklung der Integrationen auf dem 1. Arbeitsmarkt positiv beeinflusst. So waren im Jahresverlauf 2006 2.834 der insgesamt 5.815 Integrationen (48,7 %) durch eine vorherige und/oder beschäftigungsbegleitende Förderung des erwerbsfähigen Hilfebedürftigen erzielt worden.

Daneben wurden im Jahr 2006 etwa 2/3 der Ausgabemittel für Marktersatzaktivitäten ausgegeben. Damit wurden bei einer geplanten Zielstellung von 3.000 Eintritten 6.120 Eintritte (ohne Nachbesetzungen) realisiert (204 %). Die Nutzung der Marktersatzinstrumente Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheit – Entgeltvariante und Mehraufwandsentschädigung erfolgte allerdings in sehr unterschiedlicher Ausprägung. Während sich die Realisierung von Arbeitsgelegenheiten – Entgeltvariante in der Planung bewegte, wurde die Zielstellung für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zu ca. 20 % nicht verwirklicht. Demgegenüber wurden die geplanten Eintritte bei Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung um 3.428 Eintritte (264 %) erheblich überboten.

Im Jahr 2006 sind insgesamt 4.826 Widersprüche und 513 Klagen gegen Entscheidungen des Jobcenters Magdeburg eingelegt. In 262 Fällen wurden Anträge auf einstweiligen Rechtsschutz gestellt.

Durch das regelmäßige Tagen des Fachbeirates „Marktersatz“ wurde die Arbeit des Jobcenters Magdeburg den Vertretungen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gegenüber in Wechselwirkung mit der Nutzung von Kenntnissen und Erfahrungen transparent gemacht.

Im Jahr 2006 wurde durch die Bundesagentur für Arbeit ein neues Abrechnungsverfahren für die Verwaltungskosten der Arbeitsgemeinschaften eingeführt. Die Abrechnung mittels Pauschalen wurde zu Gunsten einer möglichst genauen Abrechnung der tatsächlichen Ausgaben abgelöst. Erstmals wurden durch die Agentur für Arbeit Dienstleistungen angeboten, die durch das Jobcenter Magdeburg eingekauft worden sind. Die Finanzierung der Verwaltungskosten des Jobcenter Magdeburg hat sich zum 01.09.2006 geändert (bis 31.08.2006 – Abrechnung anhand von Pauschalen und der 80 bis 20 % - Regelung). Ab 01.09.2006 werden alle anfallenden Verwaltungskosten (u.a. Personalkosten der Landeshauptstadt und der Agentur für Arbeit, Kosten für die Dienstleistungen, Miete, Geschäftsbedarf etc.) zu 90 % vom Bund getragen und zu 10 % von der Landeshauptstadt Magdeburg (Kommunaler Finanzierungsanteil).

Zur Bestreitung der angefallenen Verwaltungsausgaben i.H.v. 19.019.219,23 EUR wurden durch den Bund Mittel i.H. von 17.306.875,14 EUR und durch die Landeshauptstadt Magdeburg i.H. von 1.712.344,09 EUR zur Verfügung gestellt.

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31.12.2006 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2006 auf den städtischen Haushalt

Da die Gesellschaft weder Gewinne noch Verluste erwirtschaftet, gibt es diesbezüglich keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2006 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Die Geschäftsführer erhalten ihre Bezüge nicht von der Gesellschaft, da sie bei den Gesellschaftern angestellt sind. Gemäß § 7 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages der ARGE GmbH sind die Mitglieder des beratenden Beirates ehrenamtlich tätig und erhalten keine Aufwandsentschädigungen.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Im Jahr 2007 sollen unter Fortführung der Zielstellungen aus 2006 weitere Ansätze zur Konsolidierung von Qualität und Nachhaltigkeit bei der Integration von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen und der Überwindung von Hilfebedürftigkeit entsprechend der Aufgaben nach § 1 SGB II entwickelt werden.

Hinsichtlich der Ausrichtung der strategischen Ziele beteiligt sich das Jobcenter Magdeburg an der Umsetzung der hierzu auf der Grundlage der bereits im Jahr 2005 zwischen dem BMAS, der BA, dem Deutschen Städtetag sowie dem Deutschen Städte- und Gemeindebund getroffenen Vereinbarung zum Abschluss von Zielvereinbarungen. Sie beinhalten unter Berücksichtigung des erreichten Ausgangsniveaus innerhalb der vergleichbaren Träger der Grundsicherung des Regionaltyps 4 anspruchsvolle Ziele für die Kennziffern „Summe Passive Leistungen“, „Integrationen“, „Integrationen U25“, „Durchschnittliche Dauer von der Antragstellung bis zur Entscheidung in Tagen“ und „Kosten je Integration“. Das für die Steuerung und den Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente maßgebende Ziel ist die Steigerung der Integrationen um 9,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Dabei ist zu beachten, dass die Realisierung weitestgehend im Einklang mit den anderen Kennziffern erfolgen muss, um Zielkonflikte zu vermeiden.

Neben diesen zentralen wurde ein weiteres regionales Ziel vereinbart. Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Magdeburg soll die Arbeitslosenquote in der Stadt Magdeburg um insgesamt 2 %-Punkte im Jahresdurchschnitt gesenkt werden. Für das Jobcenter Magdeburg erfordert dies in Bezug auf den Anteil der Arbeitslosen aus dem SGB II - Bereich eine Senkung der Arbeitslosenquote SGB II von 1,5 %-Punkten.

Die rechtzeitige und vollständige Bereitstellung der Haushaltsmittel im Januar 2007 wird im Jahr 2007

für Kontinuität und Planungssicherheit bei der Bewirtschaftung der Mittel für Eingliederungsleistungen sorgen. Es wurden rund 38,9 Mio. EUR Ausgabemittel für 2007 sowie 14,08 Mio. EUR Verpflichtungsermächtigungen für 2008 zugeteilt. Um die Zielstellungen Senkung der Arbeitslosenquote SGB II und Steigerung der Integrationen im Vergleich zum Vorjahr zu erreichen, machte es sich erforderlich, neue Konzepte und Strategien in Bezug auf die Arbeitsvermittlung zu entwickeln und in Anbetracht der verfügbaren Mittel eine Schwerpunktverlagerung beim Instrumenteneinsatz zugunsten der Eingliederungsleistungen ohne Marktersatz vorzunehmen. So werden in 2007 nur noch 53,7 % der verfügbaren Ausgabemittel in Ansatz gebracht (vgl. 2006: 68%). Gleichwohl dominiert damit auch in 2007 die öffentlich geförderte Beschäftigung als einzelnes Instrument die verfügbaren Ausgabemittel (inkl. Vorbindungen) des Eingliederungstitels. Nach wie vor sind Marktersatzmaßnahmen jedoch das wirksamste Instrument, die Arbeitslosenquote über einen längeren Zeitraum zu senken.

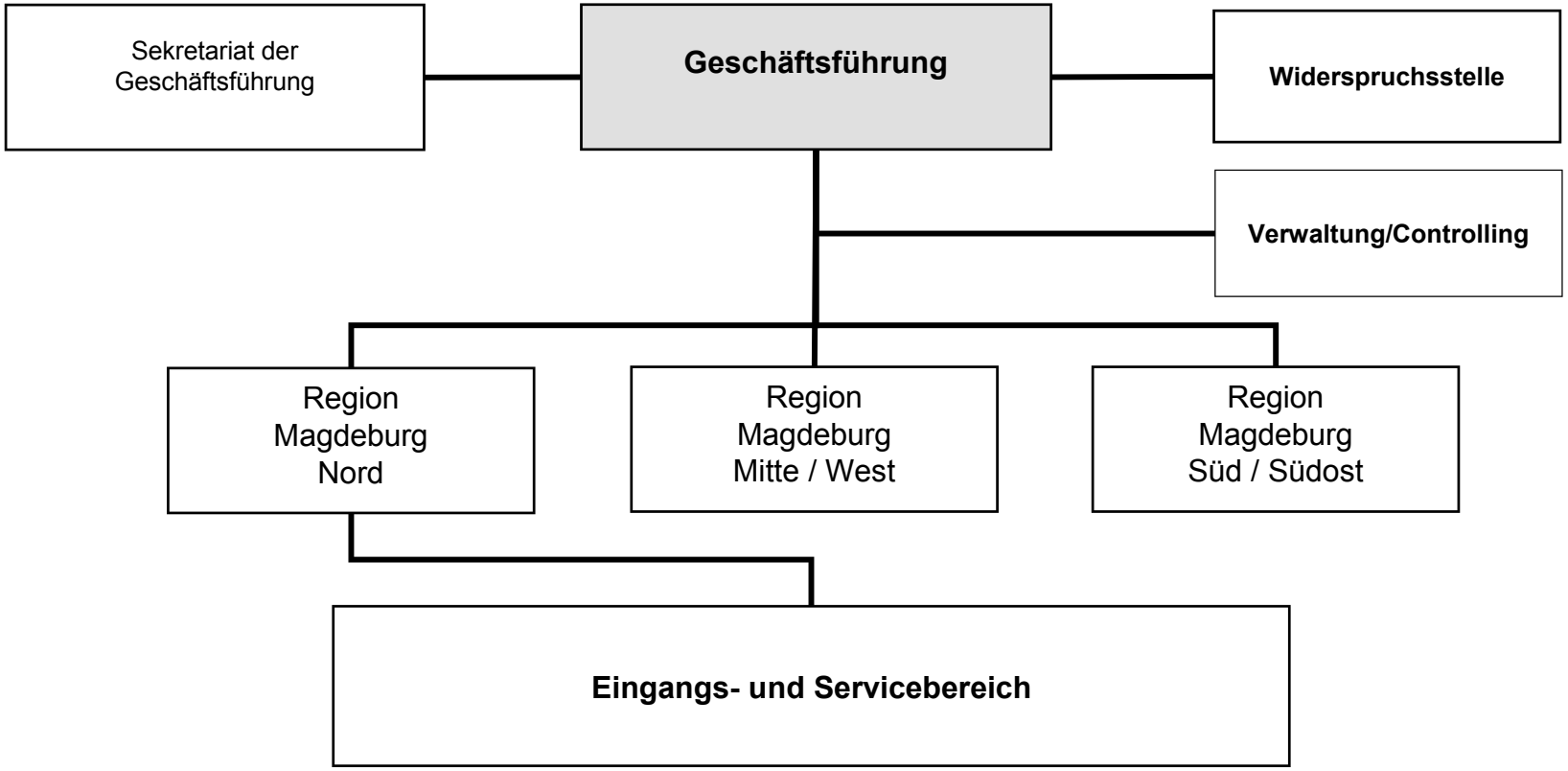
Konzeptionell werden o.g. Zielstellungen für 2007 mit neuen Projekten untermauert. Die Schwerpunkte, welche im „Arbeitsmarktorientierten Gesamtkonzept 2007“ verankert sind, lassen sich mit folgenden Schlagworten beschreiben: gezielte Zugangssteuerung der Neuantragsteller, Bekämpfung von Schwarzarbeit, Praktikumsakquise zum Erhalt der Marktfähigkeit von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, Kontaktdichtekonzept. In allen Konzepten ist das allgemeine Ziel der Intensivierung der Arbeitsvermittlung wieder zu finden.

Eine organisatorische Neuerung in 2007 wird die Implementierung einer neuen Organisationseinheit „Team Integration, Marktleistungen und Maßnahmen“ unter Einbeziehung des bisher bestehenden Teams zur Bearbeitung von Integrationsleistungen sein. Dabei erfolgt die Aufstockung des ehemals ausschließlich sachbearbeitenden Teams Integrationsleistungen um 8 Arbeitsvermittler. Ein Teil der Vermittler arbeitet maßnahmeorientiert (überwiegend Besetzung/Durchführung von Marktersatz-/Trainingsmaßnahmen), ein anderer Teil ist arbeitgeberorientiert beschäftigt (u.a. in Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen Arbeitgeberstellenservice in der Agentur für Arbeit Magdeburg). Durch diesen Zusammenschluss sollen Leistungsreserven und Qualitätssteigerungen im Bereich Planung, Vorbereitung und Durchführung von Integrationsleistungen erreicht und die Integration von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in den allgemeinen Arbeitsmarkt verbessert werden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung werden von der Geschäftsführung aufgrund der Vertragsgestaltungen der öffentlichen Aufgabenerfüllung nicht gesehen.

Führungsorganisation der Jobcenter Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH



Vermögenslage

	31.12.2004*			31.12.2005		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen						
Immaterielle Anlagen	0,0			0,0		
Sachanlagen	0,0			0,0		
Finanzanlagen	0,0			0,0		
Anlagevermögen	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0
Vorräte	0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	0,0			0,0		
Forderungen gegen Zuschussgeber	4,8			4,3		
Sonstige Vermögensgegenstände	0,0			0,0		
Liquide Mittel	25,0			25,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0		
Umlaufvermögen/RAP	**29,8**	100	29,8	**29,3**	100	29,3
Gesamtvermögen	**29,8**	100	29,8	**29,3**	100	29,3
Kapital						
Gezeichnetes Kapital	25,0			25,0		
Kapitalrücklage	0,0			0,0		
Gewinn-/Verlustvortrag	0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0			0,0		
Eigenkapital	**25,0**	84	0,0	**25,0**	85	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	3,5			2,5		
Bankverbindlichkeiten	0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1,3			1,8		
Sonstige Verbindlichkeiten	0,0			0,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0		
Fremdkapital	**4,8**	16	4,8	**4,3**	15	4,3
Kapital	**29,8**	100	4,8	**29,3**	100	4,3

* Rumpfgeschäftsjahr vom 28.09.2004 bis 31.12.2004

Ertragslage

	2004*		2005	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	5,4	100,0	80,7	100,0
Betriebsleistung	5,4	100,0	80,7	100,0
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Aufwendungen	5,4	100,0	80,7	100,0
Betriebsaufwand	5,4	100,0	80,7	100,0
Betriebsergebnis	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0
Zinsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0

* Rumpfgeschäftsjahr vom 28.09.2004 bis 31.12.2004

Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH
- ZENIT -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- Geschäftsadresse: Leipziger Str. 44,
  39120 Magdeburg
  Tel. 0391/6117400, Fax 0391/6117401
  E-Mail: zenit@zenit-magdeburg.de
  Internet:www.zenit-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1994
  Handelsregister:
  HRB 108169 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 50.000 DM
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Errichten und Betreiben eines auf dem Gelände der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg stehenden Forschungs- u. Transferzentrums für anwendungsorientierte neurowissenschaftliche und medizinisch-technische Forschung und Entwicklung. In diesem Forschungs- und Transferzentrum forschen, erproben und realisieren die relevanten Fakultäten der Universität sowie die An-Institute der Universität als Unternehmen konzentriert und interdisziplinär innovative Technologien in den Leistungsfeldern:
  - Neuropharmakologie,
  - Neuromedizinische Technik,
  - Angewandte Neuroinformatik,
  - Medizinische Technik.

  Die Ergebnisse dieser interdisziplinären und synergetischen Zusammenarbeit dienen insbesondere dazu:
  1. Voraussetzungen für aktive Ansiedlungspolitik für mittelständische Unternehmen in Sachsen-Anhalt zu schaffen und diese zu fördern,
  2. die industrielle Struktur in Sachsen-Anhalt zu unterstützen und auszubauen,
  3. neue Produkt- und Verfahrenstechnik, einschließlich zugehöriger Organisationsmethoden der gewerblichen Wirtschaft in Sachsen-Anhalt zugänglich zu machen.

  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 51 %
  - Otto-von-Guericke-Universität 49 %

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung:
  Herr Joachim von Kenne
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Prof. Dr. Pollmann (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Puchta (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Dr. Strutz (Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt)
  Frau Rätzel (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
  Herr Dr. Zimmer (Stadtrat)
  Herr Ansorge (Stadtrat)
  Herr Dr. Reichel (Stadtrat)
  Herr Prof. Reiser (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
  Wissenschaftlicher Beirat:
  Vertreter der Medizin. Fakultät:
  - Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
    Herr Prof. Reiser
    Herr Prof. Malfertheiner
    Herr Prof. Neumann
    Herr Prof. Wieacker
  - Leibniz Institut für Neurobiologie Magdeburg
    Herr Prof. Gundelfinger

  Vertreter der Techn. Fakultät:
  - Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
    Herr Prof. Michaelis
    Herr Prof. Müller
  - Fraunhofer Institut Magdeburg
    Herr Prof. Schenk
  - KeyMeurotek AG
    Herr Dr. Striggow
  - FAN GmbH
    Herr Prof. Reymann
  - IMTM GmbH
    Herr Prof. Ansorge

Struktur der Gesellschaft

Die Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH beschäftigte zum 31.12.2006 insgesamt 4 Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der universitären Einrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2006

Die Haupttätigkeit im Geschäftsjahr war der Betrieb des Forschungszentrums für neurowissenschaftliche Innovation und Technologie. Alle vermietbaren Flächen des Zentrums waren im Wesentlichen durchgängig vermietet. Die vom Fördermittelgeber in den Nebenbestimmungen vorgegebene Belegung der Flächen mit maximal 49 %iger Nutzung der Otto-von-Guericke-Universität konnte eingehalten werden. Konkret arbeiten hier Wissenschafter aus zehn Instituten und Kliniken der Otto-von-Guericke-Universität.

Die Zusammensetzung der sonstigen Mieter (gewerbliche Unternehmen), die die restlichen Forschungsflächen belegen, hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Betrachtet man ihre Zusammensetzung, kann festgestellt werden, dass 48 % der Flächen durch solche Nutzer genutzt werden, bei denen ein Mietausfallrisiko fast nicht möglich ist. Erwähnenswert ist, dass es sich bei fast allen Unternehmen um Neugründungen handelt, die die operative Phase im Wesentlichen erst mit dem Einzug in das ZENIT Gebäude realisiert haben.

Insgesamt hat sich die Konzeption der Gesellschaft als Schnittstelle von Universität und Wirtschaft als erfolgreich erwiesen. Erste Erfolge konnten verzeichnet werden. So wurden z. B. im Rahmen der Forschungsförderung des BMBF von den im ZENIT arbeitenden Gruppen zwei Ausschreibungen im Rahmen der Netzwerkbildung für Medizintechnik und Pharmaentwicklung gewonnen. Insgesamt ste-

hen bis zu 12 Mio. EUR aus Fördermitteln für die Entwicklung und Vermarktung innovativer Produkte zur Verfügung.

Im Rahmen des Ausbaus des neurowissenschaftlichen Standorts Magdeburg, wurde mit der Realisierung des Erweiterungsbaus begonnen. Nach Abschluss der Planungsphase konnte im September 2005 der Grundstein für das Gebäude gelegt werden. Im Mai 2006 konnte Richtfest gefeiert werden und bis Dezember 2006 war das Gebäude zu großen Teilen fertig gestellt.

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2006 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.
Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2006 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 08.06.2007 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2006 Entlastung erteilt und der Jahresüberschuss zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 erneut die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2006 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2006 in Höhe von 68,6 Tsd. EUR soll mit dem Gewinnvortrag verrechnet und insgesamt auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2006 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2006 für den Aufsichtsrat 1,2 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Das Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) wurde mit dem Ziel erbaut, den neurowissenschaftlichen Standort Magdeburg für den Transfer von Grundlagenwissen in verwertbare Produktentwicklungen zu nutzen.

Die weitere Zielsetzung von ZENIT lässt sich folgendermaßen charakterisieren:

- Förderung des anwendungsorientierten medizintechnischen und neurowissenschaftlichen Wissens- und Personaltransfers in Sachsen-Anhalt
- Anwendungsorientierte und grundlagenorientierte Forschung auf Drittmittelbasis
- Überführung von Ergebnissen der Grundlagenforschung in wirtschaftlich verwertbare Produktentwicklungen
- Ansiedlung von Anwendungsforschung
- Ansiedlung von entsprechenden Firmen bzw. Forschungs-GmbH's aus dem Bereich der Neurowissenschaften

Folgende wissenschaftliche Bereiche sind dabei zentraler Schwerpunkt:

<u>Neuropharmakologie</u>

- Arzneimittel-Trägersysteme zur kontinuierlichen Langzeitabgabe von Medikamenten
- Arzneimittel-Entwicklung
- Neuroprotektiva-Entwicklung
- Neuroendokrinologie
- Neuromedizinische Technik
- Neuronale Computer

- Biosensoren
- Mikrosystemtechnik
- Expertensysteme und Bildgebung
- Neuroprothetik

Angewandte Neuroinformatik

- Bildgebende Verfahren
- Computergestützte neuropsychologische Diagnostik und Rehabilitation
- Medizinische Daten- und Signalverarbeitung
- Multimediale Dialogsysteme
- Informationsverarbeitung mit künstlichen neuronalen Netzen
- Computergraphik

Im Hinblick auf die gute Auslastung der vorhandenen Einrichtungen und die wachsende Nachfrage haben die Gesellschafter die Errichtung eines Erweiterungsbaus in unmittelbarer Nähe des ZENIT I Gebäudes beschlossen. Mit der Vergabe der europaweit ausgeschriebenen Leistungen für Planung und für die Projektsteuerung begann im Herbst 2004 die eigentliche Planungsphase. Im September 2005 konnte der Grundstein für das Gebäude gelegt werden. Nach der Planung ist mit einer Fertigstellung im Januar 2007 zu rechnen.

Der Erweiterungsbau wird 3.400 m² Hauptnutzfläche umfassen. Maximal 10,5 Mio. EUR stehen für die ZENIT-Erweiterung an Fördermitteln zur Verfügung. Die Konzeption des Erweiterungsbaus sieht eine konsequente Ergänzung der bestehenden Verhältnisse vor, d.h. der Erweiterungsbau wird nicht mehr mit so aufwändiger Technik realisiert werden, wie das im ZENIT I der Fall war. Nachteilig wird dies für die Nutzer nicht sein, da die Anforderungen nicht immer so hoch sind und häufig auch mit geringerer Ausstattung ausgekommen werden kann. Wer eine hohe Ausstattung benötigt, kann dies im ZENIT I finden.

Mit ca. 3.700 EUR pro m² werden die Baukosten deutlich geringer sein als im ZENIT I mit 5.200 EUR pro m². Dies wird nach der Fertigstellung eine noch günstigere Miete als bisher ermöglichen. Damit kann dann auch der Nachfrage nach kostengünstigeren Forschungsflächen nachgekommen werden.

Durch die Erweiterung wird eine konsequente Weiterentwicklung des Standorts ermöglicht und das Profil von Magdeburg als neurowissenschaftlich-medizintechnischer Standort weiter geschärft.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken der Gesellschaft waren in den vergangenen Jahren im Wesentlichen durch den Grad der Vermietung gekennzeichnet.

Mit Aufnahme des Baugeschehens im Zuge der ZENIT-Erweiterung erhöhen sich die potentiellen Risiken beträchtlich. Durch die Einbindung eines erfahrenen Projektsteuerers und eines kompetenten Planungsteams glaubt die Geschäftsführung Maßnahmen ergriffen zu haben, um Kostensteigerungen frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls durch geeignete Maßnahmen gegensteuern zu können. Im Hinblick auf den Baufortschritt ist bereits absehbar, dass das Ziel die Budgetkosten einzuhalten, weitgehend erreicht werden kann.

Vermögenslage

	31.12.2002			31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Sachanlagen	20.420,5			19.667,9			19.091,2			20.431,1			27.220,5		
Anlagevermögen	**20.420,5**	92	0,0	**19.667,9**	92	0,0	**19.091,2**	93	0,0	**20.431,1**	93	0,0	**27.220,5**	94	0,0
Unfertige Leistungen	620,3			604,7			554,2			588,2			725,7		
Liefer- und Leistungsforderungen	74,2			42,2			29,8			35,0			75,7		
Sonstige Vermögensgegenstände	242,7			34,7			141,2			188,8			332,8		
Liquide Mittel	957,4			1.099,7			764,1			775,4			462,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			5,8			0,0			5,4			8,7		
Umlaufvermögen/RAP	**1.894,6**	8	1.894,6	**1.787,1**	8	1.787,1	**1.489,3**	7	1.489,3	**1.592,8**	7	1.592,8	**1.605,8**	6	1.605,8
Gesamtvermögen	**22.315,1**	100	1.894,6	**21.455,0**	100	1.787,1	**20.580,5**	100	1.489,3	**22.023,9**	100	1.592,8	**28.826,3**	100	1.605,8
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag	91,1			228,2			321,1			343,8			441,7		
Jahresüberschuss	137,1			92,9			22,7			97,9			68,6		
Eigenkapital	**253,8**	1	0,0	**346,7**	2	0,0	**369,4**	2	0,0	**467,3**	2	0,0	**535,9**	2	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**19.167,9**	86	0,0	**18.540,9**	86	0,0	**17.802,6**	86	0,0	**18.971,7**	86	0,0	**24.464,4**	85	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	**20,5**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0
Erhaltene Anzahlungen	635,4			666,9			710,0			625,4			785,1		
Steuerrückstellungen	149,3			108,4			38,8			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	104,3			48,6			54,8			35,1			43,4		
Bankverbindlichkeiten	1.667,1			1.569,2			1.464,9			1.353,7			1.735,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	109,1			148,7			54,5			425,3			1.180,6		
Sonstige Verbindlichkeiten	201,9			20,1			84,1			10,0			34,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	5,8			5,5			1,4			135,4			47,6		
Fremdkapital	**2.872,9**	13	1.304,0	**2.567,4**	12	1.102,0	**2.408,5**	12	1.054,5	**2.584,9**	12	1.349,9	**3.826,0**	13	2.225,0
Kapital	**22.315,1**	100	1.304,0	**21.455,0**	100	1.102,0	**20.580,5**	100	1.054,5	**22.023,9**	100	1.349,9	**28.826,3**	100	2.225,0

Ertragslage

	2002		2003		2004		2005		2006	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	546,7	25,9	1.210,1	51,6	1.200,5	63,1	1.117,6	60,6	1.170,7	58,8
Bestandsveränderungen	620,3	29,4	-15,5	-0,6	-50,5	-2,6	34,0	1,9	137,5	6,9
Auflösung Sonderposten	874,8	41,4	647,4	27,6	738,3	38,8	681,3	36,9	672,2	33,8
Andere Erträge	70,1	3,3	503,0	21,4	13,5	0,7	11,2	0,6	9,0	0,5
Betriebsleistung	2.111,9	100,0	2.345,0	100,0	1.901,8	100,0	1.844,1	100,0	1.989,4	100,0
Materialaufwand	607,5	28,8	597,0	25,5	546,1	28,7	573,4	31,1	724,5	36,4
Personalaufwand	178,4	8,4	199,5	8,5	193,3	10,2	194,6	10,6	188,4	9,5
Abschreibungen	869,8	41,2	762,3	32,5	830,8	43,7	753,2	40,8	722,7	36,3
Sonstige Steuern	30,5	1,4	22,6	1,0	128,7	6,8	16,3	0,9	30,2	1,5
Andere Aufwendungen	156,5	7,4	578,9	24,7	95,7	5,0	61,0	3,3	97,0	4,9
Betriebsaufwand	1.842,7	87,2	2.160,3	92,2	1.794,6	94,4	1.598,5	86,7	1.762,8	88,6
Betriebsergebnis	**269,2**	12,8	**184,7**	7,8	**107,2**	5,6	**245,6**	13,3	**226,6**	11,4
Zinsergebnis	-87,8	-4,2	-84,9	-3,6	-93,8	-4,9	-78,0	-4,2	-114,3	-5,7
Neutrales Ergebnis	58,8	2,8	66,1	2,8	27,1	1,4	-2,0	-0,1	13,9	0,7
Ergebnis vor Ertragssteuern	240,2	11,4	165,9	7,0	40,5	2,1	165,6	9,0	126,2	6,4
Ertragssteuern	-103,1	-4,9	-73,0	-3,1	-17,8	-0,9	-67,7	-3,7	-57,6	-2,9
Jahresergebnis	**137,1**	6,5	**92,9**	3,9	**22,7**	1,2	**97,9**	5,3	**68,6**	3,5

Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH
- ZPVP -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Sandtorstraße 23,
  39106 Magdeburg
  Tel. 0391/54486-19201, Fax 0391/54486-19203
  E-Mail: reinhard.fietz@exfa.de
  Internet: www.exfa.de
  Gründungsjahr: 1996
  Handelsregister:
  HRB 109781 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 50.000 DM
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Errichten und Betreiben eines auf dem Gelände der Otto-von Guericke-Universität Magdeburg stehenden Forschungs- und Transferzentrums für anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Produkt-, Verfahrens- und Prozessinnovation für Industrieunternehmen und der dazu benötigten Einrichtungen. In diesem Forschungs- und Transferzentrum forschen, erproben und realisieren die relevanten Fakultäten der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sowie die An-Institute als Unternehmen konzentriert und interdisziplinär innovative Technologien in den Leistungsfeldern:
  - Unternehmensstrategie und Marktpositionierung,
  - Produktfindung und Produktgestaltung,
  - Materialien und Werkstoffe,
  - Prozessgestaltung in der Produktion,
  - virtuelle-explorative Unternehmensplanung,
  - Unternehmens-, Informations- und Kommunikations-Infrastruktur,
  - Unternehmensentwicklung durch Arbeitsgestaltung und Unternehmenskultur,
  - spezifische Automatisierungstechniken.

  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 51 %
  - Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg 49 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Dr. Reinhard Fietz
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Prof. Pollmann (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
  Aufsichtsrat:
  Herr Böttcher (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Lehnecke (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
  Frau Dr. Hein (Stadträtin)
  Herr Dr. Reichel (Stadtrat)
  Frau Siedentopf (Stadträtin)
  Herr Prof. Grote (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
  Herr Neumann (Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt)
  Wissenschaftlicher Beirat:
  - *Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg*
    Herr Prof. Höllt (Prorektor f. Forschung)
    Herr Prof. Grote, Herr Prof. Tschöke, Herr Prof. Kühnle, Herr Prof. Karpuschewski (Fak. f. Maschinenbau)
    Herr Prof. Tönnies, Herr Prof. Kruse (Fak. f. Informatik)
    Herr Prof. Styczynski, Herr Prof. Wollenberg (Fak. f. Elektrotechnik)
    Herr Prof. Thevenin (Fak. f. Verfahrens- und Systemtechnik)
  - *RWTH Aachen*
    Herr Prof. Feldhusen (Institut für allg. Konstruktionstechnik)
  - Sitech-Gruppe u. Honorarprofessor Herr Prof. Wilhelm
  - *NC-Gesellschaft e.V.*
    Herr Pflug

Struktur der Gesellschaft

Die Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH beschäftigte zum 31.12.2006 insgesamt 4 Mitarbeiter (davon 2 Pauschalkräfte).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der universitären Einrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2006

Trotz des lobenswerten Anspruchs der Experimentellen Fabrik, ein Bindeglied zwischen Forschung und Industrie zu sein, bleibt die Betreibergesellschaft im Hauptgeschäft auf das Vermieten von Räumen und Infrastruktur reduziert.

Die Hochtechnologie, als Alleinstellungsmerkmal das die Experimentelle Fabrik für Gäste interessant macht, gehört der Universität und wird nicht durch die Betreibergesellschaft betrieben oder vermietet.

Die von den geistigen Vätern der Experimentellen Fabrik gewollte Unterstützung der Unternehmen Sachsen-Anhalts durch industrienahe Forschungsdienstleistung findet fast ausschließlich zwischen der Universität und den Unternehmen in Drittmittelprojekten statt, die ggf. in der Experimentellen Fabrik bearbeitet werden, an denen die ZPVP GmbH aber nicht direkt teilhaben kann.

Es ist also für die ZPVP GmbH, auch unter dem Aspekt der begrenzten Personalkapazität, sehr schwer Eigenprojekte zu akquirieren, um neben dem Vermietungsgeschäft noch sonstige Einnahmen zu generieren.

Eine neue Möglichkeit bietet die für das Frühjahr 2007 verabschiedete Förderrichtlinie zur technologischen Innovationsförderung des Wirtschaftsministeriums des Landes Sachsen-Anhalt. Hier sollen die IGZ`s des Landes als „Technologiemittler“ für Unternehmen gefördert werden.

Darüber hinaus ist es der ZPVP GmbH im Geschäftsjahr 2005 gelungen, als Projektmanager das Firmennetzwerk „Innoboot“ im Förderprogramm NEMO (Netzwerksmanagement Ost) der AIF Berlin zu platzieren. Dieses Förderprogramm war bislang der einzig mögliche Weg neben der Vermietung, Einnahmen zu erzielen, der allerdings auch mit einer Vergrößerung der Personalstärke der ZPVP GmbH einhergeht.

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2006 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.
Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2006 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 03.07.2007 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2006 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag zusammen mit dem Verlustvortrag vollständig auf neue Rechnung vorgetragen und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 erneut die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2006 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2006 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Neben der Vermietung begründet sich die Hoffnung für eine gesicherte Zukunft des Unternehmens auf folgende Fakten:

- Fortführung des laufenden Nemo Projektes.
- Die ZPVP GmbH hat ein weiteres Nemo Netzwerk auf dem Gebiet der Biogasanlagentechnologie beantragt.
- Einbringung der Gesellschaft in das Projekt Excellenzcenter „Automotive“ der Fakultät für Maschinenbau der Universität.
- Die ZPVP GmbH ist neben der METOP GmbH einer der Initiatoren zur Antragstellung der Otto-von-Guericke-Universität im Förderprogramm „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ des Bundesverkehrsministeriums. Bis jetzt ist über den Antrag noch nicht vom Projektträger entschieden worden.
- Die ZPVP GmbH bemüht sich aktuell in enger Zusammenarbeit mit der METOP GmbH und dem RKW Sachsen-Anhalt, um ein tangierendes Projekt mit dem Arbeitstitel „ego.PROFI“ zu dem oben genannten Thema. Ziel ist, eine Initiative zur Gründung sogenannter „Professorenfirmen“ zu starten.
- Anfang 2007 bezog das Hochschulkompetenzzentrum ca. 100 m² in der Experimentellen Fabrik und nahm planmäßig seine Arbeiten auf.
- Ab Juni 2007 wird die Landesvertretung und die Bundesvertretung des VDI ihre Büros in der Experimentellen Fabrik beziehen, wodurch wir neue Impulse für unser Haus erwarten.

Daneben konnte in letzter Zeit erfreulicherweise festgestellt werden, dass sich einige junge Gründerfirmen für die Einmietung in die Experimentelle Fabrik interessieren. Diese Firmen, wie z.B. die micro e. t. GmbH (seit Januar 2007 Mieter der EXFA) benötigen vorerst nur geringe Flächen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund ihrer, gemessen an anderen vergleichbaren Einrichtungen, relativ geringen Größe ist die Experimentelle Fabrik auf einen hohen Vermietungsgrad und die entsprechende Miethöhe angewie-

sen, um alle laufenden Kosten zu decken. Die Vermietung von Industrieimmobilien ist aber gegenüber den Vorjahren schwerer geworden. Dennoch konnte der Vermietungsgrad auf einem Niveau von durchschnittlich ca. 73 % stabilisiert werden.

Trotz eines schwieriger gewordenen Umfeldes geht die Geschäftsleitung davon aus, dass für die Experimentelle Fabrik der positive Fortbestand gesichert ist.

Vermögenslage

	31.12.2002			31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	5,4			2,3			0,6			0,3			0,2		
Sachanlagen	11.328,8			10.625,4			9.890,9			9.043,2			8.335,7		
Anlagevermögen	**11.334,2**	96	0,0	**10.627,7**	98	0,0	**9.891,5**	96	0,0	**9.043,5**	95	0,0	**8.335,9**	94	0,0
Vorräte	123,0			132,2			132,1			125,0			139,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	32,2			53,3			58,6			132,1			88,1		
Forderungen gegen Gesellschafter	0,0			36,3			2,1			0,0			5,5		
Sonstige Vermögensgegenstände	243,6			17,0			145,9			157,5			170,0		
Liquide Mittel	119,2			28,4			25,2			60,2			126,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	3,8			3,8			6,2			21,1			21,5		
Umlaufvermögen/RAP	**521,8**	4	521,8	**271,0**	2	271,0	**370,1**	4	370,1	**495,9**	5	495,9	**551,0**	6	551,0
Gesamtvermögen	**11.856,0**	100	521,8	**10.898,7**	100	271,0	**10.261,6**	100	370,1	**9.539,4**	100	495,9	**8.886,9**	100	551,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Kapitalrücklage	0,0			0,0			871,1			871,1			871,1		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-37,8			6,2			13,4			22,1			53,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	44,0			7,2			8,7			31,2			-6,8		
Eigenkapital	**31,8**	0	0,0	**39,0**	0	0,0	**918,8**	9	0,0	**950,0**	10	0,0	**943,2**	11	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**9.014,1**	76	0,0	**8.514,5**	78	0,0	**7.938,6**	77	0,0	**7.244,3**	76	0,0	**6.670,1**	75	0,0
Erhaltene Anzahlungen	78,3			79,9			122,7			101,4			99,2		
Steuerrückstellungen	296,0			6,2			0,9			14,3			0,0		
Sonstige Rückstellungen	56,5			29,8			123,4			145,2			155,1		
Bankverbindlichkeiten	290,0			112,7			54,0			1,5			0,0		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2,7			5,6			2,0			1,2			6,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	14,7			16,4			43,6			49,9			48,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	49,4			224,7			7,2			30,8			13,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	2.022,5			1.869,9			1.050,4			1.000,8			951,2		
Fremdkapital	**2.810,1**	24	694,0	**2.345,2**	22	475,3	**1.404,2**	14	1.281,0	**1.345,1**	14	1.345,1	**1.273,6**	14	1.273,6
Kapital	**11.856,0**	100	694,0	**10.898,7**	100	475,3	**10.261,6**	100	1.281,0	**9.539,4**	100	1.345,1	**8.886,9**	100	1.273,6

Ertragslage

	2002		2003		2004		2005		2006	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	399,1	42,3	505,9	46,1	423,3	41,2	327,6	29,3	311,4	28,5
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	53,2	5,6	9,2	0,8	-0,1	0,0	-7,0	-0,6	14,0	1,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,7	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösung Sonderposten	484,7	51,3	575,7	52,6	575,9	56,0	694,3	62,2	574,3	52,5
Andere Erträge	6,7	0,7	5,6	0,5	28,9	2,8	102,1	9,1	194,0	17,7
Betriebsleistung	944,4	100,0	1.096,4	100,0	1.028,0	100,0	1.117,0	100,0	1.093,7	100,0
Materialaufwand	125,2	13,3	141,7	12,9	137,6	13,4	133,6	12,0	155,5	14,2
Personalaufwand	47,5	5,0	49,5	4,5	54,8	5,3	117,4	10,5	137,8	12,6
Abschreibungen	610,4	64,6	864,2	78,8	728,2	70,8	696,3	62,3	685,2	62,6
Sonstige Steuern	64,3	6,8	-45,5	-4,1	11,3	1,1	11,3	1,0	11,3	1,0
Andere Aufwendungen	75,8	8,0	101,7	9,3	195,8	19,1	107,4	9,6	129,9	11,9
Betriebsaufwand	923,2	97,7	1.111,6	101,4	1.127,7	109,7	1.066,0	95,4	1.119,7	102,3
Betriebsergebnis	**21,2**	2,3	**-15,2**	-1,4	**-99,7**	-9,7	**51,0**	4,6	**-26,0**	-2,3
Zinsergebnis	-2,6	-0,3	-22,1	-2,0	-3,0	-0,3	-0,8	-0,1	2,8	0,3
Neutrales Ergebnis	35,5	3,8	39,4	3,6	112,4	10,9	-3,3	-0,3	13,7	1,3
Ergebnis vor Ertragssteuern	54,1	5,8	2,1	0,2	9,7	0,9	46,9	4,2	-9,5	-0,7
Ertragssteuern	-10,1	-1,1	5,1	0,5	-1,0	-0,1	-15,7	-1,4	2,7	0,2
Jahresergebnis	**44,0**	4,7	**7,2**	0,7	**8,7**	0,8	**31,2**	2,8	**-6,8**	-0,5

Unterabschnitt 3.4

Freizeit, Kultur und Stadtentwicklung

Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Sternstraße 4,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/2538501, Fax 0391/2538502
  E-Mail: info@weihnachtsmarkt-magdeburg.de
  Internet: www.weihnachtsmarkt-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2003
  Handelsregister:
  HR B 14041 beim Amtsgericht Magdeburg
  Stammkapital: 25.000 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Vorbereitung und Organisation von Weihnachtsmärkten und ähnlichen Veranstaltungen in Magdeburg, insbesondere die Festlegung der Rahmenbedingungen, die Schaffung und Vorhaltung der Infrastruktur und des Equipments sowie die Vergabe der Standrechte. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie kann zu diesem Zweck weitere Gesellschaften gründen, sich an Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck beteiligen oder solche Unternehmen übernehmen.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 52 %
  - Interessengemeinschaft Innenstadt Magdeburg e.V. 12 %
  - Magdeburger Schaustellerverein e.V. 12 %
  - Stadtmarketing „Pro Magdeburg“ e.V. 12 %
  - Verein selbständiger gewerbetreibender Markt- und Messereisender e.V. 12 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Alfred Raabe
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Platz (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Ansorge (Stadtrat)
  Herr Cracau (Stadtrat)
  Herr Danicke (Stadtrat)
  Herr Frommhagen (Interessengemeinschaft Innenstadt Magdeburg e.V.)
  Herr Jacob (Magdeburger Schaustellerverein e.V.)
  Herr Schüller (Stadtmarketing „Pro Magdeburg“ e.V.)
  Herr Welte (Verein selbständiger gewerbetreibender Markt- und Messereisender e.V.)

Struktur der Gesellschaft

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH ist Herr Alfred Raabe. Weitere Mitarbeiter sind in der Gesellschaft nicht angestellt. Über eine im Geschäftsführergehalt geregelte Büropauschale erhält Herr Raabe personelle Unterstützung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Vorhaltung und der Förderung der Tradition und des Kultur- und Freizeitangebotes für die Bürger von Magdeburg sowie deren Besucher in der Weihnachtszeit. Aber auch die Vorbereitung und Organisation anderer Veranstaltungen in Magdeburg, insbesondere die Schaffung und Vorhaltung der Infrastruktur sowie der technischen Ausrüstung, sollen das “kulturelle Leben” in der Stadt bereichern und den Stadttourismus fördern. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2005/2006

Die Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH ist ein mehrheitlich kommunales Unternehmen. Auf Grund der Hauptausrichtung der Gesellschaft beginnt das Geschäftsjahr der Weihnachtsmarkt GmbH gemäß Gesellschaftsvertrag stets am 01.04. eines Jahres und endet am 31.03. des darauf folgenden Jahres. Im abgeschlossenem Geschäftsjahr vom 01.04.2005 bis 31.03.2006 wurde der Weihnachtsmarkt 2005 durchgeführt. An weiteren Veranstaltungen war die Gesellschaft nicht beteiligt.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 7,1 Tsd. EUR abgeschlossen.

Insgesamt konnten im Wirtschaftsjahr Erlöse in Höhe von 438,8 Tsd. EUR erzielt werden. Dem standen Aufwendungen in Höhe von 431,7 Tsd. EUR gegenüber.

Insgesamt kann der Weihnachtsmarkt 2005 von Konzeption und Durchführung aber auch auf Grund seiner überregionalen Ausstrahlung als überaus erfolgreich bezeichnet werden.

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.03.2006 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Weilep GmbH geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss zum 31.03.2006 noch nicht festgestellt. Laut Vorschlag der Gesellschafterversammlung vom 10.07.2007 soll der Jahresabschluss 2006 festgestellt, die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2005/2006 entlastet, der Jahresüberschuss (7,1 Tsd. EUR) mit dem Gewinnvortrag (4,7 Tsd. EUR) saldiert und insgesamt auf neue Rechnung vorgetragen werden. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006/2007 soll erneut die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Weilep GmbH bestellt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2005/2006 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Erwirtschaftete Gewinne sollen direkt in die Qualitätsverbesserung der Veranstaltungen, insbesondere des Weihnachtsmarktes investiert werden.

Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich nicht.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2006 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Der Weihnachtsmarkt 2007 soll auf den Erfahrungen der bisher von der Gesellschaft durchgeführten Weihnachtsmärkte aufbauen. Entsprechende vorbereitende Maßnahmen wurden ergriffen.

Bei der Ausrichtung des Weihnachtsmarktes im Geschäftsjahr 2007/2008 wird die vermietete Standfläche etwas größer als in den Vorjahren ausfallen. Mit Beendigung des Weihnachtsmarktes 2006 sind ein Großteil der bestehenden Verträge ausgelaufen. Deshalb werden der historische Weihnachtsmarkt, die Miethütten, das Elektroprojekt sowie das Programm für den Weihnachtsmarkt 2007 neu ausgeschrieben. Das finanzielle Volumen der neu abzuschließenden Verträge wird in etwa dem der auslaufenden Verträge entsprechen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass aktuelle bestandsgefährdende Risiken nicht bestehen und dass das Unternehmen in der Zukunft wieder positive Ergebnisse erwirtschaften wird. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die die künftige Entwicklung der Gesellschaft im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen könnten.

Vermögenslage

	31.03.2004*			31.03.2005*			31.03.2006*		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen									
Immaterielle Anlagen	0,0			0,0			0,0		
Sachanlagen	11,5			0,0			1,2		
Anlagevermögen	**11,5**	23	0,0	**0,0**	0	0,0	**1,2**	2	0,0
Warenbestand	0,0			0,3			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	1,5			4,1			8,1		
Sonstige Vermögensgegenstände	11,5			31,4			6,5		
Liquide Mittel	26,6			15,7			44,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,9			2,6		
Umlaufvermögen/RAP	**39,6**	77	39,6	**52,4**	100	52,4	**61,2**	98	61,2
Gesamtvermögen	**51,1**	100	39,6	**52,4**	100	52,4	**62,4**	100	61,2
Kapital									
Gezeichnetes Kapital	25,0			25,0			25,0		
Gewinnvortrag	0,0			7,5			4,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7,5			-2,8			7,1		
Eigenkapital	**32,5**	64	0,0	**29,7**	57	0,0	**36,8**	59	0,0
Steuerrückstellungen	5,3			4,7			4,2		
Sonstige Rückstellungen	5,8			5,8			8,6		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1,3			1,6			0,7		
Sonstige Verbindlichkeiten	6,2			10,6			12,1		
Fremdkapital	**18,6**	36	18,6	**22,7**	43	22,7	**25,6**	41	25,6
Kapital	**51,1**	100	18,6	**52,4**	100	22,7	**62,4**	100	25,6

* abweichendes Geschäftsjahr vom Kalenderjahr – jeweils vom 01.04. bis 31.03.
(vom 10.07.2003 bis 31.03.2004 Rumpfgeschäftsjahr)

Ertragslage

	2003/04*		2004/05*		2005/06*	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	359,7	100,0	422,9	99,9	438,0	99,9
Andere Erträge	0,0	0,0	0,3	0,1	0,3	0,1
Betriebsleistung	359,7	100,0	423,2	100,0	438,3	100,0
Materialaufwand	299,0	83,1	370,6	87,6	349,2	79,6
Personalaufwand	22,3	6,2	27,5	6,5	31,5	7,2
Abschreibungen	2,2	0,6	1,9	0,4	0,7	0,2
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Aufwendungen	24,8	6,9	31,6	7,5	43,0	9,8
Betriebsaufwand	348,3	96,8	431,6	102,0	424,4	96,8
Betriebsergebnis	**11,4**	3,2	**-8,4**	-2,0	**13,9**	3,2
Zinsergebnis	-0,5	-0,1	-0,1	0,0	-0,1	0,0
Neutrales Ergebnis	1,6	0,4	4,9	1,1	-2,6	-0,6
Ergebnis vor Ertragssteuern	12,5	3,5	-3,6	-0,9	11,2	2,6
Ertragssteuern	-5,0	-1,4	0,8	0,2	-4,1	-1,0
Jahresergebnis	**7,5**	2,1	**-2,8**	-0,7	**7,1**	1,6

* abweichendes Geschäftsjahr vom Kalenderjahr – jeweils vom 01.04. bis 31.03.
(vom 10.07.2003 bis 31.03.2004 Rumpfgeschäftsjahr)

Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Alter Markt 12,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/540 4890, Fax 0391/540 4898
  Tel. 0391/250 8364, Fax 0391/250 8355
  E-Mail: info@kulturstiftung-kaiser-otto.de
  Gründungsjahr: 2003
  Grundstockkapital: 236.148 EUR
  Rechtsform: rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
  Stiftungszweck: Zweck der Stiftung sind die Förderung, der Erhalt und die Entwicklung der kulturellen Vielfalt in der Stadt Magdeburg sowie Magdeburg dauerhaft als europäische Metropole des Mittelalters bekannt zu machen.
  Der Stiftungszweck wird durch geeignete Maßnahmen verwirklicht, insbesondere auf den Gebieten der bildenden und darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur, des Theaters, des studentischen Lebens sowie durch Förderung der Magdeburger Museen.
  Zur Pflege der Bedeutung Magdeburgs wird ein Kaiser-Otto-Preis für überregional bekannte Persönlichkeiten, die sich um die europäische Verständigung sowie um die Kultur und die kommunale Selbstverwaltung in Deutschland besonders verdient gemacht haben, ausgelobt.
  Stiftungsträger:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 50 %
  - Stadtsparkasse Magdeburg 50 %

- **Organe der Stiftung**
  Geschäftsführung:
  Frau Susanne Schweidler
  Kuratorium
  Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Meinecke
  Herr Seifert
  Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
  Herr Dr. Polte
  Vorstand:
  Herr Dr. Koch (Vorsitzender, Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Westphal
  Herr Eckhardt (Stadtsparkasse Magdeburg)

Struktur der Stiftung

Die Stiftung wird von einem Geschäftsführer und den Stiftungsorganen Kuratorium mit fünf Mitgliedern und einem Vorstand mit drei Mitgliedern geführt.

Die Kulturstiftung Kaiser Otto wird von der Landeshauptstadt Magdeburg und der Stadtsparkasse Magdeburg gemeinsam getragen.

Das Aufsichtsorgan der Stiftung ist das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt.

Bedeutung der Stiftung

„Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sollte nachdrücklich daran erinnert werden, welch großen Beitrag das Geschlecht der Ottonen aus seinem Kerngebiet zwischen Harz und Elbe für die frühmittelalterliche deutsche und europäische Geschichte leistete.

Die 27. Europaratsausstellung „Otto der Große – Magdeburg und Europa“ zeigte einem großen Publikum, einer bedeutenden Fachöffentlichkeit und vor allem den Magdeburgern selbst, dass der erste römische Kaiser deutscher Nation – Otto I. – unsterblich mit Magdeburg verbunden ist.
Dieser Unsterblichkeit verhelfen wir mit der Gündung der ersten städtischen Kulturstiftung zur Fortdauer.“ (Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper)

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung sind die Förderung, der Erhalt und die Entwicklung der kulturellen Vielfalt in der Stadt Magdeburg sowie Magdeburg dauerhaft als europäische Metropole des Mittelalters bekannt zu machen.

Der Stiftungszweck wird durch geeignete Maßnahmen verwirklicht, insbesondere auf den Gebieten der bildenden und darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur, des Theaters, des studentischen Lebens sowie durch Förderung der Magdeburger Museen.

Zur Pflege der Bedeutung Magdeburgs wird ein Kaiser-Otto-Preis für überregional bekannte Persönlichkeiten ausgelobt, die sich um die europäische Verständigung sowie um Kultur und kommunale Selbstverwaltung in Deutschland besonders verdient gemacht haben.

Bisherige Preisträger des Kaiser-Otto-Preises waren 2005 der Bundespräsident Richard von Weizsäcker a.D. und 2007 die Präsidentin Lettlands – Prof. Dr. Vaira Vike-Freiberga.

Die mit der Gründung der Stiftung verfolgten Zwecke bewegen sich im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung gemäß §§ 2, 4 GO LSA.

Geschäftsverlauf 2005

Die Stiftung weist zum 31. Dezember 2005 ein Stiftungskapital in Höhe von 293.648,00 EUR (Vorjahr: 243.648,00 EUR) aus.

Die Stiftung hat im Jahr 2005 Zinserträge aus der Anlage des Stiftungskapitals in Höhe von 5.523,05 EUR generiert. Weiterhin erfolgte eine Zuwendung in Höhe von 74.000,00 EUR, die vereinbarungsgemäß teilweise (50.000,00 EUR) als Zustiftung erfasst wurde. Aus der Auflösung einer anderen Stiftung sind 1.907,83 EUR zugeflossen.

Für das Geschäftsjahr 2005 wird ein Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung in Höhe von 2.380,62 EUR ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des Mittelüberschusses aus dem Vorjahr sowie der Veränderungen der Rücklagen verbleibt ein Mittelüberschuss in Höhe von 12.227,94 EUR, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Aus dem Jahresüberschuss wurde gemäß § 58 Nr. 7 a Abgabenordnung (AO) ein Drittel des Überschusses der Einnahmen über die Unkosten aus der Vermögensverwaltung (1.600,00 EUR) in die Kapitalerhaltungsrücklage eingestellt.

Das Stiftungskapital und die Kapitalhaltungsrücklage (305.000,00 EUR) sind in zwei verzinslichen Wertpapieren angelegt, die zum Nominalwert zurückgezahlt werden.

Weiterhin wurde ein Betrag in Höhe von 20.000,00 EUR in eine gebundene Rücklage gem. § 58 Nr. 6 AO eingestellt. Der Betrag dient zur Finanzierung der nach § 2 zum Satzungszweck gehörenden Auslobung des Kaiser-Otto-Preises für das Jahr 2007.

Die im Jahr 2003 gebildete Projektrücklage in Höhe von 20.000,00 EUR wurde im Berichtsjahr für Stiftungszwecke verbraucht.

Jahresabschluss 2005 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss der Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg zum 31.12.2005, bestehend aus der Vermögensrechnung und der Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung, wurde vom Wirtschaftsprüfer – Steuerberaterbüro Anochin, Puls, Fehling und Köhler aus Hannover-Magdeburg geprüft. Der Jahresabschluss ist in Anlehnung an die für kleine Kapitalgesellschaften vorgeschriebene Gliederung aufgestellt. Bei der Prüfung wurden die Vorschriften der §§ 316 ff HGB und die in den Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer fortentwickelten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung beachtet.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2005 wurde ordnungsgemäß aus den Konten der Stiftung entwickelt. Die Vermögens- und Schuldposten sind ausreichend nachgewiesen und richtig und vollständig erfasst.

Die Stiftungserträge sind satzungsgemäß verwandt worden und das Vermögen der Stiftung ist ungeschmälert erhalten geblieben.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2005 auf den städtischen Haushalt

Das Geschäftsjahr 2005 hatte auf den städtischen Haushalt keine Auswirkungen. Das seitens der Landeshauptstadt Magdeburg bei Stiftungsgründung eingebrachte Grundstockkapital wurde seitdem durch die Stadt nicht erhöht und stellt ein Sondervermögen dar.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Die Gesamtvergütung für die Geschäftsführertätigkeit betrug 2005 1,2 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Stiftungsziele

Zur Verwirklichung des Stiftungszweckes kann die Stiftung Zweckbetriebe unterhalten, Fördervereine gründen und Sammlungen durchführen, Hilfspersonen heranziehen und ihre Mittel teilweise anderen, ebenfalls steuerbegünstigten Rechtspersonen zur Verfügung stellen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Erfüllung des Stiftungszwecks ist dauerhaft angelegt. Die Kosten für die Auslobung des Kaiser-Otto-Preises soll die Kulturstiftung Kaiser Otto perspektivisch aus den Erträgen des Stiftungsvermögens selbst tragen, so dass die Landeshauptstadt Magdeburg keine finanziellen Belastungen aus der Auslobung dieses Preises entstehen.

Im Rahmen des steuerlich Zulässigen können zur Werterhaltung Teile der jährlichen Erträge einer freien Rücklage oder dem Stiftungsvermögen zugeführt werden.

Vermögenslage

	31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen									
Anlagevermögen	**230,0**	84	0,0	**230,0**	74	0,0	**305,0**	84	0,0
1. Finanzanlagen	230,0			230,0			305,0		
1. Wertpapiere	230,0			230,0			305,0		
Umlaufvermögen/RAP	**45,1**	16	44,9	**82,9**	26	82,9	**57,5**	16	57,5
1. Guthaben bei Kreditinstituten									
Kontokorrentkonto	8,0		44,9	82,9		82,9	57,5		57,5
Tagesgeldkonto	36,9			0,0			0,0		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,2		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0
Gesamtvermögen	**275,1**	100	44,9	**312,9**	100	82,9	**362,5**	100	57,5
Kapital									
Eigenkapital	**273,1**	99		**311,7**	100		**359,1**	99	
1. Stiftungskapital	243,6			243,6			293,6		
Grundstockkapital	236,1			243,6			243,6		
Zustiftungen	7,5			0,0			50,0		
2. Ergebnisrücklagen	25,0			56,6			53,2		
Kapitalerhaltungsrücklagen	0,0			1,6			3,2		
gebundene Rücklagen (Projektrücklagen)	25,0			55,0			50,0		
3. Mittelvortrag	4,5			11,4			12,2		
Rückstellungen	**0,0**	0	0,0	**1,0**	0	1,0	**2,0**	1	2,0
sonstige Rückstellungen	0,0			1,0			2,0		
Verbindlichkeiten	**2,0**	1	2,0	**0,2**	0	0,2	**1,4**	0	1,4
sonstige Verbindlichkeiten	2,0			0,2			1,4		
Kapital	**275,1**	100		**312,9**	100		**362,5**	100	

Einnahme- und Ausgaberechnung

	2003		2004		2005	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Erträge	45,3	100,0	43,9	100,0	81,4	100,0
Spenden	1,1	2,4	0,0	0,0	74,0	90,9
andere Zuwendungen	43,5	96,1	38,6	88,1	1,9	2,3
Zinserträge	0,7	1,5	5,2	11,9	5,5	6,8
Aufwand	15,8	34,9	5,3	12,0	79,0	97,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	4,6	10,2	0,0	0,0	0,7	0,9
Aufwendungen für Stiftungszweck	0,0	0,0	0,0	0,0	22,8	28,0
dav.: a) Preise	0,0	0,0	0,0	0,0	20,0	24,6
b) übrige Kosten	0,0	0,0	0,0	0,0	2,8	3,4
Mietaufwendungen	1,6	3,5	2,6	6,0	2,6	3,2
Fahrtkosten	0,0	0,0	0,9	2,0	0,0	0,0
Werbematerial	7,6	16,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen f.Vermögensverwaltung	0,0	0,0	0,3	0,8	0,7	0,9
Vergütung Geschäftsführung	0,0	0,0	0,2	0,5	1,2	1,5
Kosten Prüfung Jahresabschluss	0,0	0,0	1,0	2,3	1,0	1,2
sonstige Kosten	2,0	4,4	0,2	0,4	0,0	0,0
Zustiftungen	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	61,4
Jahresüberschuss	**29,5**	65,1	**38,6**	88,0	**2,4**	3,0
Mittelüberschuss aus dem Vorjahr	0,0		4,4		11,4	
Entnahmen aus Ergebnisrücklagen	0,0		0,0		20,0	
Einstellg.i.d.Kapitalerhaltungsrücklage	0,0		-1,6		-1,6	
Einstellungen in die Ergebnisrücklagen	-25,0		-30,0		-20,0	
Mittelüberschuss	4,5		11,4		12,2	

Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH
- MMKT -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Domplatz 1b,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/8380-321, Fax 0391/8380-397
  E-Mail: presse@magdeburg-tourist.de
  Internet: www.magdeburg-tourist.de
  Gründungsjahr: 1999
  Handelsregister:
  HRB 111786 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 27.700 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Entwicklung und Umsetzung eines tourismusbezogenen Stadtmarketingkonzeptes mit dem Ziel, den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Landeshauptstadt Magdeburg zu erhöhen und den Städtetourismus zu fördern. Dazu gehört insbesondere der Aufbau und die Weiterentwicklung touristischer Angebote und Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie kann zu diesem Zweck weitere Gesellschaften gründen, sich an Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck beteiligen oder solche Unternehmen übernehmen, wenn die Gesellschafterversammlung dem aufgrund eines Stadtratsbeschlusses zustimmt.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 66,8 %
  - Stadtsparkasse Magdeburg 8,3 %
  - Interessengemeinschaft Innenstadt e.V. 8,3 %
  - Ströer-City Marketing GmbH, Köln 8,3 %
  - DEHOGA Landesverband Sachsen-Anhalt -sachsen-anhaltinischer Gaststättenverband e. V. im DEHOGA e. V., Magdeburg 8,3 %

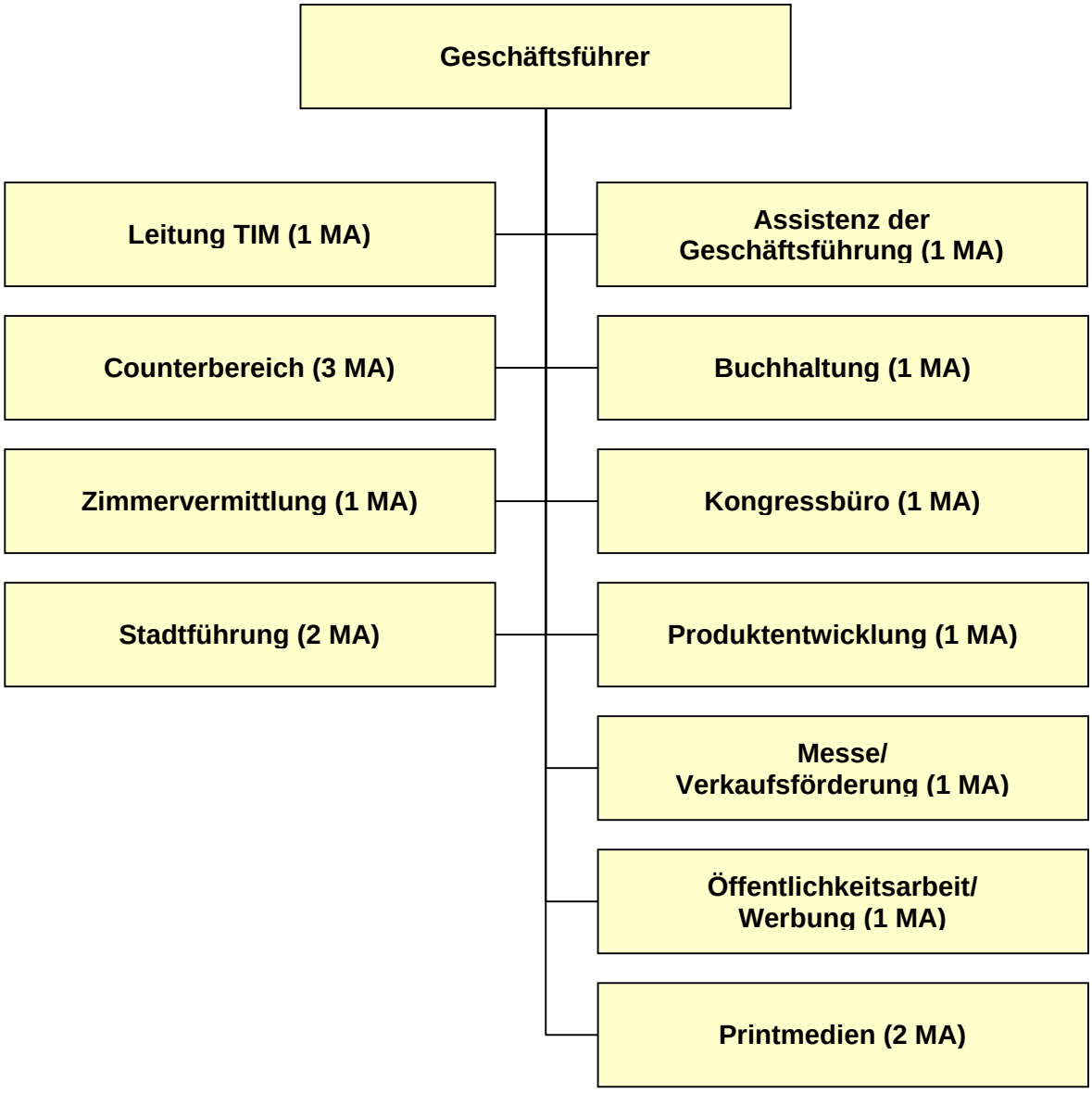
- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Olaf Ahrens
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Bischoff (Stadtrat)
  Herr W. Meinecke (Stadtrat)
  Herr Reppin (Stadtrat)
  Herr Westphal (Stadtrat)
  Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
  Herr Kükenshöner (Ströer City-Marketing GmbH)
  Herr Korthäuer (Interessengemeinschaft Innenstadt e.V.)
  Herr Rektorik (sachsen-anhaltinischer Gaststättenverband e. V. im DEHOGA e. V., Magdeburg)
  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Puchta (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Ansorge (Stadtrat)
  Frau Bork (Stadträtin)
  Herr Löhr (Stadtrat)
  Frau Paqué (Stadträtin)
  Herr Schoenberner (Stadtrat)
  Herr Prof. Dr. Erichson (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
  Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
  Herr Kükenshöner (Ströer City-Marketing GmbH)
  Herr Korthäuser (Interessengemeinschaft Innenstadt e.V.)
  Herr Rektorik (sachsen-anhaltinischer Gaststättenverband e. V. im DEHOGA e. V., Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH beschäftigte zum 31.12.2006 neben dem Geschäftsführer insgesamt 15 Mitarbeiter und 2 Auszubildende.

Die Gesellschaft gliedert sich in folgende Bereiche:



Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß

§ 116 GO LSA besteht in der Wahrnehmung der Aufgaben des Destinationsmanagements und -marketings für Magdeburg und die Region. Ziel ist es, die Besucherzahlen zu steigern und insgesamt zu einer positiven Umsatzentwicklung in der Hotellerie, im Einzelhandel, in der Gastronomie und in weiteren Dienstleistungsbranchen beizutragen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2006

Grundlage für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft bildete der am 29.03.2006 von den Gesellschaftern der MMKT beschlossene Wirtschaftsplan für das Jahr 2006. Das Jahr 2006 war touristisch stark von der Europaratsausstellung „Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation“ geprägt. In der Zeit von Ende August bis Mitte Dezember 2006 verzeichnete die MMKT GmbH einen deutlichen Anstieg der Nachfrage, vor allem von Stadtführungen und Pauschalangeboten. Aber auch die Zimmervermittlung konnte von den zahlreichen Ausstellungsbesuchern profitieren, die einen Besuch im „Heiligen Römischen Reich“ mit einem mehrtägigen Aufenthalt in der Landeshauptstadt verbunden haben. So konnte die MMKT nicht nur das umsatzstärkste Geschäftsjahr ihrer Geschichte verbuchen, sondern auch dazu beitragen, das erfolgreichste Tourismusjahr in der Geschichte Magdeburgs mit zu gestalten. Erstmals wurde eine halbe Million gewerblicher Übernachtungen überschritten (genau: 516.226). Damit wurden die bereits sehr guten Zahlen von 2005 noch einmal um 6,2 Prozent gesteigert.

Stadtführungen und Souvenirverkauf sind weiterhin die zwei wichtigsten Standbeine für die wirtschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft. Allerdings konnte auch der Umsatz mit Pauschalangeboten (z.B. Angebot „Heiliges Römisches Reich“), um das Mehrfache gesteigert werden (+310 Prozent). Zu diesem Erfolg trugen auch neue Aktivitäten im Marketing bei, beispielsweise ein erstmals produzierter Beileger in der Wochenzeitung „DIE ZEIT“, der eine sehr hohe Resonanz zur Folge hatte.

Während der Verkauf von Souvenirs und Informationsmaterial um 15 Prozent zurückging, konnte der Umsatz mit Stadtführungen immerhin um rund 39 Prozent gesteigert werden. So stieg die Anzahl der Gruppen, die bei der MMKT eine Stadtführung oder -rundfahrt gebucht haben, gegenüber dem exzellenten Vorjahr noch einmal leicht an (auf 2.333 Gruppen). Damit wurden mehr als 56.000 Personen im Rahmen einer Führung von den Stadtführern der MMKT durch Magdeburg begleitet.

Neben den Führungen entwickelten sich auch andere Geschäftsfelder dynamisch weiter: Die MMKT konnte zum Beispiel auch die Vermittlung von Zimmern steigern (+29 Prozent) und war erfolgreich in der Einwerbung von Mitteln für Printmedien, Internet und Gemeinschaftsprojekte (+62 Prozent). Einige Marketing-Maßnahmen wurden nur möglich, weil verschiedene Partner Projekte mitgetragen und mitfinanziert haben. So unterstützten beispielsweise das Kulturhistorische Museum, die Landesmarketinggesellschaft und das theater magdeburg den ZEIT-Beileger inhaltlich und finanziell.

Entsprechend dem Wirtschaftsplan waren zuzüglich dem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 1.134 Tsd. EUR Erträge von insgesamt 373 Tsd. EUR eingeplant. Die Gesellschaft erreichte allerdings im Jahr 2006 Erträge von 1.676 Tsd. EUR, von denen 565 Tsd. EUR als Umsatzerlöse zu rechnen sind. Damit hat die MMKT ihren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 44 Prozent gesteigert.

Durch die Entscheidung des Finanzgerichts im November 2006 kommt der MMKT eine größere Steuerrückerstattung in Höhe von 196 Tsd. EUR zugute. Die MMKT GmbH verzichtete in diesem Zusammenhang Ende 2006 darauf, die letzte noch ausstehende Rate des städtischen Zuschusses abzurufen, so dass der tatsächliche Betriebskostenzuschuss für das Gesamtjahr nur 1.040 Tsd. EUR brutto betrug. Nach dem Beschluss des Finanzgerichts sind die Zuschüsse nicht wie bisher zu 45 Prozent umsatzsteuerpflichtig, sondern nur noch zu 15 Prozent. Außerdem beträgt der Vorsteuerabzug 85 Prozent statt der bisherigen 100 Prozent.

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2006 der Gesellschaft wurde von der Sozietät Anochin, Roters & Kollegen (vormals Anochin, Puls, Fehling, Köhler), Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2006 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 26.06.2007 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Mit Gesellschafterbeschluss soll der Jahresabschluss 2006 festgestellt und dem Geschäftsführer sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2006 Entlastung erteilt werden. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2006 in Höhe von 76.551,61 EUR soll mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 2.738,34 EUR verrechnet und der Gesamtbetrag in Höhe von 79.289,95 EUR auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2006 auf den städtischen Haushalt

Die MMKT erhielt im Jahr 2006 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.040 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2006 soll mit dem Gewinnvortrag verrechnet und insgesamt auf neue Rechnung vorgetragen werden. Ein entsprechender Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2006 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2006 für den Aufsichtsrat 1,2 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die MMKT setzt sich vor dem Hintergrund der positiven touristischen Entwicklung der vergangenen Jahre vier Oberziele. Das erste bezieht sich auf die Einnahmesituation der Gesellschaft und soll dazu dienen, in Zeiten zunehmenden Wettbewerbs zwischen den Städten in Deutschland mehr Marketing finanzieren zu können. Das zweite Oberziel bezieht sich auf die Erhöhung der Übernachtungszahlen, das dritte auf die Steigerung der Tagesbesucherfrequenz. Das vierte Oberziel schließlich beschäftigt sich mit der Entwicklung eines positiven Images für die Landeshauptstadt und mit der Aufgabe, ihren Bekanntheitsgrad vornehmlich national, aber auch international zu fördern.

1. Erhöhung der Einnahmen

Die MMKT setzt sich zum Ziel die Einnahmen der Gesellschaft in den kommenden drei Jahren weiter deutlich zu steigern. Dazu sollen die durch die Gesellschaft erwirtschafteten Umsätze auf 500.000 bis 530.000 Euro im Jahr 2009 gesteigert werden. Bei gleichbleibendem Zuschuss in diesem Zeitraum würde das einen Kostendeckungsgrad von etwa einem Drittel bedeuten. Dies kann nur gelingen, wenn weiterhin eine grundsätzlich positive Entwicklungstendenz im Tourismus in Magdeburg bestehen bleibt. Eine weitere Voraussetzung, das gesetzte Umsatzziel zu erreichen besteht darin, weiterhin konsequent die Geschäftsfelder zu bearbeiten und auszuweiten, die schon heute in erster Linie zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen. Hier sind vor allem der Souvenirverkauf in der Tourist-Information, der Bereich Stadtführungen, der Vertrieb von Pauschalangeboten („Packages“) und die Tätigkeit des Kongressbüros der MMKT zu nennen, die in ihrer Entwicklung schon deutlich zugelegt haben, aber noch erhebliches Potential aufweisen. Auch die übrigen Geschäftsfelder wie die Zimmervermittlung oder die Einnahmen aus Anzeigen in MMKT-Printmedien und durch Kofinanzierung und Sponsoring sollten eine leicht positive Tendenz aufweisen können. Einen zusätzlichen Bei-

trag wird die Kommerzialisierung der MMKT-Website (www.magdeburg-tourist.de) leisten müssen, die im Jahr 2007 umgesetzt werden soll.

Darüber hinaus werden Refinanzierung und Kofinanzierung von Projekten die unerlässliche Bedingung aller zukünftigen Bemühungen sein. Es gilt, Partner für ein gemeinsames Ziel zu gewinnen, wie es exemplarisch mit der Initiative „Tagungsdreieck Magdeburg-Halle-Dessau." und mit dem Projekt „Stadtsprung – Städte zwischen Harz und Elbe" gelungen ist.

2. Steigerung der Übernachtungszahlen

Die MMKT setzt sich zum Ziel, den Städtetourismus in der Landeshauptstadt mit den Zielgruppen „Kulturtouristen" und „Tagungsbesucher" weiter zu forcieren. Dabei soll die Zahl der gewerblichen Übernachtungen bis 2008 bei deutlich über 480.000 dauerhaft stabilisiert werden (durchschnittliche jährliche Übernachtungszahl von 2000-2004: ca. 403.000).

3. Erhöhung der Anzahl der Tagesbesucher

Die Zahl der Tagesbesucher, die bisher nur für ein Jahr (2002/2003) systematisch erhoben wurde, soll sich in den nächsten Jahren mit den neu entstehenden Einkaufsmöglichkeiten (Erweiterung Allee-Center, Marietta-Block, etc.), der Großattraktion Hundertwasser-Haus und der insgesamt steigenden Attraktivität der Stadt positiv entwickeln. Eine Größenordnung festzulegen, erscheint für diese Zielgruppe problematisch. Im Jahr 2002 wurden im Rahmen der Erhebung etwa 3,6 Mio. Tagesbesucher ermittelt. Hier erscheinen zunächst regelmäßige Aktualisierungen bzw. stichprobenartige Zählungen empfehlenswert, zum Beispiel während des Weihnachtsmarktes.

3.4. Imageverbesserung

Nach einer vorliegenden Image-Studie von IMAS international (2005) liegt die Landeshaupt im Hinblick auf Ihren Bekanntheitsgrad derzeit zwischen dem mittleren und dem unteren Drittel der getesteten Städte bei einem Prozentwert von 17. Damit hat sich Magdeburg zwar seit dem Jahr 1999 um zwei Prozentpunkte verbessert und befindet sich auf etwa gleichem Niveau mit Kassel oder Erfurt, allerdings auch noch deutlich entfernt von besser bewerteten Landeshauptstädten wie Bremen (23 Prozent) und Hannover (25 Prozent). Ziel für die kommenden Jahre muss es sein, den Abstand zu den genannten Städten in der oberen Hälfte des Rankings zu verringern. Imageprozesse entwickeln sich aber nur langsam, so dass eine Bewegung von mehreren Prozentpunkten über fünf oder zehn Jahre bereits als deutlicher Erfolg angesehen werden muss.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit wird weiterhin davon abhängen, ob sich die stabilen Rahmenbedingungen eines verlässlichen Zuschusses der Landeshauptstadt auf der einen Seite und einer allgemein guten Tourismuskonjunktur für den Städtetourismus in Deutsch-

land auf der anderen Seite in die Zukunft fortschreiben lassen. Die MMKT hat das gesetzte Ziel, bis zum Jahr 2009 mindestens 30 Prozent der Ausgaben durch eigene Erträge (ohne Betriebskostenzuschuss) zu erwirtschaften, bereits deutlich überschritten.

Für 2007 und 2008 fällt der Ausblick aber etwas gedämpfter aus als in den vergangenen Jahren. Die beiden überaus erfolgreichen Jahre 2005 (Stadtjubiläum) und 2006 (Europaratsausstellung) werden als die bisher erfolgreichsten Tourismusjahre überhaupt in die Geschichte der Stadt eingehen. Für die MMKT kommt es jetzt darauf an, in den kommenden Jahren auch ohne ein herausragendes Event kontinuierlich die strategisch festgeschriebenen Themen zu vermarkten und die eigene wirtschaftliche Tätigkeit mit neuen Produkten zu sichern.

Mit einem geplanten Betriebskostenzuschuss der Landeshautstadt Magdeburg in Höhe von 1.059 Tsd. EUR sowie geschätzten Erträgen für das Jahr 2007 in Höhe von etwa 457 Tsd. EUR, kann die MMKT mit zukünftig etwa 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihre Aufgaben als touristische Stadtmarketinggesellschaft auch weiterhin umfassend wahrnehmen. Die MMKT verfügt mittlerweile in allen Bereichen über einen gut oder sehr gut qualifizierten Mitarbeiterstamm und wird mittelfristig diesen Personalbestand mindestens halten müssen, wenn sie ihre Aufgaben weiterhin mit hoher Professionalität wahrnehmen soll. Nur mit motivierten und verlässlich einsetzbaren Mitarbeitern lassen sich die Ziele der Gesellschaft für die nächsten Jahre erreichen.

Zum Ende des Jahres 2006 wurde der Ausbau des sogenannten „Hauses der Romanik“ abgeschlossen, so dass die Gesellschaft ihr neues Quartier am Domplatz beziehen konnte. Die MMKT hat den Ausbau des 1. Obergeschosses über ein Darlehen finanziert, was sich auf die Höhe der Mietzahlung auswirkt.

Zusätzlich wird die MMKT den Betrieb des Infozentrums „Straße der Romanik“ sowie (aushilfsweise) des Info-Pavillons am Kloster unterstützen.

Vermögenslage

	31.12.2002			31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006		
	gesamt		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	5,3			6,8			10,0			13,3			14,4		
Sachanlagen	140,1			144,0			127,0			122,4			227,9		
Anlagevermögen	**145,4**	26	0,0	**150,8**	29	0,0	**137,0**	26	0,0	**135,7**	23	0,0	**242,3**	38	0,0
Vorräte	27,8			25,7			37,5			47,5			53,1		
Liefer- und Leistungsforderungen	7,4			14,3			23,5			24,0			57,8		
Sonstige Vermögensgegenstände	21,4			17,0			11,1			15,4			98,9		
Liquide Mittel	348,3			303,9			282,5			356,9			176,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	15,6			9,7			32,2			17,5			11,4		
Umlaufvermögen/RAP	**420,5**	74	420,5	**370,6**	71	370,6	**386,8**	74	386,8	**461,3**	77	461,3	**397,9**	62	397,9
Gesamtvermögen	**565,9**	100	420,5	**521,4**	100	370,6	**523,8**	100	386,8	**597,0**	100	461,3	**640,2**	100	397,9
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,0			27,7			27,7			27,7			27,7		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.074,4			-1.362,7			0,0			-3,1			2,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.364,5			-1.497,7			-3,1			5,9			76,6		
Eigenkapital	**-2.413,9**	-427	0,0	**-2.832,7**	-544	0,0	**24,6**	5	0,0	**30,5**	5	0,0	**107,0**	17	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	**0,0**			**0,0**			**0,0**			**0,0**			**55,6**	8	
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**140,5**	25	0,0	**144,6**	28	0,0	**124,0**	24	0,0	**112,8**	19	0,0	**94,7**	15	0,0
Steuerrückstellungen	230,6			313,7			183,4			273,6			5,0		
Sonstige Rückstellungen	27,5			88,1			135,0			109,9			125,6		
Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0			0,0			0,0			0,0			83,3		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	57,1			32,1			46,8			44,6			112,2		
Verb. gegenüber Gesellschaftern	2.165,4			2.732,4			2,1			1,1			1,6		
Sonstige Verbindlichkeiten	358,7			43,2			6,5			24,5			20,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0			1,4			0,0			35,0		
Fremdkapital	**2.839,3**	502	2.839,3	**3.209,5**	616	3.209,5	**375,2**	72	375,2	**453,7**	76	453,7	**382,9**	60	306,2
Kapital	**565,9**	100	2.839,3	**521,4**	100	3.209,5	**523,8**	100	375,2	**597,0**	100	453,7	**640,2**	100	306,2

Ertragslage

	2002		2003		2004		2005		2006	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	209,7	90,3	198,9	80,5	301,1	18,9	391,9	24,0	565,1	34,7
Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,1	1,0	0,1	5,6	0,3
Auflösung Sonderposten	11,9	5,1	25,4	10,3	22,7	1,4	34,4	2,1	18,2	1,1
Andere Erträge	10,6	4,6	22,8	9,2	1.196,5	74,9	1.169,4	71,7	1.041,8	63,9
Betriebsleistung	232,2	100,0	247,1	100,0	1.521,3	95,3	1.596,7	97,9	1.630,7	100,0
Materialaufwand	187,9	80,9	246,7	99,8	234,3	14,7	248,7	15,3	359,4	22,0
Personalaufwand	613,8	264,3	710,6	287,6	626,9	39,4	589,1	36,1	588,5	36,1
Abschreibungen	16,0	6,9	31,4	12,7	29,5	1,8	44,2	2,7	36,5	2,2
Sonstige Steuern	72,4	31,2	82,9	33,5	82,9	5,2	70,1	4,3	0,5	0,0
Andere Aufwendungen	701,7	302,2	657,2	266,0	536,0	33,6	624,3	38,2	799,8	49,1
Betriebsaufwand	1.591,8	685,5	1.728,8	699,6	1.509,6	94,5	1.576,4	96,7	1.784,7	109,4
Betriebsergebnis	**-1.359,6**	-585,5	**-1.481,7**	-599,6	**11,7**	0,7	**20,3**	1,2	**-154,0**	-9,4
Zinsergebnis	-8,2	-3,5	3,3	1,3	2,8	0,2	-1,0	-0,1	24,1	1,5
Neutrales Ergebnis	3,3	1,4	-19,3	-7,8	-11,1	-0,8	-0,7	0,0	213,1	13,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-1.364,5	-587,6	-1.497,7	-606,1	3,4	0,2	18,6	1,1	83,2	5,1
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12,7	0,8	6,6	0,4
Jahresergebnis	**-1.364,5**	-587,6	**-1.497,7**	-606,1	**3,4**	0,2	**5,9**	0,4	**76,6**	4,7

MESSE- und VERANSTALTUNGS-GESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH -MVGM-

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Tessenowstr. 9,
39114 Magdeburg
Tel. 0391/593450, Fax 0391/5934510
E-Mail: info@mvgm.de
Internet: www.mvgm.de
Gründungsjahr: 1996 (in Mainz)
Handelsregister:
1997 Sitz verlegt nach Magdeburg, HR B 110085 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 7.745.000 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Messe- und Veranstaltungshallen und Freiflächen an Veranstalter sowie die Durchführung von Veranstaltungen, Kongressen, Ausstellungen und Messen aller Art. Darüber hinaus beschäftigt sich die Gesellschaft mit der Geschäftsbesorgung des durch die Bundesgartenschau Magdeburg 1999 geschaffenen Areals des Natur- und Kulturparks Elbaue im Auftrage der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH. Die Gesellschaft kann unter Beachtung der Beschränkungen auf den öffentlichen Zweck gemäß § 116, Abs. 1, Nr. 1 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann unter Beachtung § 116 Abs. 1, Nr. 1 GO LSA Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.
Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	91 %
- SIM-S-Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG	9 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Hartmuth Schreiber
Herr Manfred Stietzel
Gesellschafterversammlung:
Herr Dr. Brakmann (Landeshauptstadt Magdeburg)
Frau Huhn (Stadrätin)
Frau Bork (Stadträtin)
Herr Heinl (Stadtrat)
Herr Giefers (Stadtrat)
Herr Dr. Olbrich (SIM-S-Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG)
Aufsichtsrat:
Herr Dr. Puchta (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Seifert (Stadtrat)
Frau Meinecke (Stadträtin)
Herr Hoffmann (Stadtrat)
Herr Dr. Hildebrand (Stadtrat)
Herr Westphal (Stadtrat)
Herr Eckhardt (SIM-S-Immobiliengesellschaft Magdeburg mbH & Co. KG)
Herr Schubert (Geschäftsführer der Städtische Werke Magdeburg GmbH)
Herr Schneider-Slowig (Notar)

Struktur der Gesellschaft

Die MVGM beschäftigte zum 31.12.2006 neben den beiden Geschäftsführern 68 Mitarbeiter.

Mit zusätzlich sechs Auszubildenden leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Schaffung von Berufsausbildungsmöglichkeiten in der Stadt Magdeburg.

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Messehallen und Freiflächen in Magdeburg zur Durchführung von Messen und Veranstaltungen aller Art sowie in dem wirtschaftlichen Betreiben der Stadthalle, des AMO Kultur- und Kongresshauses, der Johanniskirche und des Elbauenparks. Die MVGM veranstaltet eigene Messen sowie vermietet die Messehallen auch an andere Veranstalter. Die Messen bieten vor allem regionalen Unternehmen die Möglichkeit, sich öffentlich zu präsentieren, neue Kunden zu finden bzw. vorhandene Kunden zu binden. Die Messen sind somit ein Instrument der Wirtschaftsförderung und wirken als Wirtschaftsfaktor, der der Region einen zusätzlichen Kapitalzufluss sichert. Zur Deckung der sozialen und kulturellen Bedürfnisse der örtlichen Bevölkerung und der Besucher der Landeshauptstadt Magdeburg wird durch die MVGM ein breites Freizeit- und Kulturangebot in den Veranstaltungshäusern und auf den Freiflächen vorgehalten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2006

In Umsetzung des Stadtratsbeschlusses vom 09.06.2005 zur Gründung der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM) wurde mit Vertrag vom 20.12.2005 das gesamte Personal der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (NKE) in die MVGM übergeleitet und darüber hinaus die Geschäftsbesorgung für das Gelände des Elbauenparks einschließlich Unterhaltung der dazugehörigen Objekte und Anlagen übernommen.

In Verbindung mit dieser durchgreifenden organisatorischen Veränderung erhöhte sich der Personalbestand entsprechend.

Die MVGM betreibt, verwaltet und bewirtschaftet die Objekte:

- Bördelandhalle,
- Stadthalle,
- AMO Kultur- und Kongresshaus,
- Johanniskirche,
- Ticket Shop,
- Messehallen Magdeburg + Freigelände,
- Elbauenpark mit Jahrtausendturm.

Zielstellung der Gesellschaft ist es, dass mit der Geschäftsaufnahme der MVGM und der gleichzeitigen Geschäftsbesorgung für die NKE gegenseitige Konkurrenzsituationen ausgeschaltet werden und die Attraktivität des Veranstalterangebotes erhöht wird.

Darüber hinaus ist ein wesentliches Ziel der Zusammenlegung der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe der vormals selbständigen Gesellschaften darin begründet, Kostenreduzierungen in verschiedenen Bereichen als auch die Erzielung von Synergieeffekten durchzusetzen.
Das betrifft insbesondere Bereiche wie:

- Erhaltung der Außenanlagen,
- Reduzierung der Personalkosten ohne betriebsbedingte Kündigungen,
- Energie/Gas/Wasser,
- Reinigung,
- Werbung,
- Versicherung,
- Telekommunikation,
- sonstige Dienstleistungen.

Mit der Übernahme der Geschäftsbesorgung der Gesellschaft für den Elbauenpark ergibt sich die Problematik, dass damit vergleichbare Vorjahresergebnisse für die Gesellschaft insgesamt im Abrechnungssystem nicht vorhanden sind. Dies erklärt sich damit, dass durch die Konzentration der Veranstaltungs- und Marketingaktivitäten in der MVGM alle Erträge und Aufwendungen für den Bereich der Veranstaltungsdurchführung einschließlich der Marketingaufwendungen aus dem Budget der ehemaligen NKE in die MVGM überführt worden sind. Gleichzeitig werden alle auflaufenden Personalaufwendungen für die übernommenen Mitarbeiter der NKE in der MVGM geführt, so dass auch in dieser wesentlichen Bewertungskennziffer der Gesellschaft eine Vergleichbarkeit nicht gegeben ist.

Eine permanente Aufgabe für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 war die Vereinheitlichung der Finanz- und Abrechnungssysteme innerhalb der Gesellschaft. Gleichzeitig war es erforderlich, die bestehenden Arbeitszeit- und Vergütungsmodelle zu vereinheitlichen. Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 19.05.2006 wurde dieser Prozess zum 01.07.2007 abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden durch die Gesellschaft Umsatzerlöse von 5,1 Mio. EUR erzielt. Das mit dem Wirtschaftsplan vorgegebene Ziel wurde damit um rund 200.000 EUR nicht erreicht. Maßgeblich für die Nichterreichung der mit dem Wirtschaftsplan vorgegebenen Umsatzziele waren zu 50 % die Ergebnisse im Elbauenpark und im gleichen Maße die Ergebnisse in den Hallenobjekten.

Beim Elbauenpark ist es aufgrund der eingetretenen Wettersituation in der Hauptsaison sowie der stattgefundenen Fußballweltmeisterschaft zu den Großveranstaltungen nicht gelungen, dass dem Wirtschaftsplan unterstellte Besucherpotential einschließlich der damit verbundenen Ertragssituation zu erzielen.

Im Bereich des Hallenverbundes ist der Rückgang einerseits in der wirtschaftlichen Situation der Region aber andererseits auch in der zunehmenden Konkurrenzsituation der Gesellschaft durch andere Veranstalter begründet. Genannt seien hier unter anderem die Festung Mark, das Kulturwerk Fichte und die Froximun-Arena sowie die alte Theaterspielstätte am Jerichower Platz, d. h. direkt vor den Türen der Gesellschaft.

Ein wichtiger Einflussfaktor auf die Ergebnisentwicklung waren die der Gesellschaft ohne Leistungszuwachs auferlegten Erhöhungen der Energie- und Wärmekosten. Allein für den Bereich Bördelandhalle beträgt die Erhöhung 23.000 EUR. Für den Bereich der Stadthalle ist eine Erhöhung um 19.000 EUR und für das AMO Kultur- und Kongresshaus um 28.000 EUR eingetreten.

Im Messegeschäft ist positiv hervorzuheben, dass sich das Verhältnis Eigenmessen zu Fremdmessen nach dem Rückgang der Vorjahre erstmals verbessert hat. Der Anteil der Umsatzerlöse aus Eigenveranstaltungen hat sich dabei von 55,5 % im Jahre 2005 auf nun 60,2 % im Jahre 2006 verbessert. Das ist zum einen der im Jahre 2006 im Zweijahresrhythmus durchgeführten Messen AIR Magdeburg und vaQum geschuldet, zeigt aber zum anderen auch, dass es gelungen ist, das Verhältnis Eigenveranstaltungen zu Fremdveranstaltungen zu verbessern. Umsatzmäßig ist aufgrund der periodischen Durchführung der genannten Messen eine Verbesserung von rund 315.000 EUR im Vergleich zum Vorjahr vorhanden. Bei den Aufwandskennziffern ist insbesondere der Anstieg bei den Energiekosten um 31.000 EUR hervorzuheben.

Der bereits im Bericht 2005 vorgegebene Prozess der Umstrukturierung der Messeorganisation wurde weiter fortgesetzt. Einerseits wurde die Zusammenarbeit, d. h. die gemeinsame Durchführung von Veranstaltungen mit dem Elbauenpark weiterqualifiziert, andererseits sind Entscheidungen getroffen worden, z. B. die Messe LEBEN im Jahre 2007 nicht mehr durchzuführen, da sie vom Charakter her überholt ist.

Als Ausgleich dafür wird in 2007 eine Messe FUNaktive durchgeführt, die einen Großteil des Elbauenparkgeländes und damit ein größeres Besucherpotential einschließt.

Die bis 2006 durchgeführte Messe Magdeburger Modelbautage wird ebenfalls aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus 2007 nicht fortgesetzt werden.

Ziel muss es sein, für Eigenmessen höhere Standflächenmieten zu erzielen. Der entsprechende Prozess ist mit dem Jahre 2006 eingeleitet worden.

Finanziell und auch sachlich belastend wirkt sich nach wie vor aus, dass es nicht gelungen ist, die Finanzierung einer dritten Leichtbauhalle zu sichern. Aus diesem Grunde wurde im Jahre 2006 von der Anmietung einer dritten Halle für nur zwei Messen Abstand genommen. Dies führt jedoch andererseits zu Einschränkungen in der Akquirierung von Ausstellern. Zur Belebung des Messegeschäftes ist es jedoch insbesondere für kleinere und abgegrenzte Veranstaltungen notwendig, dauerhaft eine dritte Halle zur Verfügung zu haben. Das Vorhandensein einer dritten Messehalle würde sich auch in Verbindung mit einer möglichen nicht weiteren Nutzung der ehemaligen alten Messehallen im Stadtparkgelände positiv auf das Gesamtergebnis der Gesellschaft auswirken.

Die erstmals 2005 in die Messe aufgenommenen kleineren Eigenveranstaltungen LAN-Party und Magdeburger Meeresangeltage wurden erfolgreich im Jahre 2006 fortgesetzt. Sie sind im Veranstaltungskalender für das Jahr 2007 wiederum fest aufgenommen worden.

Als Anerkennung der Gesellschaft ist die Austragung des Robo-Cups-Junior, eines Qualifikationsturniers für die Robo-Cup-Weltmeisterschaft 2007, zu sehen, die im Frühjahr 2006 in den Messehallen erfolgreich abgewickelt worden ist.

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2006 der Gesellschaft wurde von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2006 wird in der Aufsichtsratssitzung der Gesellschaft am 20.10.2007 behandelt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2006 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2006 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.920.900 EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg und einen Investiti-

onszuschuss in Höhe von 312.100 EUR. Diese wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2006 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2006 für den Aufsichtsrat 2 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Hinsichtlich des Messegeschäftes muss die Erlössituation verbessert und die Kostenbelastung verringert werden. Dies muss einerseits durch die Beibehaltung bewährter Messekonzepte und andererseits durch die Etablierung neuer zukunftsträchtiger Messen erfolgen. Der eingeschlagene Weg zur gemeinsamen Durchführung von Veranstaltungen in Messehallen und Elbauenpark ist zielgerichtet fortzusetzen.

Wichtig für die Gesellschaft wird es dabei sein, ob es gelingt, zur Verbesserung des Messegeschäftes und zum Anbieten von Veranstaltungsflächen eine Leichtbauhalle dauerhaft in den Bestand der Gesellschaft zu integrieren.

Zur Erreichung der im Wirtschaftsplan vorgesehenen Reduzierungen des städtischen Liquiditätszuschusses ist eine strenge Kostendisziplin bei gleichzeitiger Umsatzsteigerung unabdingbar.

Hierzu wird die Gesellschaft das vorgegebene Konzept der Personalkostenreduzierung durch Nichtbesetzung freigewordener Stellen sowie Anwendung der Altersteilzeit ohne Ersatzbeschäftigung weiter verfolgen. Betriebsbedingte Kündigungen sind in der mittelfristigen Planung nicht vorgesehen.

Bei der Wahrnehmung der Geschäftsbesorgung für den Elbauenpark geht es darum, alle Möglichkeiten auszuloten, um in der Vertragsgestaltung im Dienstleistungs- und Veranstaltungsbereich alle Mög-

lichkeiten von Synergien auszuschöpfen und damit gleichfalls zur Ergebnisverbesserung der Gesellschaft beizutragen.

Ob und in welchem Umfang die geplanten und notwendigen Erlössteigerungen erzielt werden können, hängt jedoch auch von der zukünftigen allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und damit von der Nachfrage für die durch die MVGM angebotenen Potentiale ab.

Risiken der künftigen Entwicklung

Auch unter der Annahme einer verbesserten Erlössituation und einer weitergehenden Kostenkonsolidierung wird die Gesellschaft auf Dauer auf Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen sein.

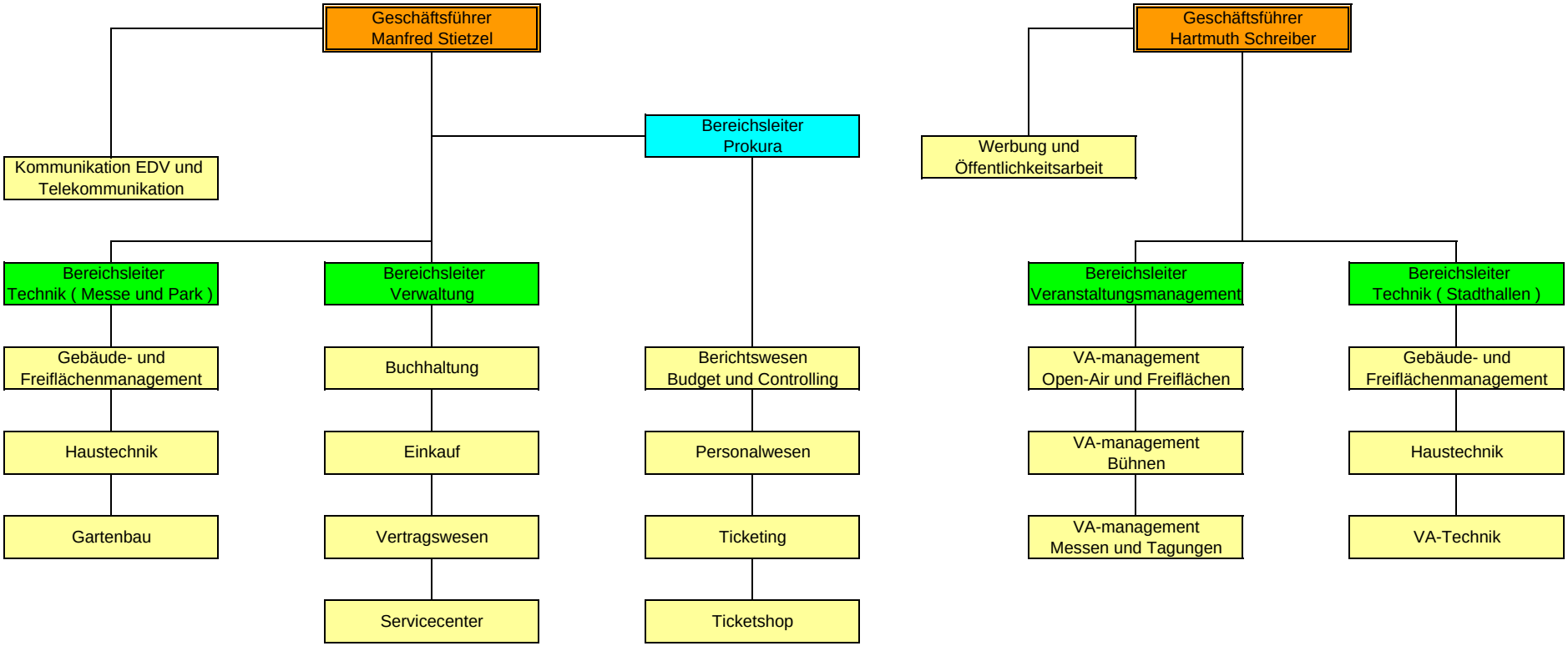
Nach wie vor besteht ein Risiko für die Gesellschaft bei einer möglichen Übertragung der Bördelandhalle an eine Projektgesellschaft. Dieses Risiko ergibt sich insbesondere aus der nach wie vor durch die Projektgesellschaft abgelehnten Zuerkennung der Betreibung der Gastronomie durch die MVGM. Dies war jedoch in der mittelfristigen Planung im Ergebnis einer schriftlich fixierten Vereinbarung vom 10.01.2006 festgelegt und würde die Gesellschaft damit in zusätzliche Liquiditätsprobleme bringen. Insgesamt würde dies dazu führen, dass dem Wirtschaftsplan rund 180.000 EUR an erzielbaren Einnahmen fehlen würden.

Weitere Risiken hinsichtlich der Liquidität ergeben sich aus der weiteren angedachten Reduzierung des städtischen Zuschusses im Jahr 2008 um 200.000 EUR.

Dies ist aus dem normalen Geschäftsverlauf nicht reaöisierbar und erfordert weitergehende Untersuchungen und Entscheidungen. Eine weitere Reduzierung des Zuschussbedarfes ist nur dann möglich, wenn Objekte der Gesellschaft wie AMO bzw. Stadthalle geschlossen werden, damit sich die Gesellschaft von Leerkosten entlasten kann.

In diesem Zusammenhang ist auf weitere Risiken hinzuweisen, die sich aus dem stetigen Anwachsen von Kostenbelastungen ergeben, die durch die Gesellschaften direkt wenig zu beeinflussen sind. Hier handelt es sich insbesondere um die Belastung aus dem Bezug von Energie, Gas und Wärme.

Organigramm Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH



Vermögenslage

	31.12.2002			31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006		
	gesamt		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0	51,0			42,4			95,5		
Sachanlagen	15.233,2			14.454,6			14.034,0			13.336,9			12.632,8		
Anlagevermögen	**15.233,2**	91	0,0	**14.454,6**	97	0,0	**14.085,0**	98	0,0	**13.379,3**	92	0,0	**12.728,3**	94	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	83,5			115,1			19,0			242,1			336,5		
Sonstige Vermögensgegenstände	121,6			65,3			13,9			92,4			90,8		
Liquide Mittel	1.277,2			230,6			159,0			799,6			299,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	24,2			24,4			26,5			30,8			15,1		
Umlaufvermögen/RAP	**1.506,5**	9	1.451,5	**435,4**	3	435,4	**218,4**	2	218,4	**1.164,9**	8	1.164,9	**741,8**	6	741,8
Gesamtvermögen	**16.739,7**	100	1.451,5	**14.890,0**	100	435,4	**14.303,4**	100	218,4	**14.544,2**	100	1.164,9	**13.470,1**	100	741,8
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	7.720,0			7.720,0			7.720,0			7.745,0			7.745,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-3.124,2			-4.422,0			-5.722,2			-6.690,9			-4.611,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.297,8			-1.300,2			-968,6			2.079,6			-482,2		
Eigenkapital	**3.298,0**	20	0,0	**1.997,8**	13	0,0	**1.029,2**	7	0,0	**3.133,7**	22	0,0	**2.651,5**	20	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**2.144,1**	13	0,0	**2.000,8**	13	0,0	**1.977,4**	14	0,0	**1.828,1**	12	0,0	**1.678,9**	12	0,0
Sonstige Rückstellungen	75,0			5,4			254,6			1.128,1			1.114,9		
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	0,0			0,0			10.443,0			7.853,4			7.541,4		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	24,2			0,0			22,0			221,4			1,5		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	11.174,1			10.886,0			57,7			244,6			227,8		
Sonstige Verbindlichkeiten	24,3			0,0			519,5			134,9			254,1		
Fremdkapital	**11.297,6**	67	407,5	**10.891,4**	74	443,1	**11.296,8**	79	1.243,0	**9.582,4**	66	1.713,0	**9.139,7**	68	1.532,0
Kapital	**16.739,7**	100	407,5	**14.890,0**	100	443,1	**14.303,4**	100	1.243,0	**14.544,2**	100	1.713,0	**13.470,1**	100	1.532,0

Ertragslage

	2002		2003		2004		2005		2006	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	124,0	45,9	125,0	46,5	1.445,6	43,4	3.971,2	57,8	5.253,0	68,1
Auflösung Sonderposten	0,0	0,0	0,0	0,0	140,0	4,2	149,0	2,2	149,0	1,9
Andere Erträge	146,0	54,1	144,0	53,5	1.746,1	52,4	2.749,3	40,0	2.316,0	30,0
Betriebsleistung	270,0	100,0	269,0	100,0	3.331,7	100,0	6.869,5	100,0	7.718,0	100,0
Materialaufwand	28,0	10,4	28,0	10,4	0,0	0,0	557,1	8,1	873,0	11,3
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	861,2	25,8	2.657,7	38,7	3.242,0	42,0
Abschreibungen	786,0	291,1	779,0	289,6	772,2	23,2	802,0	11,7	838,0	10,9
sonstige Steuern	35,0	13,0	35,0	13,0	34,9	1,0	138,4	2,0	87,0	1,1
Andere Aufwendungen	92,8	34,4	97,2	36,1	1.583,7	47,5	2.473,5	36,0	2.791,0	36,2
Betriebsaufwand	941,8	348,9	939,2	349,1	3.252,0	97,6	6.628,7	96,5	7.831,0	101,5
Betriebsergebnis	**-671,8**	-248,9	**-670,2**	-249,1	**79,7**	2,4	**240,8**	3,5	**-113,0**	-1,5
Zinsergebnis	-626,0	-231,8	-630,0	-234,2	-1.048,3	-31,5	-404,0	-5,9	-369,0	-4,8
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.242,8	32,6	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-1.297,8	-480,7	-1.300,2	-483,3	-968,6	-29,1	2.079,6	30,2	-482,0	-6,3
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-1.297,8**	-480,7	**-1.300,2**	-483,3	**-968,6**	-29,1	**2.079,6**	30,2	**-482,0**	-6,3

Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH
- NKE -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Tessenowstraße 5a,
  39114 Magdeburg
  Tel. 0391/593450, Fax 0391/5934510
  E-Mail:info@mvgm.de
  Internet: www.mvgm.de
  Gründungsjahr: 1995
  Handelsregister:
  HRB108801 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 50.000 DM
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Natur-, Umwelt- und Landschaftsschutzes, des Sports, der Kultur sowie von Bildung und Erziehung. Der Geschäftszweck wird insbesondere durch die Weiterführung des durch die Bundesgartenschau Magdeburg 1999 geschaffenen Areals als geschlossener eintrittspflichtiger Natur- und Kulturpark erreicht. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Zweck des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Die Gesellschaft kann sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 66 %
  - Zentralverband Gartenbau e.V., Bonn 34 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Manfred Stietzel
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Brakmann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Bork (Stadträtin)
  Frau Huhn (Stadträtin)
  Herr Schindehütte (Stadtrat)
  Frau Ferchland (Zentralverband Gartenbau e.V.)
  Herr Schneider (Zentralverband Gartenbau e.V.)
  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Puchta (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Hoffmann (Stadtrat)
  Frau Meinecke (Stadträtin)
  Herr Seifert (Stadtrat)
  Herr Bruchmüller (Zentralverband Gartenbau e.V.)
  Herr Cornils (Zentralverband Gartenbau e.V.)

Struktur der Gesellschaft

Im Zuge der in 2005 erfolgten Verschmelzung der bisherigen Magdeburger Stadthallenbetriebsgesellschaft Rotehorn mbH auf die Messe Magdeburg GmbH und deren Umfirmierung in die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM) wurde mit Vertrag vom 20.12.2005 das gesamte Personal der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (NKE) zum 01.01.2006 in die MVGM übergeleitet. Entsprechend wird die Gesellschaft mitarbeiterlos geführt, wobei die NKE als Gesellschaft rechtlich durch einen Geschäftsführer nach außen vertreten wird. Gleichzeitig wurde der MVGM mit Geschäftsbesorgungsvertrag vom 20.12.2005 die gesamte Geschäftstätigkeit zur Bewirtschaftung des Elbauenparks einschließlich der Unterhaltung der dazugehörigen Objekte und Anlagen übertragen.

In der Gesellschaft selbst war damit im Jahre 2006 eine durchgreifende Umorganisierung insbesondere der Verwaltungstätigkeiten und der Anwendung der Arbeitszeit- und Vergütungsmodelle erforderlich. Mit den entsprechenden Beschlüssen des Aufsichtsrates ist dies zum 01.07.2006 einheitlich für die gesamte NKE vollzogen worden.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Förderung des Natur-, Umwelt-, und Landschaftsschutzes, des Sports, der Kultur sowie der Bildung und Erziehung. Im Mittelpunkt steht dabei die Vorhaltung eines Freizeit-, Erholungs- und Kulturparks für die Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg und deren Besucher.

Im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung verfolgt die Gesellschaft ausschließlich gemeinnützige Zwecke, d. h. ihre Tätigkeit ist unmittelbar darauf gerichtet, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem und sinnlichem Gebiet selbstlos zu fördern. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2006

Oberste Zielstellung der Gesellschaft ist die Erfüllung des bestätigten Wirtschaftsplanes und die Einhaltung der Vorgaben bei der Reduzierung der Inanspruchnahme städtischer Liquiditätshilfen. Die Inanspruchnahme der im Wirtschaftsplan vorgesehenen Liquiditätshilfen für das Jahr 2006 in Höhe von 2.214.000 € wurde nicht überschritten.

In Verbindung mit der durchgreifenden organisatorischen Veränderung war es notwendig, eine Veränderung in wichtigen Budgetpositionen des Wirtschaftsplanes vorzunehmen. In dem verbleibenden Wirtschaftsplan der NKE sind damit im Wesentlichen nur Aufwendungen zur Erhaltung des Parkgeländes und der integrierten Objekte und Anlagen vorhanden. Gleichzeitig sind der NKE nur noch die Erlöse aus dem normalen Besucheraufkommen zugeordnet. Alle bisherigen Erlöspositionen aus der Durchführung von Sonderveranstaltungen sind im Wirtschaftsplan der MVGM enthalten. Eine direkte Vergleichbarkeit zwischen den Wirtschaftsjahren 2005 und 2006 ist nicht gegeben. Dies gilt insbesondere für die Höhe der gewährten Liquiditätshilfen. Bei unverändertem Leistungsangebot des Elbauenparks reduzierten sich auf Grund der Strukturveränderungen die gewährten Liquiditätshilfen im Vergleich der Jahre 2005 mit 2.530 Tsd. EUR zu 2006 auf 2.214 Tsd. EUR. Unabhängig davon wurde jedoch für den Vergleichszeitraum 2000 bis 2005 eine Reduzierung der Liquiditätshilfen in Höhe von 790.000 € erreicht.

Wesentliche Elemente und Bestandteile des Elbauenparks sind:

- der Jahrtausendturm mit 60 m Höhe und 61.000 m³ umbauten Raum
- die Ein-Schienen-Panoramabahn mit einer Länge von fast 3.000 m
- die Seebühne mit ca. 1.600 überdachten Plätzen
- ca. 60 ha Vegetationsflächen (davon 35 ha Rasen)
- ca. 4 ha Wasserfläche
- ca. 7 ha Sport- und Spielflächen
- das Schmetterlingshaus mit über 200 verschiedenen Faltern, Geckos und Fischen
- das Spielhaus
- die Sommerrodelbahn mit 420 m Länge
- der Wasserspielplatz
- die Frisbee-Anlage
- der Irrgarten
- der Fitness-Parcours
- diverse zu erhaltende Kunstobjekte.

Bei der Abrechnung des Wirtschaftsplanes wird deutlich, dass es nicht gelungen ist, die Zielsetzung für die Erlöse zu erreichen. Wesentliche Ursachen hierfür sieht die Geschäftsführung der NKE in der Wettersituation des Jahres 2006 in Verbindung mit der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland. Im Gegensatz dazu ist es jedoch gelungen, das geplante Betriebsergebnis einzuhalten, indem Kostenpositionen insbesondere bei Dienstleistungsverträgen und geförderten Maßnahmen unterschritten werden konnten.

Als problematisch wird die Einhaltung der Position Instandhaltungsaufwendungen von der Geschäftsführung eingeschätzt, da auf Grund des zunehmenden Alterungsgrades der im Park zahlreich vorhandenen und zum Teil aufwendig zu unterhaltenden Einrichtungen und Objekte der diesbezügliche Aufwand wächst. Eine Umverteilung innerhalb der Aufwandspositionen ist auf Grund der veränderten

Wirtschaftsplanung kaum noch möglich, da alle Kostenbestandteile mit überwiegend variablem Charakter auf die MVGM übertragen wurden.

In Bezug auf die Erlössituation der NKE prognostiziert die Geschäftsführung der NKE, dass sich diese auf Grund des vorhandenen wirtschaftlichen Umfeldes nicht durchgreifend verbessern wird. Gleichzeitig weist sie jedoch darauf hin, dass es sich rein zahlenmäßig um das zweitbeste Ergebnis nach der BUGA 1999 handelt. Das betrifft sowohl die Anzahl der im Park gezählten Besucher mit rund 355.000 als auch die Besucherentwicklung im Jahrtausendturm mit rund 76.000 Besuchern. Lediglich bei der Besucherentwicklung im Schmetterlingshaus ist die geplante Besucherzahl von 58.000 mit 7.000 unterschritten wurden. Auf Grund des abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages ist ein direkter Einfluss der NKE auf das Besucherverhalten jedoch nicht mehr umfassend gewährleistet. Alle Sonderveranstaltungen und Vermietungen im Rahmen des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes werden ab 01.01.2006 über die MVGM abgewickelt.

Ein besonderer Dank gilt auch im Geschäftsjahr 2006 der Otto-von-Guericke-Gesellschaft, die die Ausstellung im Jahrtausendturm betreut. Ihre aktive Einflussnahme auf die Vorführung der Experimente und auf die Bewerbung und Darstellung des Turmes im In- und Ausland hat zu einer Belebung und Stabilisierung der Besucherzahl im Jahrtausendturm beigetragen.

Die gastronomische Versorgung im Park hat in ihrer Vielfalt zugenommen und sich stabilisiert. So ist es nach langer Zeit gelungen, einen Verpächter für das Cafe Rosengarten auf dem Kleinen Cracauer Anger zu verpflichten. Das Angebot bei Großveranstaltungen wird dabei stabil durch einen Magdeburger Caterer wahrgenommen.

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2006 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Niederlassung Magdeburg, geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2006 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft in einer fernschriftlichen Beschlussfassung im August 2007 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird der Jahresabschluss 2006 festgestellt, der Geschäftsführung sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2006 Entlastung erteilt werden. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.922 Tsd. EUR soll mit den von der Landeshauptstadt Magdeburg in 2006 geleisteten Liquiditätshilfen in Höhe von 2.214 Tsd. EUR und dem Gewinnvortrag in Höhe von 57.466 EUR verrechnet sowie

der verbleibende Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen werden. Darüber hinaus soll die WIBERA Wirtschaftsberatung AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 bestellt werden. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung wurde noch kein Gesellschafterbeschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses 2006 gefasst.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2006 auf den städtischen Haushalt

Die NKE erhielt im Jahr 2006 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 2.214 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2006 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2006 für den Aufsichtsrat 0,9 Tsd. EUR. Zusätzlich wurden Fahrkosten in Höhe von 0,5 Tsd. EUR erstattet.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft wird insbesondere durch die Wirksamkeit der Umsetzung des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der MVGM geprägt. Insbesondere wird weiter zu untersuchen sein, wie die angestrebten Synergieeffekte aus der Einsparung von Verwaltungs- und Abrechnungstätigkeiten erreicht werden und andererseits das Veranstaltungsgeschäft konzentriert angeboten werden kann.

In der mittelfristigen Planung der Gesellschaft, im Ausblick auf das Jahr 2010, ist zu berücksichtigen, dass mit dem 31.12.2009 ein Großteil der Bindefristen aus den zur Bundesgartenschau 1999 geförderten Maßnahmen aus der „Gemeinschaftsaufgabe Regionale Wirtschaftsförderung“ auslaufen. Des

weiteren ist zu beachten, dass es sich bei der NKE um eine gemeinnützige Gesellschaft handelt und bei einer gravierenden Veränderung der Rechtslage sich möglicherweise Rückzahlungsforderungen aus der Aufgabe der Gemeinnützigkeit ergeben könnten, da auch hier entsprechende Bindefristen zu beachten sind. Die Gesellschaft hat ein entsprechendes Konzept zur Weiterführung des Parkgeländes dem Aufsichtsrat der MVGM und NKE am 31.05.2007 zur Diskussion und Bestätigung vorgelegt. Den Vorschlägen der Geschäftsführung zur Weiterführung des Parks über eine gemeinnützige Gesellschaft unter dem Blickpunkt bestimmter Kostenreduktionen, wie z. B. der Stilllegung der Panoramabahn, wurde einstimmig gefolgt. In diesem Zusammenhang ist die weitere Diskussion in den zuständigen Gremien der Landeshauptstadt Magdeburg abzuwarten.

Im Ausbau der Möglichkeiten bei der Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen unter dem Verbund der MVGM sieht die Geschäftsführung der NKE neue Erfolgschancen. So wurde bereits im Jahr 2006 anlässlich des Landeserntedankfestes im September gleichzeitig die Messe „Herbstgeflüster“ durchgeführt. Fortgesetzt wurde dies mit der gemeinsamen Veranstaltung „FUNaktive“ zwischen der Messe und dem Elbauenpark im Juni 2007. Mit dem weiteren Konzentrieren des Anbietens von Veranstaltungen soll das Veranstaltungsprofil im Elbauenpark im Verbund der MVGM ausgebaut werden.

Erste Synergieeffekte aus der Vergabe von Aufträgen im Verbund der MVGM sind bereits für den Bereich der Dienstleistungen und auch des Versicherungsschutzes erzielt worden. Speziell im Bereich des Versicherungsschutzes sind ohne Einschränkung der Risiken Einsparungen von 15 % im Jahr 2006 erreicht worden.

Die Geschäftsführung sieht die weitere Entwicklung der Gesellschaft maßgeblich von zwei Aspekten geprägt. Zum einen hält sie es für unabdingbar, aufgrund der umsatzsteuerlichen Rahmenbedingungen und der geltenden Förderbestimmungen den Elbauenpark in seiner jetzigen Betreiberstruktur bis zum Jahr 2009 zu erhalten. Zum anderen bemerkt die Geschäftsführung, dass die Entwicklung und die zukünftige Ausrichtung der NKE durch die Bildung der MVGM entscheidend beeinflusst wird.

Für den Elbauenpark selbst geht es darum, sich als Veranstaltungsstätte innerhalb der Stadt Magdeburg und für das Umland weiter zu etablieren, die Familienfreundlichkeit des Parks fortzuschreiben und attraktive Großveranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg anzubieten. Die Eintrittspreise sollen weiterhin moderat und bezahlbar gestaltet werden. Ausbaufähig sind die Möglichkeiten der gastronomischen Versorgung des Parks. Dabei geht es auch darum, ab dem Jahre 2007 eine neue Bewirtschaftung insgesamt in Verbindung mit den Messehallen vorzunehmen. Die Synergieeffekte insbesondere im Verwaltungsbereich sollen durch Neustrukturierung von Verträgen sowie Neuvergabe von öffentlichen Aufträgen konsequent ausgebaut werden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Auch unter der Annahme einer stabilisierten Ertragssituation in der neuen Organisationsstruktur und einer weitergehenden Kostenkonsolidierung wird die Gesellschaft auf Dauer auf Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen sein. Die Untersetzung hierzu ist mit der mittelfristigen Planung vorgegeben. Risiken ergeben sich zusammenfassend aus:

- weiteren Kürzungen bei den Zuführungen für geförderte Maßnahmen, wodurch die Betreuung der Ausstellung im Jahrtausendturm, die Pflege des Parks sowie die Betreuung der Schulmaßnahme „Grünes Klassenzimmer“ gefährdet sind,

- den noch laufenden Klageverfahren von Baufirmen und Planungsbüros gegen die NKE aus den BUGA-Bauschlussrechnungen. Von den strittigen Rechnungsbeträgen sind aus Gründen kaufmännischer Vorsicht ca. 50 % passiviert worden. Notwendige Zahlungen können durch die Gesellschaft nur im geringen Umfang erbracht werden. Unabhängig davon ist der Tatbestand der Überschuldung aufgrund des durch die Landeshauptstadt Magdeburg ausgesprochenen Darlehenserlasses im Jahre 2002 zu keiner Zeit gegeben.

- der Betriebsprüfung des Finanzamtes Magdeburg II für den Zeitraum 1997 bis 2001.

- dem Schreiben des Oberbürgermeisters vom 21.06.2007, wonach die Gesellschaft aufgefordert wird, den angemeldeten Zuschussbedarf für 2008 und 2009 um 190.000 € zu kürzen. Mit dem angemeldeten Zuschussbedarf war die Kürzung in Höhe von 190.000 € für das Geschäftsjahr 2010 vorgegeben, indem von einer Schließung der Panoramabahn und dem Wegfall der damit in Verbindung stehenden Kostenbelastung für die Gesellschaft ausgegangen wird. Da eine Stilllegung der Panoramabahn im Jahre 2008 aus rechtlichen und förderrechtlichen Gründen nicht möglich ist, der Wirtschaftsplan der Gesellschaft überwiegend Aufwandspositionen mit Fixkostencharakter enthält, ist diese Reduzierung aus dem Geschäftsbetrieb der Gesellschaft nicht umzusetzen. Dies erfordert, dass für eine generelle Neuausrichtung des Parkgeländes Entscheidungen zu treffen sind, wobei nach wie vor entsprechend den Förderbedingungen die Verbleibensvoraussetzung für alle im Park vorhandenen Objekte bis 2009 gewährleistet sein muss. Über die zur Umsetzung dieser Forderung notwendige Neuausrichtung des Parks sind deshalb zunächst Entscheidungen des Aufsichtsrates notwendig, da auf der Basis der ausgeschriebenen Leistungsverträge eine Kürzung in dieser Höhe nicht umsetzbar ist.

Vermögenslage

	31.12.2002			31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	2,4			2,6			1,6			1,0			0,3		
Sachanlagen	76.665,1			73.967,8			71.573,6			68.721,1			65.755,6		
Anlagevermögen	**76.667,5**	96	0,0	**73.970,4**	97	0,0	**71.575,2**	97	0,0	**68.722,1**	99	0,0	**65.755,9**	99	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	25,9			22,9			32,5			23,0			22,1		
Forderungen gegen Gesellschafter	1.643,6			10,9			10,9			11,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	165,0			83,4			431,0			137,1			189,6		
Liquide Mittel	1.055,8			2.324,6			1.771,1			534,2			539,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	22,6			90,4			98,6			2,3			71,0		
Umlaufvermögen/RAP	**2.912,9**	4	2.912,9	**2.532,2**	3	2.532,1	**2.344,1**	3	2.344,1	**707,6**	1	707,6	**821,7**	1	821,7
Gesamtvermögen	**79.580,4**	100	2.912,9	**76.502,6**	100	2.532,1	**73.919,3**	100	2.344,1	**69.429,7**	100	707,6	**66.577,6**	100	821,7
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-14.387,2			68.056,8			65.433,2			62.668,5			60.174,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	75.991,1			-5.282,6			-5.278,6			-5.023,6			-4.922,5		
Eigenkapital	**61.629,5**	77	0,0	**62.799,8**	82	0,0	**60.180,2**	81	0,0	**57.670,5**	83	0,0	**55.278,0**	83	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**2.966,7**	4	0,0	**2.804,8**	4	0,0	**2.662,3**	4	0,0	**2.529,6**	4	0,0	**2.397,6**	4	0,0
Sonstige Rückstellungen	1.003,4			1.240,4			602,9			743,6			1.172,4		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	3.212,0			2.767,4			2.320,3			1.846,2			1.428,0		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	8.071,8			3.907,5			5.022,9			5.038,0			4.708,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	2.693,3			2.982,7			3.130,4			1.601,2			1.592,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	3,7			0,0			0,3			0,6			0,6		
Fremdkapital	**14.984,2**	19	11.727,0	**10.898,0**	14	6.750,8	**11.076,8**	15	8.936,7	**9.229,6**	13	8.002,6	**8.902,0**	13	8.084,0
Kapital	**79.580,4**	100	11.727,0	**76.502,6**	100	6.750,8	**73.919,3**	100	8.936,7	**69.429,7**	100	8.002,6	**66.577,6**	100	8.084,0

Ertragslage

	2002		2003		2004		2005		2006	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	799,6	72,8	931,7	75,1	757,4	66,5	840,8	69,3	523,4	79,9
Auflösung Sonderposten	165,4	15,1	161,9	13,1	142,5	12,5	132,7	10,9	132,0	20,1
Andere Erträge	132,7	12,1	145,7	11,8	239,4	21,0	240,2	19,8	0,0	0,0
Betriebsleistung	1.097,7	100,0	1.239,3	100,0	1.139,3	100,0	1.213,7	100,0	655,4	100,0
Materialaufwand	3.060,5	278,8	2.184,9	176,3	2.120,0	186,1	2.221,2	183,1	2.426,0	370,2
Personalaufwand	833,3	75,9	752,0	60,7	745,2	65,4	702,1	57,8	0,0	0,0
Abschreibungen	3.198,7	291,4	3.186,7	257,1	3.060,5	268,6	3.011,7	248,1	3.007,0	458,8
Sonstige Steuern	8,6	0,8	32,9	2,7	16,8	1,5	2,4	0,2	1,0	0,2
Andere Aufwendungen	609,2	55,5	529,9	42,8	680,8	59,8	565,2	46,6	160,2	24,4
Betriebsaufwand	7.710,3	702,4	6.686,4	539,5	6.623,3	581,3	6.502,6	535,8	5.594,2	853,6
Betriebsergebnis	**-6.612,6**	-602,4	**-5.447,1**	-439,5	**-5.484,0**	-481,3	**-5.288,9**	-435,8	**-4.938,8**	-753,6
Zinsergebnis	-230,0	-21,0	-284,8	-23,0	-250,8	-22,0	-95,7	-7,9	5,4	0,8
Neutrales Ergebnis	82.833,7	7.546,1	449,3	36,3	456,2	40,0	361,0	29,8	10,9	1,7
Ergebnis vor Ertragssteuern	75.991,1	6.922,7	-5.282,6	-426,2	-5.278,6	-463,3	-5.023,6	-413,9	-4.922,5	-751,1
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**75.991,1**	6.922,7	**-5.282,6**	-426,2	**-5.278,6**	-463,3	**-5.023,6**	-413,9	**-4.922,5**	-751,1

Puppentheater der Stadt Magdeburg (Eigenbetrieb) - PTM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Warschauer Straße 25
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5403300, Fax 0391/5403336
  E-Mail:
  Doris:Wehling@ptheater.magdeburg.de
  Internet: www.pupentheater-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2007
  Stammkapital: 150.000 EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Zweck des Eigenbetriebes ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst/ Figurentheater und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Der Eigenbetrieb umfasst die Kunstgattung Puppenspiel. Zudem können weitere attraktive Orte in der Stadt und Umgebung bespielt werden. Darüber hinaus können Gastspiele angeboten werden. Gepflegt und bewahrt werden die bedeutenden Traditionen des Puppentheaters in der LH MD. Dem Eigenbetrieb angeschlossen ist die Jugendkunstschule. Das Puppentheater übernimmt mit der Jugendkunstschule Aufgaben der kulturell-ästhetischen Bildung.
  Der Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine betriebszweckfördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - der Betriebsleiter
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiter: Herr Michael Kempchen
  Betriebsausschuss:
  Vorsitzender: Herr Dr. R. Koch,
  Landeshauptstadt Magdeburg
  Frau K. Meinecke (Stadträtin)
  Herr Heinl (Stadtrat)
  Herr Hoffmann (Stadtrat)
  Herr Müller (Stadtrat)
  Herr Dr. Reichel (Stadtrat)
  Herr Rink (Stadtrat)
  Herr Westphal (Stadtrat)
  Herr Krebs (Beschäftigtenvertreter)

Gründung des Eigenbetriebes

Mit Beschluss des Stadtrates vom 12.10.2006 Beschluss - Nr. 1171-38(IV)06 wird das Amt 49 (einschließlich der Jugendkunstschule) **ab dem 01.01.2007 als Eigenbetrieb** unter dem Namen **„Puppentheater der Stadt Magdeburg“** geführt.

Das „Puppentheater der Stadt Magdeburg“ wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach den geltenden Gesetzen und Verordnungen, insbesondere der Gemeindeordnung für das Land Sachsen – Anhalt, den Bestimmungen des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Land Sachsen – Anhalt sowie den Bestimmungen der Betriebsatzung geführt. Das „Puppentheater der Stadt Magdeburg“ ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwalten und nachzuweisen.

Der Eigenbetrieb pflegt und fördert die darstellende Kunst/Figurentheater sowie alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte. Der Eigenbetrieb umfasst die Kunstgattung Puppenspiel, zudem können weitere attraktive Orte in der Stadt und Umgebung bespielt werden.
Dem „Puppentheater der Stadt Magdeburg“ ist die Jugendkunstschule der Stadt Magdeburg angeschlossen. Hier werden Aufgaben der kulturell-ästhetischen Bildung wahrgenommen.

Die Landeshauptstadt Magdeburg stellt dem Eigenbetrieb die Gebäude und Grundstücke in der Warschauer Straße 25, 39104 Magdeburg sowie die festgelegten Bereiche des Gebäudes Thiemstraße 20, 39104 Magdeburg, zur Verfügung.

Im Jahr 2007 werden im „Puppentheater der Stadt Magdeburg“ insgesamt 35,5 Planstellen besetzt. Die Beschäftigten unterliegen folgenden Einzeltarifverträgen:

- 16 Mitarbeiter TVöD
- 19 Mitarbeiter NV Bühne sowie
- 1 Sondervertrag für den Intendanten.

Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (Eigenbetrieb) - SFM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Große Diesdorfer Straße 106, 39110 Magdeburg
  Tel. 0391/7368406, Fax 0391/7368409
  E-Mail: sfm@magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2004
  Stammkapital: 6,2 Mio. EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Gegenstand des Betriebes sind die Bewirtschaftung und Verwaltung des kommunalen Grüns einschließlich der Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht entsprechend der in der Satzung aufgeführten Liegenschaften, die Versorgung der Bevölkerung mit Bestattungsleistungen, der Betrieb des Krematoriums der LH MD sowie die Erfüllung aller Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber von Krieg und Gewaltherrschaft. Der Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine betriebszweckfördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - die Betriebsleiterin
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiterin: Frau Simone Andruscheck
  Betriebsauschuss:
  Vorsitzender: Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Bromberg (Stadtrat)
  Herr Krause (Stadtrat)
  Herr Reppin (Stadtrat)
  Herr Schoenberner (Stadtrat)
  Herr Schwenke (Stadtrat)
  Herr Westphal (Stadtrat)
  Herr Blitz (Beschäftigtenvertreter)
  Frau Fischer (Beschäftigtenvertreterin)

Struktur des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb SFM verwaltet und bewirtschaftet die kommunalen Grünflächen mit einer Gesamtfläche von 1.563 ha, 16 kommunale Friedhöfe sowie 139 städtische Spiel- und Freizeitflächen der Stadt und ist für deren Verkehrssicherungspflicht verantwortlich. Dafür standen dem Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2005 rund 9 Mio. EUR zur Verfügung.

Der Eigenbetrieb betreibt weiterhin das Krematorium der Landeshauptstadt Magdeburg als Betrieb gewerblicher Art.

Zu den Aufgaben des SFM im Geschäftsjahr 2005 zählten schwerpunktmäßig folgende:

1. Im Bereich der Spiel- und Freizeitflächen erfolgte die Sanierung von 4 Spielplätzen – Knochenpark Buckau, Hegelstraße, Florapark und Schneidersgarten.
   Der Spielplatz Salbker Platz (Gröninger Straße) wurde 2005 neu angelegt.
2. Vergabe der Pflegeleistungen Pechau, Randau und Calenberge.
3. Koordinierende und fachliche Bauausführung im Auftrage des Fachbereiches 23, Amt 60, Amt 61 und des Dezernates III Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit bei vorliegenden Fördermittelbescheiden – Instandsetzung von Wegen und landschaftsgärtnerische Arbeiten im Stadtpark Rotehorn, Klosterbergegarten, Herrenkrug, Weiterführung von Instandsetzungen des Elbradweges, des Hammersteinweges, im Stadtpark Rotehorn Revitalisierungen der Tauben Elbe, Neubau des Bootssteges am Adolf-Mittag-See und die Instandsetzung des Pavillons auf der Marieninsel.
4. Im Bereich des Friedhofs- und Bestattungsmanagement erfolgte die Neuanlage bzw. Erweiterung der Bestattungsfläche auf 4 kommunalen Friedhöfen.
5. Der Eigenbetrieb bot insgesamt 15 Jugendlichen im gärtnerischen Bereich einen qualifizierten Ausbildungsplatz.
6. Teilnahme des Eigenbetriebes am „TAG DES FRIEDHOFS“, der seit 2001 bundesweit stattfindet.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2005 des SFM wurde in der Sitzung des Stadtrates vom 02. Dezember 2004 mit Beschluss-Nr. 248-6(IV)04 beschlossen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Bewirtschaftung und Verwaltung des kommunalen Grüns sowie der Versorgung der Bevölkerung mit Bestattungsleistungen, dem Betrieb des Krematoriums und der Erfüllung aller Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber von Krieg und Gewaltherrschaft.

Geschäftsverlauf 2004/2005

Ertragslage:

	2005		2004		Ergebnisveränderung	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Betriebliche Erträge						
Umsatzerlöse	11.132	92,9	11.359	92,9	-227	-2,0
Aktivierte Eigenleistungen	45	0,4	4	0,0	41	>100
Übrige betriebliche Erträge	804	6,7	860	7,1	-56	-6,5
	11.981	100,0	12.223	100,0	-242	-2,0
Betriebliche Aufwendungen						
Materialaufwand	564	4,7	563	4,6	-1	-0,2
Personalaufwand	8.419	70,3	8.769	71,8	350	4,0
Abschreibungen	849	7,1	904	7,4	55	6,1
Übrige betriebliche Aufwendungen einschließlich Steuern	2.036	17,0	1.861	15,2	-175	-9,4
	11.868	99,1	12.097	99,0	229	1,9
Betriebsergebnis	**113**	**0,9**	**126**	**1,0**	**-13**	-10,3
Finanzergebnis	-144	-1,2	-160	-1,3	16	-10,0
Ertragssteuern	-4	0,0	0	0,0	-4	>100
Jahresergebnis	**-35**	**-0,3**	**-34**	**-0,3**	**-1**	-2,9

Die Umsatzerlöse sind im Wirtschaftsjahr 2005 um 2 % auf 11.132 Tsd. EUR (Vorjahr 11.359 Tsd. EUR) gesunken und erfüllen den Planansatz zu 94 %.

Im Bereich der Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns im Stadtgebiet und auf den kommunalen Friedhöfen einschließlich der Spiel- und Freizeitflächen konnten Einnahmen in Höhe von 8.240 Tsd. EUR erzielt werden.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Tsd. EURO
Bestattungsleistungen	1.823
Kostenerstattung öffentliches Grün Friedhöfe	1.589
Kostenerstattung Kriegsgräber	110
Leistungsverrechnung Gesundheitsamt	43
Leistungen öffentliches Stadtgrün	6.651
Leistungen NKE	414
Erlöse Pflanzenproduktion	8
Grünflächenkataster	494
	11.132

Aus den seit 1991 vereinnahmten Grabstättenutzungsgebühren konnten aufgrund des in den ersten Jahren sehr geringen Kostendeckungsgrades von ca. 23 % auch im Jahr 2005 nur 394 Tsd. EUR anteilig ertragswirksam aufgelöst werden, dagegen wurden 930 Tsd. EUR für die Folgejahre abgegrenzt. Der nicht durch abgegrenzte Gebühreneinnahmen der Vorjahre ausgleichbare Fehlbetrag

beträgt 536 Tsd. EUR. Zum Ausgleich der Unterdeckungen aus Amtszeiten kam ein Ausgleichsbetrag von 150 Tsd. EUR zur Auszahlung.

Erstmalig wurden die Einnahmen aus der Grünanlagengebührensatzung in Höhe von 61.853,99 EUR nicht dem Eigenbetrieb zugeordnet, sondern als Verbindlichkeit zur Abführung an den Aufgabenträger (städtischer Haushalt) dargestellt. Dies führte dazu, dass der erwirtschaftete Gewinn des Eigenbetriebes umschlug.

Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg schließt insgesamt das Wirtschaftsjahr 2005 mit einem Jahresverlust in Höhe von 34.923,29 EUR ab.

Personal:

Durchschnittlich waren im Wirtschaftsjahr 2005 im Eigenbetrieb 236 Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht einer Reduzierung des Personalbestandes um 30 gegenüber dem Durchschnitt des Wirtschaftsjahres 2004.

Personalaufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2005 setzten sich wie folgt zusammen:

	01.01.2005	31.12.2005	Vergütung Tsd. EUR	ges. soz. Aufwendungen Tsd. EUR	Zusatzversorgung Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
Arbeiter	131	122	4.285	979	198	5.462
Angestellte	63	64	2.165	485	103	2.753
Lehrlinge	14	16	123	25	5	153
Zivildienstleistende	5	3	51	0	0	51
gesamt	**213**	**205**	**6.624**	**1.489**	**306**	**8.419**

Die Personalaufwendungen wurden zu 95,8 % des Planansatzes in Anspruch genommen.

Vermögenslage:

Im Bereich des Friedhof- und Bestattungsmanagement erfolgten Investitionen in Höhe von 151 Tsd. EUR. Hierzu zählten die Neuanlage von Grabfeldern auf dem Westfriedhof, Lemsdorfer Friedhof, Klein Ottersleber Friedhof und auf dem Westerhüser Friedhof sowie die Weiterführung der Sanierung des Wegesystems und der Einfriedungen auf dem Westfriedhof und Südfriedhof. Auch im Wirtschaftsjahr 2005 erfolgte die Weiterführung der Investitionen in den Hauptsitz auf dem Westfriedhof in Höhe von 49 Tsd. EUR. Aufgrund von Einbrüchen in den Stützpunkten wurde verstärkt in Alarm- und Einbruchmeldetechnik für 15 Tsd. EUR investiert. Es waren Anlagenabgänge in Höhe von 122 Tsd. EUR zu verzeichnen, davon 66 Tsd. EUR durch den Abriss von Gewächshäusern. Die Anlagenintensität von 71,9 % zeigt insgesamt eine noch stetige Entwicklung des Anlagevermögens auf.

Eigenkapital:

Das Eigenkapital zum 31.12.2005 beträgt 6.706 Tsd. EUR (Vorjahr 6.819 Tsd. EUR), was einer Eigenkapitalquote von 32 % entspricht.

	01.01.2005	Entnahmen	31.12.2005
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
I. Stammkapital	6.212	0	6.212
II. Rücklagen			
Allgemeine Rücklage	563	0	563
Zweckgebundene Rücklagen	78	78	0
	641	78	563
III. Gewinn/Verlust			
Verlust des Vorjahres	-34	0	-34
Jahresverlust	0	0	-35
	-34	0	-69
	6.819	**78**	**6.706**

Im Wirtschaftsjahr 2005 verfügte der SFM über eine stetig gute Liquidität, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert.

Jahresabschluss 2005 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.01 bis 31.12.2005 wurde von der PricewaterhouseCoopers Aktien- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte gemäß § 131 GO LSA, § 14 und 18 EigVO LSA und §§ 316 ff. HGB sowie den Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HgrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2005 wurde vom Betriebsausschuss am 17. April 2007 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Jahresabschluss zum 31.12.2005 mit einer Bilanzsumme von 20.910.564,80 EUR und einem Jahresverlust von 34.923,29 EUR mit Stadtratsbeschluss Nr.: 1496-51(IV)07 am 07. Juni 2007 festgestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2005 auf den städtischen Haushalt

Im Rahmen von Kostenerstattungen erhält der Eigenbetrieb SFM seine Leistungen gegenüber den Ämtern und anderen Eigenbetrieben der Landeshauptstadt Magdeburg vergütet. Besonders zu erwähnen ist hierbei die lt. Drucksache 0058/03 Punkt 12 umzusetzende Maßnahme, im Zuge der Haushaltskonsolidierung 1,3 Millionen EUR Einsparung zu erzielen. Diese Zielstellung wurde konsequent umgesetzt und mit dem vorliegenden Jahresabschluss bestätigt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Betriebsleiterin wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2006 für den Betriebsausschuss 0,3 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Ziel des Eigenbetriebes ist es, durch konsequente Umsetzung aller möglichen Einsparpotentiale auch mittelfristig die geforderte Einsparung von 1,3 Millionen EUR aus der Haushaltskonsolidierung zu erreichen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Entscheidend für die zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg ist die Höhe der Personalkosten, sie beträgt derzeit 67 % der Gesamtausgaben. Die Zielsetzung der Reduzierung von Personalkosten und damit verbundenen entsprechenden sächlicher Aufwendungen um 1.300 TSD. EUR im Rahmen der Haushaltkonsolidierung ist notwendig und richtig gewesen. Im Wirtschaftsjahr 2007 und 2008 laufen 114 Teilzeitverträge aus. Eine zusätzliche Mittelbereitstellung kann aufgrund der Fortführung der Haushaltskonsolidierung nicht erfolgen. Auch die anstehenden Tariferhöhungen können mittelfristig nur durch gezielte Personal- und Organisationsmaßnahmen aufgefangen werden.

Die künftigen Wirtschaftsjahre werden im Wesentlichen durch nachfolgende Aufgaben geprägt sein:

- Fortführung der internen Organisation und Optimierung des Ressourceneinsatzes.
- Stärkere Orientierung am privatwirtschaftlichen Sektor im Bereich des Grünflächenmanagements. Weitere Vergabe von Pflegeleistungen in den Stadtgebieten Olvenstedt und Diesdorf. Durchführung von Preisleistungsvergleichen.
- Übernahme zusätzlicher Aufgaben im Auftrage anderer Ämter und Fachbereiche.

Bestandsgefährdende Risiken sowie sonstige Risiken für die zukünftige Entwicklung bestehen für den Eigenbetrieb derzeit nicht.

Für das Wirtschaftsjahr 2006 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen						
Immaterielle Anlagen	26,1			20,0		
Sachanlagen	15.276,8			15.012,7		
Finanzanlagen	0,0			0,0		
Anlagevermögen	**15.302,9**	75	0,0	**15.032,7**	72	0,0
Vorräte	15,3			8,3		
Liefer- und Leistungsforderungen	214,1			216,2		
Forderungen gegen Aufgabenträger	4.510,1			5.500,1		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	310,9			136,1		
Liquide Mittel	0,8			0,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	12,7			16,4		
Umlaufvermögen/RAP	**5.063,9**	25	4.392,1	**5.877,8**	28	5.480,4
Gesamtvermögen	**20.366,8**	100	4.392,1	**20.910,5**	100	5.480,4
Kapital						
Stammkapital	6.212,0			6.212,0		
Allgemeine Rücklage	562,5			562,5		
Zweckgebundene Rücklagen	78,0			0,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			-33,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-33,7			-34,9		
Eigenkapital	**6.818,8**	33	0,0	**6.705,9**	32	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			4,1		
Sonstige Rückstellungen	3.385,8			3.394,8		
Bankverbindlichkeiten	4.086,5			3.939,9		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	340,4			346,2		
Verbindl. geg. Aufgabenträger	45,7			118,2		
Sonstige Verbindlichkeiten	388,0			564,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	5.301,6			5.837,2		
Fremdkapital	**13.548,0**	67	843,0	**14.204,6**	68	1.103,0
Kapital	**20.366,8**	100	843,0	**20.910,5**	100	1.103,0

Ertragslage

	2004		2005	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	11.358,7	93,6	11.131,9	93,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	3,9	0,0	44,8	0,4
Sonstige betr. Erträge	778,6	6,4	694,0	5,8
Betriebsleistung	12.141,2	100,0	11.870,7	100,0
Materialaufwand	563,3	4,6	563,8	4,7
Personalaufwand	8.769,0	72,3	8.419,0	70,9
Abschreibungen	903,9	7,4	848,9	7,2
Sonstige betr. Aufwendungen	1.755,7	14,5	1.872,1	15,8
Sonstige Steuern	26,1	0,2	24,4	0,2
Betriebsaufwand	12.018,0	99,0	11.728,2	98,8
Betriebsergebnis	**123,2**	1,0	**142,5**	1,2
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	-159,9	-1,3	-144,3	-1,3
Neutrales Ergebnis	3,0	0,0	-29,0	-0,2
Ergebnis vor Ertragssteuern	-33,7	-0,3	-30,8	-0,3
Ertragssteuern	0,0	0,0	-4,1	0,0
Jahresergebnis	**-33,7**	-0,3	**-34,9**	-0,3

theater magdeburg
(Eigenbetrieb)
- EB tm -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Universitätsplatz 9,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5406402, Fax 0391/5406599
  E-Mail: info@theater-magdeburg.de
  Internet: www.theater-magdeurg.de
  Gründungsjahr: 2007
  Stammkapital: 500.000 EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Zweck des Unternehmens als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - der Betriebsleiter (Generalintendant)
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiter: Herr Tobias Wellemeyer
  Betriebsausschuss:
  Vorsitzender: Herr Dr. R. Koch,
  (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Meinecke (Stadträtin)
  Herr Werner Brüning (Stadtrat)
  Herr Seifert (Stadtrat)
  Herr Veil (Stadtrat)
  Herr Löhr (Stadtrat)
  Herr Hoffmann (Stadtrat)
  Herr Westphal (Stadtrat)
  Herr Becker (Beschäftigtenvertreter)
  Herr Kruse (Beschäftigtenvertreter)

Gründung des Eigenbetriebes

Mit Beschluss des Stadtrates vom 12.10.2006 Beschluss - Nr. 1170-38(IV)06 wird der Fachbereich 04 **ab dem 01.01.2007 als Eigenbetrieb** unter dem Namen „**theater magdeburg“** geführt.

Das „theater magdeburg“ wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach den geltenden Gesetzen und Verordnungen, insbesondere der Gemeindeordnung für das Land Sachsen – Anhalt, den Bestimmungen des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Land Sachsen – Anhalt sowie den Bestimmungen in der Satzung geführt. Das „theater magdeburg“ ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwalten und nachzuweisen.

Das „theater magdeburg“ ist ein Mehrspartentheater. Es umfasst folgende Sparten:

- Magdeburger Philharmonie
- Oper Magdeburg (Oper, Operette, Musical)
- Ballett Magdeburg
- Schauspiel Magdeburg
- Theater für junge Zuschauer Magdeburg (alle Genres)

Die Stammspielstätten des „theater magdeburg“ sind:

- Opernhaus am Universitätsplatz, Universitätsplatz 9, 39104 Magdeburg
- Schauspielhaus am Friedensplatz, Otto – von – Guericke – Straße 64, 39104 Magdeburg

Dem „theater magdeburg“ betrieblich zugeordnet sind die zentralen Theaterwerkstätten (Dekorations- und Kostümwerkstätten) der Landeshauptstadt Magdeburg, Rogätzer Straße 31/32, 39106 Magdeburg.

Im Jahr 2007 werden im „theater magdeburg“ insgesamt 451 Mitarbeiter beschäftigt. Die Beschäftigten unterliegen insgesamt folgenden 6 Einzeltarifverträgen:

- 184 Mitarbeiter TVöD/TVAöD
- 28 Mitarbeiter NV Bühne Bühnentechnik
- 34 Mitarbeiter NV Bühne Chor
- 118 Mitarbeiter NV Bühne Solo
- 5 Mitarbeiter NV Bühne Tanz
- 81 Mitarbeiter TVK sowie
- 1 Sondervertrag für den Intendanten.

ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH
- ZGM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Am Vogelgesang 12,
39124 Magdeburg
Tel. 0391/28090-0, Fax 0391/28090-12
E-Mail: info@zoo-magdeburg.de
Gründungsjahr: 2006
Handelsregister: HR B 5885 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 25.100 EUR
Rechtsform: gGmbH
Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des gemeinnützig auszurichtenden Unternehmens ist die Unterhaltung und der Betrieb des Zoologischen Gartens in Magdeburg. Die im Zoo gepflegten Tiere werden nach tiergärtnerischen Erkenntnissen artgerecht gehalten, vermehrt und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung gebracht. Darüber hinaus trägt der Zoo zur Erhaltung der Biodiversität bei und dient dem Schutz von bedrohten Arten im Sinne des ex- und in situ-Artenschutzes nach den neuesten Erkenntnissen der nationalen und internationalen Zoogemeinschaft. Des Weiteren ist es Aufgabe des Zoos, wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie selbst und in Kooperation mit anderen Instituten zu betreiben und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu vertreten und zu vertiefen.
Die Gesellschaft kann darüber hinaus als untergeordnete Nebenaktivitäten alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 90 %
- Gemeinde Barleben 10 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Dr. Kai Perret
Gesellschafterversammlung:
Herr Dr. Brakmann
(Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Müller (Stadtrat)
Frau Szydzick (Stadträtin)
Herr Hoffmann (Stadtrat)
Aufsichtsrat:
Herr Dr. Trümper
(Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr W. Meinecke (Stadtrat)
Herr Schindehütte (Stadtrat)
Herr Krause (Stadtrat)
Herr Dr. Kutschmann (Stadtrat)
Frau Wüppenhorst (Stadträtin)
Herr Dr. Reichel (Stadtrat)
Frau Paque´ (Stadträtin)
Herr Rolle (Sachkundiger Mitarbeiter des Zoos)
Herr Dr. Grundner

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Der Betriebsleiter des Eigenbetriebs Zoologischer Garten Magdeburg hat die öffentliche Diskussion angestoßen, die Investitionstätigkeit des Zoologischen Gartens Magdeburg in den Jahren 2007 bis 2013 massiv zu verstärken. In diesem Zusammenhang ist eine Studie durch eine unabhängige Beratungsgesellschaft erarbeitet worden, die neue Wege der Finanzierung von Großprojekten beschreibt. Die Ergebnisse wurden durch die Betriebsleitung in der Drucksache DS0277/06 veröffentlicht und mit dem unterlegten Maßnahmenkatalog dem Stadtrat als Beschlussvorschlag zur Sitzung am 12. Oktober 2006 zugestellt. Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg hat auf der Sitzung mehrheitlich dem Entwicklungskonzept des Zoologischen Gartens Magdeburg unter der Beschluss-Nr. 1174-38(IV)06 zugestimmt.

Die Maßnahmen zielen darauf ab, die Attraktivität des Zoologischen Gartens Magdeburg deutlich zu erhöhen, um den Rückgang der Besucherzahlen aufzuhalten und umzukehren. Damit verbunden stellt sich die Leitung der Aufgabe, den anhaltenden Werte- und Substanzverzehr des Eigenbetriebes zu stoppen. Darauf ist das Finanzierungsmodell im Rahmen des Wirtschafts- und Finanzplanes abgestimmt. Die Entscheidungsträger sind sich bewusst, dass auch zukünftig der Zoologische Garten von Betriebskostenzuschüssen der Landeshauptstadt abhängig ist.

Mit Wirkung vom 01. Januar 2007 wird der vormals Eigenbetrieb Zoologischer Garten Magdeburg, als privatrechtliche gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, als ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH, geführt. Zur Beschlussfassung wurde eine mittelfristige Finanzplanung bis 2013 erarbeitet. Die Erstellung der Planung erfolgt auf den aus heutiger Sicht zu beurteilenden und zu prognostizierenden Tatbeständen und Risiken.

Gesellschafter der neu firmierten ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH mit Gründung am 08. November 2006 sind:

1. Landeshauptstadt Magdeburg mit 22.500 EUR (90 %)
2. Gemeinde Barleben mit 2.500 Euro (10 %).

In der Verhandlung vom 09.07.2007 vor dem Notar Stephan Cueni, Basel, (UR-Nr. 2007/233) hat die Landeshauptstadt dem Abschluss des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und der Zoologischer Garten Magdeburg gGmbH zugestimmt. Damit hat die Landeshauptstadt den Eigenbetrieb Zoologischer Garten Magdeburg aus ihrem Vermögen ausgegliedert und an die Zoologischer Garten Magdeburg gGmbH gegen Gewährung eines Geschäftsanteils der Zoologischer Garten Magdeburg gGmbH übertragen. Das Stammkapital der Zoologischen Garten gGmbH ist im Zuge der Durchführung des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages von 25.000 EUR auf 25.100 EUR erhöht worden. Davon übernehmen:

1. Landeshauptstadt Magdeburg mit 22.600 EUR (90 %)
2. Gemeinde Barleben mit 2.500 EUR (10 %).

Struktur der Gesellschaft

Die ZGM beschäftigte zum 31.12.2006 neben dem Geschäftsführer 63 Mitarbeiter.

Mit zusätzlich sechs Auszubildenden leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Schaffung von Berufsausbildungsmöglichkeiten in der Stadt Magdeburg.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ist, die im Zoo gepflegten Tiere nach tiergärtnerischen Erkenntnissen artgerecht zu halten, zu vermehren und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung zu bringen.

Darüber hinaus trägt der Zoo zur Erhaltung der Biodiversität bei und dient dem Schutz von bedrohten Arten im Sinne des ex- und in situ-Artenschutzes nach den neuesten Erkenntnissen der nationalen und internationalen Zoogemeinschaft. Es ist die Aufgabe des Zoos, wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie selbst und in Kooperation mit anderen Institutionen zu betreiben und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu vertreten und zu vertiefen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2006

Der Eigenbetrieb Zoologischer Garten Magdeburg erwirtschaftete im Rahmen seiner betrieblichen Gesamtleistung rd. 26,3 % zur Eigendeckung. Die Unterdeckung der betrieblichen Aufwendungen für das laufende Geschäftsjahr wurde durch den bestätigten Betriebskostenzuschuss 2006 seitens des Aufgabenträgers, der Landeshauptstadt Magdeburg, aus dem Verwaltungshaushalt abgesichert. Der Betriebskostenzuschuss für das Geschäftsjahr 2006 wurde im Vergleich zum Vorjahr um 92,1 Tsd. EUR bzw. um 2,7 % gekürzt. Die Kürzungen erfolgten im Rahmen der Haushaltskonsolidierung der Landeshauptstadt Magdeburg.

Die Umsatzerlöse betrugen für das Jahr 2006 1.108,2 Tsd. EUR und lagen mit rd. -3,19 % unter der Leistung des Vorjahres (2005: 1.144,7 Tsd. EUR).

Die ausgewiesene Entwicklung zur betrieblichen Leistung begründet sich durch den Rückgang der Besucherzahlen im Jahr 2006 um rd. 5,21 % in Bezug auf den vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Im Vergleich zum Vorjahr besuchten den Zoologischen Garten nach eigener Zählung 13.963 Besucher weniger. Mit einer Gesamtbesucherzahl von 253.684 wurden die eigenen Erwartungen in Höhe von 266.107 Besuchern um rd. 4,67 % verfehlt. Die Entwicklung der Besucher wurde unterjährig zu den Quartalen im Reporting an die Aufsichts- und Kontrollinstanzen explizit erörtert und im Rahmen der Berichterstattung wurde auf Risiken durch Rückgang der Einnahmen verwiesen.

Aus dem Verkauf von Eintrittskarten, nach bestätigter Entgeltordnung für den Zoologischen Garten Magdeburg (gültig seit 01.01.2004), erzielte der Eigenbetrieb auf den Bilanzstichtag Erträge von rd. 862,0 Tsd. EUR. Dies entspricht einem Rückgang um rd. 69,0 Tsd. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Der ausgewiesene Rückgang korrespondiert nicht mit dem prozentualen Besucherrückgang. Die Mindereinnahmen von rd. 7,41 %, im Vergleich dazu beträgt der Besucherrückgang minus 5,21 %, erklärt sich durch ein verändertes Besucherverhalten bei veränderter Reaktion auf das Preismodell.

Der Einnahmebereich Führungen und Veranstaltungen unter Führung der neu ausgerichteten Abteilung Marketing / PR / Fundraising kann hingegen deutliche Ergebnissteigerungen ausweisen. Die Entwicklung begründet sich durch eine veränderte Kundenansprache sowie die Neuausrichtung von Produkten, wie beispielsweise Spezialführungen oder Themenführungen bei Kindergeburtstagen.

	Tageskartenverkauf						Abweichung	
	2001 Besucher	2002 Besucher	2003 Besucher	2004 Besucher	2005 Besucher	2006 Besucher	2005 vs. 2006 Besucher	2005 vs. 2006 in %
Januar	5.365	4.938	6.210	3.714	7.628	**3.910**	*-3.718*	*-48,74%*
Februar	9.733	15.424	10.464	11.644	5.955	**5.409**	*-546*	*-9,17%*
März	7.952	20.264	20.645	11.931	22.891	**5.253**	*-17.638*	*-77,05%*
April	24.519	23.957	30.855	28.237	20.942	**23.481**	*2.539*	*12,12%*
Mai	28.584	36.970	28.456	29.978	26.299	**24.134**	*-2.165*	*-8,23%*
Juni	28.984	32.022	29.448	25.572	19.758	**24.106**	*4.348*	*22,01%*
Juli	40.817	40.449	27.466	33.746	38.866	**27.721**	*-11.145*	*-28,68%*
August	27.349	14.064	27.499	30.002	34.382	**46.499**	*12.117*	*35,24%*
September	15.969	22.901	24.328	17.404	17.402	**22.327**	*4.925*	*28,30%*
Oktober	26.838	26.308	13.306	19.126	25.943	**24.740**	*-1.203*	*-4,64%*
November	6.353	5.156	6.741	3.999	6.663	**4.054**	*-2.609*	*-39,16%*
Dezember	2.549	6.347	3.480	3.716	2.192	**4.595**	*2.403*	*109,63%*
	225.012	**248.800**	**228.898**	**219.069**	**228.921**	**216.229**	***-12.692***	***-5,5%***

Abbildung 1: Verkaufte Tageskarten auf Monatsbasis 2001 bis 2006

Die Erträge aus dem zooeigenen Souvenirshop wurden im Jahr 2006 um rd. 13,4 % erhöht. Mit 101,0 Tsd. EUR trägt der gewerbliche Bereich umsatzsteuerbereinigt rd. 8,3 % zur betrieblichen Gesamtleistung bei und liegt im Rahmen der Erwartungen.

Die Besuchernebenleistungen gewerblicher Art, Bollerwagen oder Parkplatz entwickelten sich im Geschäftsjahr 2006 gemäß den Erwartungen. Dabei wurde bereits im Planansatz die Erhöhung der Erträge unterstellt. Die Erträge aus Besuchernebenleistungen betragen für das Jahr 2006 57,9 Tsd. EUR. Mit 64,7 Tsd. EUR erwirtschaftete der Zoologische Garten Magdeburg Erträge aus Drittgeschäften. Drittgeschäfte umfassen im Wesentlichen Leistungen aus dem Verkauf von Tieren sowie die Verpachtung der Gastronomie im Zoologischen Garten. Die Gastronomie wurde im Jahr 2006 im Rahmen eines Pachtvertrages geführt. Für das Jahr 2006 wurden rd. 3,24 % höhere Einnahmen aus Pacht- und Nebenleistungen erzielt. Für das Folgejahr wurden die Pachtverträge neu ausgeschrieben. Zum 01. Januar 2007 wurde ein Pächterwechsel vollzogen. Der Schritt zielt auf eine deutliche und wesentliche Verbesserung der Qualität der Gastronomie. Er ermöglicht die Erweiterung des Angebotes im Event- und Veranstaltungsbereich bei vorerst gleichbleibenden räumlichen Bedingungen.

Die Gesamtsumme der betrieblichen Aufwendungen konnte im Jahr 2006 im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant gehalten werden. Die Erhöhung der Energiepreise sowie der Ankündigung zur Erhöhung der Mehrwertsteuer zum 01. Januar 2007 wurden über interne direkt beeinflussbare Stellgrößen kompensiert.

Der Ausweis der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen korrespondiert mit den Vorjahren. Der Anstieg der Aufwendungen spiegelt vorrangig die Entwicklung der Einkaufspreise von Futtermitteln, Baustoffen und anderen Erzeugnissen wieder. Darüber hinaus bedingen höhere Umsätze im Souvenirshop einen höheren Wareneinsatz. Die Entwicklung der Energiekosten wird über die Seite der Aufwendungen nicht zwingend eins zu eins abgebildet. Neben den veränderten klimatischen Bedingungen führt eine konsequente Reduktion bei der Abnahme von Medien, wie Gas und Strom zu einer leichten Entspannung bei den Aufwendungen. Zudem wurden mittelfristige vertragliche Vereinbarungen zur Besicherung von Gas- und Strompreisen eingegangen.

Im Vergleich zu den Vorjahren wurden die Aufwendungen für bezogene Leistungen durch Aufwendungen für Fremdpersonal belastet. Der Zoologische Garten Magdeburg bediente sich im Rahmen der Besetzung von Personalstellen vertraglicher Formen der Arbeitnehmerüberlassung. Die Form korrespondiert mit der ausgewiesenen Entwicklung im Rahmen der Personalkosten. Die Aufwendungen zum Geschäftsjahr 2006 belaufen sich auf 2.523,1 Tsd. EUR. Sie entsprechen rd. 97 % der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr. Der Zoologische Garten Magdeburg führt im Jahr 2006 die bereits bestehenden Verträge zur gesetzlichen Altersteilzeit fort. Neue Verträge ist der Eigenbetrieb im Geschäftsjahr 2006 nicht eingegangen.

Die Abschreibungen des Eigenbetriebs erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 44,0 Tsd. EUR. Durch Neu- und Nachaktivierungen zum Geschäftsjahr 2006 sind höhere Abschreibungen im Wert von 10,0 Tsd. EUR zum Vorjahr auszuweisen. Darüber hinaus ist der Eigenbetrieb aufgefordert, eine Teilwertabschreibung zum aktivierten Tierbestand vorzunehmen. Die zusätzliche Belastung für das Jah-

resergebnis beträgt 33,4 Tsd. EUR aus Sonderabschreibung. Der quantitative Rückgang im Tierbestand auf den 31. Dezember 2006 wurde qualitativ umgerechnet. Bilanziell wird auf den Stichtag der Tierbestand zum Gesamtwert in Höhe von 120,0 Tsd. EUR aktiviert ausgewiesen.

Leistungen zu Reparaturen und Instandhaltungen sind im Jahr 2006 am Grad der betrieblich zwingenden Notwendigkeit entschieden worden. Der positive Kosteneffekt spiegelt den Risikoaufschlag des Planungsansatzes wieder. Die Betrachtung über den 31.12.2006 hinaus rechtfertigt die Risikokalkulation. Im Jahresvergleich wurden die Aufwendungen um rd. 19,5 % erhöht. Die Erhöhung der Aufwendungen ist durch den dokumentierten Investitions- und Sanierungsstau gerechtfertigt.

Der Eigenbetrieb war jederzeit in der Lage, die Zahlungsfähigkeit im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sicherzustellen. Die Zahlung für die Begleichung von Lieferantenverbindlichkeiten, Personalaufwendungen sowie Zins- und Tilgungslasten aus Krediten bis zum 31.12.2006 waren termingerecht abgesichert. Der Kassenkredit wurde nicht in Anspruch genommen.

Das Jahresergebnis liegt im Rahmen der Planungen. Der bestätigte Betriebskostenzuschuss für das Geschäftsjahr deckt den nachrichtlich ausgewiesenen Jahresfehlbetrag.

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht auf den 31. Dezember 2006 des Eigenbetriebs Zoologischer Garten Magdeburg wurde vom Wirtschaftsprüfer Dr. Hans-Joachim Klemm, Magdeburg geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2006 wurde dem Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg zu seiner Sitzung am 05. Juli 2007 zur Feststellung vorgelegt. Der Stadtrat hat einstimmig in seiner Sitzung SR/052(IV)07 unter der Beschluss-Nr. 1522-52(IV)07 den Jahresabschluss 2006 sowie den Lagebericht feststellend beschlossen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 3.315.973,21 EUR vermindert den Verlustvortrag in Höhe von 13.355.122,22 EUR auf 10.039.149,01 EUR. Der verbleibende Jahresfehlbetrag nach Verwendung des Teilbetrages zum Verlustausgleich 2003 (3.230.000,00 EUR) sowie des Teilbetrages zum Verlustausgleich 2004 (3.400.200,00 EUR) in Höhe von 3.314.226,79 EUR wurde mit den empfangenen Ertragszuschüssen des Geschäftsjahres in Höhe von 3.325.400,00 EUR verrechnet und der verbleibende Überschuss in Höhe von 11.173,21 EUR wird auf neue Rechnung vorzutragen.

Dem Betriebsleiter des Eigenbetriebs Zoologischer Garten Magdeburg, Herrn Dr. Kai Perret wurde gemäß § 18 Eigenbetriebsgesetz für das Geschäftsjahr 2006 die Entlastung erteilt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2006 auf den städtischen Haushalt

Der Eigenbetrieb erhielt im Haushaltsjahr 2006 einen unterjährigen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 3.325.400 EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2006 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Der Aufgabenträger des Eigenbetriebes sowie der Betriebsleiter haben die wirtschaftliche Situation analysiert und aus den Ergebnissen zwingende Handlungsoptionen abgeleitet. Im Rahmen der Umstrukturierung erfolgte sukzessiv die Einführung moderner und zeitgemäßer Führungsstrukturen, die durch eine stetige Anpassung der Aufbauorganisation begleitet sind. Der Zoologische Garten Magdeburg versteht sich mehr und mehr als Dienstleistungsunternehmen. In diesem Zusammenhang wird bei der täglichen Arbeit verstärkt Wert auf die Erfüllung der Besucherbedürfnisse gelegt. Zu beobachten ist die verstärkte Medienpräsenz des Zoologischen Gartens Magdeburg.

Darüber hinaus hat der Betriebsleiter die öffentliche Diskussion angestoßen, die Investitionstätigkeit des Zoologischen Gartens Magdeburg in den Jahren 2007 bis 2013 massiv zu verstärken. In diesem Zusammenhang ist eine Studie durch eine unabhängige Beratungsgesellschaft erarbeitet worden, die neue Wege der Finanzierung von Großprojekten beschreibt. Die Ergebnisse sind durch die Betriebsleitung in einer Drucksache zu veröffentlichen und mit dem unterlegten Maßnahmenkatalog dem Stadtrat als Diskussionsvorschlag zuzustellen.

Die Maßnahmen zielen darauf ab, die Attraktivität des Zoologischen Gartens Magdeburg deutlich zu erhöhen, um den Rückgang der Besucherzahlen aufzuhalten und umzukehren. Damit verbunden stellt sich die Leitung der Aufgabe, den anhaltenden Werte- und Substanzverzehr des Eigenbetriebes zu stoppen. Darauf ist das Finanzierungsmodell im Rahmen des Wirtschafts- und Finanzplanes abgestimmt. Die Entscheidungsträger sind sich bewusst, dass auch zukünftig der Zoologische Garten von

Betriebskostenzuschüssen der Landeshauptstadt abhängig ist. In diesem Rahmen muss mit kaufmännischer Sorgfalt mit den Finanzmitteln umgegangen werden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Erstellung der Planung erfolgt auf den aus heutiger Sicht zu beurteilenden und zu prognostizierenden Tatbeständen und Risiken. Drohende unvorhersehbare Ereignisse werden in der Planung nicht berücksichtigt. Der Ausweis der Versicherungsprämien orientiert an der technischen Absicherung etwaiger außerordentlicher Risiken. Sie werden nach den Grundsätzen des ordentlichen und sorgfältigen Kaufmanns bestimmt und bedient.

Sollten die Pläne nach Umfirmierung insbesondere die damit verbundenen Investitionsvorhaben nicht realisiert werden, so droht der Gesellschaft ein weiterer Rückgang in den Besucherzahlen und Einnahmeverluste.

Vermögenslage

	31.12.2002			31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Vermögensgegenstände	3,9	0	0,0	3,2	0	0,0	1,5			1,7			0,9		
Sachanlagen	9.592,7			6.377,8			5.718,5			5.072,5			4.563,0		
Anlagevermögen	**9.596,6**	92	0,0	**6.381,0**	88	0,0	**5.720,0**	84	0,0	**5.074,2**	73	0,0	**4.563,9**	65	0,0
Vorräte	54,2			46,4			49			57			46,2		
Liefer- und Leistungsforderungen	9,4			4,6			3,0			1,3			6,1		
Forderungen an den Aufgabenträger	762,1			762,4			989,2			1.770,1			2.345,7		
Sonstige Vermögensgegenstände	39,0			8,0			7,0			1,4			0,5		
Liquide Mittel	10,7			6,9			7,4			11,1			9,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	7,2			1,8			1,2			0,0			1,5		
Umlaufvermögen/RAP	**882,6**	8	882,6	**830,1**	12	830,1	**1.056,8**	16	1.056,8	**1.840,9**	27	1.840,9	**2.409,9**	35	2.409,9
Gesamtvermögen	**10.479,2**	100	882,6	**7.211,1**	100	830,1	**6.776,8**	100	1.056,8	**6.915,1**	100	1.840,9	**6.973,8**	100	2.409,9
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	3.579,0			3.579,0			3.579,0			3.579,0			3.579,0		
Allemeine Rücklage	3.362,6			3.362,6			3.362,6			3.362,6			3.501,9		
Bilanzverlust	-8.112,2			-10.080,7			-13.316,6			-13.355,1			-10.039,1		
Eigenkapital	**-1.170,6**	-11	0,0	**-3.139,1**	-44	0,0	**-6.375,0**	-94	0,0	**-6.413,5**	-93	0,0	**-2.958,2**	-42	0,0
Sonderposten für Zuwend. zum AV	**840,3**	8	0,0	**819,2**	11	0,0	**498,1**	7	0,0	**485,0**	7	0,0	**463,8**	7	0,0
Empfangene Ertragszuschüsse	**6.580,7**	63		**6.457,5**	90		**9.857,7**	145		**10.047,7**	145		**6.742,9**	97	
Rückstellungen	1.549,5			382,8			357,5			392,0			419,1		
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	2.433,3			2.359,7			2.281,8			2.199,5			2.113,2		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	155,5			224,0			87,7			133,7			93,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	66,8			73,3			68,8			70,5			66,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	23,7			33,7			0,2			0,2			32,3		
Fremdkapital	**4.228,8**	40	458,0	**3.073,5**	43	792,0	**2.796,0**	42	596,0	**2.795,9**	41	682,4	**2.725,3**	38	703,1
Kapital	**10.479,2**	100	458,0	**7.211,1**	100	792,0	**6.776,8**	100	596,0	**6.915,1**	100	682,4	**6.973,8**	100	703,1

Ertragslage

	2002		2003		2004		2005		2006	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	858,4	19,2	816,8	14,3	1.003,8	66,0	1.144,7	25,7	1.108,2	14,1
Andere Erträge	3.610,4	80,8	4.913,2	85,7	517,2	34,0	3.316,2	74,3	6.725,5	85,9
Betriebsleistung	4.468,8	100,0	5.730,0	100,0	1.521,0	100,0	4.460,9	100,0	7.833,7	100,0
Materialaufwand	638,7	14,3	616,7	10,8	596,1	39,2	624,7	14,0	672,6	8,6
Personalaufwand	2.531,9	0,0	2.830,3	0,0	2.692,0	177,0	2.599,8	58,3	2.523,1	32,2
Abschreibungen	650,1	14,5	3.453,9	60,3	797,3	52,4	688,1	15,4	732,1	9,3
sonstige Steuern	11,7	0,3	1,8	0,0	7,0	0,5	9,6	0,2	1,1	0,0
Andere Aufwendungen	1.925,1	43,1	668,8	11,7	536,3	35,3	457,1	10,2	483,2	6,2
Betriebsaufwand	5.757,5	348,9	7.571,5	82,7	4.628,7	304,3	4.379,3	98,2	4.412,1	56,3
Betriebsergebnis	**-1.288,7**	-248,9	**-1.841,5**	17,3	**-3.107,7**	-204,3	**81,6**	1,8	**3.421,6**	43,7
Zinsergebnis	-134,0	-231,8	-127,0	-2,2	-128,3	-8,4	-120,0	-2,7	-105,7	-1,3
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-1.422,7	-480,7	-1.968,5	15,0	-3.236,0	-212,8	-38,4	30,2	3.315,9	42,4

Unterabschnitt 3.5

Gesundheit und Soziales

Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime Magdeburg (Eigenbetrieb) - EB SSW -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Mozartstraße 6
  39106 Magdeburg
  Tel. 0391/3001610, Fax 0391/3001619
  E-Mail: Info@ebssw-magdeburg.de
  Internet: www.ebssw-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1997
  Stammkapital: 15,3 Mio. EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Gegenstand des Eigenbetriebes ist gemäß § 1 Abs. 2 und 3 der Eigenbetriebssatzung die Förderung der Alten- und Behindertenhilfe. Der Satzungszweck wird durch den Unternehmensgegenstand verwirklicht, der in der Pflege und Betreuung alter und behinderter Menschen in ambulanten und stationären (voll- und teilstatioären) Pflegeeinrichtungen im Sinne § 71 Pflegeversicherungsgesetz besteht.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - der Betriebsleiter
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiter: Herr Werner Pfeifer
  Betriebsausschuss :
  Vorsitzende: Frau Bröcker,
  (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Ansorge (Stadtrat)
  Herr Rink (Stadtrat)
  Frau Huhn (Stadträtin)
  Herr Heinemann (Stadtrat)
  Herr Giefers (Stadtrat)
  Frau Paqué (Stadträtin)
  Frau Frömert (Stadträtin)
  Herr Schmicker (Stadtrat)
  Frau Würtz (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb „Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime“ wird von dem Betriebsleiter geführt.

Die Betreuung und Versorgung pflegebedürftiger Bürger erfolgt in 7 Pflegeeinrichtungen. Hinzu kommen die 220 Wohnungen in der städtischen Seniorenwohnanlage, so dass in 2006 insgesamt 985 Plätze bzw. Wohnungen zur Unterbringung und Betreuung alter und pflegebedürftiger Bürger bereitgestellt wurden.

Einrichtung	Kapazität	Ist Belegung 2006
APH Lerchenwuhne	144	143
APH Olvenstedt	144	144
APH Heideweg	160	158
APH „Peter Zincke“	92	91
APH „Haus Budenberg“	48	47
APH „Haus Mechthild“	96	94
APH „Am Luisengarten“	81/140	53
SWA	220	208

Die Struktur des Personalbestandes stellte sich im Jahresdurchschnitt 2006 folgendermaßen dar:

Gesamtbeschäftigte	373,82
davon	
Betriebsleitung/Leitung der Einrichtung	26
Rezeption	10
Pflegedienst	248,25
Begleitender Dienst	16,25
Technischer Dienst	9
Hauswirtschaftsdienst	31,32
ZDL/FSJ	28
Auszubildende	16,50

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Öffentlicher Zweck der Städtischen Seniorenwohnanlage und Pflegeheime gemäß § 116 GO LSA ist der vorstehend beschriebene Unternehmensgegenstand (vgl. § 1 Eigenbetriebssatzung).

Der Versorgungsauftrag ergibt sich aus dem Landespflegeplan des Landes Sachsen-Anhalt einerseits und aus bestehenden Versorgungsverträgen zwischen dem Einrichtungsträger und den Landesverbänden der Pflegekassen. Dort sind die entsprechenden Pflegeschwerpunkte aufgeführt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet. Einzelheiten der Erfüllung sind den Ausführungen über den Geschäftsverlauf 2006 zu entnehmen.

Geschäftsverlauf 2006

Lage des Eigenbetriebes SSW:

Nachdem in den Jahren 2001 – 2005 der Schwerpunkt der Tätigkeit des Eigenbetriebes „Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime“ (EB SSW) in der Steuerung und Umsetzung der umfangreichen Investitionsvorhaben (Umbau und Sanierung der Bestandsimmobilien) lag, war das Jahr 2006 durch den Beginn einer konzeptionellen und strategischen Neuausrichtung des EB SSW gekennzeichnet. Dabei standen die Weiterentwicklung der in 2005 gekauften Immobilie in der Walther-Rathenau-Straße 43, sowie die Planung des 3. Bauabschnittes für das zukünftige Seniorenzentrum „Heideweg“ im Mittelpunkt.

Investitionsentgelte

Positiv für die Erlössituation 2006 hat sich ausgewirkt, dass der EB SSW – wie geschildert – in 2006 die gerichtliche Auseinandersetzung mit dem Ministerium für Gesundheit und Soziales zur Berechnung von Investitionsentgelten durch einen Vergleich beenden konnte. Dadurch konnten diese Entgelte zunächst rückwirkend bis zum Jahr 2000 erfolgswirksam nachberechnet werden. Wegen der zu erwartenden Schwierigkeiten bei der Einbringung dieser Forderungen hat der EB SSW gleichzeitig dazu erhebliche Abschreibungen getätigt, so dass im Saldo ca. 116 Tsd. EUR an außerordentlichen bzw. periodenfremden Einnahmen in 2006 zu verzeichnen sind.

Dieser positive Ausgang des langjährigen Klageverfahrens sowie die nach wie vor hohe Auslastung der sanierten Einrichtungen des Eigenbetriebes können und sollen jedoch nicht die

negativen Auswirkungen der Probleme in der Seniorenwohnanlage und der Einrichtung „Am Luisengarten“ überdecken.

Pflegeeinrichtung „Am Luisengarten“

Im Juli 2005 hat der Eigenbetrieb das bisherige Ausweichquartier in der Walther-Rathenau-Straße gekauft, um an diesem Standort eine neue Einrichtung mit verschiedenen Pflegekonzepten zu etablieren. Dazu gehören die rehabilitative Kurzzeitpflege, stationär betreute Hausgemeinschaften für Demenzkranke sowie für Schwerstpflegebedürftige und Menschen mit schwerer Demenz bzw. gerontopsychiatrisch dauerhaften Veränderungen. Das APH „Am Luisengarten“ verfügt nach der Klärung der Brandschutzproblematik über 120 Plätze – nach endgültiger Fertigstellung über 140 Plätze.

Der Eigenbetrieb verspricht sich von dieser Investition neben direkten positiven Deckungsbeiträgen auch weitere wichtige Impulse für den Gesamtbetrieb. Durch die Neueinstellung von jungen Mitarbeitern und Übernahme eigener Auszubildender konnte die bisherige Alters- und Qualifikationsstruktur der Beschäftigten bereits wesentlich verbessert werden. Darüber hinaus werden die fixen Kosten der Verwaltung pro Bett wesentlich reduziert werden.

Wichtige Voraussetzungen für die Investition war eine zuvor erstellte Wirtschaftlichkeits- und Standortanalyse. Sie ergab, dass es in Magdeburg einen zunehmenden Bedarf an spezifischen Pflegeangeboten gibt und eine solche Einrichtung auch wirtschaftlich betrieben werden kann.

Die Entwicklung der Belegung konnte im Jahresverlauf nicht planmäßig aufgebaut werden. Nachdem im I. Quartal 2006 die baulichen Maßnahmen und Renovierungsarbeiten im Wesentlichen abgeschlossen werden konnten, wurde der weiteren Inbetriebnahme der Bereiche für die betreuten Hausgemeinschaften und für Schwerstpflegebedürftige von der zuständigen Heimaufsichtsbehörde keine Zustimmung erteilt. Erst durch intensive Bemühungen konnten die Bedenken im September 2006 ausgeräumt werden, so dass das Haus seit dem 01.10.2006 mit neuem, der Konzeption entsprechenden Versorgungs- und Vergütungsvertrag aufgebaut und belegt werden kann. Zum 01.10.2006 wurden zwei Hausgemeinschaften für demente Bewohner mit 24 Plätzen eröffnet, im April 2007 – nach nochmaligen Verzögerungen wegen Problemen bei der Neueinstellung der erforderlichen Mitarbeiter – der Bereich für Schwerst- und Intensivpflege.

Seniorenwohnanlage Leipziger Straße

Nicht zufriedenstellend ist die Entwicklung in 2006 der Seniorenwohnanlage in der Leipziger Straße. Die Vermietung blieb in 2006 hinter dem geplanten Wert zurück (Erlös insgesamt: ./. 5 %), während die Kosten, insbesondere für Energie und Wasser und für Instandhaltungen überplanmäßig angestiegen sind. Diese in ihrer Dimension nicht vorhersehbare Kostenerhöhung für Energie (Wärme/Strom) und die Wasserversorgung haben in allen Einrichtungen zu hohen überplanmäßigen (ca. 250 Tsd. EUR) Ausgaben geführt, die nicht oder nur zum Teil durch Einsparmaßnahmen im Instandhaltungsbereich kompensiert werden konnten.

3. Bauabschnitt APH „Heideweg“

Im Verlauf des Jahres 2006 konnten die Planungsarbeiten für den 3. Bauabschnitt am Standort „Heideweg“ mit dem Einreichen des Baugenehmigungsantrages abgeschlossen werden. Konkret soll am dortigen Standort zur Abrundung und Erweiterung des bisherigen stationären Versorgungskonzeptes durch den Umbau des leeren ehemaligen Plattenbaus folgendes Angebot entstehen:

- 6 Wohn- und Hausgemeinschaften mit je 10 Plätzen
- 24 Zwei-Zimmer-Wohnungen mit Wahlmöglichkeit zum betreuten Wohnen
- 10 Plätze für Tagesbetreuung und –pflege
- mit großem Versammlungs- und Veranstaltungsraum auch für stadtteilbezogene Angebote sowie
- den Aufbau eines ambulanten Pflegestützpunktes für die Bewohner der Einrichtung und der Umgebung.

Mit dieser konkreten Konzeption sieht sich der EB SSW auf die zu erwartenden Veränderungen der Pflegelandschaft durch die anstehende Reform der Pflegeversicherung in Richtung Stärkung des ambulanten Sektors am Standort „Heideweg“ zukunftsfähig aufgestellt.

Geschäftsverlauf:

Die wirtschaftliche Entwicklung der städtischen Pflegeeinrichtungen lässt sich durch die Gegenüberstellung zunächst der Ertragsentwicklung deutlich machen:

	2005	**2006**
Erträge aus Pflegeleistungen	12.225.500 EUR	13.011.700 EUR
Erträge aus Unterkunft/Verpflegung	3.797.000 EUR	3.920.500 EUR
Erträge aus Investitionskosten	489.300 EUR	441.700 EUR
Erträge aus Zusatzleistungen	23.200 EUR	29.600 EUR
Gesamt	**16.535.600 EUR**	**17.403.500 EUR**

Der Umsatz in der Pflege stieg in 2006 um 6,5 %. Zurückzuführen ist diese deutliche Verbesserung auf das Anwachsen der Bettenkapazität (effektive Belegung im APH „Luisengarten“ im Jahresdurchschnitt 54 Plätze, Auslastung in den „Alt“einrichtungen 98,5 %).

Verstärkt wurde das Wachstum in den pflegebedingten Erlösen durch die leider erst Ende 2005, laut Schiedsspruch erfolgte Pflegesatzanpassung für das APH „Haus Mechthild“. Dabei wurde, wie bei den vorhergehenden Pflegesatzverhandlungen für die neuen sanierten Einrichtungen, eine Umschichtung von den Investitionsentgelten zu den Pflegeentgelten vollzogen, womit sich ebenso der Rückgang der Erlöse aus Investitionsleistungen erklärt. Weiter konnte in 2006 die bereits im Jahr 2001 begonnene gerichtliche Auseinandersetzung mit dem Sozialhilfeträger zur

Weiterberechnung von Finanzierungskosten in den Investentgelten für APH „Peter Zincke“ und „Haus Budenberg“ in einem Vergleich mit wirtschaftlich positivem Ergebnis abgeschlossen werden.

Die Entwicklung der in der nächsten Tabelle dargestellten Kostengrößen entspricht im Wesentlichen den Steigerungen der Bettenkapazität. Dies trifft jedoch nicht auf die Entwicklung der Personalkosten und für die Kosten für die Medienversorgung (Wasser, Wärme, Energie) zu. Hier schlägt sich die exorbitante Preisentwicklung in diesem Bereich der Jahre 2005/2006 in einem 30 % - igen Anstieg des Kostenvolumens nieder.

Für den überproportional hohen Anstieg der Personalkosten (7,45 % gegenüber 2005) ist als wesentliche Ursache die deutliche Erhöhung der Rückstellungen für Altersteilzeit sowie für Urlaubs- und Mehrstunden zu nennen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden im Saldo um 805 Tsd. EUR erhöht. Dieser Betrag beinhaltet zum einen die Erhöhung der bestehenden Rückstellung für bereits abgeschlossene Verträge um 325 Tsd. EUR. Zum anderen ist ein Betrag von 480 Tsd. EUR für die mögliche Inanspruchnahme von Altersteilzeitmaßnahmen für alle die Mitarbeiter zurückgestellt worden, die nach § 2 des Tarifvertrages zur Altersteilzeit bis Ende 2009 anspruchsberechtigt sind.

Erstmalig sind zum Jahresabschluss 2006 neben den Rückstellungen für noch nicht gewährten Urlaub Rückstellungen für nicht durch Freizeit ausgeglichene Mehrstunden gebildet worden.

In 2006 ist, bedingt durch die Veränderung durch die Umstellung auf den TVöD, der Urlaubsanspruch der Mitarbeiter in der Pflege aus ihrer Schichttätigkeit (bis zu 6 Tagen) sowohl aus 2005 als auch aus 2006 zu gewähren. Als Folge sind die Rückstellungen entweder für Urlaub oder für Mehrstunden deutlich gestiegen (128 Tsd. EUR).

	2005	**2006**
Personalkosten inkl. Sozialabgaben/sonstiges (EUR)	10.402.100	13.932.300
Sozialabgaben, Altersversorgung/sonst Aufwendungen	2.620.000	
Personalbestand (zum 31.12.; Mitarbeiter)	350	360
Kosten für Lebensmittel (EUR)	1.902.600	1.969.400
Kosten für Energie und Wärme (EUR)	779.700	1.026.800
Kosten für Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf (EUR)	1.064.400	1.069.000

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht des Eigenbetriebes „Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime“ für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2006 wird von der WIBERA – Wirtschaftsberatung AG, Niederlassung Magdeburg, Hegelstr. 4 in 39104 Magdeburg – geprüft. Nach heutigem Prüfstand ist eine Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes möglich.

Die Jahresabschlussprüfung wurde nach § 317 HGB und § 131 der Gemeindeordnung Sachsen-Anhalt unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2006 wird dem Betriebsausschuss nach erfolgter Prüfung umgehend zur Kenntnis gegeben.

Für das Jahr 2006 erwartet der EB SSW einen Verlust von 1.059,2 Tsd. EURO. Ohne die ergebniswirksamen Veränderungen durch die hohen Zuführungen in die Rückstellungen wäre ein „operativer“ Verlust in Höhe von ca. 30.000 € entstanden.

Wie bereits oben dargestellt, hat der Eigenbetrieb, wenn man den Jahresfehlbetrag um die Zuführung in die Rückstellung für ATZ und Urlaub/Mehrstunden bereinigt, ein fast ausgeglichenes Ergebnis erhalten.

Ähnlich wie in den Vorjahren ist es dem Eigenbetrieb dabei auch in 2006 nicht gelungen, in den Pflegesatzverhandlungen mit den Kostenträgern die notwendigen Erhöhungen der Entgelte durchzusetzen. So gelten die ursprünglich für 2005 berechneten und beantragten Heimentgelte für die Häuser „Peter Zincke“, „Haus Budenberg“ und „Haus Mechthild“ nach der Festlegung durch die Schiedsstelle seit dem 01.12.2005 bis zum Jahresende 2006! Für die Häuser „Lerchenwuhne“, „Olvenstedt“ und „Heideweg“ fanden im Juli 2006 die Verhandlungen statt.

Für „Olvenstedt“ und „Lerchenwuhne“ konnten geringfügig erhöhte Entgelte (Pflege und Unterkunft/Verpflegung) mit einer Laufzeit von zwei Jahren vereinbart werden. Für das Haus „Heideweg“ wurde bei ähnlicher Veränderung und einer vereinbarten Stellenreduzierung (erster Anpassungsschritt des Personalschlüssels an den für die anderen Einrichtungen im Eigenbetrieb geltenden Schlüssel) eine einjährige Laufzeit verhandelt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2006 auf den städtischen Haushalt

Der städtische Eigenbetrieb „Seniorenwohnanlage und Pflegeheime“ nutzt zur Abdeckung der betrieblichen Aufwendungen einen Betriebsmittelkredit der Landeshauptstadt Magdeburg. Dessen Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag 31.12.2006 betrug 1.286 Tsd. EUR. Als Zins- und Tilgungszuschuss für die nicht durch Pflegesatzvereinbarungen abgedeckten Kosten für „Alt“-Kredite wird dem Eigenbetrieb ein Betrag von 212,4 Tsd. EUR zur Verfügung gestellt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2006 für den Betriebsausschuss 1,1 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Ziele:

Auch in den Jahren 2007 und 2008 stehen die weitere Entwicklung und Belegung des Hauses „Am Luisengarten“ sowie die Realisierung der Baumaßnahme im „Heideweg“ im Mittelpunkt der Bemühungen des EB SSW.

Daneben steht aber gleichbedeutend die konsequente Ausrichtung der Tätigkeiten im Eigenbetrieb auf den wirtschaftlichen Erfolg, da die Wirtschaftlichkeit in den vergangenen Jahren nicht gegeben war und für die Zukunft nicht nachhaltig gesichert ist. Dazu hat der Eigenbetrieb im Sommer ein Strategiepapier vorgelegt, das die Ist-Situation des EB SSW analysiert und das Ziel der nachhaltigen Wirtschaftlichkeit mit operativen Maßnahmen untersetzt.

Die Analyse sieht den EB SSW als Marktführer am Standort Magdeburg. Seine Angebote liegen im Vergleich zum Wettbewerb im Bereich Pflege auf einem sehr hohen Preisniveau, zurückzuführen auf die Tarifbindung als öffentlicher Arbeitgeber sowie die überdurchschnittliche Altersstruktur. Unter Marktgesichtspunkten und unter Pflegesatzaspekten können und werden die Entgelte auch zukünftig nicht weiter steigen. Für die zukünftige Wirtschaftlichkeit bedeutet dies – neben anderen Maßnahmen – einen konkreten Handlungsbedarf bei dem Hauptkostenbestandteil, den direkten Personalkosten.

Als Konsequenz der Diskussion über die zukünftige strategische Ausrichtung und wirtschaftliche Entwicklung hat der Eigenbetrieb Ende 2006 eine Untersuchung zu den wirtschaftlichen Vorteilen einer privatwirtschaftlichen Rechtsform im Vergleich zur Eigenbetriebsform beauftragt. Nach dem aktuellen Stand ist demnach ein Rechtsformwandel in eine gemeinnützige GmbH mit einer Service-Tochter-GmbH zum 01.01.2008 angestrebt. Die neue Rechtsform soll, neben anderen Vorteilen, insbesondere ermöglichen, die zukünftige Personalkostenentwicklung durch unternehmensspezifische Verhandlungen und Vereinbarungen an die Entwicklung der Entgelte anzupassen.

Zur Weiterentwicklung als Unternehmen und zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen Pflege- und Betreuungsleistung hat sich der Eigenbetrieb entschlossen, bis Ende 2008 die Zertifizierung nach DIN ISO 2001 anzustreben und zu erreichen. Gemeinsam mit der umzusetzenden Rechtsformveränderung sieht der Eigenbetrieb sich so gut gerüstet für die mittelfristigen Entwicklungen auf dem Pflegemarkt.

Qualitäts- und Risikomanagement:

Im Jahr 2006 war als zentrales Element der Bemühungen des Eigenbetriebes zur Verbesserung der Pflege- und Betreuungsqualität nach umfangreicher Vorbereitung die Mitwirkung und Teilnahme an dem aus EU-Sozialfondsmitteln geförderten Projektes „InCareNet“ vorgesehen. Nachdem im April 2006 die Eröffnung des Teilprojektes des Eigenbetriebes „Zukunftsorientierte Pflegeangebote und Aufbau eines regionalen Netzwerkes zur integrierten Versorgung“ in der Einrichtung „Am Luisengarten“ begangen werden konnte, gestalteten sich die organisatorischen Abläufe des Projektes im durch die EU-Förderung gesetzten Rahmen zunehmend schwieriger. In der Folge wurde im Oktober 2006 die Entwicklungspartnerschaft von dem vom Eigenbetrieb als organisatorischem Projektsteuerer eingeschalteten Beratungsunternehmen aufgekündigt. In dem fortgeschrittenen Stadium des Projektes war es dem Eigenbetrieb nicht möglich, das Projekt in eigener Regie fortzuführen, so dass der EB SSW im Februar 2007 seine Mitarbeit an „InCareNet“ eingestellt hat.

In den Einrichtungen des Eigenbetriebes werden fortdauernden Qualitätsmanagementprojekten wie z.B.

- Bewohnerbefragungen,
- Mitarbeiterbefragungen und
- Beschwerdemanagement

erfasst und analysiert, um davon Verbesserungsbedarfe abzuleiten.

Zur dauerhaften und zukunftsorientierten Sicherung und Weiterentwicklung seiner Pflege- und Betreuungsqualität hat sich der Eigenbetrieb entschlossen, in den Jahren 2007 und 2008 die Zertifizierung nach DIN ISO 2001:9000 anzustreben.

Risiken der künftigen Entwicklung

Als wichtigster Faktor zur Einschätzung der zu erwartenden Risiken in der wirtschaftlichen Entwicklung des Eigenbetriebes ist die bevorstehende Veränderung bzw. Reform des Pflegeversicherungsgesetzes im Rahmen der geplanten Umstrukturierungen im Gesundheitswesen zu sehen. Dies gilt insbesondere wegen der dadurch bedingten möglichen Veränderungen im Nachfrageverhalten der Pflegebedürftigen.

Sollte der Gesetzgeber – was nach der „Vorarbeit“ von zwei durch die damaligen Regierungs- und Oppositionsparteien eingesetzten Kommissionen zu erwarten ist – die Geldleistungen der Pflegekassen insbesondere in den Pflegestufen 1 in der stationären Pflege deutlich reduzieren bzw. den Leistungen in der ambulanten Pflege anpassen, kann von einem deutlichen Sinken der Nachfrage nach stationären Pflegeplätzen in dieser Pflegestufe ausgegangen werden.

Wegen des dann stark erhöhten Eigenanteils, den der Pflegeversicherte selbst zu tragen hat, wird der Wunsch nach stationärer Pflege und Betreuung für viele Pflegebedürftige nicht mehr durch eigene Renten/Einkommen abzusichern sein, so dass viele Interessenten, die die mögliche Finanzierung über den Sozialhilfeträger nicht möchten, diese Möglichkeit nicht mehr nutzen werden.

Wann und in welcher Höhe diese Reform umgesetzt wird, ist konkret nicht absehbar, zu erwarten ist, dass diese spätestens im Jahr 2008 zum 1. Januar 2009 erfolgen wird. Ebenso wenig kann die Größenordnung des Nachfragerückganges eingeschätzt werden.

Ein weiterer Aspekt bei der Risikoanalyse der zukünftigen Nachfrageentwicklung ist das zukünftig steigende Angebot an stationären Pflegeeinrichtungen in Magdeburg. So sollen aktuell, nach Auskunft der Bauverwaltung, Genehmigungen bzw. Bauvoranfragen für insgesamt bis zu 500 weiteren Pflegeplätzen vorliegen.

Vor diesem Hintergrund eines steigenden stationären Pflegeangebotes und einer absehbaren Veränderung im Nachfrageverhalten – bei mittel- und langfristig aus demographischen Gründen steigender Anzahl pflegebedürftiger Menschen – ist vorhersehbar, dass der Wettbewerb auf der Anbieterseite in Zukunft sehr viel stärker werden wird. Dabei wird neben den qualitativen Inhalten der angebotenen Leistungen auch der Preis, d.h. das Heimentgelt je Pflegestufe als Differenzierungs- und Entscheidungskriterium an Bedeutung stark zunehmen.

Dabei ist festzustellen, dass der Städtische Eigenbetrieb im Bereich des Pflegeentgeltes für die pflegebedingten Aufwendungen in Magdeburg heute zu den preislich teuersten Anbietern gehört.

Wegen der Tarifbindung der Stadt Magdeburg als Träger im Kommunalen Arbeitgeberverband ist die zukünftige Entwicklung der Personalkosten hier ein weiterer Risikofaktor für die Preisgestaltung der nächsten Jahre, da die Anpassung der Gehälter an das „West“-Niveau im öffentlichen Dienst bereits beschlossen ist.

Neben den genannten und beschriebenen konkreten Maßnahmen und mittelfristigen Zielen, wird der Eigenbetrieb vor diesem Hintergrund seine jetzige Organisationsstruktur kritisch überdenken. Dabei muss es das Ziel sein, dem Eigenbetrieb organisatorische Handlungsoptionen zu eröffnen, die ein flexibles Agieren auf die geschilderten Nachfragerisiken ermöglichen.

Neben den möglichen Maßnahmen zur Kostensenkung soll auch die Möglichkeit der sektorübergreifenden Zusammenarbeit/Kooperation mit anderen Trägern des Gesundheitswesens (Krankenhäusern, ambulante Pflege, Ärzte) geprüft werden. Dabei steht neben Kosteneinsparungen durch das Ausschöpfen von möglichen Synergieeffekten, insbesondere auch die Verbesserung der Angebotsposition des Eigenbetriebes durch stärkere Vernetzung der Leistungen im Vordergrund.

In dem zu erwartenden „härteren“ Wettbewerb liegt die Chance für den Eigenbetrieb in der Ausweitung und weiteren Profilierung des gesamten Angebotsspektrums an qualitativ hochwertigen Pflege- und Betreuungsleistungen in seinen Einrichtungen.

Vermögenslage

	31.12.2002			31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	27,4			12,8			5,4			68,2			50,6		
Sachanlagen	42.387,0			52.266,5			63.404,3			71.523,1			69.881,5		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	**42.414,4**	57	0,0	**52.279,3**	72	0,0	**63.409,7**	90	0,0	**71.591,3**	94	0,0	**69.932,1**	95	0,0
Vorräte	21,6			20,1			19,5			21,7			21,6		
Liefer- und Leistungsforderungen	449,4			567,0			300,0			344,0			435,1		
Forderungen gegen öffentl. Förderung	29.862,9			19.793,4			5.170,0			4.015,2			2.940,0		
Forderungen an den Träger der Einrichtung	1.781,0			0,0			1.599,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	29,6			144,7			38,0			103,0			177,2		
Liquide Mittel	19,6			22,0			24,2			24,3			27,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,1			41,8			64,7			8,0			16,8		
Umlaufvermögen/RAP	**32.165,2**	43	32.165,2	**20.589,0**	28	20.589,0	**7.215,4**	10	7.215,4	**4.516,2**	6	4.516,2	**3.618,2**	5	3.618,2
Gesamtvermögen	**74.579,6**	100	32.165,2	**72.868,3**	100	20.589,0	**70.625,1**	100	7.215,4	**76.107,5**	100	4.516,2	**73.550,3**	100	3.618,2
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	15.338,8			15.338,8			15.338,8			15.338,8			15.338,8		
Kapitalrücklage	623,1			623,1			623,1			623,1			623,1		
Gewinnrücklagen	2.216,0			2.216,0			320,4			320,4			320,4		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	209,1			-883,2			0,0			-495,2			-1.375,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.092,3			-1.012,5			-495,2			-880,6			-1.058,5		
Eigenkapital	**17.294,7**	23	0,0	**16.282,2**	22	0,0	**15.787,1**	22	0,0	**14.906,5**	20	0,0	**13.848,1**	19	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**17.550,6**	24	0,0	**27.726,6**	38	0,0	**38.052,5**	54	0,0	**43.867,4**	57	0,0	**42.509,2**	58	0,0
Rückstellungen f. Personal u.ä.	612,0			605,0			490,0			817,0			1.641,0		
Sonstige Rückstellungen	123,0			83,0			50,0			52,0			230,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1.115,0			1.202,0			1.376,3			795,9			558,6		
Verbindl. Geg. Kreditinstituten	7.929,4			7.671,0			7.322,4			9.637,1			9.168,7		
Verbindl. geg. Träger	0,0			266,0			0,0			2.504,9			2.327,0		
Verbindl. Öffentl. Förderung	29.795,0			18.861,0			7.376,4			3.340,0			3.076,0		
Verbindl. nichtöffentl. Förderung (bis 1 Jahr)	20,6			39,0			53,6			50,6			48,7		
Sonstige Verbindlichkeiten/Verwahr	115,0			121,0			101,7			131,2			139,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	9,3			5,7			15,0			4,9			3,8		
Fremdkapital	**39.719,3**	53	39.719,3	**28.853,7**	40	28.853,7	**16.785,4**	24	16.785,4	**17.333,6**	23	17.333,6	**17.193,0**	23	17.193,0
Kapital	**74.564,6**	100	39.719,3	**72.862,5**	100	28.853,7	**70.625,0**	100	16.785,4	**76.107,5**	100	17.333,6	**73.550,3**	100	17.193,0

Ertragslage

	2002		2003		2004		2005		2006	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	18.761,0	93,5	18.296,0	93,3	17.148,0	93,0	16.536,0	92,5	17.463,0	92,1
Zuweisungen/Zuschüsse	192,0	1,0	172,0	0,9	159,0	0,9	144,0	0,8	127,0	0,7
Andere Erträge	1.104,0	5,5	1.132,0	5,8	1.123,0	6,1	1.203,0	6,7	1.355,0	7,2
Betriebsleistung	20.057,0	100,0	19.600,0	100,0	18.430,0	100,0	17.883,0	100,0	18.945,0	100,0
Materialaufwand	4.899,0	24,4	4.499,0	23,0	4.128,0	22,4	4.039,0	22,6	4.422,0	23,3
Personalaufwand	13.326,0	66,5	13.415,0	68,4	12.646,0	68,6	13.022,0	72,8	13.968,1	73,7
Abschreibungen	669,0	3,3	686,0	3,5	698,0	3,8	727,0	4,1	734,0	3,9
Andere Aufwendungen	1.411,0	7,0	1.570,0	8,0	1.181,0	6,4	845,0	4,7	812,0	4,3
Betriebsaufwand	20.305,0	101,2	20.170,0	102,9	18.653,0	101,2	18.633,0	104,2	19.936,1	105,2
Betriebsergebnis	**-248,0**	-1,2	**-570,0**	-2,9	**-223,0**	-1,2	**-750,0**	-4,2	**-991,1**	-5,2
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	-354,0	-1,8	-372,0	-1,9	-290,0	-1,6	-320,0	-1,8	-389,1	-2,1
Neutrales Ergebnis	-490,0	-2,4	-71,0	-0,4	18,0	0,1	189,0	1,1	321,0	1,7
Ergebnis vor Ertragssteuern	-1.092,0	-5,4	-1.013,0	-5,2	-495,0	-2,7	-881,0	-4,9	-1.059,2	-5,6
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-1.092,0**	-5,4	**-1.013,0**	-5,2	**-495,0**	-2,7	**-881,0**	-4,9	**-1.059,2**	-5,6

Städtisches Klinikum Magdeburg (Eigenbetrieb) - SKMD -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Birkenallee 34, 39130 Magdeburg (Postfach 1220, 39002 MD)
  Tel. 0391/791-0, Fax 0391/7912005
  E-Mail: Info@klinikum-magdeburg.de
  Internet: www.klinikum-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1994
  Stammkapital: 35,8 Mio EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Gegenstand des Klinikums ist gemäß § 1 Abs. 2 der Eigenbetriebssatzung die stationäre, teilstationäre, notärztliche und ambulante medizinische Versorgung und Pflege von Kranken entsprechend des jeweiligen Versorgungsauftrages auf der Grundlage des Landeskrankenhausplanes und der geltenden Rechtsvorschriften mit dem Ziel:

  - Krankheiten, Leiden und Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern,
  - Geburtshilfe zu leisten,
  - Behandlungen in Tageskliniken durchzuführen,
  - als akademisches Lehrkrankenhaus der „Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg“ an der Aus- und Weiterbildung von Studierenden der Medizin teilzunehmen,
  - die Aus- und Weiterbildung von Krankenpflegekräften durchzuführen und
  - die Durchführung aller den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - die Betriebsleiterin
  - der Klinikausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiterin: Frau Dr. Christiane Neumann
  Leitender Chefarzt: Herr PD Dr. Michael Löttge
  Pflegedienstleiterin: Frau Anke Trey
  Klinikausschuss :
  Vorsitzende: Frau Beate Bröcker, (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Ansorge (Stadtrat)
  Herr Dr. Reichel (Stadtrat)
  Herr Grünert (Stadtrat)
  Herr Dr. Hildebrand (Stadtrat)
  Herr Salzborn (Stadtrat)
  Herr Danicke (Stadtrat)
  Frau Paqué (Stadträtin)
  Frau Kubbutat (Beschäftigtenvertreterin)
  Herr Homann (SB für bauliche Instandhaltung)

Struktur des Eigenbetriebes

Das Städtische Klinikum Magdeburg wird von der Betriebsleiterin geführt.

Die Krankenversorgung erfolgt in 16 bettenführenden Fachabteilungen (Kliniken).

Fachabteilung	aufgestellte Betten 2006
Onkologie	28
Innere Medizin*	175
Pädiatrie	40
Viszeralchirurgie (einschl. VIGO**)	73
Gefäßchirurgie	21
Unfallchirurgie	52
Neurochirurgie	25
Urologie	41
Gynäkologie/Geburtshilfe	50
HNO	27
Neurologie	20
Intensivmedizin	24
Psychiatrie	86
Kinder- und Jugendpsychiatrie	13

* Die Innere Medizin gliedert sich 2007 in die Fachabteilungen Kardiologie, Gastroenterologie und Endokrinologie/Diabetologie.
** Versorgungszentrum Gastroenterologische Tumoren

Teilstationäre Versorgung erfolgt in den Kliniken für Onkologie/VIGO, Psychiatrie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Weiterhin werden für die Patientenversorgung vorgehalten: Anästhesie, Radiologie, Zentrallabor, Pathologie, Physiotherapie, Zentralapotheke, Notfallambulanz.

Die Struktur des Personalbestandes stellte sich im Jahresdurchschnitt 2006 folgendermaßen dar:

Gesamtbeschäftigte	1.225
davon	
Ärztlicher Dienst	174
Pflegedienst	477
Medizinisch-technischer Dienst	167
Funktionsdienst	142
übrige	265

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Öffentlicher Zweck des Städtischen Klinikums Magdeburg gemäß § 116 GO LSA ist der vorstehend beschriebene Unternehmensgegenstand (vgl. § 1 Eigenbetriebssatzung).

Der Versorgungsauftrag ergibt sich aus dem Krankenhausplan ab 2005 des Landes Sachsen-Anhalt vom 24.05.2005, mitgeteilt im Feststellungsbescheid vom 29.06.2005, in dem das SKMD als Krankenhaus der überregionalen Versorgung (künftig „Schwerpunktversorgung“) geführt wird. Dort sind die entsprechenden Fachabteilungen sowie Planungsschwerpunkte aufgeführt, für die psychiatrischen Kliniken noch mit Angabe von Planbetten. Darüber hinaus enthält der Landeskrankenhausplan das Betreiben einer Ausbildungsstätte für Krankenpflege.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet. Einzelheiten der Erfüllung sind den Ausführungen über den Geschäftsverlauf 2006 zu entnehmen.

Geschäftsverlauf 2006

Im Geschäftsjahr 2006 konnte das Städtische Klinikum seine Stellung bei den stationären Krankenhausbehandlungen in der Stadt Magdeburg mit einem Marktanteil von 33,8% (Vorjahr 32,2%) festigen. Als Haus der Schwerpunktversorgung wurde das Städtische Klinikum seinem Versorgungsauftrag auch im Berichtsjahr gerecht.

In 2006 wurden insgesamt 1.051 vollstationäre Patienten mehr behandelt als 2005. Die durchschnittliche Verweildauer der stationären Patienten (ohne Psychiatrie) verringerte sich um 0,11 Tage auf 7,21 Tage (stichtagsbezogene Auswertung).

Das Städtische Klinikum Magdeburg wurde auch im Jahr 2006 noch an zwei Standorten (Altstadt und Olvenstedt) geführt.

Leistungsstruktur im stationären Bereich:

Aufgestellte Betten im Ø	675,1
dar.: DRG-Bereich	576,6
Pflegetage	207.600
dar.: DRG-Bereich	174.253
Fallzahl (stationär) im Ø	25.863,5
dar.: DRG-Bereich im Ø	24.166,5
Verweildauer im DRG-Bereich	7,21
Casemix CM (ohne Überlieger)	23.711,4
Casemixindex CMI (ohne Überlieger)	0,990
Nutzungsgrad aufgest. Betten (vollst. mit SGL) in %	82,76
Anzahl der Geburten	854

Leistungsstruktur im teilstationären Bereich:

Tagesklinikplätze	55
Berechnungstage (BT)	15.424
Fallzahl	2.999

Stand Bauvorhaben:

Die Sanierung der Küche (Gebäude K) wurde planmäßig im April 2006 fertiggestellt. Inklusive der Erweiterung der Küche, welche im August 2005 fertig gestellt wurde, sind 6.550.300 EUR Fördermittel hierfür verwendet worden.

Im November 2006 wurde der Umbau des Komplements Süd (Gebäude G) bis auf das neu zu errichtende Bewegungsbad fertiggestellt. Bisher sind Baukosten in Höhe von 4.770.300 EUR angefallen.

Die Rekonstruktion der Ebenen 2 bis 6 des Bettenhauses III (Gebäude A) hat im Juni 2005 begonnen und wird im Juni 2007 abgeschlossen sein. Unter Einbeziehung der im Jahr 2004 bereits fertig gestellten Ebenen 0 und 1 wurden insgesamt 19.424.500 EUR verbaut.

Folgende wesentliche Werterhaltungsmaßnahmen wurden im Jahre 2006 realisiert:

Sanierung der Teilebenen 0 und 1 im Verwaltungsgebäude F	400.000 EUR
Hygienemalerarbeiten (unter anderem in Operationssälen)	25.000 EUR
Umbau und Sanierung Speisesaal für Mitarbeiterversorgung	160.000 EUR

Lage des Krankenhauses:

Trotz der immer schwieriger werdenden gesetzlichen Rahmenbedingungen und einem sich dadurch verschärfenden regionalen Wettbewerb konnte die Ertragslage gegenüber dem Vorjahr auf Grund von Leistungssteigerungen und höherer Effizienz deutlich verbessert werden. Der Steigerung der betrieblichen Erträge um 4,8 % auf über 95,7 Mio. EUR stehen jedoch Personalkostenerhöhungen von 1,8 % zum Vorjahr auf rd. 61 Mio. EUR und eine Erhöhung der Sachkosten um 5,4 % auf rd. 34,5 Mio. EUR entgegen. Das Jahresergebnis 2006 verbesserte sich gegenüber 2005 um 1.554 Tsd. EUR auf einen Jahresüberschuss von 35 Tsd. EUR.

Dies ist im Wesentlichen ein Ergebnis des im Jahr 2005 begonnenen Konsolidierungsprozesses, welcher neben einer Optimierung der Personalressourcen und der Arbeitsprozesse u.a. auch auf eine Leistungs- und Erlössteigerung abzielt.

Die Vermögenslage des Eigenbetriebes ist zum 31. Dezember 2006 als stabil zu beurteilen.

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht des Städtischen Klinikums Magdeburg für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2006 wurden von der WRG – Wirtschaftsberatungs- und Revisionsgesellschaft mbH – geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Jahresabschlussprüfung wurde nach § 317 HGB und § 131 der Gemeindeordnung Sachsen-Anhalt unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2006 wurde vom Betriebsausschuss am 06.06.2007 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Jahresabschluss zum 31.12.2006 mit einer Bilanzsumme von 207.549.980,98 EUR und einem Jahresüberschuss von 35.045,52 EUR festgestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2006 auf den städtischen Haushalt

Das Städtische Klinikum Magdeburg nutzt zur Abdeckung der betrieblichen Aufwendungen einen Betriebsmittelkredit der Landeshauptstadt Magdeburg. Dessen Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag 31.12.2006 betrug 0,00 EUR.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Betriebsleiterin wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2006 für den Betriebsausschuss 1.183 EUR.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Wesentliche Chancen mit Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage

Das bestehende Konsolidierungskonzept wird kontinuierlich umgesetzt. Dieses Konzept gliedert sich im Hinblick auf die Höhe des notwendigen Konsolidierungsbedarfes und die Komplexität der notwendigen Maßnahmen in die Stufen 2006/2007 und 2009.

Wesentliche Bestandteile sind die Konzentration der Kapazitäten auf einen Standort nach Abschluss einer umfassenden baulichen Sanierung bis zum 30. Juni 2007, die Erschließung von Potentialen zu Erlössteigerungen bis hin zu gesellschaftsrechtlichen Verflechtungen zur Vermeidung von Personalfreisetzungen, die Vorgabe des Träges für einen möglichst sozialverträglichen Personalabbau sowie der Prüfauftrag zur Umwandlung der Rechtsform des Eigenbetriebes in städtischer Trägerschaft.

Die erste Stufe des Konsolidierungskonzeptes wird bis zum 30. Juni 2007 abgeschlossen und umfasst eine Neugliederung der Stationsbereiche am Standort Olvenstedt sowie eine erste Personalanpassung an die neu geschaffenen Strukturen und den vorhandenen leistungsbezogenen Personalbedarf. Im Rahmen dieser ersten Stufe werden die Personalkosten jährlich um etwa 5.800 Tsd. EUR reduziert. Dies entspricht einem weitestgehend sozialverträglichen Personalabbau von ca. 135 Vollkräften, wobei der vollständige Kosteneffekt erstmals in 2008 realisiert werden kann.

Die zweite Stufe basiert auf der Ausgangslage, dass unter Berücksichtigung der Erwirtschaftung einer notwendigen Umsatzrendite von 2,5 % bis 3,0 % im Zeitraum von 2007 bis 2010 weitere Anpassungen an das DRG-System zwingend sind. Ferner wird ein tendenzielles Absinken des Landesbasisfallwertes in Sachsen-Anhalt erwartet. Die im Benchmark nachgewiesenen noch zu hohen Verweildauerwerte sowie Personal- und Sachkosten sind zu verringern.

Aus den genannten Punkten ergeben sich für die zweite Stufe der Konsolidierung folgende Schwerpunkte:

1. Erstellung einer Personalbedarfsanalyse des bisher nicht näher betrachteten Ärztlichen Dienstes mit dem Ziel arztentlastende Tätigkeiten durch kostengünstigere Berufsgruppen zu ersetzen.
2. Durchführung eines strikten Verweildauercontrollings zur Umsetzung von Benchmark Verweildauerwerten und ggf. Neustrukturierung von Stationsbereichen.
3. Umsetzung von Maßnahmen zur Erlösstabilisierung bzw. –steigerung durch Ausdifferenzierung des Leistungsangebotes, Kooperationen, strategische Partnerschaften bis hin zu gesellschaftsrechtlichen Verflechtungen mit Krankenhäusern im regionalen Umfeld sowie die Schaffung neuer Leistungsangebote im ambulanten und stationären Bereich.
4. Absenkung der Personalkosten durch Strukturveränderungen im Rahmen der angestrebten Rechtsformänderung.
5. Anpassung der Personal- und Sachkosten auf ein wettbewerbsfähiges Niveau auf der Grundlage der realisierten prozessorientierten Erfahrungswerte des Krankenhausbetriebes an einem Standort und der ggf. erforderlichen Änderungen im Versorgungsangebot. Dies schließt die Prüfung von Out- und Insourcing Maßnahmen ein.

Die Maßnahmen der zweiten Stufe beginnen im Geschäftsjahr 2007 und werden bis in das Jahr 2008 andauern.

Sowohl die dargestellten Risiken, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben können, da Änderungen der Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen jederzeit denkbar sind, wie auch die erläuterten Chancen durch den Konsolidierungsprozess zeigen, dass es im Städtischen Klinikum Magdeburg für eine Konsolidierung eine Vielzahl von Aspekten zu berücksichtigen gilt, deren Beachtung und möglichst zeitnahe Umsetzung von entscheidender Bedeutung für deren Erfolg sein werden.

Qualitäts- und Risikomanagement:

Das Städtische Klinikum hat die Leistungen seiner Kliniken und Institute in einem strukturierten Qualitätsbericht gem. § 137 SGB V abgebildet.

Das Qualitätsmanagement koordiniert die Projektarbeit und bewertet die Ergebnisse nach den Kriterien der KTQ.

Das Klinikum wurde als Gesundheitsförderndes Krankenhaus anerkannt.

In fortdauernden Qualitätsmanagementprojekten wie z.B.

- Patientenbefragungen,
- Einweiserbefragungen und
- Beschwerdemanagement

analysiert das Klinikum die Prozesse, misst Daten, um davon Verbesserungsbedarf abzuleiten. Daraus entstehen Maßnahmepläne wie z.B.

- Entlassungsmanagement,
- Wund- u. Dekubitusmanagement,
- Schmerztherapie und Schmerzdienst und
- Rückengerechter Patiententransfer

die in interdisziplinären Arbeitsgruppen bearbeitet, kontrolliert und umgesetzt werden.

Zertifiziert wurde das Brustzentrum Magdeburg gemeinsam mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Angemeldet wurde die Zertifizierung als Gefäßzentrum.

Risiken der künftigen Entwicklung

Wesentliche Risiken mit Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage:

Im Land Sachsen-Anhalt wurde der landesweite Basisfallwert für die Geschäftsjahre 2006 mit 2.730 EUR und 2007 mit 2.750 EUR vereinbart. Bei Berücksichtigung eines gleich bleibenden Leistungsspektrums bewirkt dies, dass sich in der Simulation das Budget bis zum Ende der Konvergenzphase 2009 um ca. 6,0 Mio. EUR verringert. Ferner werden weitere negative Auswirkungen in 2007 aus Personalkostensteigerungen mit Umsetzung des Arbeitszeitgesetzes (ArbZG) sowie vereinbarter Tarifsteigerungen von ca. 1,0 Mio. EUR, dem GKV-WSG von ca. 500 Tsd. EUR und der Umsatzsteuererhöhung von rd. 600 Tsd. EUR erwartet sowie vereinbarte Abfindungszahlungen in Höhe von ca. 3,5 Mio. EUR anfallen. Bis zum Ende der Konvergenzphase ergibt sich für das Städtische Klinikum nach derzeitigen Erkenntnissen ohne Berücksichtigung von Einmalbelastungen und erwarteten Umsatzrenditen ein wirtschaftlicher Handlungsbedarf von 8,0 Mio. EUR bis 9,0 Mio. EUR.

Die künftigen wirtschaftlichen Auswirkungen des GKV Wettbewerbsstärkungsgesetz (GKV-WSG) auf die Krankenhäuser sind in Gänze noch nicht abschätzbar. Sicher scheint jedoch, dass sich neben massiven Einschnitten in der Patientenversorgung die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser deutlich verschärft.
Wirtschaftliche Risiken bestehen für die Krankenhäuser auch durch das Gesetz zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in der Arzneimittelversorgung (AVWG), was zu einem Anstieg der Arzneimittelkosten führen wird. Auch die nach § 17 a KHG mit den Krankenkassen erforderliche Vereinbarung eines Budgets für die Ausbildungsfinanzierung kann dazu führen, dass die Finanzierung der Ausbildung nicht mehr gesichert ist. Die mit der Krankenhausplanung 2007 des Landes Sachsen-Anhalt für das Klinikum beantragten Zentren und Schwerpunkte sowie eine Kapazitätsausweitung in der Erwachsenenpsychiatrie sind bisher vom Ministerium für Gesundheit und Soziales nicht bestätigt worden. Insofern könnten die geplanten Leistungsmengen nicht wie beabsichtigt umgesetzt werden.

Auch im Städtischen Klinikum für die Vorhaltung der erforderlichen Qualität dringend notwendige medizintechnische Investitionen können durch die ungenügende Pauschalförderung des Landes nicht abgedeckt werden.

Nur schwer abschätzbare wirtschaftliche Risiken bestehen in den sich ausweitenden multimorbiden und damit immer kostenintensiveren Patientenstrukturen. Weitere Risiken werden im Beschaffungsmarkt (Lieferantenstruktur, Fusionsprozesse, Preisentwicklung), der Entwicklung medizinischer Technologie und medizinischen Know-hows, dem Wettbewerb der Krankenhäuser untereinander sowie zwischen Klinikum und ambulantem sowie rehabilitativem Bereich gesehen, aber auch zunehmend bei der Akquisition von leitenden Ärzten aufgrund von Diskussionen im finanziellen Bereich. Gegen Naturereignisse und Katastrophen sind für das passive Risikomanagement entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Aktiv werden investive und organisatorische Maßnahmen umgesetzt.

In 2007 wird die Standortzusammenführung abgeschlossen. Inwieweit Risiken aus der Immobilie Altstadt auf die künftige Vermögenslage abzuleiten sind, befindet sich noch im Klärungsprozess.

Vermögenslage

	31.12.2002			31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	324,9			337,6			498,6			325,1			211,3		
Sachanlagen	116.486,4			127.974,3			138.979,9			149.993,4			157.083,7		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	**116.811,3**	58	0,0	**128.311,9**	64	0,0	**139.478,5**	62	0,0	**150.318,5**	67	0,0	**157.295,0**	76	0,0
Vorräte	986,6			1.798,4			1.896,5			1.821,3			2.167,7		
Liefer- und Leistungsforderungen	13.984,3			13.945,8			12.131,7			15.971,6			10.373,4		
Forderungen gegen verb. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Ford. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	37.994,9			23.923,0			19.312,8			7.000,0			159,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	328,7			7.754,0			26.161,6			17.691,4			8.686,7		
Liquide Mittel	12.259,0			6.199,4			6.375,4			8.000,2			5.542,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	198,9			175,3			193,4			111,0			111,1		
Umlaufvermögen/RAP	**65.752,4**	33	65.752,4	**53.795,9**	27	53.795,9	**66.071,4**	29	66.071,4	**50.595,5**	23	50.595,5	**27.039,9**	13	27.039,9
Ausgleichsposten nach dem KHG	**18.155,6**	9	0,0	**19.423,8**	10	0,0	**20.694,9**	9	0,0	**21.955,0**	10	0,0	**23.215,1**	11	0,0
Gesamtvermögen	**200.719,3**	100	65.752,4	**201.531,6**	100	53.795,9	**226.244,8**	100	66.071,4	**222.869,0**	100	50.595,5	**207.550,0**	100	27.039,9
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	35.790,4			35.790,4			35.790,4			35.790,4			35.790,4		
Kapitalrücklage	38.691,3			38.660,7			38.641,1			37.364,5			35.906,3		
Gewinnrücklagen	915,5			849,6			782,2			722,4			665,8		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	170,1			20,1			-669,9			79,4			75,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-246,5			-777,1			-587,1			-1.519,0			35,0		
Eigenkapital	**75.320,8**	38	0,0	**74.543,7**	37	0,0	**73.956,7**	52	0,0	**72.437,7**	34	0,0	**72.472,8**	36	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**68.131,6**	34	0,0	**80.354,4**	40	0,0	**93.759,8**	41	0,0	**105.955,7**	48	0,0	**114.294,4**	55	0,0
Rückstellungen f. Pensionen u.ä.	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	6.658,6			7.119,0			5.399,4			5.007,2			4.672,9		
Bankverbindlichkeiten	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	7.382,0			4.212,5			4.114,7			3.525,1			3.772,0		
Verbindl. gegenüber dem Krankenhausträger	2.000,0			2.000,0			8.500,0			10.000,0			0,0		
Verbindl. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	38.508,3			23.052,1			12.281,7			5.771,9			2.941,6		
Verbindl.aus sonst. Zuwend. zur Fin. des Anlagevermögens	351,9			7.977,0			24.659,4			16.537,3			7.154,8		
Sonstige Verbindlichkeiten	2.040,6			2.019,8			3.338,0			3.377,1			2.048,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	53,1			4,4			10,0			55,6			15,0		
Fremdkapital	**56.994,5**	28	56.994,5	**46.384,8**	47	46.384,8	**58.303,2**	26	58.303,2	**44.274,2**	20	44.274,2	**20.605,1**	10	20.605,1
Ausgleichposten nach dem KHG für Invest.-Förd.	**272,4**	0		**248,7**	0		**225,1**	0		**201,4**	0		**177,7**	0	
Kapital	**200.719,3**	100	56.994,5	**201.531,6**	100	46.384,8	**226.244,8**	100	58.303,2	**222.869,0**	100	44.274,2	**207.550,0**	100	20.605,1

Ertragslage

	2002		2003		2004		2005		2006	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
1bis4 Erlöse aus Krankenhausleistungen	78.112,8	94,3	81.236,8	93,4	82.465,4	91,3	86.764,1	95,1	89.970,0	94,0
5 Bestandsveränderungen	-14,0	0,0	714,8	0,8	147,2	0,2	-49,0	-0,1	173,3	0,2
6 Zuschüsse	777,6	0,9	727,2	0,8	742,1	0,8	791,1	0,9	907,8	0,9
7 Andere Erträge	3.951,2	4,8	4.276,9	4,9	6.977,4	7,7	3.821,3	4,2	4.644,5	4,9
Betriebsleistung	82.827,6	100,0	86.955,7	100,0	90.332,1	100,0	91.327,5	100,0	95.695,6	100,0
Materialaufwand	22.196,4	26,8	22.093,3	25,4	22.651,8	25,1	23.743,6	26,0	25.491,0	26,6
Personalaufwand	54.545,3	65,9	57.892,8	66,6	59.743,4	66,0	60.038,8	65,6	61.105,1	63,9
Abschreibungen	4.487,3	5,4	6.623,6	7,6	6.089,9	6,7	6.436,7	7,0	6.369,4	6,7
Sonstige Steuern	1,3	0,0	1,4	0,0	1,2	0,0	1,6	0,0	3,0	0,0
Andere Aufwendungen	1.835,2	2,2	1.161,8	1,3	2.391,9	2,6	2.536,4	2,8	2.790,5	2,9
Betriebsaufwand	83.065,5	100,3	87.772,9	100,9	90.878,2	100,6	92.757,1	101,6	95.759,0	100,1
Betriebsergebnis	**-237,9**	-0,3	**-817,2**	-0,9	**-546,1**	-0,6	**-1.429,6**	-1,6	**-63,4**	-0,1
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	-8,6	0,0	40,1	0,0	-41,0	0,0	-89,4	-0,1	98,4	0,1
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-246,5	-0,3	-777,1	-0,9	-587,1	-0,6	-1.519,0	-1,7	35,0	0,0
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-246,5**	-0,3	**-777,1**	-0,9	**-587,1**	-0,6	**-1.519,0**	-1,7	**35,0**	0,0

Unterabschnitt 3.6

Wohnungswirtschaft

Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH
- WOBAU -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: W.-Höpfner-Ring 1,
  39116 Magdeburg
  Tel. 0391/6103201, Fax 0391/610-3209
  E-Mail: sonsalla@wobau-magdeburg.de
  Internet: www.wobau-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1992
  Handelsregister:
  HR B 103304 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 300.000.000 DM
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Vermietung und Verpachtung, Verwaltung, Unterhaltung, Instandsetzung, Sanierung, Modernisierung und Neubau von Wohnungen und sonstigen Baulichkeiten aller Art; insbesondere, die im Eigentum der Gesellschaft oder der Stadt Magdeburg stehen sowie Erwerb und Veräußerungen von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten zum Zwecke der Sicherung einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der Bevölkerung der Stadt Magdeburg.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Heinrich Sonsalla
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Jörn Marx (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Lischka (Stadtrat)
  Frau Frömert (Stadträtin)
  Herr Schindehütte (Stadtrat)
  Herr Franke (Stadtrat)
  Aufsichtsrat:
  Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Czogalla (Stadtrat)
  Herr Danicke (Stadtrat)
  Herr Krause (Stadtrat)
  Herr Meinecke, W. (Stadtrat)
  Herr Schwenke (Stadtrat)
  Herr Salzborn (Stadtrat)
  Herr Wähnelt (Stadtrat)
  zwei Vertreter der Belegschaft
  Herr Prof. Dr. Baltes (Landesrechnungshof Bremen)
  Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg beschäftigte zum 31.12.2006 insgesamt 323 Mitarbeiter und 25 Auszubildende. Da in der Gesellschaft verkürzt gearbeitet wird, handelt es sich rechnerisch um 286,28 Vollzeiteinheiten. Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

Finanzen Betriebswirtschaft:	32
Immobilienmanagement/Technik:	228
Liegenschaften/Verkauf:	18
Recht/Marketing/Revision:	11
Personalbereich/Zentrale Dienste:	28
Betriebsrat:	2
Geschäftsführung:	4
Auszubildende:	25

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Sicherung einer sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung der Stadt Magdeburg mit Wohnraum. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2006

Bestandsentwicklung

Zum 31. Dezember 2006 verwaltete die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH 29.672 Wohnungen (Vorjahr 31.559) und 654 Gewerbeeinheiten (Vorjahr 727) sowie 7.666 Garagen und Einstellplätze. Von den bewirtschafteten Einheiten waren 429 mit Restitutionsansprüchen behaftet. Daneben verwaltete das Unternehmen 896 Wohnungen und 17 Gewerbeeinheiten für Dritte.

Der Leerstand hat sich im Geschäftsjahr insgesamt vermindert. Der stichtagsbezogene Leerstand per 31.12.2006 für Wohnungen betrug 26,0 %. Dies entspricht einem Rückgang von 2,0 % gegenüber dem Vorjahr.

Hausbewirtschaftung

Die Entwicklung der Mieten hat sich weiter stabilisiert. So konnte die durchschnittliche Kaltmiete im Kernbestand wie bereits im Vorjahr um 0,02 EUR/qm auf 4,38 EUR/qm erhöht werden. Die durchschnittliche Kaltmiete im Gesamtbestand Wohnungen erhöhte sich um 0,11 EUR/qm auf 3,76 EUR/qm. Die durchschnittlichen Kaltmieten in den verbleibenden Bestandsarten sind rückläufig.

Im Berichtsjahr wurden 492 Mieterhöhungen nach § 558 BGB mit einem Erhöhungsbetrag von insgesamt ca. 5.830 EUR pro Monat durchgeführt. Dies entspricht einem durchschnittlichen Erhöhungsbetrag von 0,21 EUR/qm für jede berücksichtigte Wohnung.

Die Wiedervermietungsquote im Kernbestand für das Geschäftsjahr 2006 betrug 104,0 % (Vorjahr 108,0 %). So konnte wie bereits im Vorjahr auch im Berichtsjahr Leerstand abgebaut werden. Das im Unternehmen agierende Umzugsmanagement konnte 50,2 % der umzulenkenden Mieter des Abriss-/Stilllegungsbestandes wieder in WOBAU-Bestände lenken.

Bautätigkeit / Instandhaltung / Abriss

Zur Werterhaltung und Verbesserung des Wohnungsbestandes wurden im Geschäftsjahr 2006 insgesamt 12,8 Mio. EUR aufgewendet. Hierbei wurde zielgerichtet in die Herrichtung einzelner Wohnungen zur Wiedervermietung investiert. So wurden für die Sanierung von 336 Leerwohnungen 2,2 Mio. EUR aufgewendet, das entspricht ca. 6.700 EUR je Wohnung. Für die laufende Instandhaltung wurden 6,7 Mio. EUR aufgewendet. Weitere 3,3 Mio. EUR wurden überwiegend für Instandsetzungsmaßnahmen verwendet. Die baulichen Maßnahmen wurden über Eigenmittel sowie in geringem Maß über in Vorjahren beantragte und im Jahr 2006 ausgereichte KfW-Kredite finanziert.
Für den Abriss von Beständen im Rahmen des Stadtumbau Ost wurden im Berichtsjahr insgesamt 3,2 Mio. EUR aufgewendet.
Im Geschäftsjahr 2006 wurden insgesamt 746 Wohnungen vom Markt genommen. Hinzu kommt ein Notabriss mit 18 Wohnungen. Der Abriss konzentrierte sich überwiegend im Stadtgebiet Neu-Olvenstedt. Weitere Abrisse wurden in den Stadtgebieten Neustädter Feld, Reform, Neue Neustadt und Kannenstieg getätigt. Es handelt sich dabei ausschließlich um Wohnungen in Plattenbauweise. Anzumerken bleibt, dass im Stadtgebiet Neustädter Feld der letzte der insgesamt fünf 16-Geschosser vom Markt genommen wurde.

Verkaufstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2006 wurden insgesamt 1.473 Wohnungs- und Gewerbeeinheiten mit ca. 90.475 qm Wohn- und Nutzfläche veräußert. Im Vergleich zum Vorjahr ist somit ein Anstieg um 472 Einheiten zu verzeichnen. Die erzielten Kaufpreise beliefen sich auf insgesamt 11,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR).

Der Verkauf der letzten drei Reihenhäuser im Hopfengarten wurde im Jahr 2006 abgeschlossen. Des Weiteren wurde im Berichtsjahr der Verkauf von Garagen und Freiflächen intensiviert. Hier wurden neben 9 Garagengrundstücken, die an die derzeitigen Pächter veräußert wurden, auch 4 Freiflächen, darunter eine durch Abriss (Stadtumbau) entstanden, verkauft. Darüber hinaus wurde im November 2006 ein Kaufvertrag über den Paketverkauf von 274 Eigentumswohnungen und 3 Eigentumsgewerbeeinheiten des Verkaufsbestandes geschlossen. Der Übergang von Nutzen und Lasten erfolgt hauptsächlich im II. Quartal 2007.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Jahresabschluss der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH weist zum 31.12.2006 ein Jahresergebnis in Höhe von -1,2 Mio. EUR (Vorjahr: -26,5 Mio. EUR) aus. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist geordnet. Die Gesellschaft konnte zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Jahresabschluss 2006 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2006 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers AG geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2006 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 10.07.2007 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss noch nicht festgestellt. Der Jahresfehlbetrag soll vollständig mit der Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG verrechnet werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2006 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresfehlbetrag 2006 in Höhe von 1.229.213,89 EUR mit der Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG zu verrechnen. Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich nicht.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2006 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2006 für den Aufsichtsrat 4,2 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird vorwiegend in den Jahren 2007 und 2008 durch eine nachhaltige Konsolidierung geprägt sein. Dabei bilden die bereits eingeleiteten innerbetrieblichen Struktur- und Personalanpassungsmaßnahmen eine wesentliche Voraussetzung. Ziel ist es, beginnend mit dem Jahr 2009 ein dauerhaft positives Geschäftsergebnis auszuweisen und einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zu sichern.

Neben den betriebsorganisatorischen Maßnahmen wird die Unternehmensstrategie hauptsächlich getragen durch eine ständige Überprüfung des Kernbestandes auf dessen Zukunftsfähigkeit. Hierdurch wird nach derzeitiger Kenntnis in den nächsten Jahren nochmals eine Verminderung des Kernbestandes auf ca. 23.000 Wohn- und Gewerbeeinheiten angestrebt. Die Konzentration auf einen tragfähigen Bestand bei gleichzeitiger Erhöhung der einzusetzenden Mittel für bestandserhaltende oder bestandsverbessernde Maßnahmen wird aller Erwartung nach zur Leerstandsverringerung und damit zu einer stabilen Ertragslage führen. Die Verbesserung der Leerstandsquoten im Kernbestand von 10,38 % im Jahr 2007 bis auf 7,55 % im Jahr 2016 ergibt sich insbesondere aus der Stilllegung oberer Etagen. Die Stilllegung (inklusive Trennung aller Versorgungsleitungen) geht einher mit dem Herauslösen der betreffenden Fläche aus der Wohnfläche, was gleichzeitig zur Reduzierung von nicht umlagefähigen Betriebskosten führt. Dies betrifft hauptsächlich die Stadtgebiete Friedenshöhe, Reform/Schilfbreite und die Neue Neustadt. Zusätzlich zur Stilllegung oberer Etagen wird im unsanierten Kernbestand im Stadtgebiet Neu Olvenstedt (Bruno-Taut-Ring sowie Johannes-Göderitz-Straße) die 5. und 5./6. Etage rückgebaut. Der Rückbau wird über Zuschüsse aus dem Programm Stadtumbau Ost gefördert. Hierbei wird auch durch den aktiv durch die Gesellschaft betriebenen Stadtumbau in Form von Abriss und Rückbau eine Bereinigung der Marktlage erwartet. Trotzdem wird die Gesellschaft von rechtlich möglichen Mieterhöhungen nur in Einzelfällen Gebrauch machen, da die

Marktlage sowohl aufgrund des vergleichsweise niedrigen durchschnittlichen Haushaltseinkommens als auch der allgemein geringen Wohnraummietpreise in Magdeburg voraussichtlich keine größeren Anhebungen zulassen wird. Zudem zeichnet sich nach Inkrafttreten der Hartz IV-Gesetze sowie den gesetzlichen Regelungen zur Gewährung weiterer Transferleistungen ab, dass der Bedarf nach Wohnraum im unteren Preissegment zukünftig aller Voraussicht nach steigen wird.

Die Verkaufstätigkeit konzentriert sich auf die Jahre 2007 - 2010. Für den Planungszeitraum ist ein Verkauf von insgesamt 1.796 Einheiten vorgesehen. Hierbei handelt es sich um Objekte, die für die künftige Entwicklung des Unternehmens keine weitere Relevanz besitzen. Ein Abriss kommt nicht in Betracht, da es sich zumeist um nicht förderfähige Objekte handelt.

Der Bauplan für den Planungszeitraum 2007 - 2016 hat ein Volumen von insgesamt 182.193,0 Tsd. EUR. Er beinhaltet neben den Bestandsinvestitionen auch Aufwendungen für Instandhaltung/Instandsetzung sowie die periodische Instandhaltung, die Kosten für Abriss und Rückbau.

Das Projekt "Angepasstes Wohnen" zu den Themen Wohnen im Alter, Wohnen mit körperlichen und geistigen Behinderungen und Suchtkranken wurde im Geschäftsjahr 2006 vorbereitet und wird ab dem Geschäftsjahr 2007 ausgeführt. Zu dem Thema "Wohnen im Alter" wurde zwischen dem Verein Prävention im Alter (PIA) und der WOBAU eine Vereinbarung abgeschlossen.

Die konstruktive Zusammenarbeit mit den Banken wird fortgesetzt. Durch ein aktives Schuldenmanagement, welches geprägt ist durch die Kreditreduzierung einerseits sowie einer Optimierung der Zinskonditionen andererseits, sollen weitere Ergebnisverbesserungen realisiert werden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Nachhaltige Risiken verbergen sich in den für die Jahre 2007 und 2008 angedachten betriebsorganisatorischen Maßnahmen. Der Personalabbau kann in der Übergangsphase vereinzelt zu Beeinträchtigungen im Geschäftsverlauf führen. Dieses begründet sich einerseits mit der zwangsläufig notwendigen Neuorganisation von betrieblichen Abläufen, Verantwortlichkeiten und Aufgaben, die vom Mitarbeiter erschlossen und beherrscht werden müssen. Darüber hinaus besteht gegebenenfalls der Bedarf, Erfahrungs- und Leistungsträger zu ersetzen und Nachfolger einzuarbeiten. Die Auswirkungen der mit dem Personalabbau verbundenen Maßnahmen werden sich deshalb noch bis zur Mitte des Jahres 2008 erstrecken und können auch darüber hinaus noch zu Einschränkungen in den betrieblichen Arbeitsabläufen führen.

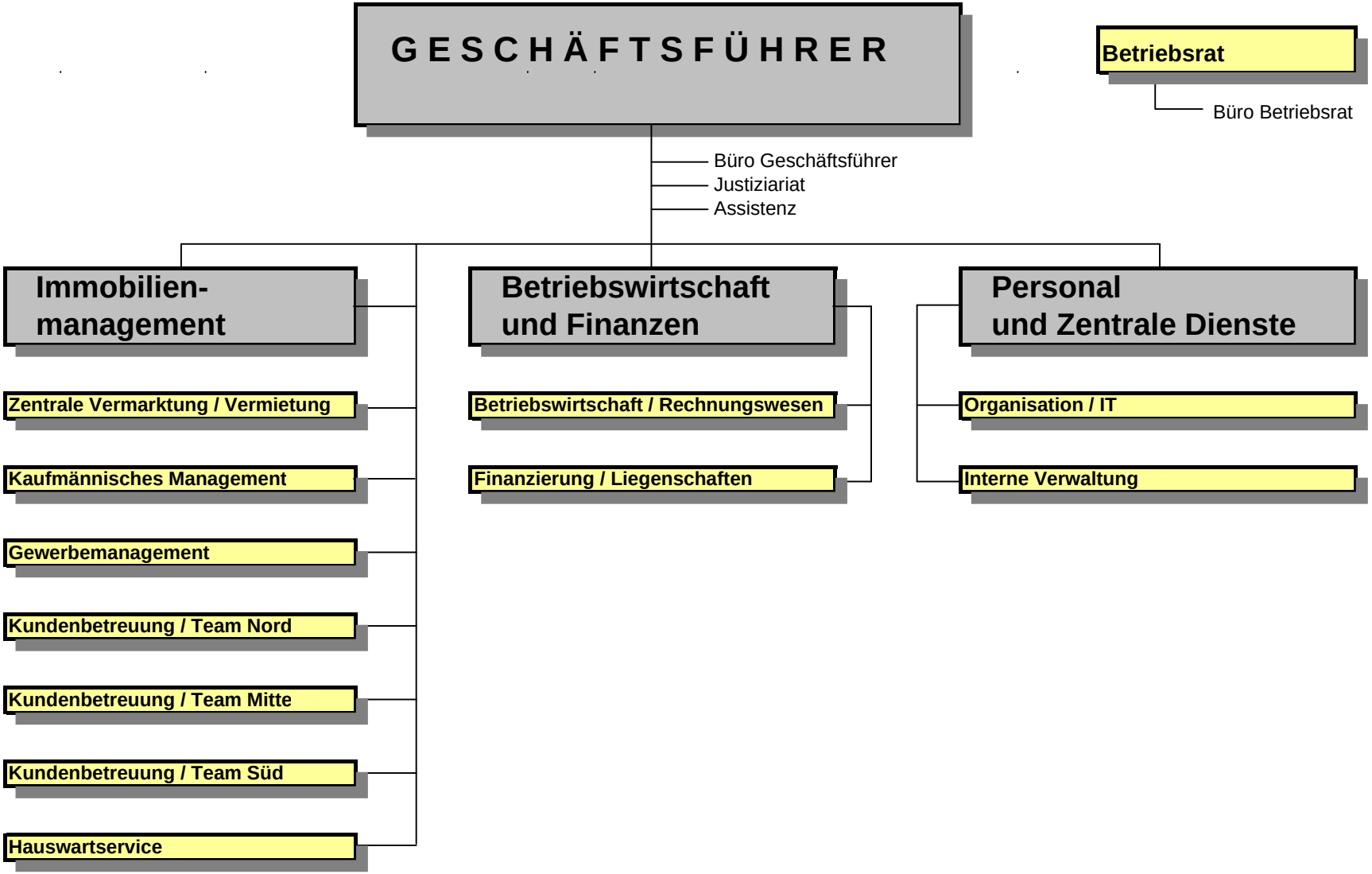
Trotz der Prognosen, der Bevölkerungsrückgang könnte in abgeschwächter Form erfolgen, sind in den demographischen Entwicklungen auch Risiken verborgen. Durch einen erwarteten Anstieg der

Altersstruktur wird sich der Bedarf nach kleinerem, altersgerechtem Wohnraum an zentral gelegenen Standorten erhöhen. Diese Tendenzen werden im Rahmen der strategischen Planung durch zusätzlichen Rückbau und Stilllegung von Wohnungen in oberen Etagen des Kernbestandes bereits gewürdigt. Weiterhin ist mit steigenden Nachfragen nach preiswertem Wohnraum zu rechnen. Vor allem durch einen relativ hohen Grad der Arbeitslosigkeit in Magdeburg und damit einem hohen Anteil von Haushalten mit nur geringen Einkommen werden sich Vermietungserfolge hauptsächlich durch moderat gestaltete Mieten und geringe Nebenkosten einstellen.

Das Erfordernis der wirtschaftlichen Konsolidierung der Gesellschaft wird auch durch die Anforderungen der Kreditgeber definiert. Messgröße ist hier das individuelle Ratingsystem der jeweiligen Bank, nach welchem die Ausfallrisiken der Gesellschaft bewertet und im Folgenden innerhalb der Zinsgestaltung gewürdigt werden. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass die erzielten Prolongationsergebnisse besser waren, als die in der Unternehmensplanung restriktiv verarbeiteten Ansätze. Trotzdem kann sich die hieraus für die Zukunft ableitende Chance auch zu einem Risiko wandeln, wenn die Ratingeinstufung der WOBAU sich negativ entwickelt. Durch die vorgenommene Staffelung der künftigen Prolongationszinssätze wird bereits ein Anstieg der Zinsen bis zu einem Zinssatz von 8 % berücksichtigt. Sollten die Planannahmen bei Prolongations-geschäften noch durchgängig um weitere 1 % überschritten werden, könnte sich die WOBAU einem Risiko in Form von steigenden Zinsaufwendungen in Höhe von bis zu 14,5 Mio. Euro im Betrachtungszeitraum 2007 - 2016 ausgesetzt sehen.

Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH

ORGANIGRAMM 2007/2008



Vermögenslage

	31.12.2002			31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	155,5			74,8			60,3			77,2			94,6		
Sachanlagen	1.054.895,9			977.665,1			921.257,5			878.973,6			839.841,1		
Finanzanlagen	830,8			1.128,7			0,0			0,0			6.487,0		
Anlagevermögen	**1.055.882,2**	91	0,0	**978.868,6**	91	0,0	**921.317,8**	91	0,0	**879.050,8**	90	0,0	**846.422,7**	90	0,0
Vorräte	35.995,9			36.268,9			34.894,3			33.623,7			33.008,3		
Forderungen aus Vermietung	3.298,7			3.369,6			2.601,9			2.200,0			1.755,5		
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	4.499,2			1.864,1			1.702,4			1.163,4			687,3		
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	27,2			11,4			4,5			11,4			6,9		
Ford. Untern. mit Beteiligungsverhältnis	557,9			149,6			0,0			0,0			0,0		
Ford. aus and. Lieferungen u. Leistung.	0,0			0,0			0,0			0,0			142,3		
Sonstige Vermögensgegenstände	13.022,9			17.042,5			5.993,9			7.771,7			7.780,4		
Liquide Mittel	44.094,1			34.943,6			50.357,0			49.264,1			50.331,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	151,3			0,0			0,0			0,0			0,0		
Umlaufvermögen/RAP	**101.647,2**	9	101.571,6	**93.649,7**	9	93.649,7	**95.554,0**	9	95.554,0	**94.034,3**	10	94.034,3	**93.712,3**	10	93.712,3
Gesamtvermögen	**1.157.529,4**	100	101.571,6	**1.072.518,3**	100	93.649,7	**1.016.871,8**	100	95.554,0	**973.085,1**	100	94.034,3	**940.135,0**	100	93.712,3
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	153.387,6			153.387,6			153.387,6			153.387,6			153.387,6		
Kapitalrücklage	2.067,0			2.067,0			2.067,0			2.067,0			2.067,0		
Gewinnrücklagen	250.782,4			188.176,6			146.173,1			131.781,7			136.162,7		
Eigenkapital	**406.237,0**	35	0,0	**343.631,2**	32	0,0	**301.627,7**	30	0,0	**287.236,3**	30	0,0	**291.617,3**	31	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**26.184,1**	2	0,0	**26.497,7**	2	0,0	**25.907,9**	3	0,0	**25.304,5**	2	0,0	**24.734,9**	3	0,0
Steuerrückstellungen	51,1			0,0			0,0			0,0			0,0		
Rückst. f. Erlösabführungsverpflichtung	648,8			648,8			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	105.453,9			88.743,3			89.308,5			78.231,5			54.992,7		
Bankverbindlichkeiten	550.320,5			547.481,2			535.935,3			523.014,6			509.368,2		
Verb. gegen andere Kreditgeber	5.478,5			8.199,7			8.705,2			8.353,4			8.000,2		
Erhaltene Anzahlungen	36.945,6			37.590,9			37.607,9			33.258,8			34.720,2		
Verb. aus Vermietung	1.604,9			1.449,0			1.057,1			1.120,7			947,9		
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	15.106,9			8.489,3			7.653,5			6.073,3			5.721,1		
Verb. geg. Unternehmen mit Beteilig.	230,8			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	359,6			855,0			1.400,2			4.192,8			5.172,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	8.907,7			8.932,2			7.668,5			6.299,2			4.860,0		
Fremdkapital	**725.108,3**	63	96.273,0	**702.389,4**	66	93.075,0	**689.336,2**	67	96.751,0	**660.544,3**	68	91.984,0	**623.782,8**	66	94.181,0
Kapital	**1.157.529,4**	100	96.273,0	**1.072.518,3**	100	93.075,0	**1.016.871,8**	100	96.751,0	**973.085,1**	100	91.984,0	**940.135,0**	100	94.181,0

Ertragslage

	2002		2003		2004		2005		2006	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	114.363,0	96,2	112.957,0	96,8	111.278,0	96,6	110.371,0	98,0	106.374,0	98,6
Bestandsänderungen	-386,0	-0,3	-9,0	0,0	-1.660,0	-1,4	-1.472,0	-1,3	-615,0	-0,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	519,0	0,4	200,0	0,2	53,0	0,0	8,0	0,0	20,0	0,0
Andere Erträge	4.391,0	3,7	3.495,0	3,0	5.504,0	4,8	3.697,0	3,3	2.070,0	2,0
Betriebsleistung	118.887,0	100,0	116.643,0	100,0	115.175,0	100,0	112.604,0	100,0	107.849,0	100,0
Personalaufwand	18.547,0	15,6	15.454,0	13,2	14.533,0	12,6	14.039,0	12,5	12.643,0	11,7
Materialaufwand	61.302,0	51,6	59.826,0	51,3	61.992,0	53,8	53.789,0	47,8	51.333,0	47,6
Abschreibungen	22.138,0	18,6	18.385,0	15,8	16.252,0	14,1	15.340,0	13,6	14.733,0	13,7
Sonstige Steuern	7,6	0,0	6,5	0,0	6,7	0,0	6,8	0,0	7,0	0,0
Andere Aufwendungen	9.796,4	8,2	8.888,5	7,6	8.074,3	7,0	9.197,2	8,2	6.726,0	6,2
Betriebsaufwand	111.791,0	94,0	102.560,0	87,9	100.858,0	87,5	92.372,0	82,1	85.442,0	79,2
Betriebsergebnis	**7.096,0**	6,0	**14.083,0**	12,1	**14.317,0**	12,5	**20.232,0**	17,9	**22.407,0**	20,8
Zinsergebnis	-27.660,0	-23,3	-29.056,0	-24,9	-28.279,0	-24,6	-26.452,0	-23,5	-24.744,0	-22,9
Neutrales Ergebnis	-19.032,0	-16,0	-57.967,0	-49,7	-34.542,0	-30,0	-20.250,0	-18,0	1.108,0	1,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-39.596,0	-33,3	-72.940,0	-62,5	-48.504,0	-42,1	-26.470,0	-23,6	-1.229,0	-1,1
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-39.596,0**	-33,3	**-72.940,0**	-62,5	**-48.504,0**	-42,1	**-26.470,0**	-23,6	**-1.229,0**	-1,1

Erstellt durch die
Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat Finanzen und Vermögen
Beteiligungsverwaltung und Fachbereich Finanzservice